Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5— 6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesendeter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.
In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7, nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Abonnementspreis
vierteljährlich 4½ Mk.
in Mit-Leipzig, incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Einzelne Nrn. 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen (in Tageblatt-Format gefalzt) ohne Postbeförderung 60 Mk., mit Postbeförderung 70 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unl. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherm Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 62. Dienstag den 3. März 1891. 85. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurden laut hier erstatteter Anzeige:

1) ein goldener **Trauring**, „F. S." graviert, innerhalb der letzten 4 Wochen;

2) 3 **Elfenbein-Billardbälle** (ein rother, ein weißer und ein schwarzgestreifter) am 23. vor. Mts.;

3) ein dunkelblaues **Manns-Jacket** mit einer Reihe Perlmutterknöpfe, schwarzseidener Bordeneinfassung, buntgestreiftem Aermelfutter und Stoffhenkel mit der Aufschrift „Hermann Hahn, Seilerhausen" und ein **Stück** braun- und rothgeblumter seidener Stoff, 65 cm lang und 70 cm breit, vom 6. bis 8. und bezw. am 23. vor. Mts.;

4) ein **Winterüberzieher** von blauem, geriefftem Stoff mit Sammetkragen, einer Reihe Knöpfe, blau- und weißgestreiftem Schoß- und schwarz-roth-gelb- und blaugestreiftem Aermelfutter, vom 26. bis 27. v. M.;

5) ein **Plaid**, grau, weiß und schwarz kleincarrirt, und eine **Reisedecke**, grau und dellbraun großcarrirt, am 20. v. M.;

6) ein **Winterüberzieher** von dunkelblauem Stoff mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe übersponnenen Knöpfen, blau- und gelbgestreiftem wollenen Futter und Reitchenhenkel, ein **Winterüberzieher** von braunen gestreiften Stoff, mit schwarzem Sammetkragen, einer Reihe übersponnenen Knöpfen und Stoffhenkel, ein **Jacket** von dunkelblauem carrirten Stoff mit gelbgewirbeltem Aermelfutter, einer Reihe schwarzer Steinnußknöpfe und einem zugenähten Dreieck im linken Aermel, eine **Hose** und **Weste** von demselben Stoff mit ebensolchem Futter und einem zugenähten Dreieck am linken Hosenbein, ein **Jacket** von grau- und schwarzfeingestreiftem Stoff mit schwarzen Steinnußknöpfen und Reitchenhenkel und eine **Hose** und **Weste** von demselben Stoff, ein **Jacket** von dunkelblauem Stoff mit braunem carrirten Futter, einer Reihe Steinnußknöpfe und Stoffhenkel, eine ebensolche **Hose** mit gelblichem Futter und eine dergl. **Weste** mit weißem, blaugestreiftem Lamafutter, eine silberne **Cylinderuhr** mit Goldrand und Secunde, Abbildung des Ulmer Münsters auf der Rückseite und anhängender breiter gelber Kette mit Haken und Schlüssel und ein Deckett mit weiß- und blaucarrirtem, „B" gezeichnetem Ueberzug und grauem Inlett, am 24. v. M.;

7) vier 2theilige **Fensterflügel**, innen weiß, außen braun gestrichen, ein **Spaten** und eine ca. 5 m lange **Sprossenleiter**, vom 11. bis 20. vor. M.;

8) ein **Handwagen**, 2rädrig, blaugestrichen, mit Kastenaufsatz, vom 25. bis 26. vor. M.;

9) eine alte kleine **Tischler-Hobelbank** mit Zubehör, vom 21. bis 23. vor. M.;

10) **20 Stück** lebende **Kaninchen** (16 graue, 2 weiße und 2 schwarze) vom 23. bis 24. vor. M. mittels Einbruchs;

11) ein **Winterüberzieher**, getragen, von dunkelgrauem Stoff, mit schwarzem Sammetkragen und grau und weiß gestreiftem Futter, am 28. vor. M.;

12) eine **Maler-Bockleiter**, am 25. vor. M.;

13) ein **Ballen**, signirt: „C. A. T. 5190", enthaltend **8 Stück Leinwand**, und zwar ein Stück blau und weiß schmalgestreifte, ein Stück hell- und dunkelblau dreifachgestreifte und ein Stück weiß- und blaukleincarrirte, am 20. vor. M.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 2. März 1891.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. B.

Das am 28. April 1881 von dem Gemeindevorstand in Pratschützerfeld unter Nr. 9 für die am **14. August 1866 zu Tüben** geborene **Bertha Auguste Steinert** ausgestellte Dienstbuch ist erforderter Anzeige zufolge abhanden gekommen, was zur Vermeidung von Mißbrauch hiermit bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 28. Februar 1891.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
IV. 1070. Bretschneider. Abr.

Folgen der Pariser Vorgänge.

Es lastet eine Schwüle über Europa; das Gefühl der Enttäuschung gehegter Hoffnungen hat überall die Herrschaft angetreten. In Oesterreich erkennt man die Bemühungen an, welche Deutschland aufgewendet, um zu einer Aussöhnung mit Frankreich zu gelangen, und beklagt den Mißerfolg; in Rußland spricht das maßgebende Blatt, das „Journal de St. Pétersbourg", von einem leichten Schatten, den der verdrießliche Pariser Zwischenfall auf die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich geworfen habe; in Italien endlich faßt man die Lage sehr ernst auf. Die „Riforma" hält den Ausbruch eines Krieges früher oder später für unvermeidlich und spricht die Befürchtung aus, daß Italien eine Niederlage erleiden werde. Die Schlüsse, welche die italienischen Blätter aus der Lage auf den Dreibund ziehen, sind einander entgegengesetzt, die einen erklären die Aufrechterhaltung des Dreibundes für nothwendig, die andern fordern seine Auflösung. Das ist ein recht unbefriedigendes Ergebniß, aber es entspricht der wahren Sachlage, und es ist nothwendig, dem Ernst derselben diejenige Ruhe und Besonnenheit gegenüberzustellen, welche stets die Stärke des deutschen Wesens gebildet haben. In Paris bemüht man sich, alle Schuld an den Vorgängen auf Déroulède und die Boulangisten abzuwälzen, aber wie lahm diese Ausflüchte sind, zeigt das Verfahren, welches der Wortführer der Verständigen, der „Temps", dabei einschlägt. Dieses Blatt erklärt mit der größten Unbefangenheit, daß der Krieg von 1870 von den Mitgliedern des Kaiserhofes im Verein mit drei bis vier Journalisten entschieden worden sei. Welch klägliches Armuthszeugniß für das französische Volk, das damit auf jede selbstständige Meinungsäußerung Verzicht leistet! Damit stimmt dem Wesen nach überein, was „Paris" sagt: Die Bemühungen Derer, welche uns aus der seit 20 Jahren bewahrten Ruhe herausdrängen wollen, werden ebenso erfolglos bleiben wie die Versuche, uns zur Verzichtleistung auf Das zu veranlassen, was uns gebührt. Das ist nichts als eine verschleierte Zustimmung zu dem Verhalten der Patrioten und Boulangisten. Jetzt war der Moment für die Anhänger des Friedens da, sich endgiltig für diesen zu erklären, das ist aber nicht möglich, weil es solche Leute in Frankreich überhaupt nicht giebt, wenigstens nicht von der Sorte, welche den Muth haben, ihre Ueberzeugung auch zu äußern. Der Maler Detaille ist in dieser Beziehung ein merkwürdiges Beispiel. Mit welchem Aufwand von Scharfsinn hat er seine Absicht, in Berlin auszustellen, mit den chauvinistischen Anschauungen in Einklang zu setzen gewußt! Er habe den Beweis liefern wollen, daß eine Nation, welche in den Künsten Bedeutendes leistet, nicht verkommen und verächtlich sein könne, und habe damit einen moralischen Sieg Frankreichs über Deutschland angestrebt. Er sei nicht verstanden worden, also beuge er sich den Wünschen der Mehrheit. Seiner Charakterlosigkeit setzt ein Brief an Déroulède die Krone auf, in welchem Detaille erklärt, daß sein Patriotismus aus dem Streit der jüngsten Tage neu gestärkt hervorgegangen sei.

Die vereinigten Patrioten und Boulangisten sind jetzt in Frankreich die Herren der Lage, sie haben es bereits gewagt, in einer neuen Versammlung ihr Treiben als einen Sieg über die Regierung zu feiern und Rochefort, Laur und Cassagnac Denkmünzen zu stiften. War es doch auch nur ein freiwilliges Zugeständniß Déroulède's an die Regierung, daß er den Fall Regnault — die Wegnahme des Kranzes vom Grabe des im Kampfe gegen Deutschland gefallenen Malers — nicht vor die Kammer brachte.

Auch die Bonapartisten halten den Zeitpunct, zu handeln, für günstig, sie haben unter Führung des Prinzen Victor ihren Anschluß an die Republik erklärt, während der alte Prinz Jérôme im Sterben liegt. Das erinnert an die Zeit, in welcher Prinz Louis Napoleon zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt wurde. Auch er hatte äußerlich Frieden mit der Republik gemacht, aber nur um ihr im geeigneten Augenblick den Garaus zu machen. So weit scheinen die Dinge denn doch noch nicht gediehen zu sein, daß sich Prinz Victor Napoleon Hoffnungen auf die Erhebung zum Kaiser Frankreichs hingeben darf, aber schwach genug hat sich die französische Regierung in der neuesten Zeit gezeigt, sie ist gleichsam unsichtbar geworden, sie läßt die Dinge gehen, wie sie gehen, und hat nicht den mindesten Versuch gemacht, dem Eifer der Patrioten und Boulangisten Zügel anzulegen. Jener Geist ist in Frankreich wieder erwacht, welcher den Terrorismus des Jahres 1793 gebar, die Nation ist wie von einem Starrkrampfe befallen, in welchem sie Alles über sich ergehen läßt. Was soll man mit solchen Leuten anfangen, die sich ohne Widerrede dem Druck von Wortführern wie Déroulède und Laur unterwerfen? Was will denn dieser Schwäche gegenüber die Kraftanstrengung bedeuten, welche die Regierung einst zeigte, um den Abenteurer Boulanger unschädlich zu machen?

Es scheint, daß dieser Mann noch heute auf Frankreich einen großen Einfluß besitzt, daß keine Bloßstellung seiner Handlungsweise die Hoffnung zerstören konnte, er werde eines Tages als Retter Frankreichs erscheinen. In Frankreich ist noch heute Derjenige der Mann des Tages, der die Eitelkeit und Herrschsucht der Franzosen für seine Zwecke auszubeuten weiß. Eine langsam fortschreitende Regierung, die Alles daran setzt, um die materielle Wohlfahrt des Volkes sicher zu stellen, welche es an Ruhe und Frieden gewöhnen will, ist machtlos, sobald irgend ein Zwischenfall eintritt, welcher der Geltendmachung der schlummernden Leidenschaft günstig ist. Es kommt dabei nicht darauf an, ob es nicht besser gewesen wäre, wenn die Kaiserin Friedrich die Fahrt nach Paris und ihren dortigen Aufenthalt unterlassen hätte; das Betragen der Franzosen bei diesem Anlaß hat nur der vorhandenen Gesinnung zum Ausdruck verholfen. An Gelegenheit zum Ausbruch unterdrückter, künstlich verborgen gehaltener Leidenschaften fehlt es nicht, und eine solche würde sich früher oder später dargeboten haben. Wir erinnern an den Fall Schnäbele, welcher den sogenannten französischen Patriotismus auch zu hellen Flammen anfachte. Damals war aber die Reorganisation der französischen Armee noch nicht vollendet, es war noch nicht die heutige Stufe der Kriegsbereitschaft erreicht, welche den Kriegsminister Berdy du Bernois veranlaßte, in der Commission des Reichstags für die Vorlage, betreffend die Vermehrung der Artillerie, die Lage für sehr ernst zu erklären, weil uns die Franzosen an Zahl der Soldaten überlegen sind und weil ihre militairische Organisation durchaus nicht zu verachten ist. Seit die Franzosen wissen, daß sie militairisch von Deutschland mit anderen Augen angesehen werden müssen, wie im Jahre 1870, ist natürlich ihr Selbstvertrauen gewachsen, und Ausbrüche ihrer kriegerischen Leidenschaften haben eine ganz andere Wucht als noch vor wenigen Jahren. Es fehlt nur noch die Siegesgewißheit, welche ein Bündniß mit Rußland gewähren würde. Wenn das zu Stande kommt, dann ist auch der Krieg entschieden. Wir wissen, daß wir in erster Linie auf unsere eigene Kraft angewiesen sind, und diese ist glücklicherweise auf der Höhe der Anforderungen der Zeit. Aber wir können diese Kraft im Frieden nützlicher verwenden und deshalb beweisen wir Frankreich gegenüber unsere volle Ruhe. *

Leipzig, 3. März.

* Die Mittheilung, der Kaiser habe jüngst auf dem Diner bei Caprivi den Abgeordneten Eugen Richter als einen Mann von großer Tüchtigkeit gerühmt und hinzugefügt, er werde sich vielleicht noch einmal an ihn wenden, war zuerst vom Pariser „Temps" gebracht worden; einige Tage später wurde sie von der „Köln. Volksztg." bestätigt. Jetzt wird der „Voss. Ztg." von betheiligter Seite bestimmt erklärt, daß keiner der Abgeordneten, welche bei dem Reichskanzler als Gäste weilten, irgend eine Aeußerung des Kaisers über den Abgeordneten Richter vernommen habe. Für jeden vernünftig und logisch Denkenden ist es überhaupt ausgeschlossen, daß der Kaiser eine solche Bemerkung über Eugen Richter gethan haben kann. Die Nachricht des „Temps" ist daher völlig aus der Luft gegriffen.

* Der Bericht des Reichscommissars für das Auswanderungswesen liefert einen Commentar zu den Zahlen, welche die Volkszählung für einige Provinzen ergab. Wenn aus Pommern, Posen und Westpreußen Klage geführt war über eine bedrohliche Abnahme der ländlichen Bevölkerung, so braucht man nur die Zahlen der Auswanderer aus diesen Provinzen mit überwiegend ländlicher Bevölkerung zu lesen, um zu erkennen, wo eine der Hauptquellen für die beklagte Abnahme der ländlichen Bevölkerung zu finden ist. Aus den drei Provinzen Posen, Westpreußen, Pommern sammt mehr als ein Drittel der ganzen deutschen Auswanderung. Für die Beschwerden, die in den letzten Wochen über das verwerfliche Treiben brasilianischer Auswanderungsagenten laut wurden, liefert die Mittheilung, daß aus Pommern 886 Personen männlichen und 888 Personen weiblichen Geschlechts nach Brasilien gezogen sind, einen bemerkenswerthen Beitrag. Da gegen Lissaboner Agenten Klage laut geworden war wegen Uebervortheilung der Auswanderer, sowie wegen strafbarer Verleitung zur Auswanderung, hat der Norddeutsche Lloyd beschlossen, von den Lissaboner Agenten Deutsche zur Beförderung nach Brasilien nicht mehr anzunehmen.

* Der „Post" geht aus Dresden eine Meldung zu, welche die Meldung einiger Blätter betrifft, daß dem Fürsten Bismarck eines der dortigen Reichstagsmandate angetragen werden solle. Man schreibt dem genannten Blatt:

Da die Nachricht, in den Dresdner Cartellkreisen plane man, den Reichstagsabgeordneten Commerzienrath Hultzsch zur Niederlegung seines Mandats bewegen zu lassen und das Mandat dem Fürsten Bismarck anzubieten, in einigen Zeitungen Aufnahme gefunden hat, die ernst zu nehmen sind, so sei dazu bemerkt, daß ein solcher Plan weder besteht, noch bestanden hat. Die Nachricht verdankt ihre Entstehung einem hier erscheinenden bedeutungslosen Blatte, das vermuthlich von sich reden machen wollte.

Wir haben sofort die Unwahrheit der vorstehenden Meldung durchschaut und daher von ihr gar nicht Notiz genommen.

* Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: „Wir haben neulich von einem Artikel der „Münchener Allgemeinen Zeitung" Notiz genommen, in welchem die Frage erörtert wurde, ob die obwaltenden Umstände es dem Fürsten Bismarck ermöglichten, ein auf ihn fallendes Reichstagsmandat anzunehmen. Die Gründe, welche das Münchener Blatt gegen diese Möglichkeit anführte, halten wir für zutreffend und möchten nur noch die Schwierigkeiten stärker betonen, die, mehr äußerlicher Natur, sich der Ausübung eines Mandats durch den Fürsten entgegenstellen. Die Verhältnisse, welche der Fürst im Sitzungssaal und in den Fractionen antreffen würde, haben manches Abschreckende für ihn, aber Rücksichten persönlicher, häuslicher und gesellschaftlicher Natur erfüllen ihn gegen einen längeren Aufenthalt in Berlin mit Bedenken. Dies ist auch in dem Antwortstelegramm an das Wahlcomité des Hannoverschen Wahlkreises, welches die Anfrage, ob der Fürst das Mandat übernehmen wolle, an diesen gerichtet hatte, ausgesprochen. Am Schluß desselben hieß es: „Häusliche und gesundheitliche Verhältnisse machen es mir für jetzt nicht möglich, einen längeren Aufenthalt in Berlin, wie die Mitgliedschaft des Reichstags ihn bedingen würde, in Aussicht zu nehmen". Schon die Nothwendigkeit, in einem mehr oder weniger unruhigen Hotel für längere Zeit Wohnung zu nehmen, würde ausreichen, um die Bedenken des Fürsten begreiflich erscheinen zu lassen.

* In eigener Sache schreiben die „Hamburger Nachr.": Anläßlich einer bereits von uns als erfunden bezeichneten Meldung des Depeschenbureau „Herold" ist die Stellung der „Hamburger Nachrichten" zum Fürsten Bismarck während der letzten Tage mit ebenso viel Uebelwollen als Ignorirung unserer früheren bezüglichen Erklärungen in der Presse discutirt worden. Wir können nur wiederholen, was schon früher oft genug gesagt wurde. Wir haben das Bestreben, die Ansichten des Fürsten Bismarck zu vertreten, nicht aus Oppositionsgelüste, auch nicht, weil wir dem Fürsten principielle Gegnerschaft gegen die jetzige Regierung voraussetzen, sondern weil wir den früheren Reichskanzler für einen sachverständigen und einsichtigen Politiker halten, zu dessen Urtheil wir Vertrauen haben und dessen Auffassung für uns ein Beweggrund ist, in schwebenden Fragen die eine oder die andere Lösung derselben für zweckmäßiger oder leichter zu halten. Wir wollen nichts Anderes, als die Grundsätze wahren, welche die Politik des früheren Reichskanzlers 30 Jahre hindurch mit Glück befolgt hat.

Die angebliche „hervorragende Hamburger Persönlichkeit", auf deren Angaben das gestern Abend von uns dementirte Telegramm des Depeschen-Bureau „Herold" basirte, insinuirte offenbar zwischen den Zeilen, daß wir in dieser Richtung gelegentlich irrthümlich verfahren wären. Wir haben deshalb das Bedürfniß gehabt, uns zu vergewissern, ob die behauptete Aeußerung mit einer verdeckten Kritik unseres Auftretens vom Fürsten gethan sei; wir haben uns dabei überzeugt, daß die betagte „hervorragende Hamburger Persönlichkeit" des „Herold", falls sie wirklich anders als in der Phantasie des Verfassers der betreffenden Depesche existirt, dasselbe Unglück wie Herr Abranyi gehabt haben und auf denselben „Schönhäuser", der dem Fürsten „sehr ähnlich" sein soll, gestoßen sein muß, wie der vorgenannte ungarische Abgeordnete.

* Folgendes geht uns zur Veröffentlichung zu:

Herr Amtsrichter Kulemann in Braunschweig, ein früheres, wegen seiner Kenntniß und Arbeitskraft geschätztes Mitglied der nationalliberalen Reichstagsfraction, der sich aber jetzt nicht mehr im Besitz eines parlamentarischen Mandats befindet, hat in einer Erklärung, abgedruckt in der Braunschweiglichen Landeszeitung vom 24. Februar 1891, ausgeführt, daß er bei seiner Thätigkeit während des jüngsten Wahlkampfes im Reichstagswahlkreise Bochum nicht nur mit der Möglichkeit, dadurch eine Trennung der „Grundbesitzer" von der nationalliberalen Partei herbeizuführen, gerechnet habe, sondern daß er diese Trennung „als ein nothwendiges, ja in gewissem Sinne als ein erfreuliches Ereigniß ansehe". Dem gegenüber stellen wir zunächst fest, daß Herr Amtsrichter Kulemann zu einer Thätigkeit in diesem Sinne weder durch den Centralvorstand, noch durch irgend eine andere autoritative Stelle der nationalliberalen Partei ermächtigt oder veranlaßt war. Ebenso wenig können wir ihm das Recht einräumen, darüber zu entscheiden, ob eine Bevölkerungsgruppe von der nationalliberalen Partei zu trennen ist oder nicht. Die Grundbesitzer in Westfalen gehören politisch verschiedenen Parteien an und die Voraussetzung ist ebenso bedauerlich, als thatsächlich ungerechtfertigt, daß dieselben aus ihren Berufs-Interessen heraus ihre politische Stellung einnehmen. Die deutsche Bergwerks-Industrie hat es schon längst in der Erfüllung socialer Aufgaben, sowie neuerdings bei der Durchführung der socialpolitischen Gesetzgebung an Eifer und Opferwilligkeit nicht fehlen lassen, und es liegt keinerlei Grund vor, unter diesem Gesichtspunct ihre Trennung von der nationalliberalen Partei zu erstreben. Wir müssen deshalb den Versuch, einen Gegensatz zwischen der nationalliberalen Partei und den Grundbesitzern — einem großen und hochachtbaren Theile unserer nationalen Industrie — hervorrufen zu wollen, als durchaus unberechtigt energisch zurückweisen.

Berlin, den 27. Februar 1891.

Der Centralvorstand der nationalliberalen Partei.

* Die Bergarbeiterbewegung nimmt die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung weiter in erhöhtem Maße in Anspruch. Von Woche zu Woche folgen Versammlungen, in denen die Organisation der gesammten Bergarbeiter, sowie die Forderungen, mit welchen sie gemeinschaftlich hervortreten wollen, berathen werden. Steht auch die endgiltige Beschlußfassung noch aus, so wäre es doch nicht gerechtfertigt, sich in Bezug darauf allzu optimistischen Erwartungen hinzugeben. Die Führung der ganzen Bewegung liegt, darüber kann eine Täuschung nicht mehr möglich sein, in socialdemokratischer Hand, wenn von ihr auch mit Rücksicht auf bisher unter der Bergarbeiterschaft nur wenig vorhandene Hinneigung zur Socialdemokratie die letzten Ziele, zu denen man die Bergarbeiter hinleiten will, vorsichtig mit einem Schleier umhüllt werden. Auf den letzten Versammlungen sind, nachdem die vorläufige Formulirung der Forderungen der Bergarbeiter bereits am Sonntag vorher besprochen war, die Organisationsfrage und die Lohnfrage zur Verhandlung gestellt. In der ersteren war in einer in Essen abgehaltenen Versammlung Redner der bekannte Kaiserdeputirte Bunte, der auch diesmal wieder geflissentlich betonte, daß politische und confessionelle Streitfragen von der Bergarbeiterbewegung ausgeschlossen bleiben müßten. Die kommen erst später aufs Tapet, wenn die Saat für die Bebel und Liebknecht zum Schnitte reif geworden. Was die Lohnforderungen betrifft, so haben die Anträge hier bereits eine Steigerung erfahren; jetzt wird für Häuer schon ein Minimallohn von 4,50 ℳ, für Reparatur-Häuer von 3,75 ℳ, für Schlepper und sonstige Arbeiter von 3 ℳ gefordert und zur Begründung einfach bemerkt, daß die heutigen Marktverhältnisse diese Lohnsätze gestatteten und die Bergleute sie zu ihrem Unterhalt gebrauchten. Wie lange wird es dauern, bis der letztere Satz allein zur Begründung ausreicht? Der Anschluß an den deutschen Bergarbeiterverband ist allseitig gutgeheißen worden, in einzelnen Versammlungen sei von einem Streik abgerathen worden. Indessen wo Bewegungen dieser Art im Gange sind, deren Entwickelung naturgemäß auf eine Steigerung der Leidenschaften hinwirkt, kann Niemand eine Bürgschaft dafür übernehmen wollen, daß nicht das ursprünglich beabsichtigte Ziel später ganz aus dem Auge verloren wird. Jedenfalls rechtfertigt die Lage durchaus die Aufmerksamkeit, mit der von maßgebender Stelle die Bergarbeiterbewegung beobachtet wird. Auch der Besuch des Oberpräsidenten von Westfalen in Berlin wird damit in Verbindung gebracht.

* In Reichstagskreisen wurde erzählt, daß der frühere Abgeordnete für Marienwerder-Stuhm, Geheimer Finanzrath Mueller, für die in diesem Wahlkreise bevorstehende Neuwahl wieder als Candidat aufgestellt sei und die Candidatur angenommen habe. Wie die „Post" hört, ist Herr Mueller allerdings von dem dortigen Wahlkreis wiederholt und dringend ersucht worden, im Interesse eines deutschen Wahlsieges die Candidatur wiederum zu übernehmen. Inzwischen schweben die Verhandlungen noch und ist Herr Mueller bisher noch nicht in der Lage gewesen, die Annahme der Candidatur zu erklären.

* Man schreibt aus Trier: Das Reichstagsmandat für Prüm-Bitburg, welches durch den Tod des Abgeordneten Limburg frei geworden ist, wird an den Lederfabrikanten Ed. Nels in Prüm übergehen. Herr Nels vertritt als Mitglied des Centrums den Wahlkreis schon seit dem Jahre 1870 im Landtage. Ein liberaler Gegencandidat wird wahrscheinlich nicht aufgestellt werden, da in dem Wahlkreise etwa 10 000 ultramontanen Stimmen nur 1200 liberale gegenüberstehen. Wer der Nachfolger des Herrn Limburg als Vertreter Triers im Landtage werden wird, ist noch nicht entschieden.

* Aus Weimar wird uns vom 1. März geschrieben:

Im Hinblick auf die schweren Beschädigungen von Privat-, Gemeinde- und Staatseigenthum, welche das Hochwasser im November v. J. angerichtet hat, will unsere Staatsregierung außerordentliche Mittel aus den vorhandenen Ueberschüssen nicht nur zur Beseitigung der an Staatseigenthum vorgekommenen Schäden, sondern auch behufs Hilfeleistung an bedürftige Privatpersonen und Gemeinden zur Verfügung stellen und hat deshalb eine Vorlage für den am 5. d. M. dieser Tage zusammentretenden außerordentlichen Landtag ausgearbeitet. Geschädigt sind die Besitzer an Privateigenthum im Saalethale auf 481 000 ℳ, im Ilmthale auf 19 300 ℳ und im Werra- und Hörselthale auf 53 500 ℳ, wobei zu betonen bleibt, daß der Schaden, der sich im vollen Umfange jetzt gar nicht berechnen läßt, ein weit höherer sein dürfte. Es sollen nun zunächst die folgenden Summen verwendet werden: 101 000 ℳ als Unterstützung wegen zerstörter und beschädigter Privatgebäude sowie beschädigter Handelsgärtnereien; ferner 19 000 ℳ zur Wiederherstellung der Gemeinde-Schulgebäude in Reichhausen und Wenigenjena und zur Unterstützung an bedürftige Gemeinden bei Wiederherstellung derartiger beschädigter Gemeinde-Eigenthums, und endlich 20 000 ℳ für Herstellung von Vorarbeiten zu einer Hörsel-Regulirung. Es ergiebt dies eine Summe von 140 000 ℳ. Wegen weiterer Arbeiten, die staatlicherseits zu leisten sind — so die Erbauung eines Schutzdammes bei Wenigenjena, einer Saalebrücke bei Rothhausen 2c. —, steht ein weiteres Decret zu erwarten. — Eine zweite Regierungsvorlage geht dahin, im Hinblick auf die Zeitverhältnisse den unteren Beamten und den Volksschullehrern zunächst für die Jahre 1891 und 1892 eine Theuerungszulage zu gewähren. Es sollen diejenigen Staatsdiener und ständigen Hilfsarbeiter, welche ein Jahreseinkommen (incl. Nebenbezüge) von nicht über 2500 ℳ haben, jährlich fünf Procent des Einkommens als Zulage, diejenigen aber, die 2501 ℳ bis 2625 ℳ beziehen, soviel erhalten, daß die letztere Summe erreicht wird. Die provisorisch angestellten Lehrer und Lehrerinnen erhalten jährlich je 50 ℳ als Theuerungszulage, die fest angestellten Lehrer, die nicht die fünfte Alterszulage oder eine entsprechende Besoldung beziehen, sowie die Rectoren mit nicht über 2550 ℳ Einkommen dagegen je 60 ℳ. Die gesammten Theuerungszulagen erfordern pro Jahr 96 000 ℳ — Für den Umbau unseres sehr unzulänglichen Landgerichts-Verhandlungssaales, der auch Gasbeleuchtung erhalten soll, werden 8850 ℳ, bezw. 10 850 ℳ gefordert.

* * *

* Die Reichsrathswahlen in Oesterreich haben begonnen, und im Verlaufe der nächsten Woche werden sie so weit vollzogen sein, daß sich wird beurtheilen lassen, inwieweit die von der Regierung ausgesprochene Erwartung, daß sich daraus eine Klärung der politischen Lage ergeben werde, berechtigt war oder nicht. Auf jeden Fall sieht man, so schreibt die „Neue Freie Presse" aber unmittelbar vor der Entscheidung über das künftige Schicksal der deutschliberalen Partei. Dieses könnte nicht zweifelhaft sein, wenn die Gesammtheit der Deutsch-Oesterreicher sich nur von den Erfahrungen leiten ließe, die sie in den verflossenen zwölf Leidensjahren reichlich genug gemacht haben. Wenn der Rückblick auf die parlamentarischen Ereignisse während dieser Periode, auf die täglich erneuerte Verstimmung zwischen der Regierung und der Majorität auf Kosten der Deutschen, auf die zahllosen Einbußen, welche der deutsche Besitzstand durch die Verwaltungsmaßregeln einer gegnerischen Regierung erlitten hat, und auf den Umschwung, der von dem Augenblicke an eintrat, da die Deutschen es nur einigermaßen verstanden, der Coalition feindlicher Parteien ihre eigene Einigung entgegenzusetzen, nicht gelehrt hat, daß nur die Wiedergewinnung eines entsprechenden Einflusses auf die Regierung die den Deutschen in Oesterreich gebührende Stellung zu sichern vermag und daß nur eine zahlreiche und einmüthige Partei diesen Einfluß gewinnen kann, dann wüßten wir überhaupt nicht mehr, auf welcher Grundlage noch eine politische Maxime für die Deutschen aufgebaut werden könnte. Dennoch hat der Verlauf der Wahlbewegung gezeigt, daß der Ernst des Augenblicks noch immer nicht allgemein begriffen wird, daß noch immer das Bestreben sich geltend macht, von dem Hauptstreme der deutsch-liberalen Partei Seitenströmungen abzuzweigen, nationale, sociale, wirthschaftliche Ziele abseits von dieser Partei zu verfolgen, und die Hoffnungen auf den lange erwarteten und im Keime auch unzweifelhaft schon vorhandenen Umschwung werden dadurch arg herabgestimmt. Noch einmal sei darum an alle besonnenen, patriotisch gesinnten und deutschen Wähler die Aufforderung gerichtet, sich weder durch die Vielgestaltigkeit der Programme verwirren, noch durch große Worte, die der Eitelkeit oder dem Interesse schmeicheln, berauschen zu lassen, sondern ausschließlich den Eingebungen der eigenen Vernunft zu folgen und die Erfahrung zu Rathe zu ziehen.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Wie man aus Bern meldet, ist die Nachricht mehrerer Blätter, daß das österreichisch-ungarische Ministerium des Aeußern dem schweizerischen Gesandten in Wien eine Note übermittelt hätte, in welcher eine in diesem Frühjahre abzuhaltende Conferenz betreffs des Rheindurchstichs in Aussicht genommen wird, unbegründet. Eine derartige Note sei der genannten Gesandtschaft nicht zugekommen und es habe ein Austausch von diplomatischen Noten zwischen der Schweiz und dem Wiener Cabinet in dieser Sache in der letzten Zeit überhaupt nicht stattgefunden. Richtig sei nur soviel, daß in Bern wie in Wien die Absicht bestehe, die beiderseitigen Delegirten in der ersten Hälfte dieses Jahres zu einer Conferenz zusammentreten zu lassen; eine nähere Bestimmung des Zeitpunctes hierfür ist jedoch bisher noch nicht erfolgt.

* Aus Petersburg, 28. Februar, wird uns geschrieben: Die Generalgouverneure Gurko (Warschau), Kochanow (Wilna) und Graf Ignatieff (Kiew) sind gestern hier eingetroffen. Man bringt deren Anwesenheit mit beabsichtigten Reformen in den diesbezüglichen Gebieten in Verbindung.

* In der französischen Deputirtenkammer wurde ein Gesetzentwurf berathen, nach welchem eine Steuer auf Gewinne durch Wetten bei Pferderennen für öffentliche Wohlthätigkeitszwecke erhoben werden soll. Mehrere Redner sprachen gegen den Entwurf, da durch denselben das Wetten gewissermaßen als gesetzlich anerkannt werde. Der Antrag wurde schließlich mit 338 gegen 149 Stimmen verworfen. Der Minister des Innern, Constans, erklärte, daß, wenn die Kammer den Antrag zurückweise, die Regierung Maßregeln treffen werde, das Buchmachen und Wetten auf den Rennbahnen zu verhindern. In Folge der Abstimmung der Kammer wird das Buchmachen und Wetten vom Montag ab verboten sein.

* An Stelle Mélots ist de Burlet zum belgischen Minister des Innern ernannt worden. Derselbe wird morgen vor dem Könige den Eid leisten.

Aus Argentinien.

* Argentinien steht, wie von Kennern der Verhältnisse schon seit geraumer Zeit vorhergesehen wurde, vor dem Staatsbankerott. Eine Bevölkerung von vier Millionen Seelen kann unmöglich in wenigen Jahren 4480 Mill. Mark borgen, ohne schließlich Capital wie Zinsen schuldig zu bleiben. Ein großer Theil dieses Capitals ist in die Tasche von Jobbern, Vermittlern und Schwindlern geflossen, und die gerühmte Finanzpolitik jenes südamerikanischen Landes beruhte auf dem einzigen Grundsatze: „Den Letzten beißen die Hunde". Seit das Haus Baring Brothers im November in die Brüche ging, haben dann allerlei englische, belgische und deutsche Gläubigerausschüsse tiefsinnige Pläne geschmiedet, wie endlich das Undenkbare Wirklichkeit werde und Argentinien nach wie vor ehrlich und pünctlich seinen Verpflichtungen nachkomme. Der Vertreter von Argentinien, Herr de la Plaza, verhandelt bald hier, bald da, und man war glücklich, den Staat gerettet zu haben. Aber der hinkende Bote ist nachgekommen. Heute beschäftigen sich die Börsen endlich in einiger Besorgniß mit der Wahrscheinlichkeit, daß die argentinische Republik ihre Zahlungen einstelle. Es ist höchst unterhaltend für den unbetheiligten Beobachter, die einzelnen Nachrichten aus Argentinien zu verfolgen, wie bald gemeldet wird, es sollen Goldbonds ausgegeben werden, bald eine großartige Moratoriumsanleihe angekündigt wird, damit die Staatscasse hinreichend mit Geld versorgt werde, um drei Jahre lang keine neue Schulden zu machen, bald eine Vertretung der Interessen von Schuldbesitzern gebildet wird, um die vertragswidrigen Abzüge von den Zinsgeldern einzutreiben, bald die gründlichsten Untersuchungen über die Frage angestellt werden, wen die Schuld für die heutige Krisis trifft, den Schuldner in Argentinien oder den Gläubiger in Europa, und wie jetzt ein Gesetz gemacht wird, welches die Rücklagen der Banken mit zwei Procent, ihre Gewinne mit zehn Procent und die Gewinne aller übrigen Actiengesellschaften mit sieben Procent besteuert, wie dann die Ausfuhr von Oel, Häuten, Pferdehaaren, gewaschener Wolle mit einem fünfprocentigen Zoll belegt werden soll, und was dergleichen Quacksalberei mehr getrieben wird, um die offenkundige Thatsache zu verschleiern, daß von einer Zahlungsfähigkeit der argentinischen Republik nicht mehr die Rede sein kann. Ob die Angelegenheit der Wasserwerke von Buenos-Ayres von den übrigen Verpflichtungen Argentiniens getrennt werde oder nicht, das mag für das Haus Baring Brothers und dessen Gläubiger von Bedeutung sein, auf Herbeiführung oder Vermeidung des Staatsbankerotts ist diese Frage nach gerade ohne Einfluß. Man ist in London endlich von der Vertrauensseligkeit abgekommen, als ließe sich der Krach in Südamerika aufhalten. Schon wird verkündet, daß wieder ein großes englisches Bankhaus in ernsten Nöthen sei, und ein Haus ersten Ranges soll schleunigst in eine Actiengesellschaft umgewandelt werden, was soviel zu bedeuten scheint, als daß es an dem Puncte angelangt sei, an welchem das Haus Baring im November stand. Das Syndicat gelangt schon zu der Ueberzeugung, daß Argentinien nichts Anderes übrig bliebe, als zeitweilig die Zahlungen einzustellen. Eine Andeutung in diesem Sinne sei auch in ziemlich bestimmten Worten in London eingegangen, wenn auch noch als letzter Ausweg die Vermehrung der Papierumlaufsmittel um hundert Millionen angegeben wird. Das hieße zwar das „Ende mit Schrecken" um ganz kurze Zeit verlängern, aber ihm dadurch nichts weniger als vorbeugen. Der am 1. April fällige Zinsschein der argentinischen Goldanleihe soll bereits uneingelöst bleiben. Somit wäre denn eingetroffen, was wir von Anfang an voraussagten. Die Macht der Thatsachen ist stärker als alle Selbsttäuschungen der Finanzwelt. Wenn der Brunnen ausgeschöpft ist, giebt er kein Wasser mehr, ob man die Heber in der einen oder in der anderen Weise ansetze. Für manche deutsche Capitalisten wird der Bankerott von Argentinien eine sehr unliebsame Lehre enthalten. Sie werden schwer geschädigt werden. Aber man darf hoffen, daß solche Ereignisse wenigstens die bisherige Sucht nach fremden Werthen und die grenzenlose Leichtfertigkeit, mit der sie erworben wurden, eindämmen werden. Die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank hat in diesen Tagen ihren Geschäftsbericht von 1890 veröffentlicht und darin wörtlich gesagt: „Es kam vor, daß Landleute Coupons präsentirten, ohne zu wissen, in welchem Welttheil der Staat liegt, der die betreffenden Papiere emittirt hat." So ist es vielen Leuten ergangen. Man hat „exotische" Werthe gekauft, ohne entfernt ihre Sicherheit ermessen zu können. Jetzt wird den Besitzern und Käufern die Lust an diesen Scheinwerthen gründlich verleidet. Finanziell mag das ein Nachtheil sein, moralisch ist es ein Vortheil. Der Staatsbankerott von Argentinien wird auf die alte Welt wie ein reinigendes Gewitter wirken, und man wird in Zukunft hoffentlich ernster prüfen, wie sich mit den Verheißungen der Prospecte die unanfechtbaren Grundwahrheiten des Einmaleins vertragen.

Militairverein 107er.

* Leipzig, 2. März. Am Sonnabend Abend beging der Militairverein 107er im großen Saale der Centralhalle unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung die Feier seines fünften Stiftungsfestes. Ausgezeichnet wurde dieselbe durch die Anwesenheit des hohen Chefs des 107. Regiments, Sr. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen. Ferner waren erschienen der Commandeur des 107. Regiments, Herr Oberst v. Zeschau, Herr Oberst Käufler und eine größere Anzahl Officiere der Linie und der Landwehr. Das sehr hübsch gewählte, der Feier des Tages entsprechende Concertprogramm wurde von der vollständigen Capelle des 107. Regiments unter Leitung des königlichen Musikdirectors Herr Walther ausgeführt. Jede der einzelnen Nummern des Programms wurde in bekannter Weise vortrefflich vorgetragen und beifällig von der Zuhörerschaft aufgenommen. Ganz besonders ausgezeichnet wurde der 107er Vereinsmarsch, der Fahnenweih-Festmarsch und „Gute Kameraden" von A. Döring, deren Ausführung vom Componisten selbst dirigirt wurde. Auch der von Herrn Musikdirector Walther componirte Prinz Johann Georg-Marsch fand stürmischen Beifall, wie nicht minder das wundervolle Concert für Violine von Paganini, gespielt von Herrn Kleiß.

Nach dem Erscheinen Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg hielt der Vorsteher des Vereins, Herr Roß, eine Ansprache, in welcher er in warm empfundenen Worten Se. Königl. Hoheit begrüßte und den Dank des Vereins für die dem Vereine durch die Annahme der Ehrenmitgliedschaft zu Theil gewordene Auszeichnung zum Ausdruck brachte. In gleich herzlicher Weise wurden von Herrn Roß die Vertreter des Officiercorps und die Gäste begrüßt. Der Redner knüpfte hieran an die Devise des Vereins: „In Treue fest, im Sturme treu" eine Erläuterung der Ziele der Militairvereine, die darin gipfelten, die während der Dienstzeit erworbenen Eigenschaften und Tugenden im bürgerlichen Leben fortzubilden, besonders aber die Liebe und Treue zu Fürst und Vaterland, sowie zu Kaiser und Reich mit Hingabe zu pflegen, und besonders in der bewegten gegenwärtigen Zeit alle Kräfte einzusetzen, um das so schwer Errungene zu erhalten. Herr Roß schloß seine Ansprache mit einem dreifachen Hoch auf Kaiser Wilhelm und König Albert, in das die Festversammlung begeistert einstimmte. Nächstdem ergriff Herr Müller, Lieutenant der Reserve und Mitglied des Vereins, das Wort und brachte ein dreifaches Hoch aus auf Se. Königl. Hoheit als Chef des 107. Regiments. Auch dieses Hoch fand begeisterte Aufnahme. Se. Königl. Hoheit nahm hierauf Gelegenheit, den Zielen und Bestrebungen des Vereins, wie überhaupt der Militairvereine, die vollste Anerkennung auszusprechen mit der Mahnung, den bisher beschrittenen Weg treu weiter zu verfolgen, um den jüngeren Kameraden als leuchtendes Beispiel zu dienen. Se. Königl. Hoheit schloß mit einem dreifachen Hoch auf das fernere Wachsen, Blühen und Gedeihen des Vereins 107er.

Den Glanzpunct des Programms bildete die Vorführung der historischen Dichtung „Das Haus Wettin und seine Fürsten" von Emil Lange. In Wort und Bild wurden hierbei sämmtliche Fürsten unseres Herrscherhauses von Thiedrich von Buzici bis auf König Albert und deren Thätigkeit für das sächsische Volk vorgeführt. Ebenso wirkungsvoll wie die ganz vorzüglich gesprochene Declamation waren die prächtig gestellten lebenden Bilder, deren jedes einzelne stürmischen Beifall fand und wiederholt werden mußte. Eine aufs Höchste gesteigerte Begeisterung rief das letzte Bild, die Huldigung König Albert's durch die Saxonia, hervor, die dadurch zum Ausdruck gelangte, daß sich sämmtliche Anwesenden erhoben und gemeinschaftlich das „Den König segne Gott" sangen. Der würdig und erhebend verlaufenen Feier folgte ein Ball.

Vermischtes.

— Man schreibt uns aus Berlin:

General Booth — man konnte diesen Namen während der letzten Tage sehr häufig hier vernehmen und lesen, denn die Anwesenheit des „Höchstcommandirenden der Heilsarmee" in Berlin hatte doch für Viele ein mehr wie vorübergehendes Interesse, und der Wunsch, diesen so oft genannten und — mag man sonst über ihn denken, wie man will — unendlich thatkräftigen und zielbewußten Mann von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen, war ein äußerst reger. Aber nur verhältnißmäßig Wenigen wurde er erfüllt, denn der General hielt sich blos zwei Tage in Berlin auf und trat einmal öffentlich in einer Versammlung auf; in der in der Commandantenstraße gelegenen „Ressource" fand diese statt, und lange bereits vor der Eröffnung war der Saal, trotz des Eintrittsgeldes von 1 ℳ, überfüllt. Wer aus Lust am „Radau" und des „Jocus" wegen gekommen war, wurde arg enttäuscht; ebenso machte die Erscheinung des Generals einen anderen, als den erwarteten Eindruck, und zwar einen durchweg günstigen: eine kräftige Gestalt, die zugleich etwas Soldatisches und Priesterliches an sich hat, ein offenes, freundliches Gesicht mit starkem grauen Kopfhaar und langem Bart, eine wohlklingende tiefe Sprache und ein sicheres, vornehm-verbindliches Wesen. Der General sprach auch nicht, wie man erwartet hatte, über die Bestrebungen der Heilsarmee in Deutschland, speciell in Berlin, sondern er entwickelte seine socialreformatorischen Pläne bezüglich der theilweise in erschreckendem Elend lebenden niedrigsten Londoner Arbeiterkreise, die er in einer furchtbaren Lage angetroffen und deretwegen er, um sie dem Christenthum näher zu bringen, die Hymnen der Heilsarmee weltlichen Melodien angepaßt hätte; er hoffe, allmälig moralisch bessernd auf sie einzuwirken und beabsichtige die Anlage von, theils überseeischen, Arbeiter-Colonien, auf denen auch die Arbeitsscheuen nach und nach wieder einer regelmäßigen Thätigkeit zurückgegeben würden. Der Vortrag verlief vollständig ruhig und ohne den üblichen Spektakel der Heilsarmee, deren lärmende Propaganda für uns eben nicht angebracht ist.

Der Hinweis des General Booth auf jene eben erwähnten Colonien läßt uns den Blick auf die Berliner Arbeiter-Colonie lenken, die, seit acht Jahren bestehend, eine ungemein segensreiche Wirkung entfaltet, und häufig bereits ähnlichen Anstalten zum Muster diente, wie sie erst kürzlich der Earl of Meath besuchte und in der „Times" sie dringend zur Nachahmung in England empfahl. Im äußersten Norden der Stadt, in der Reinickendorfer Straße, gelegen, dort, wo die steinernen Mauern der Residenz ihr Ende finden, entwickelt diese Colonie auf ihrem eigenen umfangreichen Grundstück eine von Jahr zu Jahr wachsende rastlose Thätigkeit, um arbeitslose und arbeitsscheue Menschen sowie heruntergekommene Existenzen wieder der Arbeit zuzuführen. So weit der Raum reicht, findet hier Jeder, auch der verlumpteste Vagabund, ein gern gebotenes Willkommen, unter der Bedingung jedoch, daß er sich seinen Unterhalt selbst verdient; die täglichen Kosten der Aufnahme, wobei alles eingeschlossen ist, betragen 50 ₰; ist der Verdienst höher, was fast immer der Fall, so wird es dem Colonisten gut geschrieben und er erhält den Betrag beim Verlassen der Anstalt herausgezahlt. Zweck des Vereins für die hiesige Arbeiter-Colonie ist eben der, arbeitslose, aber arbeitsfähige Männer jedes Alters, jeder Confession und jedes Standes entweder vorübergehend, oder nach Möglichkeit so lange, bis sich anderweitig lohnende Arbeit für dieselben gefunden hat, mit passender Arbeit gegen entsprechendes Entgelt zu beschäftigen, um Arbeitsuchenden die Hand zu einer Verbesserung ihrer Lage und die Möglichkeit zu ihrer sittlichen Hebung zu bieten. Die Mittel des Vereins werden aus den Erträgnissen des obigen Grundstücks beschafft, aus Beiträgen von Mitgliedern und Zuwendungen von Nichtmitgliedern, sowie aus den Betriebs-Einnahmen der Arbeiter-Colonie. Die Thätigkeit derselben ist hauptsächlich industrieller Natur, denn die Beschäftigung muß eine derartige sein, daß Jeder nach kurzer Lehrzeit sich seinen Unterhalt selbst verdienen kann, ferner daß möglichst vielerlei Beschäftigungen betrieben werden, damit jeder Colonist eine seinen Fähigkeiten angemessene Arbeit erhält; streng wird darauf gesehen, daß nicht unter dem ortsüblichen Marktpreis geliefert wird, um nicht die übrigen Gewerke zu schädigen. Fabricirt werden namentlich Flaschenhülsen aus Stroh, Tischlerarbeiten, wie Kisten, Tablets, Fußbänke, Wandschränke ꝛc., Kleiderbürsten und Strohbesen, Fußmatten und Treppenläufer, ferner wird Zucht von Obst und Blumen getrieben, sowie endlich Erledigung schriftlicher Arbeiten übernommen. Die Gebäude der Colonie bestehen aus einem Vorderhause mit den Wohnungen des Inspectors und Hausvaters, mit luftigem Eßsaal, mit Badestube und Desinfections-Zimmer, mit Leseräumen, Küche, Bäckerei ꝛc., dann aus einem zweiten, nach dem Felde zu gelegenen Gebäude mit den durch mehrere Stockwerke gehenden Schlafsälen, aus einem kleineren Hause für Erkrankte und den langausgestreckten Werkstätten, in deren jeglicher Abtheilung ein Werkführer die Aufsicht hat; der mit einer gemeinsamen Andacht eröffnete Tageslauf ist ein streng geregelter: um ½7 Uhr früh Kaffee mit Brod, um ½10 Uhr zweites Frühstück, um 12 Uhr Mittag, um 4 Uhr Vesper und um 7 Uhr Abendbrod; dann können die Colonisten sich selbst beschäftigen, können lesen, baden ꝛc., bis es um ½10 Uhr zu Bett geht. Spirituöse Getränke sind selbstverständlich gänzlich ausgeschlossen. Die Kost ist, wie sich Schreiber dieses selbst überzeugt, reichlich und kräftig, die Stimmung der Colonisten eine fast durchweg zufriedene, was schon daraus hervorgeht, daß viele von ihnen ein halbes Jahr, ein Jahr und länger in der Colonie verbleiben. Der Andrang ist denn auch viel größer, wie die Möglichkeit der Aufnahme, 2388 Personen wollten im letzten Jahr hier Unterkunft finden, und nur 475 konnte sie gewährt werden; unter den Aufgenommenen befanden sich Gelehrte, Künstler, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter, auch einige gewesene Militairs höheren und niederen Ranges, und für die Mehrzahl derselben, die im Leben Schiffbruch gelitten, war die Colonie ein wirklicher Rettungshafen, für Manchen der letzte vielleicht, der ihm noch offen geblieben. Nur Eins ist lebhaft zu wünschen: daß dieser Hafen recht bald eine Vergrößerung erführe, hier bietet sich für Berlins bessersituirte Einwohnerschaft ein weites Gebiet zum Helfen und Retten dar! — —

Wieviel in dieser Beziehung noch zu thun ist, das geht am deutlichsten aus der letzten, kürzlich abgeschlossenen Polizei-Statistik hervor: 15 338 Bettler wurden hier im vergangenen Jahre aufgegriffen, während sich die Zahl der wegen Trunkenheit zur Wache gebrachten Personen auf 6799 belief. Und diese schlimme Chronik erhält noch eine furchtbare Ergänzung durch die Mittheilung, daß allein in jenem einen Jahre das Criminal-Commissariat unserer Polizei 82 586 neue Sachen zu bearbeiten hatte, daß 4293 Menschen wegen begangener Verbrechen zur Haft eingeliefert wurden und daß sich das Leichencommissariat mit 6466 Unglücksfällen ꝛc. beschäftigen mußte. Zu letzterer Ziffer gehören auch die Selbstmorde, welche sich allein auf weit über tausend belaufen und einen hohen Procentsatz von den besseren Ständen Angehörenden aufweisen; nicht immer war hier der Grund Noth und Sorge um das tägliche Brod, im Gegentheil: ein tiefer Vergrämtheit, eine arge Zurücksetzung, eine Beleidigung, Mißtrauen gegen sich und Andere, falscher Ehrgeiz u. s. w. genügten zum freiwilligen Abschied aus dem Dasein. Auch bei dem Selbstmord des Professors Eduard Dürlsen steht man vor einem dunklen Räthsel, welches seine näheren Freunde am Wenigsten zu lösen vermögen: heiteren Temperaments in guten materiellen Verhältnissen lebend, geehrt durch mannigfache Auszeichnungen, beseelt von größter Schaffensfreudigkeit und mit ihn befriedigenden Arbeiten überhäuft; keine trübsinnige Gefühlsnatur, sondern das Dasein von der heitersten Seite erfassend — was war die Veranlassung, die ihm die Pistole zu tödtlichem Schuß in die Hand gedrückt? — Vielleicht erfolgt später einmal eine Aufklärung, vielleicht auch nie und wir müssen uns begnügen mit der bekannten „momentanen Geistesstörung." Den Bacillus derselben scheint allerdings das weltstädtische Leben besonders zu züchten, bestätigt sich doch die Kunde, daß vor wenigen Tagen ein junger, liebenswürdiger, reich begabter, seit einigen Jahren glücklich verheiratheter Künstler von geistiger Umnachtung befallen sei, eine Nachricht, die hier überall das schmerzlichste Bedauern hervorgerufen.

Sonst hat unsere Künstlerschaft durchaus Veranlassung, zufrieden in die Zukunft zu schauen, nur große künstlerische Pläne harren ihrer Verwirklichung, wie sich ferner die Anzeichen mehren, daß die bevorstehende Internationale Kunstausstellung einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Ist sie erst eröffnet, so wendet sich ihr naturgemäß das allgemeine Interesse zu, daher machen jetzt unsere privaten vornehmen Kunst-Salons besondere Anstrengungen die Aufmerksamkeit des Publicums zu erregen, und in den permanenten Ausstellungen von Schulte, Henrath und von Boerle, sowie Gurlitt finden wir eine Reihe ganz meisterhafter Werke. Bei Gurlitt erregte in jüngster Zeit die Ausstellung der Original-Oelskizzen und Tuschzeichnungen René Reinicke's zu seinen im Verlage von H. A. Ackermann in München erschienenen „Spiegelbildern aus dem Leben" das weitgehendste Aufsehen und die lebhafte Bewunderung, selbst bei den kritischsten Collegen des Malers. Diese Scenen aus dem Treiben der vornehmen Welt und des Volkes sind von einer Wahrheit und Natürlichkeit, dabei von einer Anmuth, einer liebenswürdigen Grazie, einer flotten Leichtigkeit und dennoch Sicherheit in den Formen und der Auffassung, daß man immer von neuem zu heller Bewunderung hingerissen wird, daß man diese Blätter immer wieder und wieder mit dem gleichen Entzücken, mit demselben Genuß betrachtet. Beneidenswerth, dieser Künstler von dreißig Jahren, von dem wir noch das Schönste erhoffen dürfen.

Paul Lindenberg.

Verkehrswesen.

* In Stuttgart findet vom 1. März bis voraussichtlich 30. April d. J. eine internationale Gemäldeausstellung statt und in London beginnt im Monat April d. J. eine auf die Dauer von 6 Monaten bemessene Ausstellung von Werken der deutschen Kunst und Industrie. Für die unverkauft gebliebenen Ausstellungsgegenstände beider Ausstellungen gewährt die sächsische Staatseisenbahnverwaltung für die ihr unterstellten Linien frachtfreien Rücktransport unter den im deutschen Eisenbahnverkehrsverbande vereinbarten Bedingungen innerhalb 4 Wochen nach Schluß der betreffenden Ausstellungen.

Literatur.

Eine neue illustrirte Ausgabe der Heiligen Schrift für Katholiken beginnt soeben im Verlag von Friedrich Pfeilstücker in Berlin zu erscheinen. Der Druck ist nach der vom päpstlichen Stuhl und von vielen Bischöfen approbirten Uebersetzung von Allioli, ebenso die Erläuterungen des Textes; auch enthält das erste Heft nach den Vorschriften der katholischen Kirche eine Einleitung mit Anweisung wie die Bibel gelesen werden soll. Was nun die Bilder anbelangt, so sind diese, abgesehen von der jedes Heft schmückenden in Farben gedruckten Kunstbeilage nach den Meisterwerken der christlichen Kunst, ganz neuer Art. Abweichend nämlich von den bisherigen Bilderbibeln, welche nur Scenen und Ereignisse der biblischen Geschichte zur Darstellung bringen, wird bei dieser Ausgabe unternommen, das Verständniß der Heiligen Schrift durch Darstellung von Gegenständen, Städten und Plätzen, durch Karten, sowie durch Abbildung von Pflanzen, Thieren, Alterthümern u. s. w. nach den Forschungen und Ausgrabungen zu unterstützen, welche in den letzten Jahrzehnten in Palästina, Assyrien und Egypten von so merkwürdigem Erfolg begleitet waren. Die neue Bibel erscheint mit Gutheißung und Approbation des Fürstbischofs zu Breslau: monatlich zwei Hefte in Großquartformat; jedes Heft zu 50 ₰. Das ganze Werk wird in nicht ganz zwei Jahren vollendet sein; die Ausgabe von 50 ₰ alle 14 Tage vertheilt sich also auf einen so langen Zeitraum, daß auch Minderbemittelte im Stande sein werden, sich die Bibel anzuschaffen.

* * *

Freie Bühne für modernes Leben. Herausgegeben von Otto Brahm in Berlin. II. Jahrgang, Heft 7 und 8. Inhalt: Die Vorgeschichte von Zola's L'Argent, von J. van Santen Kolff; Die Raben von Paul Schlenther; Der Lyriker Bruno Wille von Ernst Seiffarth; Der neue Herr, Hedda Gabler, von Otto Brahm; Gestickte Malerei und Dombauprojecte von Hans Schliepmann; Die beiden Kameraden von H. Duckmeyer; Von neuer Kunst; Einsame Menschen von Gerhart Hauptmann; Der Culturwerth der Musik von Heinrich Hart; Briefe von Karl Stauffer-Bern; Antik und Modern von Franz Servaes; Naturwissenschaftliche Märchen von Wilhelm Bölsche; Küsse von Rosenkranz Johnsen. (Berlin, Verlag von S. Fischer.)

Die Fundgrube. Nr. 7 und 8. Inhalt: Das Saccharin; Gesundheitspflege; Landwirthschaft; Gartenbau; Haushaltung; Vermischtes; Im Banne der Schuld. Von G. Erich (Schluß); Gas oder elektrisches Licht; Die Chronik des Hirtenhauses. Eine Erzählung in vier Gedichten. Von August Becker; Litteratur; Briefkasten; Anzeigen. (Erlangen, Verlagsbuchhandlung von Fr. Junge.)

Das Atelier. Organ für Kunst und Kunstgewerbe, Architekten, Bildhauer, Ciseleure, Edelsteinschneider, Elfenbeinschnitzer, Emailleure, Glasschleifer, Goldschmiede, Graveure, Keramiker, Kunstgießer, Kunstweber, Kunststicker, Kupferstecher, Maler, Medailleure, Photographen, Wappenstecher, Lithographen, Zeichner. I. Jahrgang, Nr. 8. Redacteur: Willy Rosenhagen. (Berlin, Verlag von Wilhelm & Brasch.)

Wochennachweis der Bevölkerungsvorgänge in Leipzig.

Bevölkerungsvorgänge	Standesamt Leipzig I (Alt-Leipzig)	Standesamt Leipzig II	III	IV	V (Neu-Leipzig)	Zusammen Leipzig
Einwohnerzahl auf den 1. Juli 1891 berechnet: Standesamt I 179,500, Standesamt II 86,045, Standesamt III 29,760, Standesamt IV 30,380, Standesamt V 11,480, zusammen 360,071.						
Geboren in der Woche vom 15. bis 21. Februar 1891						
Lebendgeborene männliche	56	47	18	31	5	157
„ weibliche	50	37	14	32	4	137
„ zusammen	106	84	32	63	9	294
Todtgeborene männliche	2	1	1	1	—	5
„ weibliche	1	3	—	2	—	6
„ zusammen	3	4	1	3	—	11
Gestorben (ausschl. Todtgeborene) in der Woche vom 22. Februar bis 28. Februar 1891						
Gestorbene überhaupt männliche	31	7	9	7	1	55
„ „ weibliche	28	17	4	13	3	65
„ „ zusammen	59	24	13	20	4	120
Darunter Kinder im Alter von 0—1 Jahr	13	12	6	16	2	49
Darunter ehelich geborene	10	11	6	12	1	40
„ unehelich geborene	3	1	—	4	1	9
Todesursachen, Zahl der Fälle:						
1. Pocken	—	—	—	—	—	—
2. Masern und Rötheln	—	—	—	—	—	—
3. Scharlach	1	—	—	—	—	1
4. Diphtherie und Croup	4	—	—	—	—	4
5. Unterleibstyphus einschl. gastrisches und Nervenfieber	1	—	—	1	—	2
6. Flecktyphus	—	—	—	—	—	—
7. Cholera asiatica	—	—	—	—	—	—
8. Acute Darmkrankh. einschl. Brechdurchfall	3	—	—	2	1	6
darunter a) Brechdurchfall aller Altersclassen	—	—	—	—	—	—
b) Brechdurchfall v. Kindern bis zu 1 Jahr	—	—	—	—	—	—
9. Kindbett- (Puerperal-) Fieber	1	1	—	—	—	2
10. Lungenschwindsucht	12	4	—	—	—	16
11. Acute Krankheiten der Athmungsorgane	6	4	4	5	1	20
12. Alle übrigen Krankheiten	29	15	7	11	2	64
13. Gewaltsamer Tod:						
a) Verunglückung	1	—	—	1	—	2
b) Selbstmord	1	—	2	—	—	3
c) Todtschlag	—	—	—	—	—	—

Prächtiges Confirmationsgeschenk.
Th. Stauffer, Universitätsstraße 24,
liefert in tadellos schönen Exemplaren:
Dr. Martin Luther in Wort und Bild.
Herausgegeben von Pastor Dr. O. Evers.
Mit 8 prächtigen Stahlstichen von Prof. Schwarzenburg. Folioformat. In Prachtband mit Goldschnitt.
Statt 15 Mk. für nur 6 Mk.
Es dürfte wohl kaum ein schöneres Confirmationsgeschenk für so billigen Preis zu finden sein.
Th. Stauffer, Universitätsstraße 24.

Haus-Abputze mittelst Leitergerüste werden in Kalk- u. Oelfarbe bei billigster Berechnung solid ausgeführt, auch leihweise **E. Laumann, Schletterstraße 18.**

Chocolade Gaudig
Detailverkauf Neumarkt 27.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig:
G. L. Daube & Co., Ritterstr. 14, II.
Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I.
Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr.
Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I.
Robert Brannes, Barfußgäßchen 4,
Eugen Fort, Nicolaistraße 22,
Bernhard Freyer, Petersstraße 27,
Paul Schreiber, Marschnerstraße 9,
„Globus" (Oskar Prologny), Johannisgasse 22,
Herm. Dittrich, Weststraße 32,
G. Janke, Berliner und Pfaffstr.-Ecke,
Jul. Schultze, Elsterstraße 25,
Woldemar Küster, Zeitzer Str. 35.

in Leipzig-Reudnitz: O. Schmidt, Chausseestraße 8, Cl. Thiericke, Lindenstraße 10,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 27,
in Leipzig-Neuschönefeld, Kubelstr. 8 } Heber's Annoncen-Expedition,
in Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 3 }
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Lindenau: Erwin Morgenstern, Ecke Ost- und Luppenstraße,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Fischersche Str. 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.	Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.	„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.	„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.	
Postamt 4 (Waldgasse 10).	„ Leipzig-Neuschönefeld (Eisenbahnstraße).
Postamt 5 (Neumarkt 18).	
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).	„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt 7 (Ranstädt. Steinweg 38).	
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.	Postamt Leipzig-Reudnitz (Senefelder Straße).
Postamt 9 (Neue Börse).	
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).	Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).	
Postamt Leipzig-Connewitz (Wilhelmstraße).	„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).	

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postanstalten sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.

2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpakete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.

3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme ꝛc. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz —, bei dem Kaiserlichen Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Neuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blücherplatz). Verlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 508 (II).

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II, 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lortzingstr. 2) 7¼—9¼ U. A.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 6 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Kurze Straße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22, in den Räumen des Königl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standesamt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½6 Uhr.

Lehrlingsheim, Gneisenaustraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gneisenaustraße 10).

I. Sanitätswache (Hainstraße 14) und **II. Sanitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 20), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr. Eintrittsgeld 50 ₰.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 25, I. Die Sammlungen sind Sonntags 1/2 11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsum-Artikeln aller Art in den Läden des Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Dauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

J. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

Delmenhorster Linoleum
nur bestes Fabrikat,
in gut abgelagerter Waare,
empfiehlt billigst
Wilhelm Röper,
Goethestrasse 1.

Gummi-Platten, Schläuche und Ringe, Wringmaschinen
Peterstrasse 10. Gummiwaaren-Bazar Peterstrasse 10.
Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Bahnhofstrasse 2.

Dannemora-Werkzeuggussstahl,
alle Sort. DEUTSCH. STAHLE, STAHLBLECHE, STAHLDRAHT,
Comprim. blanke Transmissionswellen etc.,
sowie sämmtl. Artikel des GRUSONWERKES, Magdeburg-Buckau,
bei EDUARD DUNKELBERG, LEIPZIG, Bahnhofstrasse 19,
Permanente Lagerbestände ca. 400,000 Kilogr. Prima-Referenzen.

Gummi-Schuhe und -Stiefel echt russische, Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29. Neukirchhof 29.

rein **Californische** ächt
köstliche **Frühstücks-, Stärkungs- u. Damenweine.**
R. Böhme, Ritterstr. 18; Th. Brossmann, L.-Gohlis; H. W. Müller Nachf., Grimmaische Str. 30.

Alleinverkauf
der **Werkzeuge** von **J. E. Reinecker, Chemnitz,**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstr. 19.

Umhüllungsarbeiten von Dampf- u. Kaltwasser-Rohren mit Knoch's Isolirmasse, sowie Kork-Façonstücken führen aus
Hecht & Koeppe, An der neuen Börse.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Reitkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Dienstag, den 3. März 1891.
61. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang 1/2 7 Uhr.

Schuldig!

Volksdrama in 3 Acten von Richard Voß.
Regie: Ober-Regisseur Grünberger.

Personen:

Präsident Herbert	Herr Krause.
Director King	Herr Greiner.
Assessor von Eulen	Herr Strohmann.
Thomas Lehr	Herr Hänseler.
Martha Lehr	Frl. Jannisch.
Karl	Herr Hartmann.
Julie	Frl. Käthe Witt.
Gustav Berger	Herr Geidner.
Adolf Kramer	Herr Ernst Müller.
Wilhelm Schmidt	Herr Borcherdt.
Gensdarm	Herr Proft.
Eine barmherzige Schwester	Fr. Schröder.
Ein Polizeidiener	Herr Schmiedecke.

Eine Tanzgesellschaft. Bewohner der Vorstadt.
Das Stück spielt in der Gegenwart in einer großen Stadt.
Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Krank: Herr Adolf Müller.

Schauspiel-Preise.

Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 ₰) von 1 bis 3 Uhr. Sonn- und Festtags wird die Casse erst um 10 1/2 Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, à 4 ℳ an der Tages-Casse.

Repertoire. Mittwoch, den 4. März. 62. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): **Euryanthe.** Anfang 1/2 7 Uhr.

Altes Theater.

Dienstag, den 3. März 1891.
Anfang 7 Uhr.

Der Seekadett.

Komische Oper in 3 Acten von F. Zell. Musik von Richard Genée.

(Gewöhnliche) Preise.

Parterre 1 ℳ 25 ₰, Parquet 2 ℳ 75 ₰, Proscenium-Loge, ein einzelner Platz 2 ℳ 75 ₰, Kleine Proscenium-Logen, à Loge 11 ℳ, Parterre-Logen: Logensitz 2 ℳ 75 ₰, Sperrsitz 2 ℳ 20 ₰, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰, ungesperrt 1 ℳ 75 ₰, I. Rang, Sperrsitz, I. Reihe 2 ℳ 75 ₰, II. Reihe 2 ℳ 25 ₰, I. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ℳ 20 ₰, I. Rang, Stehplatz 1 ℳ 50 ₰, II. Rang, Sperrsitz 1 ℳ 40 ₰, II. Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 25 ₰, III. Rang, Mittelplatz 60 ₰, Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Billet-Verkauf für den laufenden Tag an der Tages-Casse von 10 bis 3 Uhr. — Vor-Verkauf für den nächsten Tag (mit Aufgeld von 30 Pfg.) von 1 bis 3 Uhr.

Repertoire. Mittwoch, den 4. März. **Unsere Don Juans.** Anfang 7 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 Vorm. — *10,32 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — *6,25 N. — 6,40 N. — 11,25 A. (bis Zwickau). — *1,18 Nachts.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,50 V. — 11,30 V. — 3 N. — 6,40 N. (bis Frohburg). — 8,55 A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 5,42 fr. — 9 V. — 12,40 N. — 2,18 N. — 5,40 N. — 6,45 N. — 7,45 A. bis Gaschwitz.

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N. — 11,25 A. —

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 V. — 12,30 N. — 3,35 N. — 6,40 N.

F. Nach Berlin: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — *8,17 V. — 10,39 V. — 1,24 N. — 5,19 N. — *6,2 N. — 6,8 N. — *8,41 A. — 10,57 A.

G. Nach Magdeburg über Dessau-Zerbst: *3,17 fr. — 3,54 fr. — 6,50 fr. — 8,17 V. — 1,24 N. — 6,8 N. — 9,20 A. (nur bis Zerbst).

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 V. — 6,15 V. (bis Wurzen) — 7,35 V. — *8,40 V. — 10,45 V. (bis Wurzen). — 11,25 V. — 1,47 N. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,15 N. — *10,11 A. — 11,10 A. (bis Wurzen).

C. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 V. — 9,48 V. — 12 N. — 2,15 N. — 5,5 N. — 8,30 A. (bis Nossen).

B. Linie Leipzig-Liebertwolkwitz-Lausigk-Geithain-Chemnitz: 8,28 V. — 12,15 N. (bis Liebertwolkwitz). — 2,52 N. — 4,40 N. (an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,35 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 11,5 V. — 1,50 N. — 5,45 N. — 6,32 N. — *9,4 A. — 11,20 A.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4,20 fr. — 7,15 V. — *8,40 V. — 1,50 N. — 6,32 N. — 9,51 A.

C. Von dem Bayerischen Bahnhof: *3,17 fr. (dieser Zug hält im Berliner Bahnhof nicht an und verkehrt direct vom Bayerischen Bahnhof über Bitterfeld nach Berlin) — *6,2 N. (desgleichen).

D. Nach dem Bayerischen Bahnhof: 3,47 fr. — 7,37 V. — 9,56 V. — 11,52 V. — 2,4 N. — 5,53 N. — 9,16 A. — 11,38 A.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,36 fr. (bis Halle). — 5,48 fr. (bis Cöthen). — 6,35 V. — 7 V. (bis Halle). — 9 V. — 10,5 V. (bis Cöthen). — *11 V. — 12,20 N. — *12,45 N. (nach Hildesheim rc. über Halle-Halberstadt). — 2 N. — 3,25 N. (bis Halle). — 4,40 N. — 6,30 N. (bis Halle). — 7,40 N. — 8,20 N. (bis Halle). — *9,50 A. — 11 A. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,8 fr. — *6,10 fr. — *7,13 V. — 9,42 V. — *11,20 V. — 1,45 N. — 3,16 N. (bis Leutzsch). — *5,9 N. — 6 N. — 8,22 A. — 11,36 A. (bis Corbetha). — *11,5 A.

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 5,28 fr. — *10,55 V. — 12,2 N. — 4,7 N. — *6,19 N. — 7,30 N. (nur Wochentags, Montags bis Freitags von Leipzig bis Euthra, Sonnabends bis Gera). — 10,17 A. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Ruhland-Kohlfurt-Breslau: 5,28 V. — 12,5 N. — 1,50 N. — *6,50 N. — 5,25 N. (Sonnabends bis Falkenberg, alle übrigen Tage nur bis Eilenburg). — 10,20 A. (bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 5,47 fr. — 10,40 V. — 4 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,53 fr. — 12,28 N. — 4,28 N. — *6,33 N. — 7,12 A. (nur Wochentags, Montags bis Freitags bis Euthra, Sonnabends bis Gera). 10,38 A. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,10 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg) — 7,51 V. — *8,7 V. — 10,27 V. — 12,38 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — *8 A. — 9,56 A. — 11,56 A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 7,54 V. (von Borna). — 9,34 V. — 11,24 V. — 2,39 N. — 5,40 N. 11,44 A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,41 V. — 9,21 V. — 1,18 N. — 5,9 N. — 6,15 N. — 8,48 A. ab Gaschwitz. — 9,30 A.

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: *3,10 fr. (nur an Sonn- und Festtagen). — 7,51 V. — 10,27 V. — 12,38 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 A.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7,51 V. — 10,27 V. — 12,38 N. — 4,6 N. — *5,55 N. — 6,50 N. — 9,56 A.

F. Von Berlin: *1,11 fr. — 4,08 fr. — 10,13 V. — *10,25 V. — 12,9 N. — 2,21 N. — 5,51 N. — *6,10 N. — 9,53 A. — 11,55 A.

G. Von Magdeburg über Zerbst-Dessau: *1,11 fr. — 7,58 fr. (nur von Zerbst) 10,13 V. — 2,21 N. — 5,51 N. — 11,55 A.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,40 fr. — *5,50 fr. — 9,21 V. — 10,21 V. — (von Wurzen). — *10,34 V. — 11,10 V. — 2,38 N. — 5,23 N. — 8,50 A. — *9,25 A. — 10,54 A. (von Wurzen).

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,45 V. (von Nossen). — 10,3 V. (von Grimma). — 11,55 V. — 4,8 N. — 8,53 A. — 9,41 A. — 10,36 A.

C. Linie Chemnitz-Geithain-Lausigk-Liebertwolkwitz-Leipzig: 7,2 V. (von Geithain). — 11,32 V. — 1,38 N. (von Liebertwolkwitz). — 6,4 N. — *9,20 A. — 10,16 A. (an Sonn- und Festtagen von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,39 fr. — 9,52 V. — *11,46 V. — 1,58 N. — 5,24 N. *3,43 N. — 9,10 A. — *11,33 A.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,31 V. — 9,52 V. — 1,58 N. — 5,24 N. — 11,33 A.

2) Magdeburger Bahnhof.

12,18 fr. (von Halle). — 3,32 fr. — 5,24 fr. (von Halle). — 6,43 fr. (von Schkeuditz). — 7,38 V. (von Cöthen). — *8,11 V. — 9,43 V. (von Cöthen). — 11,5 V. — 12,33 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,50 N. — *5,38 N. — *5,56 N. (von Hildesheim rc. über Halberstadt-Halle). — 7,23 N. (von Halle). — 8 N. — 9,23 A. (von Halle). — 9,49 A. — *11,30 A.

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,5 V. (von Corbetha). — 7,20 V. (von Erfurt). — *9,9 V. — 10,55 V. — 1,30 N. — 5,33 N. — *5,46 N. — 8,8 N. (von Leutzsch). — 9,30 A. — *9,40 A. — 11,42 A. — *11,54 A.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: *3,32 fr. — 6,34 V. (von Gera). — 8,25 V. — 10,45 V. — 4,34 N. — *7,54 N. — 9,20 A.

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Leipzig, bez. Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Leipzig: 6,13 fr. (von Eilenburg). — 7,16 V. (von Falkenberg). — *10,11 V. — 12,21 N. — 6,40 N. — 9,48 A.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9,29 V. — 1,53 N. — 7,49 A.

B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz: 6,15 fr. (von Gera). — 8,8 V. — 10,28 V. — 4,13 N. — *7,40 N. — 9,2 A.

Das * bedeutet die Schnellzüge.

Concert

zum Besten der Volkskindergärten des „Vereins für Familien- und Volkserziehung"
im
Saale des alten Gewandhauses
Mittwoch, den 4. März 1891,
Abends 7 Uhr. (Einlass 6 Uhr.)

Programm.

I. Theil.

1) **Prolog,** verfasst von Herr H. Pilz, gesprochen von Fräulein Wilhelmine Kohlmann, Mitglied des Stadttheaters.
2) **Lieder,** gesungen von Herrn Kammersänger Perron. (Clavierbegleitung: Herr Paul Frommer.)
   a. „Als die junge Rose blühte", von Paul Frommer.
   b. „Ein Obdach gegen Sturm" } von Robert Kahn.
   c. „Ich denke Dein!" }
3) **Wanderer-Phantasie,** op. 15 von Schubert, Herr Moriz Rosenthal, Königlich Rumänischer Hofpianist.
4) **Quartett** Es dur von W. A. Mozart. Herr Concertmeister Arno Hilf, Herr von Dameck, Herr Unkenstein, Herr Kammervirtuos Schröder.

II. Theil.

5) a. Berceuse } von Henselt.
   b. Si oiseau j'étais }
   c. Ständchen, von Schubert-Liszt.
   d. Am Springbrunnen (nach Davidoff von Moriz Rosenthal. Herr Moriz Rosenthal.
6) **Lieder,** gesungen von Frl. Cornelia von Bezold.
   a. „Nachtlied" von F. Mendelssohn-Bartholdy.
   b. „Die Nebensonnen" von F. Schubert.
   c. „Abendgang" von Albert Fuchs.
   d) „Mein Liebster ist ein Weber" von Eugen Hildach.
7) **Hexaméron** (Grandes variations sur un thème de Bellini) (Chopin-Liszt. Thalberg-Herz. Czerny-Pixis. Herr Moriz Rosenthal.

Concert-Flügel: Blüthner.

Billets à 3 ℳ (numerirt) für den Saal, die beiden Reihen der Galerie und Logen; à 2 ℳ (numerirt) für die dritte Reihe der Galerie, die letzten Reihen der Logen und den kleinen Saal; à 1 ℳ (unnumerirt) sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Pabst,** Neumarkt, zu haben.

Billets zu **ermässigten** Preisen für **Conservatoristen** sind bei dem **Castellan** des **Conservatoriums** zu entnehmen.

Sonntag, den 8. März 1891

Matinée

zur Begründung des Pensionsfonds der Aspiranten des städtischen Orchesters
im Saale des Neuen Gewandhauses.

Eine Faust-Ouverture von **Richard Wagner.**
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Paula Mark.
   a) Aufträge } von Robert Schumann.
   b) Volkslied }

Concert (Es dur) für **Pianoforte** von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Capellmeister Paur.
Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräulein Mark.
   a) „Komm', wir wandeln zusammen im Mondschein" von Peter Cornelius.
   b) Liebeslied (Op. 205 No 1) von Carl Reinecke.

Wellington's Sieg oder die Schlacht bei Vittoria, für Orchester von L. van Beethoven.

Einlass 10 1/2 Uhr. Anfang präcise 11 Uhr. Ende gegen 1 Uhr.
Billets à 1.50 ℳ sind zu haben im Bureau des Gewandhauses und in den Musikhandlungen der Herren **Klemm** und **Pabst** (Neumarkt).

Paul Kupz & Co., Commandit-Gesellschaft,
Bankgeschäft, Berlin N., Oranienburgerstr. 76,
Telegr.-Adr.: Contrator Berlin. Fernspr.-Amt III. Nr. 8322
besorgen **alle Börsengeschäfte p. Casse, Zeit (ultimo) und Prämie (beschränktes Risico u. unbegrenzter Nutzen)** coulantest und reell. Interessenten erhalten **gratis** erschöpfende **Information,** umfassenden **Börsenbericht,** sowie unsere **Geschäftsbedingungen** und Anleitung **„zur rationellen Capitalsanlage und Speculation".**
Incasso, Auskunft, Discont und Checkverkehr auf alle Plätze der Welt.

Man verlange überall
Sanitäts-Cacao
besser und bedeutend billiger als holländ. Fabrikat.
Alleiniger Fabrikant:
F. O. Richter,
Leipzig.

Porzellan—Terracotten—Majoliken.
Zu Original-Fabrikpreisen
auch im Detail-Verkauf
offerire ich meine **Neuheiten feiner Porzellan-, Terracotta-, Majolika-Figuren, Büsten, Vasen, Jardinièren, Wandbilder, Nippes etc. etc. zum Schmuck der Zimmer, passend für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke jeder Art.**
Meine prachtvollen Porzellanblumen, Rosen, Maiglöckchen, Flieder etc. bilden eine Specialität, die einzig in ihrer Art dasteht.
Robert Fröhlich.
Musterlager und Detail-Verkauf: Auerbach's Hof Nr. 13 und 57.

Sämmtliche Stickereien auf
Tambourir-Maschinen
in Moos-, Kettel- und Schnurstich, sowie Soutachirung auf **Mäntel** und **Kleider** rc. werden in gediegenen und geschmackvollen Mustern bei billigsten Preisen sauber ausgeführt.
Reichhaltige Musterauswahl. Pos.-Fabrik
Wilhelm Köppe,
Thomaskirchhof 16, I.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Dresden**
durch ihre Zusammenstellung milbeste aller Seifen, besonders gegen **rauhe und aufgesprungene Haut; Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen,** sollen sich nur dieser Seife bedienen. Vorräthig Packet 3 Stück 50 ₰:

Petersstraße 41,	J. G. Rabich,
Grimmaischer Steinweg 11,	H. J. Ritting,
Neumarkt 12,	Aumann & Co.,
Ranstädter Steinweg 13,	Emil Hohlfeld,
Gerberstraße 3,	Heinrich Voigt Nachf.,
Brühl 19,	Ottom. Sicker,
Kurprinzstraße 15,	W. Bergmann,
Zeitzer Straße 37b,	Bruno Fickenwirth,
Petersteinweg 2,	Karl Sinke Nachf.,
Marienstr. — Sebastian Bachstr.-Ecke,	Paul Schreiber,
Promenadenstr. — Thomasiusstr.-Ecke,	Bruno Göttlich.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstraße.
Aufnahmezeit 9—4 Uhr. Sonntags 10—1 Uhr.
Fernsprechstelle No. 629.

Ausstellung
von
Flügeln, Pianinos, Orgeln und Harmoniums
aus den anerkannt besten Fabriken des In- und Auslandes.
Verkauf unter billigster Berechnung
und mehrjähriger Garantie.
C. A. KLEMM,
28. Neumarkt (Hohe Lilie), 1. Etage.

W. SPINDLER
Chemische Waschanstalt.
Reinigung jeder Art
Damen- und **Herren-Kleider, Uniformen etc.**
im Ganzen, also mit Belassung aller Besätze, Borden, Litzen etc.
LEIPZIG,
18. Universitätsstrasse 18.
Färberei.

Kugelspitz-

Federn
gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über jedes Papier, weil die Spitzen eine Kugel bilden.
Vorräthig in allen Papier- u. Schreibwaaren-Handlungen.

Gesangbücher in soliden Einbänden von 1 Mk. 50 Pf. an empfiehlt **Hugo Eckelmann,** Grimmaische Str. 23.

SLUB
Wir führen Wissen.

Prachtvolle Neuheiten in Confections und Kleider-Stoffen.

Englischer Geschmack bevorzugt.

Farbige Tuch-Pelerinen, Saison-Neuheit in grosser Auswahl.

Pörsch & Kornills,

Markt 17.

Grosser Inventur-Ausverkauf!!!

Während dieser Woche stelle ich einen grossen Theil meines Waarenlagers zu bedeutend ermässigten Preisen zum Verkauf.

1 Posten weissbaumwollene glatte Damenlängen, das Paar 15 Pfg.
1 Posten couleurtbaumwollene Patent-Längen, bedeutend unter Preis.
1 Posten engl. lange 1/1 gestrickte Kinderstrümpfe couleurt u. schwarz, von bestem Garn u. waschecht, Paar von 35 Pfg. an.
1 Posten engl. lange 1/1 gestr. Kinder- und Damenstrümpfe, garantirt waschecht schwarz unter Preis.
1 Posten schwarze gar. waschechte Damenstrümpfe, engl. lang, jetzt 75 Pfg. und 1 Mk.
Damenstrümpfe in Baumwolle, Vigogne, Wolle
1 Posten Herrensocken in Baumwolle, Vigogne, Wolle } **sehr billig.**
1 Posten Unterzeuge für Herren und Damen
Gestrickte Damenröcke von 1 Mk., an.
Tricotkleidchen, Tricotanzüge wegen Aufgabe dieses Artikels enorm billig.
Wollene Damen- und Kinder-Capotten, Kinderhütchen etc.

1 Posten **Corsets** in nur gutem Stoff u. bestsitz. Façon, zu billigsten Preisen.

Confirmanden-Corsets von 60 Pfg. an.

1 Posten schwarze Damenschürzen mit Spitze garnirt von 60 Pfg. an.
1 Posten bunte Hausschürzen von 85 Pfg. an.
1 Posten Kinderschürzen in jeder Preislage.
1 Posten Morgenhauben von 30 Pfg. an.
1 Posten Stickereien in weiss und bunt.
1 Posten Englischer Tüll-Gardinen wegen Aufgabe dieses Artikels bedeutend unter Preis.
Spitzen unter Preis, Damenwäsche etc.
Herren-Cravatten, Stück von 10 Pfg. an.

Petersstrasse 15 **Jean Bonnell** Hohmann's Hof.

Herrenfilzhüte

bestes deutsches Fabrikat 2 1/2, 3 1/2, 4 1/2 M.
Leichte weiche Hüte à 2, 3, 4 M.
Pa. Wiener Haarhüte à 6 M.
Cylinderhüte v. 4 1/2 M. an.
Confirmandenhüte
von 1 1/2 M. an.
Neuheiten in Knabenmützen.
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.

Theodor Rössner

Reichsstrasse No. 6.
Garnirte Frühjahrshüte für Damen u. Mädchen.
Sämmtliche Putzartikel Spitzen, Blumen etc. zu Fabrikpreisen!
Strohhüte 600 versch. Formen v. 30 ₰ an.
Draht- und Petinetfaçons.
200 garnirte Trauerhüte stets vorräthig.
Renommirte Strohhutwäsche.

Tuchwaaren
Anzugs- und Ueberzieherstoffe
für Herren und Knaben,
bairische Lodenstoffe, Billardtuche,
Mäntel- u. Jacketstoffe für Damen
empfiehlt in bewährten Fabrikaten billigst
A. Querner, Hainstraße 3, Verkaufslocal 1. Etage.

Zwischen Panorama und Markthalle.

E. Heine, Rossplatz 4, I. Etage.

Schuhwaaren-Handlung.

Specialität:
Standard geschraubte Stiefeletten für Damen und Herren; dieses Schuhwerk ist untrennbar und die Fabrikationsweise patentirt. — Ausserdem halte ich sämmtliche Schuhwaaren vom täglichen Bedarfsartikel bis zum feinsten Salonschuh zu billigen, jedoch **festen Preisen** bestens empfohlen.

Zwischen Panorama und Markthalle.

Schöne Haut, feiner Teint,
jugendfrisches Aussehen
wird unfehlbar erzielt
durch
Doerings Seife.
Laut
ärztlichem Gutachten
die beste neutralste Toilette-Seife
der Gegenwart. Gut reinigend — liebliches Parfum. Billig. Sparsamer Verbrauch.

Unentbehrlich in der Damen-Toilette.

Doerings Seife ist die **einzige,** welche auch **Personen mit äusserst empfindlicher Haut** zuträglich ist.
Zum Waschen der **Säuglinge und Kinder** sehr empfehlenswerth.
Chemisch geprüft und befunden als
die beste Seife der Welt.
Preis 40 Pfg. per Stück.

Zu haben in **Leipzig** bei: **Aumann & Co.,** Neumarkt; **Bartels & Sohn,** Katharinenstr.; **F. Beerholdt,** Markt 5; **M. Bergmann,** Kaiserstr. 15; **Th. Canz & Co.,** Brühl; **H. Döhler & Sohn,** Ecke Zeitzer u. Albertstr.; **Otto Eckardt,** Schützenstr.; **Engel-Apotheke** (Dr. E. Mylius), Markt; **Engel-Droguerie** (Dr. E. Mylius), Königsplatz; **Flora-Parfümerie** (Oscar Preha), Grimmaische Str.; **Gust. Franz,** Albert- u. Emilienstr.-Ecke; **Emil Geerling,** Grimmaische Str.; **Paulus Heydenreich; A. Kluda's Nachf.** (Kindermann), Grimmaischer Steinweg; **W. Meissner,** Kl. Fleischergasse; **Otto Meissner & Co.; A. Niedlich,** Burgstr. 10; **Oscar Preha,** Universitätsstr.; **Emil R. Reichel,** Sarenia-Droguerie; **H. F. Rivinus,** Grimm. Steinweg 11; **Carl Stuck Nachf.,** am Justizgebäude; **Gebr. Schwarz,** Rathhausgewölbe; **Gebr. Schwarz,** Kaiserstr.; **Bernhard Wagner,** Schützen- und Courtir-Ecke; **Albert Zander,** Fleischergasse 13.
Engros-Verkauf: **DOERING & Cie., Frankfurt a. M.**

Man versieht sich auf d. Vortheilhafteste
mit passenden **Hochzeits-** und **Gelegenheits-Geschenken** im Magazin **kunstgewerblicher Gegenstände,** welches auf das Eleganteste mit allen möglichen Neuheiten in **Luxus-** und **Bedarfsartikeln** aus **Bronze, Eisen, Nickel** u. s. w., in- und ausländischen **Majoliken, Ungarischen Fayencen,** ferner Auswahl in **Porzellan-** und **Biscuit-Fantasie-Sachen,** wie auch **Wiener** und **Offenbacher Lederwaaren, Pariser Bijouterien, Ball-** und **Gesellschaftsfächer, Japan-** und **China-Waaren,** auf das Reichste assortirt, Detail-Verkauf zu wirklichen Engros-Preisen gestattet ist, **ferner eine Abtheilung für Gegenstände welche nur 3 Mark pro Stück kosten**
und in welcher sämmtliche übrige Artikel ebenfalls vertreten sind; es **lohnt sich** daher für Jeden, welcher wirklich vortheilhaft kaufen will, sich bei Bedarf erst zu überzeugen bei
Eduard Tovar, Petersstraße 36, Passage, Parterre u. 1. Et.

A. H. Bode,

Kaiserl. Königl. privilegirtes u. patentirtes
Special-Geschäft
für
Eishaus- u. Kühlanlagen
Leipzig, Waldstraße 48,
fertigt **transportable Eisschränke** (eigne neue Construction) für ganze und halbe Waggonladungen Bier, ferner für Fleisch-Export-Geschäfte etc.

Kohlen

Oelsnitzer Steinkohlen
Mariascheiner Braunkohlen
Briquettes
Anthracit für amerik. Oefen
Westfälischen Coaks
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Siegmd Wolfstein,
Katharinenstrasse 26.

Echt Meissner Porzellan
aus der Königlichen Porzellan-Manufactur.
Alleinige Niederlage in Leipzig
Goethestrasse 6.

Pfarrer Seb. Kneipp's Kraftnährmittel
als:
Kraftsuppenmehl, Klosterkraftbrod, Nährzwiebacke und Kindermehl,
für Magenleidende, schwächliche, blutarme Personen und Kinder, Reconvalescenten unentbehrlich, fabricirt von der allein durch Hochw. Herrn **Pfarrer Kneipp** berechtigten **Brod- und Zwiebackfabrik Augsburg,** empfiehlt zur geneigten Abnahme
Theod. Canz & Co., Leipzig, Brühl 1.
Jedes Fabrikat nur **echt,** wenn dasselbe die gesetzlich geschützte Schutzmarke mit der Unterschrift des Hochw. Herrn Pfarrer Kneipp trägt.

Hierzu fünf Beilagen.

Militairisches.

* Nach der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888 hat die Anmeldung zu der Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle bei der Behörde desjenigen Ortes zu erfolgen, an welchem der Militairpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt soll angesehen werden für Dienstboten u. s. w., Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältniß stehende Wehrpflichtige der Orte, an welchem sie in der Lehre, im Dienst oder in Arbeit stehen. Nach Maßgabe dieser Bestimmung ist es zweifelhaft geworden, ob die außerhalb ihres gewöhnlichen Beschäftigungsortes wohnenden Fabrikarbeiter an dem Wohnort oder an dem Beschäftigungsort zur Anmeldung für die Recrutirungs-Stammrolle für verpflichtet zu erachten sind. Die Praxis ist ist bisher verschieden gehandhabt worden. Da es aber darauf ankommt, das Verfahren einheitlich zu gestalten, weil sonst die Möglichkeit gegeben ist, daß einzelne Wehrpflichtige überhaupt nicht zur Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle gelangen, so hat der Reichskanzler im Einvernehmen mit der preußischen Militairverwaltung an die Bundesregierungen den Vorschlag gelangen lassen, allgemein Fabrikarbeiter u. s. w., welche außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt sind, als am Wohnorte meldepflichtig zu behandeln. In Preußen sind die betheiligten Behörden bereits mit Weisungen in dieser Richtung versehen worden.

Marine.

* Spalato, 1. März. Nach dem Concerte der Stadtcapelle zu Ehren des deutschen Geschwaders empfing und bewirthete der Contreadmiral Schroeder gestern auf dem Admiralschiffe zahlreiche Mitglieder der hiesigen Gesellschaft. Heute las der Bischof für die katholischen Mannschaften des Geschwaders eine stille Messe und nahm alsdann an dem Frühstück auf dem Admiralschiffe Theil.

Colonialpolitisches.

* Einer Denkschrift der Firma Jantzen & Thormählen über die wirthschaftlichen Verhältnisse der Colonie Kamerun entnehmen wir nach der „Hamburger Börsenhalle" folgende Schilderung:

Der ganze Handel Kameruns ist vollständig in den Händen des Küstenstammes, der Dualla. Es ist selbst heute, nach fünfjähriger deutscher Besitzergreifung, dem europäischen Kaufmann nicht möglich, auch nur eine irgendwie nennenswerthe Menge Palmkerne oder Gummi direct von Producenten im Innern zu beziehen. Die Duallas verwehren den an die Küste kommenden Karawanen den Durchgang durch die Gebiet, bezahlen unglaublich niedrige Preise und verhandeln die eingetauschten Waaren mit oft bis zu 500 Proc. Gewinn an die Europäer. Die gezahlten Preise sind heute schon so niedrig, daß einzelne Stämme des Innern es überhaupt fast aufgegeben haben, ihre Landesproducte an die Küste heranzuschaffen. So lange auch diese Art von Handel genügenden Gewinn abwarf, lag freilich für die deutschen Kaufleute kaum eine Nöthigung vor, hier mit großen Opfern an Menschen und Geld eine Aenderung der Dinge herbeizuführen; und da selbst bei diesem Vorgehen die eingehenden Zölle die Kosten der Verwaltung deckten, hatte auch die Regierung keine directe Pflicht des Einschreitens. Anders liegt es heute (s. l. Ende 1889). Schon seit Jahren beginnen die deutschen Firmen den Versuch zu machen, vom Handel zum Plantagenbau überzugehen, und es könnte scheinen, daß hiermit ja nur die in vielen überseeischen Gebieten sich vollziehende Entwickelung vor sich ginge. So haben wir, gemeinsam mit der Firma C. Woermann, unter dem klangen „Kamerun-Land und Plantagen-Gesellschaft" am 28. Juli 1885 eine Commanditgesellschaft mit Antheilen von je 1000 ℳ gegründet, welche bei Bimbia Plantagen von Cacao und Tabak anlegen soll, deren Leitung Herr Teuß, bekannt als vortrefflicher Botaniker zunächst der Loango-Expedition des Majors von Mechow und später der belgischen Association am Congo, übernommen hat. Die Gesellschaft hat sich seit Kurzem in eine Corporation nach Reichsgesetz unter Aufsicht des Reichskanzlers umgewandelt. Weiterhin sind zu erwähnen verschiedene private Plantagenversuche, so auch des früheren Gouverneurs, Herrn von Soden, vor Allem aber der des Generalconsuls C. P. Tollmann bei Nimanga in der Gegend des Cap Debuntscha, und die Tabakplantage, welche wir mit ersten Bremer Tabakkäufern bei Bibundi ins Leben gerufen haben.

Doch dieser vollständige Uebergang zum Plantagenbau erscheint nicht als das allein mögliche Mittel zur Hebung der Colonie. Die Hinterländer von Kamerun sind bisher in keiner Weise als durch Handhandel handelspolitisch entwerthet zu betrachten. Vielmehr haben die seit der deutschen Besitzergreifung ins Werk gesetzten wissenschaftlichen Expeditionen ungweifelhaft dargethan, daß noch weite, fast unerschlossene Gebiete ganz unermeßliche Reichthümer an Naturproducten, vor Allem Gummi, bergen. Einzig und allein die Art der Siedlung der Küstenstämme dem Handel aus dem Innern gegenüber ist an der Lage der Dinge schuld. Immerhin könnte man eine Neuordnung dieser Verhältnisse noch verschieben, wenn der Plantagenbau vollen Ersatz zu bieten vermöchte. Je mehr nun aber die bisherigen Versuche ergeben haben, daß wir in Kamerun ein ganz ausgezeichnetes Gebiet für den Bau tropischer Producte, vor Allem Cacao und Tabak, besitzen, um so mehr ist es zu bedauern, daß der Mangel geeigneter Arbeitskraft eine Durchführung des Plantagenbaues im Großen bis heute zur Unmöglichkeit machte. Die Duallas sind durch den jahrzehntelangen mühelosen Zwischenhandel zu jeder körperlichen Arbeit unfähig geworden, Kru-Neger sind von der liberianischen Küste kaum in genügender Zahl zu beschaffen und bleiben, da sie meistens nur einjährige Arbeitsverträge eingehen und dann in ihre Heimath zurückgeführt werden müssen, ein zu theures und für manche Culturen auch zu wenig sesshaftes Arbeitermaterial; an die Einführung von Kulis aus China kann im Hinblick auf die großen Transportkosten und in Rücksicht auf den allgemeinen Charakter solcher Einwanderung nicht gedacht werden. Die Zuleitung von Negern aus anderen afrikanischen Gebieten ist theils staatlich verboten, theils wegen zu großer Transportkosten nicht angängig.

In allen diesen Dingen vermag ein einziger Schritt Klarheit zu bringen: Unsere Stellung zu den Duallas muß eine völlig andere werden. Gewiß haben wir mit ihnen Schutzverträge geschlossen und sind so die Verpflichtung der Wahrung ihrer Rechte eingegangen. Höher aber steht doch die Pflicht, durch unseren Schutz solche halbcivilisirten Völker nicht nur in ihrem Besitzstande zu sichern, sondern sie auch zu größerer Cultur zu führen. Es widerstreitet alle dem Grundgedanken der Schutzverträge nicht, wenn wir als Heilmittel der Lage der Dinge in Kamerun das gewaltsame Durchbrechen des Zwischenhandels der Duallas und ihre durch moralische und physische Machtmittel durchgeführte Erziehung zur Arbeit bezeichnen. Naturgemäß ist dies nur unter Entfaltung gewisser Macht ins Werk zu setzen. Der durchzuführende Plan würde etwa folgender sein:

Man errichte eine Schutztruppe. Dieselbe wäre dem Gouverneur von Kamerun zu unterstellen. Die eigentliche Truppe müßten 2 bis 300 Hausse-Neger aus dem Sudan bilden. Sobald die nöthigen Organisationsarbeiten in Kamerun selbst beendet, dürfte hier nur ein Stock von etwa 50 Mann verbleiben, und der Rest wäre unter dem Commando der weiteren Officiere auf vier bis sechs an der Grenze des deutschen Schutzgebietes gelegene Stationen im Innern zu vertheilen. Diese Stationen würden zunächst keinerlei directen Besitzergreifungszwecken zu dienen haben, sie müßten sich vielmehr darauf beschränken, die Handelswege nach dem Innern wie auch der Küste zu öffnen und frei zu erhalten. Ihre Errichtung dürfte sachgemäß somit nur an den Orten erfolgen, wo eine der deutschen Firmen eine Handelsniederlassung unterhält oder gleichzeitig gründet. Es wird sogar in jedem einzelnen Falle zu ermessen sein, wenigstens bei ungestört ruhigem Verlauf der Dinge, inwieweit in Rücksicht auf Personen und Lage die Leitung der Stationen nicht in die Hand des Militairs, sondern in die des Kaufmannes gelegt werden kann.

Ein ernstlicher Widerstand der Duallas ist kaum zu fürchten, die Stämme des Innern werden aber solches Vorgehen auf das Freudigste begrüßen. Sobald diese Organisation in die Wege geleitet ist, wird sich dem Handel ein ganz unerhört großes neues Gebiet erschließen. Der Europäer wird, in directen Verkehr mit den Producenten stehend, die ungeheuren Kosten des Zwischenhandels der Duallas ersparend, auch bei der heutigen niedrigen Preislage der afrikanischen Producte, noch auf Jahrzehnte hinaus durch den Handel allein verdienen; die diesem entlegten Lasten werden bald die Kosten jeder Verwaltung vermindern, wenn nicht ganz decken können. Doppelt muß die Rückwirkung solchen Vorgehens auf die Duallas sein. Sie werden sich bald genöthigt sehen, an die Stelle des verlorenen, so reichen Gewinn abwerfenden Zwischenhandels eigentliche Bodenarbeit treten zu lassen, wenn zunächst auch noch nicht selbst, so doch durch ihre Sclaven. Es mag, wie auch hier nochmals hervorgehoben werden muß, Wunder nehmen, von directer Sclaverei in Kamerun zu hören. Seit Jahrzehnten hat der Dualla, nach genügender Befriedigung im Besitz europäischer Erzeugnisse aller Art, seinen ganzen Verkehr in Sclaven, vor allem Weibern, angelegt. Es besteht zwischen ihm und diesen Sclaven eine Art Hausclaverei, oder besser gesagt, ein gewisses Hörigkeitsverhältniß. Von eigentlicher Sclaverei aber, wie wir sie in Ostafrika und anderen Theilen des schwarzen Erdtheils finden, kann in keiner Weise die Rede sein.

Im Anschluß an die gekennzeichnete Thätigkeit der zu errichtenden Schutztruppe würden naturgemäß noch weitere Culturarbeiten in Angriff zu nehmen sein. In erster Linie steht die Verbesserung der Verkehrswege. Das eigentliche Dualla-Gebiet wird zwar von dem Kamerunfluß und seinen Verzweigungen fast vollständig beherrscht, so daß hier allein und wohl nur in geringem Maße Canalanlagen und ähnliche Arbeiten in Betracht kommen; anders aber liegt es im Innern. Hier müssen neben den Flußläufen directe Landwege gebrochen und offen erhalten werden, namentlich im südlich gelegenen Batanga-Gebiet und in den Gebirgen. Directe Verwendung als Arbeiter soll die Schutztruppe, schon um ihren moralischen Einfluß auf die Eingeborenen nicht zu verlieren, nicht finden; wohl aber wird sie diesen Arbeiten Unterstützung und Förderung gewähren.

Wird in der gekennzeichneten Weise vorgegangen, so ist nach dem Urtheile aller Sachverständigen Kamerun in kurzer Zeit zu einer dauernd blühenden Colonie zu gestalten.

Zum Koch'schen Heilverfahren.

— Es ist uns eine Genugthuung, unseren Lesern nachstehend aus Leipziger Fachkreisen Stimmen über das Tuberculin nach gütigen Mittheilungen eines Augenzeugen der jüngsten Verhandlungen der hiesigen Medicinischen Gesellschaft zur Kenntniß bringen zu können.

Es sprachen über diesen hochwichtigen Gegenstand die Herren Professoren Dr. med. Tillmanns und Dr. med. Birch-Hirschfeld. Ueber die Ausführungen des Ersteingenannten ist unser Gewährsmann besonders ausführlich.

Professor Tillmanns berichtete über seine Erfahrungen mit der Koch'schen Lymphe bei einer größern Zahl von Tuberculose-Fällen, und zwar seit November v. J.

Das Mittel wurde namentlich bei Lupus, bei Knochen- und Gelenk-Tuberculose, sowie bei Kehlkopf- und Lungentuberculose erprobt. Mit welchem Erfolge? Die erzielten Erfolge waren im Allgemeinen befriedigend.

Eigentliche Heilungen wurden nicht beobachtet, wohl aber Besserungen.

Meist wurden nur geringe Mengen der Lymphe angewandt und in der letzten Zeit wurden nur einmal wöchentlich die Einspritzungen vorgenommen. Diese vorsichtige Art der Behandlung empfiehlt der Sprecher aufs Wärmste, weil sie von allen Kranken sehr gut vertragen ward.

Eigentliche Heilungen mit dem von Dr. Tillmanns' genauer angegebenen Koch'schen Mittel waren bis jetzt noch nicht möglich, einfach deswegen, weil ja die Beobachtungszeit noch eine zu kurze ist und die Tuberculose als eine zu hartnäckige, meist über Jahre sich erstreckende Krankheit auftritt.

Man hat freilich in der ersten Zeit überschwängliche Hoffnungen gehegt, als ob das Koch'sche Mittel sofort sehr rasch nach einer geringen Zahl von Injectionen die Tuberculose heilen werde. Damit ist der Koch'schen Methode sehr geschadet worden.

Professor Tillmanns ist der Ansicht, daß das Mittel weiter zu versuchen, die Methode möglichst auszubilden ist und daß mit der Anwendung der Koch'schen Lymphe andere geeignete Behandlungs-Methoden zu verbinden sind. Richtige Auswahl der Fälle, darauf kommt es hauptsächlich an. Das Mittel eignet sich besonders für leichtere Fälle, nicht aber für schwere Fälle von Tuberculose. Hier ist das Mittel sogar nicht ohne Gefahr.

Dem Dr. Koch aber widmete Redner eine warme Anerkennung überhaupt, seine Entdeckungen haben ihm für alle Zeiten den Dank der Aerzte und der leidenden Menschheit gesichert. Freilich habe Dr. Koch das eigentliche Heilmittel der Tuberculose weit noch nicht gefunden, vielleicht sei er aber auf dem richtigen Wege und werde möglicherweise das höchste Ziel wirklich erreichen.

Sodann Professor Tillmanns.

Sehr interessant waren nun die pathologisch-anatomischen Mittheilungen, welche nach ihm Professor Dr. Birch-Hirschfeld machte.

Auch dieser Redner trat warm für die vielseitigen Verdienste Koch's ein. Dieser Sprecher verbreitete sich besonders über die Wirkung des Koch'schen Mittels, resp. über die durch dasselbe bewirkten anatomischen Veränderungen.

Vor Allem sprach er über die Frage, ob und unter welchen Verhältnissen durch das Koch'sche Mittel die Tuberculose im Körper verallgemeinert werden könne.

Herr Professor Birch-Hirschfeld erregte durch seine Mittheilungen das wissenschaftliche Interesse der Versammlung in hohem Grade. Im Uebrigen sprach er sich ähnlich wie Vorredner, Professor Tillmanns, aus.

Die Verhandlungen werden in nächster Sitzung fortgesetzt werden, wie verlautet.

Vermischtes.

— Greifswald, 1. März. Der Landgerichts-Präsident Buttmann ist in Folge einer Lungenentzündung heute früh gestorben.

X Nach der Revue de Geographie hat die Bevölkerung Italiens im Jahre 1890 30 260 065 Einwohner betragen — gegen 28 459 628 am 31. December 1887 —; sie hat demnach um 1 400 437 zugenommen, trotzdem 1 154 199 an Auswanderern gezählt werden müssen. Rom hat 401 044 Einwohner, Mailand 406 000, Turin 305 000, Palermo 261 000, Genua 206 000 und Venedig 149 000.

— Neapel, 1. März. Graf Herbert Bismarck ist von seinem Ausflage nach Egypten hier wieder eingetroffen.

— Konstantinopel, 1. März. In Folge außergewöhnlich starker Schneefälle sind die Orient-Expreßzüge gestern und heute ausgeblieben. Die Verkehrsstörung dürfte voraussichtlich mehrere Tage dauern. Die telegraphische Verbindung ist gegenwärtig nicht gestört.

— Sachsen hatte vor der Herrschaft des Dampfverkehrs den Ruf, in ganz Deutschland die besten Landstraßen zu besitzen, trotzdem daß nach alten Reiseberichten die Passagiere, wenn übles Wetter die Wege verschlimmerte, manchmal im Postwagen durch Hin- und Herstoßen blaue Flecke bekamen. Aber auch an gefährlichen Straßen scheint es nicht gefehlt zu haben, darüber findet sich ein denkwürdiges Zeugniß über die Leipzig-Dresdner Chaussee auf der Strecke Dresden-Meißen. Am 18. October 1784 fuhren der Kurfürst Friedrich August und sein Bruder Prinz Anton in aller Frühe zur Jagd nach Sitzenroda. Es war finster und neblig und die Laternen am Wagen verbreiteten wenig Licht. Bei Seerhausen angekommen, hörten die Fürsten das Geschrei zweier Weiber, welche den Kutscher zurufen, zu halten. Dies geschah, und es stellte sich heraus, daß die Pferde nur noch wenige Schritte zu laufen brauchten, um mit dem Gefährt vom hohen Ufer in die Elbe hinab zu stürzen. Es wurde hierauf sofort unter Leitung des Ingenieurmajors Günther Uferbau vorgenommen, wozu der Kurfürst aus eigenen Mitteln 16 000 Thaler gab, und die Chaussee vom Elbufer weg verlegt. Die beiden Weiber, Hökerinnen, welche nach Dresden zu Markte gehen wollten, erhielten für ihren Warnungsruf jede eine lebenslängliche Pension von 48 Thalern.

Um schnell damit zu räumen

verkaufen solange Vorrath reicht:

Doppeltbreite, reinwollene, wundervolle, schwarze Damassés anstatt 250 Pfg. Mtr. **125** Pfg.
Doppeltbreite, reinwollene, schwere, schwarze Jacquards, vorzüglich im Tragen, Mtr. **90** Pfg.
Englische Original-Stoffe, Streifen und Caros enorm billig.
Doppeltbreite, solide, engl. Cachemire-Caros zu feinen Promenadenkleidern Mtr. **120** Pfg.
Doppeltbreite, reinwoll., einfarbige Atlas-Streifen in groß. Farbensortiment Mtr. **125** Pfg.
Großartigste Auswahl in Regenmänteln und Jackets.
47 cm große, weiße Taschentücher mit bunter Kante, gesäumt, . . . Stück **10** Pfg.
Der Rest vorjähriger besserer Waschstoffe und bedruckte Satins zu 40, 45 Pfg. u. s. w.
Unterröcke à 125 Pfg., schwarzseidene Merveilleux Meter 175 Pfg.
Der Rest Winter-Schulterkragen enorm billig. Jackets fürs Frühjahr schon zu 175 Pfg.

Zimmermann & Henning,

Leipzig, Petersstraße 17.

Heute Fortsetzung und Schluß der Cigarren- u. Cigaretten-Auction Katharinenstr. 21, im Gewölbe.
Eben daselbst kommt ein großer Posten Federkasten, Penale, Lineale u. Tintenlöscher, sowie 1 gr. Posten Sparbüchsen, Toilettenkasten, Nähkasten zur Versteigerung.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Versteigerung.
Heute von früh ½10 Uhr an wird Leipzig, Brühl 33, versteigert 1 großer Posten nur guter reeller
Schuhwaaren.
Der Auctionator, i. Auftr. d. Verwalt.

Versteigerung.
Zufolge Auflösung der Blechwaarenfabrik Gehme & Co. in Liqu. werden Dienstag, den 3. März cr., u. folgende Tage, von Vorm. 10 Uhr an das große Lager von
Brodkapseln, Kohlenkasten, Petroleum-Apparaten, Petroleum- und Gießkannen, Kaffee- u. Thee-Büchsen u. s. w.
in den Fabrikräumen zu Plagwitz, Nonnenstraße 34, meistbietend versteigert, wozu besonders Klempner und Händler eingeladen werden.
Hermann Münch, Auctionator.

Goldwaaren- und Uhren-Auction.
Mittwoch, den 4., Donnerstag, den 5. und Freitag, den 6. März, von früh 9 Uhr an, bis Abends 10 Uhr, sollen
21 Katharinenstraße 21,
im Gewölbe,
100 echte Korallenbroches, 200 echte Korallenarmbänder, 1500 Paar ganz goldene Ohrringe, 800 Paar echte Silberdouble-Ohrringe, 100 silberne Armbänder, 900 Kreuze echt Silberdouble, 1800 massiv goldene Ringe, 500 goldene Herren- u. Damenketten mit Silber durchzogen, 1000 Talmi-Herren- und Damenketten, 500 Halsketten in Gold, Silberdouble u. Talmi, 50 goldene Herren-Remontoir-Uhren mit Springdeckel (Savonet), 300 goldene Damenuhren und 600 silberne Herren- und Damenuhren an den Meistbietenden versteigert werden.
C. A. Schlegel, Auctionator.

Grosse Auction.
Wegen Aufgabe mein. Colonialw.-Geschäfts soll Mittwoch, 4. März, von früh 10 Uhr, meistbietend versteigern: Kaffee, Zucker, Mehl, Gries, Graupen, sämmtliche Hülsenfrüchte, Seife, Heringe, Lichte, Cylinder, Holzpantoffeln, Wurst, Käse, Schnäpse, Cigarren 2c., Mehl,
1 Kastenregal, 1 Flaschenregal,
1 Petroleumapparat und Pumpen, 1 Ladentafel, 1 Tafel- und Decimalwaage, 1 große eiserne Kochmaschine, Glasglocken, Teller 2c.
Leipzig, Seeburgstraße 3.

Bekanntmachung.
Die Grundstücke des Bauunternehmers Reinhold Köhler hier in der Bernhardstraße und Kaiserin Augusta-Straße sollen gegen das Meistgebot
Mittwoch,
den 4. März d. J.,
Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.
Die Verkaufsbedingungen, der Katasterauszug, sowie der Dismembrationsplan können auf dem Bureau des unterzeichneten Rechtsanwalts eingesehen werden.
Leipzig, den 26. Februar 1891.
Der Rechtsanwalt.
Leinbos, Concursverwalter.

Sonnabend, den 7. März, früh 10 Uhr sollen im Hofe des alten Johannishospitales 2 Marstallpferde gegen Baarzahlung öffentlich versteigert werden.
Die Oekonomie-Inspection.

Der Selbstvertheidiger.
Strafrecht und Strafproceß.
Von Josef Bauer, Rechtsgelehrten.
Ein leichtfaßlicher Wegweiser, wie man in allen Strafsachen seine Vertheidigung selbst führen bez. die Strafverfolgung gegen Andere betreiben kann.
Neu! Vorzüglich geschrieben. Statt Ladenpreis 3 ℳ für nur 1.20 ℳ, soweit Vorrath reicht, bei: Th. Harnisch, Lange Str. 46, u. Eckelmann & Co., Buchhandlg., Schulstr.

Loose à 3 Mark zur 16. Dresdner
Pferde-Verloosung
sind zu haben bei
Franz Ohme, Universitätsstraße 3.

Anna Kuhnow,
in der Schweiz geprüfte
Aerztin,
Ranstädter Steinweg 13, II.
Sprechstunde: 10—12 und 3—4 Uhr.
Sonntags von 11—12 Uhr.

B. Sachs, prakt. Zahnarzt,
Thomasiusstr. 13, I.
Sprechstunden: 8—12 Vormittags. 2—5 Nachmittags.

A. Stolper's
Atelier für
Zahnersatz, Plombiren 2c.
Königsplatz 17, II.

Dr. med. Glitsch, Special. f. Haut- u. Harnkrankheit. Sprechst. 11—1 u. 3—5 Uhr Brühl 7, II.

Damm für Geschlechtskrankheiten, discrete, Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheiten.
Poststrasse 15, I., 9—3 u. 6—8 Uhr.

Fortsetzung der 152. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Betten, Uhren, Manufacturwaaren u. s. w.

Credit- und Spar-Bank zu Leipzig.
Sparcassen- und Depositen-Verkehr im Februar 1891.
Einzahlungen: 675,845 Mark 21 Pfg.
Rückzahlungen: 525,222 - 17 -
Verzinsung der Spar-Einlagen mit 3½% p. a.
Verzinsung der Depositen-Einlagen mit 2½% p. a.

Communal-Bank des Königreichs Sachsen.
Exemplare des Geschäftsberichts unserer Bank pro 1890 stehen zur Verfügung auf unserem Bureau Brühl 75/77.
Leipzig, den 2. März 1891.
Communal-Bank des Königreichs Sachsen.

Chemisch-analyt. Laboratorium
für Untersuchung aller Gebrauchs- und Handelsartikel, z. B. Wasser (bacterial. Untersuchung), Wein, Bier, Milch, Butter, Mehl, Farben 2c. Ferner Harn, Sputum (Tuberkelbacillen).
Zugleich Cursus für Praktikanten.
Honorar nach Prospect.
Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße 25 b. Benno Kohlmann.

Unseren geehrten Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß die Elbschiffahrt eröffnet ist.
Wallwitzhafen, den 2. März 1891.
Ziegler, Uhlmann & Co.

Fabricanten, Grossisten, Exporteure,
welche nach **Holland** oder **Belgien** arbeiten, wollen sich in ihrem eigenen Interesse von mir die Uebernahmepreise kommen lassen, da ich bei sehr prompter Bedienung billige Preise stellen kann.
M. Marx, Spediteur, **Crefeld.**
Elten, Zevenaar, Arnheim, Herbesthal, Verviers.
Anfragen erbitte ☞ nach Crefeld.

Künstliche Zähne

von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung, sowie Plombiren 2c.
K. R. Wernd'l,
Specialist für Zahnersatz.
Sprechstunden von 9—1 und 2—6 Uhr, Sonntags nur Vorm. 9—12 Uhr.
Kurprinzstr. 15. Bitte genau auf meine Firma zu achten.
NB. Schaufasten Burgstraße, neben Kitzing & Helbig.

Zahnarzt Wirth,
Leipzig, Markt 16 (Café National).
Schmerzlose Zahnoperationen, Plomb. speciell in Gold, Reinigen der Zähne. Unübertroffene Methode künstlicher Zähne und ganzer Gebisse (ohne Saugplatten). Specialität:
☞ **Goldgebisse.** ☜

Teichmann'sche Privatschule
(Mädchen-Abtheilung),
Fortbildungscurs.
Auf besonderen Wunsch wird von Ostern 1891 an eine Fortbildungsclasse für solche Mädchen errichtet, die bereits eine Töchterschule absolvirt haben.
Unterrichtsfächer: Literatur, Aufsatz, Französisch und Englisch (Grammatik, Literatur, Conversation, Briefe, Aufsätze), Italienisch, Psychologie, Allgemeine Erziehungslehre, Haushaltungskunde, Kunstgeschichte.
Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten.
Sprechstunden: 11—1 Uhr Wochentags. W. Metz, Director.

Vorbereitungscursus für das Einjährig-Freiwilligen-Examen.
Anmeldungen nimmt entgegen R. Rost, Dir., Grimmaische Strasse 29. Früh- und Abend-Curse. Prosp. gratis. Auf Wunsch Pension.

Unterrichts-Anzeige.
Sogleich nach Ostern wird der Unterzeichnete einen dreimonatlichen Privat-Cursus im Englischen, im Französischen und im Italienischen beginnen, in welchem vorzugsweise das Sprechen dieser Sprachen bis zur Fertigkeit darin geübt werden soll. Auch wünscht derselbe den Unterricht in der deutschen Literatur-Geschichte an einer höh. Töchterschule in Leipzig in den oberen Classen derselben zu übernehmen. Meldungen schriftlich zu richten an Dr. Theodor Sträter, An der Pleiße 5, part. rechts.

Mädchen-Pensionat in Thüringen
von Frau Pastor Stark in Steudnitz b. Dornburg a. S.
Eign. Haus, grosser Garten. — Best. seit 10 Jahren.
Empf. d. Eltern d. Pensionairinnen. Preis 500 ℳ

Gesangsunterricht,
auch nach italienischer Methode, ertheilt Frau **Laura Kirsten,** Goethestraße 1. Sprechstunde 9—12.

Schütz, Repräsentant d. Elektro-Homöopath. Pharmacie i. Genf,
beh. chronische Leiden j. Art, spec. Geschlechtskrankh., Harn-, Hals-, Haut- u. Nervenleiden, Frauenübel, Mannesschwäche u. bew. Methode u. d. sensat. Elektro-Homöopathie disecr. m. gr. Erfolg.
Petersstrasse 23
10—1, 4—6 tägl., Sonnab. u. Dienst. auch 7—9 Abd. Broschüre g. Porto. Ausw. briefl. Sonntg. v. 10—12 Vorm.

Schön- u. Schnell-Schreibunterricht
im
Schreib- u. kfm. Unterr.-Institut v.
F. Chapison,
An der Pleisse 9 C.

Kaufmännisches Institut,
E. Bolomey, Director,
St. Légier-Vevey (Schweiz).
Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Buchführung. — Vorbereitung zum einjährigen Militair-Examen.

Selbst-Unterricht für Erwachsene (Deutsch, Lat., Rundschr.) in 4—5 Wochen schwungvolle
schöne Schrift
Prospect, Lehrplan gratis u. franco.
Buchführung
Gebr. Gander in Stuttgart

Engl., Franz., Latein., Deutsch i. gründl. ein Stud. gepr. Lehrer Lurgstr. 8, S.-G. III. i.

Eine Dame, bewährt im Unterr., wünscht Knaben oder Mädchen höherer Schulen noch einige Stunden zu ertheilen. Preis mäßig. Off. u. M. G. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 14.

Engl. i. gründl. e. Engländer. G. 9 postl.

Engl. bei geb. Engländerin. Bessie, Postl.

Français par une Parisienne. Hauptpostlagernd M. S. 30.

Im Ital., Franz., Deutsch, Latein einige Stunden zu belegen Erdmannstr. 3, Tr. A, I.

Spanisch garantirt in 16 Std.: Y. Y. 7 postlg. Corrspdz. v. 2 Std. an: Span., Ital., Fr., Engl.

Kindergarten Elsterstr. 9. Prof. Dr. Kühne.

Ein Fräul. erth. Clavierunterr. Nordstr. 38, III. r.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4—8 Wochen gelehrt. Gute Erfolge und beste Empf. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Et. r.

Pensionat.
In der freundlich gelegenen Residenzstadt Meiningen finden in der Familie der Unterzeichneten junge Mädchen zu jeder Zeit freundliche, liebevolle Aufnahme. Dieselben erhalten gewissenhafte Ausbildung in Küche u. Haushalt, auch wird Gelegenheit geboten, sich in allen Wissenschaften, Sprachen, Musik und Handarbeit weiter auszubilden. Eine Engländerin ist im Hause.
Da Meiningen, im schönsten Theil Thüringens gelegen, sich durch gesunde Lage und vorzügliche Luft auszeichnet, finden auch erholungsbedürftige Mädchen für längere oder kürzere Zeit Aufnahme. Auf Wunsch Prospect. Beste Empfehlungen durch frühere Zöglinge. — Nähere Auskunft ertheilen in Leipzig bereitwilligst: Herr Pastor Dr. Schumann, Kaiser Wilhelmstraße 23, II., und Frau Woenig-Haugk, Kirchh. Str. 45, I.
Frau verw. Pastor Schütze,
E. Schumann, geprüfte Lehrerin.

Gründlicher Unterricht zum selbstständ. Schneidern jeder Damengarderobe, sowie im Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden wird von praktisch und akademisch gebildeten Lehrerinnen ertheilt. Besonders wird auf das neueste, sicherste und leichtfaßliche Lehrsystem aufmerksam gemacht.
Clara Paul und Emma Hermann,
Mendelssohnstr. 1, I., Ecke der Elsterstraße.

J. Mädchen k. Schneid. u. Schnittzeichnen unter günst. Beding. gr. erlernen. Adr. unt. J. S. 6 in die Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Privat-Tanzstunden
gründl. u. schnell, auch für einzelne Tänze. Anmeld. erbet. zu jed. Tageszt. Horsch. Wohnung und Local Centralstraße 9 und An der Pleiße 9 b.
Sonntags-Curse von 3 Uhr an.
Wochen-Curse von 8 Uhr an.
Donnerstag, den 5. März
Ball im Tivoli.

Geleg. z. Möbeltransport v. Magdeburg nach Leipzig wird gef. Kurprinzstr. 10, I. rechts.

Drucksachen
1000 St. I. a 4° Couverts m. Firma v. 2,70 an
1000 - Packetzettel - - - 2,50 -
1000 - Packetadressen - - - 3,— -
1000 - Postkarten - - - 4,— -
Briefbogen, Rechnungen und alle anderen Drucksachen billigst.
Reclamekarten u. Placate für jede Branche.
Liebes & Teichtner,
Buchdruckerei für Handel und Gewerbe,
Universitätsstrasse 11
(Goldener Bär).
Fernsprecher Amt II, 2205.

Uebersetzungen in Ital., Franz., Engl., bez. Deutsch Erdmannstr. 3, Tr. A, 1. Et.

Gartenvorrichtungen, sowie Park- u. Garten-Neuanlagen übernimmt und führt prompt aus W. Himmelstoss, Kunstgärtner, Blumenladen, Windmühlenstraße 22.

Für Gartenihaber!
Alle vorkommende Gartenarbeit wird sauber und pünctlich ausgeführt. Gef. Off. bitte Hainstr. 2, Hutgeschäft, od. Arndtstr. 37, 4. Etage, bei Hrn. Baumann, niederzulegen.

☞ **Perücken,** ☜
Scheitel, Toupets, der Natur täuschend ähnlich, sowie Zöpfe, Chignons fertigt schön und billig F. Bataille, Theaterstr., Schützenstr. 1.

Jede Tapezier- u. Polsterarbeit fertigt reell u. bill. Abt. Promenadenstr. 22, Wöhl.

Möbel werden reparirt, gewachst und in allen Holzarten billig polirt.
Julius Pobbig, Ritterstraße 42.

Möbel w. gut u. saub. zu b. Preis auspolirt Wächterstr. 16, p., R. Kohl, Tischler.

Möbel und Instrumente werden nach allen Holzarten polirt u. reparirt in u. außer dem Hause in der Tischlerei Ulrichsgasse 43, H.

Herrenkleider w. ausgebess., Sommerüberzieh. gewendet Schmidt, Schneid., Petersstr. 34, H. III.

Herrenkl. werden eleg. gefert., modernisirt, ger. u. rep. Universitätsstraße 12, 2. Et.

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßchen 9, I.

Frack- Leih-Institut A. Dachs, jetzt Hainstrasse 9, I.

A. Frohwein, Kammerjäger empfiehlt sich zur sich. Vertilgung allen Ungeziefers, als: Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben 2c. 2c. Schuhmachergäßch. 11, II.

H. Petzold, Kammerjäger, empf. sich zur sicher. Ausrottung allen Ungeziefers, als Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen u. s. w. Bezahlung nach Erfolg. Abtnaundorf Nr. 15.

ASTHMA
INDISCHE CIGARETTEN
aus CANNABIS INDICA
Von GRIMAULT & Cie, Apoth., PARIS
Das wirksamste aller bekannten Mittel zur Bekämpfung von Asthma, Nervösem Husten, Catarrh, Schlaflosigkeit. Jede Cigarette trägt die Unterschrift:
GRIMAULT & Cie.
ZU HABEN IN ALLEN APOTHEKEN.

Haupt-Depot bei Gust. Triepel in Leipzig, Klostergasse 13, Niederlage in Leipzig in der Engelapotheke und bei R. H. Paulcke; C. Berndt & Co. — In Dresden bei H. Roesner, Salomonisapotheke. — In Chemnitz bei F. Leutbold, Löwenapotheke.

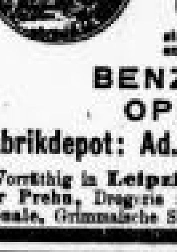
ASTHMA & KATARRH
CIGARETTEN ESPIC

WELT AUSSTELLUNG 1889

P. P.
Durch andauernde Krankheit meiner Frau sehen wir uns veranlaßt, unsere seit 23 Jahren am hiesigen Platze etablirte Blumen- u. Pflanzen-Handlung von
Hermann Allihn
in unveränderter Weise an Herrn **Felix Müller** zu verkaufen. Derselbe wird das Geschäft unter der Firma
„Hermann Allihn Nachfolger"
weiter führen.
Indem wir für das stets bewährte Vertrauen herzlich danken, bitten wir, dasselbe auch unserm Nachfolger zu Theil werden zu lassen.
Hochachtungsvoll ganz ergebenst
Leipzig, den 1. März 1891.
G. Nabel & Frau,
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Geschäfts-Anzeige.
Dem geehrten Publicum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich nach dem Ableben des Herrn **Pabst** dessen Geschäft fortsetze. Indem ich daher um gütige Zuwendung von Aufträgen überhaupt und namentlich die bisherigen geehrten Kunden des Herrn Pabst um Erhaltung ihres schätzbaren Vertrauens bitte, gebe die Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, in jeder Hinsicht zufriedenstellende Arbeit zu liefern.
Achtungsvoll
A. Hübner vorm. Pabst, Schuhmacher für Herren und Damen, Weststraße Nr. 84.

ELIXIR Dr GUILLIÉ
STÄRKEND, GEGEN SCHLEIM UND GALLE
Seit 75 Jahren mit Erfolg gegen Leberleiden, Herzleiden, Rheumatismus, Gicht, Fieber, Grippe und alle Hautleiden angewendet.
Billigstes Abführmittel, blutreinigend und speciell gegen Schleim und Galle.
Preis in Frankreich: 1 Flasche, 6 fr.; 1/2 Flasche, 3 fr. 50
Nur ächt in Paris, bei Dr Paul GAGE Fils, Apotheker 1re Classe, Paris, 9, r. de Grenelle
NIEDERLAGE IN DEN MEISTEN APOTHEKEN
Hauptdepôt für Deutschland: Berlin C. EINHORN APOTHEKE, Kur Str. 34/35.

Dr. Friedr. Lengiel's
Birkenbalsam
Schutzmarke.

empfohlen von Prof. Dr. med. Raspi, Universitäts-procurator in Wien, und Prof. Pyefiuch in London.
Nach erprobtem Verfahren dargestellt aus dem von Alters her als ein ausgezeichnetes Schönheitsmittel bekannten vegetabilischen Stoffe der Birke, wirkt abschuppend und glättet alle im Gesicht entstandenen Runzeln und Blatternarben, entfernt Sommersprossen, Leberflecke, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle Unreinheiten der Haut in kürzester Zeit und verleiht der Gesichtshaut ein jugendliches, liebliches Colorit. — Man achte auf den Namen Dr. Friedr. Lengiel und auf vorstehende Schutzmarke.
Preis eines Kruges mit Gebrauchsanweisung Mk. 3.50.
Zur Unterstützung der Wirkung des Birkenbalsams sind nachfolgende Präparate von Dr. Friedr. Lengiel zu empfehlen:
BENZOË-SEIFE per Stück 50 Pfg.
OPO-CRÊME per Dose Mk. 1.50.
Fabrikdepot: Ad. Ant. Henn, Wien X, Leebgasse 5.
Vorräthig in Leipzig in der Engel-Drogerie, — bei Emil Geerling, — Oscar Prehn, Drogerie zur Flora, Universitätsstr. 2, — Parfumerie Internationale, Grimmaische Strasse 27.

Kopfkeilkissen,
8 Mal verstellbar, von liegend bis sitzend, für Wöchnerinnen, Brust-, Herz-, Rücken-, Asthma-Leidende und Gesunde, die gern hoch schlafen. Mit 2. Preis präm. auf der Tapez.-Fachausstellung Leipzig 1878. Von ärztl. Autoritäten bestens empfohlen. Preis 18—26 ℳ, 60—100 cm breit.
Rud. Leonhardt,
Petersstraße 24,
über E. Schmidt Sohn.

Leipzig, am 2. März 1891.
P. P.
Meinen werthen Nachbarn und der geehrten Kundschaft mache ich hiermit bekannt, daß ich am heutigen Tage mein
Fleischerei- u. Wurstwaaren-Geschäft
Dufour- und Lützowstraßen-Ecke
an Herrn **Ernst Müller** käuflich abgetreten habe.
Ich bitte, das mir in so reichlichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf meinen Nachfolger zu übertragen. Hochachtungsvoll
Carl Deutsch.

Bezugnehmend auf vorstehende Annonce, bitte ich die geehrten Herrschaften und Bewohner, bei ihren Fleisch- und Wurstwaaren-Einkäufen mich freundlichst zu berücksichtigen, indem ich, dem Fleiße meines Vorgängers nach, bei angemessenen billigen Preisen stets nur mit guter Waare aufwarten werde.
Hochachtungsvoll
Ernst Müller,
Fleischermeister,
Dufour- und Lützowstr.-Ecke.

Meine von vielen Herren Aerzten empfohlene
Kindernährmilch
bringe ich hierdurch in freundliche Erinnerung und bemerke gleichzeitig, daß mir die Lieferungen dieser Milch an sämmtliche Apotheken zur Bereitung keimfreier Kindermilch, infolge ihres hohen Nährwerthes und ihrer gleichzeitigen Güte, übertragen worden sind.
Der von mir gleichzeitig aus obiger Milch gewonnene
Kefir
hat sich rasch großer Beliebtheit erfreut. Derselbe ist nicht nur ein angenehm erfrischendes Nahrungsmittel, sondern auch ein ganz ausgezeichnetes Heilmittel für Magen- und Darmkrankheiten, chron. Lungenleiden, Magerkeit, Blutarmuth, Bleichsucht und allen sonstigen Schwächezuständen.
Preis à Flasche 25 Pfennige.
Zu einem Versuch hiermit ladet höflichst ein
Paul Wiessner,
Fernsprechstelle Nr. 3234. Fleischplatz 23

Die feinsten französischen Cognacs führt als Specialität
das Cognac-Grosso-Haus Dresden
Reitbahnstrasse 10.

SLUB
Wir führen Wissen.

CACAO-VERO HARTWIG & VOGEL DRESDEN

Leichte Verdaulichkeit!

!! Deutsche Industrie !!

Hohe Nährkraft!

Der täglich zunehmende Verbrauch unseres

CACAO-VERO

(entölter leicht löslicher Cacao)

bestätigt zur Genüge dessen vorzügl. Qualität, feines Aroma, Ausgiebigkeit und Billigkeit, und wird daher dieser Cacao ganz besonderer Beachtung empfohlen.

Filiale Leipzig: Markt 17.

Zu haben in Dosen: von 3 Pfd. für Mk. 8.50, 1 Pfd. Mk. 3.—, ½ Pfd. Mk. 1.50, ¼ Pfd. Mk. 0.75 auch in den meisten Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogengeschäften.

CACAO-VERO HARTWIG & VOGEL DRESDEN

Heinrich Barthel,

Peterssstrasse 44, 1. Etage

Großes reichhaltiges Lager solid gearbeiteter Möbel.
Atelier für Decorationen in jedem Styl.
Ausstellung von vollständig eingerichteten Zimmern in einfacher und vornehmer Ausstattung.

Orig. Chinesische Handlung.

Taen-Arr-Hee, Dresden,

Bankstrasse 1.

Thee's neuester Ernte von Mk. 2.50 per Pfd. an.

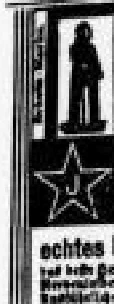
Niederlage für Leipzig:

Reichert & Richter,

Nürnberger Strasse 20.

Ein Bautechniker

sucht Nebenbeschäftigung im Anfertigen von allen techn. Arbeiten. Gefl. Offerten unter H. 18 in die Expedition d. Blattes erbeten.



Die echten unübertroffenen St. Jacobs-

Magentropfen

gegen Magen- und Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kolik, Sodbrennen, Ekel, Erbrechen, Milz-, Leber-, Nieren-Leiden ec. Sind als jetzt das sicherste beste Magenmittel, was jeder im Hause bereit haben sollte, und kosten à Flasche 1 und 2 ℳ. Professor Dr. Lieber's

echtes Nerven-Kraft-Elixir,

das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Nervenleiden, à Fl. zu 1½, 3, 5 und 9 ℳ ausschließlich im Buche „Krankenfreund" erhältlich im:

Leipzig: Engel-Apotheke, Markt 12, Albert-Apotheke, Ebm. Link, L.-Neustadt: „St. Georgs-Apotheke", sowie in fast allen Apotheken in Leipzig. Reudnitz: Johannis-Apotheke, Schkeuditz: Apotheker Hofmann, Pegau: B. Thiergen Nachfolger, sowie in fast allen Apotheken.

Kein Husten mehr!

Karl Koch's echte Eucalyptus-Bonbons stillen jeden Husten sofort, beleben und erfrischen; auch bewähren sich dieselben gleich den rühmlichst bekannten echten Koch'schen Zwiebelbonbons bei allen Hals- und Brustleiden, Verschleimung u. Athemnoth als das wirksamste Hausmittel. Beides in Beuteln zu 30 u. 50 ₰ in d. Apotheken; Hauptdepot: Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str. 17.

Dr. Schmidt's **Gehöröl** ℳ 3.50,
Baunscheidt's Oel - 3.50,
Hienfong-Essenz, echt - 2.00,
Dr. Brust's **Magen- u. Verdauungspulver** ℳ 1.50 mit Gebrauchsanweisung.
Hauptlager: Engelapotheke.

Lanolin-Schwefelmilchseife.

Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten, als Mitesser, Blüthchen, Röthe des Gesichts, Hautschärfe ec. und giebt der Haut einen zarten, blendendweißen Teint. Vorräthig à Stück 50 ₰ in der Hof-Apotheke Zum weissen Adler, Hainstraße 9.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankf. a. M., übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen f. d. Hautpflege alles bisher Dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, r. Flecken, Mitesser ec., à Stück 50 ₰ in der Hofapoth. z. weißen Adler, Hainstr. 9.

Kochjacken

Kochmützen
in jeder Grösse auf Lager

J. Danziger,

Grimm. Strasse 5.

H. Dohmen,

17 Kurprinzstrasse 17.
Porzellan-, Steingut-

Kaffeeservices.

Hektographenmasse

ohne Leim, 1 kg 2 ℳ franco, größere Posten billiger. Nach eignem erprobten Verfahren von vorzüglicher Qualität. Hektographenfabrik Bärenstein, Bez. Zwickau.

Für Restaurateure!

Sicherheits-Zündhölzer

(sogen. Restaurations-Schweden), rothes Holz mit gelben Köpfen, impr., liefert in Papier-Wickel à ca. 100 Holz pr. 1000 Wickel 12 ℳ, von 2000 an franco

Zündholz-Spec.-Geschäft

G. Paulisch, Chemnitz,

Poststraße 77.

Bruchsteine

zu Fundament-Mauerwerk liefert zu angemessenem Preise nach allen Bahnstationen

Pouch b. Bitterfeld, d. 28. Februar 1891.

Die Gräfl. z. Solms'sche Steinbruch-Verwaltung.

Jentzsch, Förster.

Vorzügliche

Havana-Cigarren, hergestellt von 89er Ernte, offerirt billigst

A. Weidenhammer, Brühl 21.

Leipzig, den 1. März 1891.

P. P.

Hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich die

Bau- und Möbel-Tischlerei

des kürzlich verstorbenen

Herrn Martin Ebling,

Leipzig, Tauchaer Straße 22,

heute käuflich übernommen habe.

Ich bitte das meinem Vorgänger bewiesene Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen und werde ich bestrebt sein, dasselbe nach jeder Richtung hin vollkommen zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll

Martin Ebling's Nachfolger
Paul Oehme.

Mondamin Brown & Polson

alleinige Fabr. Kongl. Hofl.

Ein entöltes Maismehl von ausserordentlicher Reinheit und Feinheit. Vermöge seiner Entölung hat es, mit Milch gekocht, die werthvolle Eigenschaft, die Milch leichter verdaulich und selbst für sehr schwache Magen zugänglich zu machen. Auf diese Weise zu Suppen oder Brei bereitet, leistet Mondamin bei der Ernährung von Kindern und Kranken sehr gute Dienste, da eine solche Speise nicht allein leicht verdaulich und höchst nahrhaft ist, sondern auch einen Wohlgeschmack besitzt, der sogar bei den Appetitlosen anregend zum Geniessen wirkt.

Ausserdem ist Mondamin zu **Puddings, Flammrys, Sandtorten** und zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Kakao** etc. vorzüglich, und als Mischung mit gewöhnlichen Mehlsorten zu Speisen und feinem Gebäck ist es sehr zu empfehlen.

Näheres, resp. Gebrauchsanweisungen, Recepte etc. a. d. Packeten enthalten, welche à 60 u. 30 Pf in besseren Delicatessen-, Colonial-, Specerei- u. Droguen-Handlungen zu haben sind. Centralgeschäft, Berlin C

Königsplatz 15, Blaues Roß.

Größtes Lager

Herren- und Knaben-Garderoben.

Complete Rockanzüge für Herren von 30—42 ℳ
" Jaquet-Anzüge für Herren von 20—38 ℳ
Sommer-Paletots für Herren von 15—30 ℳ
Stoff- und Buckskinhosen von 5—13 ℳ

Confirmanden-Anzüge von 16—36 Mark.

Knaben-Anzüge für 2—14 Jahre, nur Specialitäten, von 6—18 ℳ
Schlafröcke, Knabenpaletots, Arbeitsanzüge, Hamburger Lederhosen und einzelne Westen zu staunend billigen Preisen.

Bestellungen nach Maass werden in der besten Ausführung in kürzester Zeit geliefert.

W. Cohn,

Königsplatz 15, Blaues Roß.

Als Specialität

empfehle meinen unvergleichlich hochf. Malaga u. Portwein, à Fl. 1,50; ferner hochf. franz. Roth- u. Weißwein, Champagner, Rum, Cognac, Arac, Brühl 8. Pohle.

Eine Bayerische Brauerei

will einem hies. zahlungsfäh. Restaurateur das Bier gut u. billig zum Allein-Ausschank z. Vertrieb liefern. Näheres unter H. 345 durch die Expedition dieses Blattes.

Leipziger

Dampfmolkerei, Milch- und Butterhandlung

Hugo Reimann,

Windmühlenstrasse 46.

Reine Kuhmilch,
Abgerahmte Milch,
Kaffeesahne,
Schlagsahne,
Saure Sahne,
Feinste Tafelbutter, eigene Production,
Buttermilch,
Quark.

Jedes echte Grahambrod ist am eingepressten Firmastempel kenntlich.

Potsdamer (Professor Grahambrod)

Weizenschrotbrod

Rudolf Gericke, Kaiserl. Königl. Hof-Lieferant, Potsdam.

Potsdamer Dampf-Zwieback- u. Weizenschrotbrod-Fabrik

Ist ärztlich anerkannt das einzige Brod von dem geräthmten köstlichen Geschmack, das der schwächste Magen schon Morgens früh verträgt.

Directe Probesendung (5 Kilo) = ca. 250 Zwieback u. 3 Grahambrod zu M. 4.40.

Niederl. i. all. Städten. — Gesetzlich gesch. 1798.

Echt bei F. W. Krause, 6 Katharinenstr., Gebr. Kirmse, 43 Petersstr., Pighetti, 13 Gr. Steinweg, Gempe, 23 Zeitzer Str., Lucke, 1 Zeitzer Strasse.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Mittheilung, daß ich unter heutigem Tage eine

Obst- u. Gemüsehandlung

Hohe Straße 58, nahe der Lampestraße, eröffnet habe. Mein eifrigstes Bestreben ist, nur gute und billige Waare zu liefern.

Geehrte Herrschaften ersuche freundlichst, mein Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Leipzig, den 3. März 1891. Hochachtungsvoll E. Häser.

!!Bekanntmachung!!

Den vielfach an mich gerichteten Anfragen bez. Wünschen, „**meine echten Breslau-Schweidnitzer Kellerwürstchen**" zuzuschicken, habe ich mich entschlossen, vom Heutigen ab nachzukommen. Ich offerire daher den hochverehrten Privatherrschaften bei Entnahme von mindestens 12 Paar franco Haus à Paar 15 ₰.

Ladenpreis 1—9 Paar à 16 ₰, 10 u. mehr Paar à 15 ₰. Warme mit Semmel ec. 20 ₰.

NB. Wie bekannt, sind diese Würstchen in Folge ihrer Güte ohne Concurrenz und bei fast tägl. Eilgutsendungen immer frisch, bei eintretender Wärme erfolgt Eisverpackung.

Um zahlreiche Aufträge bittet

Hermann Linke, einziges Specialgeschäft der weltberühmten Schweidnitzer Kellerwürstchen, Hauptgeschäft u. Probirstube Brühl 53.

Ernst Krieger,

Burgstraße 16,
empfiehlt in bester Qualität billigst

Rennthier-
Rücken, Keulen,
Fricandeaux.

Frische Waldschnepfen, Auer- u. Birkhähne, Haselwild, Schneehühner.
Prima junge Truthähne, Truthühner.
Echt französische Poularden, steyr. Kapaunen.
Gemästete Enten, Fricassee- und Suppenhühner, Brat- und Backhähnchen.
Als besondere Delicatesse empfehle

2 russ. Bären,

welche zur gef. Besichtigung einige Tage ausliegen.

Größter Geflügel-Versandt!

Fette Mast-Puten im Gew. v. 7—16 Pfund à Pfund 75 ₰.
Fette Brat- und Suppenhühner, 3—4 im Packet, à Pfund 65 ₰
versendet p. Post-Nachnahme **Georg Brinkmann, Tilsit.**

Butter

Ulmer Butter-Versand-Geschäft

C. Eckhardt, Ulm a. D.

versendet franco unt. Nachn. netto 9 Pfd. hochfeinste Allgäuer Molkereibutter zu ℳ 11. 9 Pfd. feinste Sheramhbutter, gesalz. und ungesalz., zu ℳ 10.— 9 Pfd. feinste Bauernbutter zu ℳ 8.20. — 9 Pfd. sehr gute Schweizerkäse zu ℳ 7.50.

Geschw. Porst, Katharinenstraße 19, offeriren allerfeinste Centrifugenbutter à Pfd. 120—126, Sauerrahmenbutter, Thüringer und Schlesische à Pfd. 100.

Prima Landbutter hat ein Oekonom noch wöchentlich an Privatkundschaft abzugeben. Geehrte Hausfrauen wollen ihre werthen Adr. u. H. 227 in der Exped. d. Bl. niederl.

Eier, groß u. frisch, 16 Stück 92 ₰ bei F. A. Schiller, Nasch. Stw. 33.

4 ff. Wildenten ℳ 5.20 frei Nachn.
E. Degener, Swinemünde.

Hochfette Suppenhühner à Pfd. 58—60 ₰.
Fr. Ostpr. Schinken 10—12 Pfd. 60—62 ₰.
Fette Kalbskeulen do. do. 48—50 ₰.
Feinste Gutstafelbutter 8 Pfd. 8 ℳ 50 ₰
vers. frei p. Nachn. Molkerei Sisterner, Rhabis, p. Alt-Wehnothen, Ostpr.

Frisches Kalbfleisch!

Keule, ohne Bein, 9½ Pfd. 6 ℳ bis 8 ℳ 50 ₰ franco; Vordertheil (Brust u. Cotelettes) 9½ Pfd. 4 ℳ bis 4 ℳ 50 ₰ franco; Ia. Ochsenrauchfleisch (Nagelholz) ohne Knochen à Pfd. 1 ℳ 30 ₰ franco; 3 schwere geräucherte oder gesalzene Ochsenzungen 10 ℳ franco Nachnahme.

A. Philippson, Emden.

Frisches Kalbfleisch

9½-Pfd.-Keule (ohne Bein) ℳ 5.00—5.50,
9½ - Vorderviertel - 3.50—4.00
franco Nachn. **W. Foelders, Emden** (Ostfriesland).

Frisches Kalbfleisch,

Keule 5—5½ ℳ, Vorderviertel 3½—4 ℳ 9½ Pfund franco Nachn.
M. J. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Frisches Kalbfleisch,

Vorderviertel, 3½—4 ℳ, Keule 5—5½ ℳ 9½ Pfd. franco Nachnahme.
S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Ochsenzungen,

feinste Marke, vorzüglich conservirt, in Dosen à 3, 3,50, 3,75 und 4 ℳ,
Braunschweiger

Gemüse-Conserven

in besten Qualitäten u. Dosen jeder Größe empf.

Gebr. Kirmse, Petersstraße Nr. 42.

Schinken, Pökelzungen,

Braunschweiger

Gemüse-Conserven

aller Art in nur prima Qualitäten und Dosen jeder Größe empf.

Binder & Schmidt, Nicolaistraße Nr. 16.

Beste u. billigste Bezugsquelle f. hochfeine Braunschw. Cervelatwurst

1 Pfd. 150, bei 5 Pfd. nur 140 ₰.

ff. Mettwurst	1 Pfd.	1,30 ₰
ff. Leberwurst	-	1,10 ₰
ff. Zungenwurst	-	1,10 ₰
ff. Sülzenwurst	-	90 ₰
ff. Blutwurst	-	90 ₰
feine Knackwurst	-	90 ₰
feine Leberwurst	-	90 ₰

ec., ferner: allerfeinste Gänseleberwurst, feinste Trüffeln-, Mosaik, Mortadella, Kalbsroulade, geräuch. Schinken, Lachs, rohen u. gek. Schinken, Hamb. Rauchfleisch, Rippchen, Rinder-, Kalbs-, Schweine- und Klopsbraten, f. Brüh- und Appetitswürstchen, „allerfeinste" bekannte Frankfurter Würste ec. „zu Engrospreisen".

ff. Corned beef 1 Pfd.-Dose 70 ₰, 2 Pfd. 110 ₰, 4 Pfd. 215 ₰, im Ausschnitt nur 80 ₰ ec.

H. F. Bass, Colonialwaaren- u. Delicatess-Gesch.

Seidel's

getr. Schnittbohnen,

vorzüglich im Geschmack, gut kochend,

Conserven

von
Albert Lindemann, Braunschweig,
empfiehlt billigst

Paul Haubold,

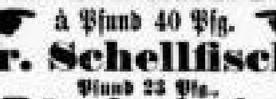
Dorotheenplatz 1, Ecke Zimmerstraße.

Mittwoch früh

erhalte eine große Sendung hochfeinste reife

Malta-Kartoffeln billigst.

Jul. Scholz Nachf., Südplatz 9.



Frischer feinster

Tafelzander,

à Pfund 40 Pfg.

fr. Schellfisch,

Pfund 23 Pfg.

Räucherlachs,

hochfein, pfundweise 160 Pfg.

Kieler Fettbücklinge,

sehr schön, 5 Stück 20 Pfg. (große Kiste 1 ℳ)

Beste große Holländer

Vollheringe, 3 St. 20 Pfg.

Feinste Brabanter

Sardellen, Pfd. 80 Pfg.

empf. **H. Benecke, Salzgäßchen 9,** Zeitzer Straße 13, Windmühlenstr. 9, Colonnadenstr. 32.

Beste Fische, großer Umsatz, kleiner Verdienst.

Grasdorfer Kartoffeln. „Blaurothe", à Centner M 3.— liefert frei Haus P. Edelmann, Rittergut Grasdorf b. Taucha.

Schleie, Zander, Hecht, Steindorsch, Alles lebend frisch, verkauft billigst A. Sommer, Hainstraße 10, Durchgang, Markt am Siegesdenkmal.

Fr. Schellfisch à Pfund 25 ₰ A. Stichling, Zeitzer Straße 37.

Sprott ... Fettbücklinge ... J. Jebsens, Ottensen, Holstein.

Verkäufe.

Verkäufe. Annoncen „Verkäufe" betr. befördert promptest Rudolf Mosse, Grimmaische Str. 20, I.

C. Höhmann & Cie., „Bauhütte", An- u. Verk. von Immobilien, Hypothek. Verkauf f. Ziegeleiprod. u. Baumat. Tel.-Nr. 2188.

10,000 □m Garten mit 2 Straßenfronten an der Zweinaundorfer Str. verk. Dietz, Brüderstr. 19, I.

Reizend gelegener Garten in **Böhlitz-Ehrenberg,** zur Anlage eines Landhauses vorzüglich geeignet, ist zu verk. Adr. v. Selbstreflectanten unt. R. 120 in die Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 14, erbeten. Discretion selbstverständlich.

Ca. 3 Acker Feld, das billigste in Leipziger Flur, à Mtr. 1.50, an Straße gelegen, für Gärtnerei, Fabrik- oder Capitalanlage geeignet, zu verkaufen. Anzahl. 10 000 M. Adressen u. A. 3 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Fabrikanlage. In **Kieritzsch** bei Leipzig ist für Fabrikanlage sich eignendes Terrain mit directem Bahnanschluß abzugeben. Event. Reflectanten werden gebeten, Adr. sub Z. 1524 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Baustellen Lindenau, sehr günstige Lage, geringe Tiefe und Sandunterlage hat zu verkaufen C. Schwarz, Gohliser Straße Nr. 5, I.

Bauplatz, ca. 600 □Meter, mit concess. Zeichnung zu verkaufen, Lage: Bayersche Straße. Zu erfragen Hohe Str. 37, Tischlerei.

Anwesenverkauf. Ein im besten Betriebe stehendes Mühlenanwesen, mit massivem Wohnhaus, Stallung und Scheune (7880 M in der Brandversicherungscasse) und 21,62 ha Felder, Wiesen und Wald, ist aus freier Hand zu verkaufen. Wegen seiner günstigen Lage in der nächsten Nähe des Waldes und ½ Std. von einem neu anzulegenden Bahnhof entfernt, eignet sich dasselbe am besten zu einer Holzschleiferei oder einem anderen derartigen Unternehmen. Offerten unter Z. 272 Expedition d. Bl. erbeten.

Familien-Villa in Blasewitz, Residenzstr., an d. Pferdebahn, solid gebaut, 12 Zimmer, gr. Souterrainräume, Dampfheizung u. Wasserleitg., Garten mit Gartenhaus ic., wird wegen Ablebens d. Besitz. mit Verlust für 50.000 M verkauft. Vermittler verbeten. Näheres Ingenieur Jeglinsky, Blasewitz bei Dresden.

Villa bei Gaschwitz preiswerth zu verkaufen. Näheres Grimmaischer Steinweg 17, I. Et., Bureau.

Mein Haus in Leipzig-Neustadt, am Markt, mit Laden, 6% Ertrag, will ich verkaufen. Anzahlung 13,000 M. Adressen unter „Hauskauf" Fil. d. Bl., Katharinenstraße 14, erbeten.

Landhaus mit Garten ist in guter Wohnlage von Plagwitz für den festen Preis von 35 000 M zu verk. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für den festen Preis von 45,000 M ist in Gohlis, an der Hauptstraße gelegen, ein solid gebautes Haus mit Garten zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Für Brauereien. Größeres Grundstück mit Restauration und Geschäftsniederlagen in der inneren Stadt zu verkaufen. — Hypotheken u. sonstige Werthpapiere werden mit in Zahl. gen. Off. sub Z. 700 Filiale, Katharinenstraße 14.

In Lindenau, Nähe der 3 Linden, ist ein herrschaftlich mit neuestem Comfort eingerichtetes Wohnhaus preiswerth zu verkaufen. A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Ein in Mitte der Stadt Plauen i. V. in bester Lage befindliches **Wohn- und Geschäftshaus,** welches im Erdgeschoß 3 moderne Verkaufsläden besitzt und sich zu jedem Geschäftsbetrieb eignet, vorzüglich zu Restaurations- und Hotelzwecken, ist zu verkaufen. Zu weiterer Auskunft wollen Reflectanten ihre werthen Adr. u. Z. 1522 in der Expedition d. Bl. gef. niederlegen.

Waldstr. Haus m. geth. Et., bill. Mieth. 80,000 M, Ertr. 5400, Anz. 10,000, nehme a. g. Hyp. an, zu vk. Hauptmann, Markt 10, Kaufh. 7.

Grundstück mit großem Hof u. Bauareal, für Fuhrwerksbesitzer ic. zu verkaufen bei geringer Anzahlung Brüderstr. 19, I., Dietz.

Zu verkaufen das den Hartel'schen Erben gehörige Hausgrundstück **Plagwitzer Str. Nr. 9.** Unterhändler verbeten. Näheres durch Architekt Max Pommer, Plagw. Str. 51b.

Hausverkauf! Ein noch neues, seit fünf Jahren bewohntes Haus in gesunder Luft und mit herrlicher Aussicht und doch vom Mittelpunct der Stadt nur 2 Minuten entfernt, nebst Vor- u. Hintergarten ist für 18,000 M zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte. Zu wenden an den Besitzer, Professor Dr. Seller zu Eisenberg, S.-Altbg.

Geschäftshaus-Verkauf. In bester Geschäftslage von Erfurt, am Fischmarkt, ist ein großes Eckhaus mit großem, hellem Laden nebst ausgedehnten Nebenräumen veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Das Haus eignet sich zu jedem Geschäft und läßt sich ausbauen. Offerten u. Z. 1505 befördert die Expedition d. Bl.

Tausch oder Verkauf! Krankheitshalber beabsichtige ich meine Besitzung in Sachsen, wobei auch ein gut renommirtes Gasthaus gehört, vortheilhaft und gut gelegen, zu verkaufen, oder auf ein Hausgrundstück in guter Lage Dresdens oder Leipzigs zu vertauschen, wenn 30,000 M baar ausgezahlt werden können. Ertrag 14,500 M, Guthaben 160,000 M. Offerten erbeten unter G. G. 151 „Invalidendank", Dresden.

Für Getreidehändler. In einem Thüringer Badeorte, Station der Bahnstrecke Halle-Frankfurt, ist ein größeres, für Getreide-Handlungen sehr geeignetes Grundstück, in gut baulichem Zustande und in der Nähe des Bahnhofs, durch den jetzigen Besitzer zu verkaufen. Da die Umgegend einen großen Oekonomiestand aufzuweisen hat und bis jetzt noch keine Concurrenz am Platze ist, dürfte sich strebsamen Leuten eine lohnende Existenz bieten. Adressen unter A. 241 an Haasenstein & Vogler, Act.-Ges., Leipzig, erbeten.

Dampf-Brauerei-Verkauf. In einer aufblühenden Stadt von ca. 30 000 Einwohnern der Provinz Sachsen ist eine zukunftreiche Dampf-Brauerei mit Mälzerei und Ausschank unter den günstigsten Kaufs- u. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres sub L. 624 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

In verkehrsreicher Lage Mittel-Deutschlands ist eine kleine, gut eingerichtete **Dampfbrauerei** mit fester, guter Kundschaft und in vollem Betriebe, sehr preiswerth zu verkaufen. Fester Preis 36,000 Thaler. Unterhändler verbeten. Offerten sub V. N. 613 beförd. Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg.

Hôtel-Verkauf. Ein Hôtel, das beste einer kleinen Stadt Thüringens, nachweislich mit gutem Umsatz, ist bei einer Anzahlung v. ca. 20,000 M zu verkaufen. Nur Selbstreflectanten wollen sich unter K. 1035 an J. Barck & Co., Halle a/S., wenden.

Zu verkaufen ein inmitten einer Garnisonstadt Sachsens gelegenes, flottgehendes Restaurant, mit kl. Saal u. Gesellschaftszimmer, zu mäßigem Preise. Anzahlung 6000 M. Näheres durch L. E. Puttrich, Rechtsanwalt, Wurzen, Markt 5.

Am 1. April d. J. kann eine **Restauration** verb. mit Gartenwirthschaft, Concert-, Ball- u. Gesellschaftshaus, in einer größeren Stadt Thüringens mit lebh. Fremdenverkehr käufl. od. pachtweise übernommen werden. Bier- und Weinumsatz bedeutend. Offerten unter „Restaurant 109" an Haasenstein & Vogler, A.-G., Gotha, erbeten.

Ein mittleres Restaurant mit Billard und Piano ist preiswürdig zu verk. Näh. Stadt Coburg, Sternwartenstraße 33.

Krankheitsh. beabsichtige ich mein gutes Restaurant mit Crostitzer Bier zu verkaufen Kohlenstraße 12, Naucke.

Conditorei und Café, flott gehend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Gefl. Offerten u. N. N. 1352 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S., erbeten.

Bäckerei z. vk. mit Pf., W. u. Kundschaft, Pr. 1000 M. Miethe sehr billig. Näheres Volkmarsdorf, Kirchstr. 82, im Barbiergesch.

Bäckerei-Verkauf. In Garnisonstadt Sachsens eine schwunghaft betriebene Bäckerei sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Alles Näh. bei Hrn. Martin Augustin, Kohlgartenstr.

Delicatessen- u. Fleischw.-Geschäft sofort (auch ohne Waaren) preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme 1200 M erforderlich. Wohnung direct am Geschäft. Vorzüglich für junge Anfänger, auch einzelne Dame geeignet. Offerten unter W. L. 11 Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Sichere Existenz. Wegen Uebernahme einer Fabrik beabsichtige ich mein in Erfurt belegenes altes, flottes Cigarren-, Tabak- und Rauchutensilien-Geschäft incl. Grundstück, mit ganz bedeutender Stadt- und Landkundschaft, abzugeben. Es bietet sich hierdurch für junge Anfänger eine sichere Existenz, ist aber auch für eine Familie mit erwachsenen Kindern sehr passend. Zur Uebernahme sind 9—12,000 M erforderlich. Geschl. Offert. werden unter Z. 1517 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

M.-Geschäft in freq. Lage (Westvst.) z. sof. für ca. 180 M zu verk. Miethe — 800 M. Kundsch. m. n. bered. Näh. Brühl 53, pt. l. 8—10 Uhr.

In einer industriereichen Stadt Anhalts ist ein sehr gut gehendes Colonialw.- u. Flaschenbier-Geschäft, verbunden mit etwas Engros-Verk., besonderer Umst. halber per bald oder später zu verk. Gefl. Offerten erbeten unter Z. 1515 Exped. dieses Blattes.

Ein Productengeschäft 1. April billig zu verkaufen Lindenau, Demmeringstraße 2.

Productengeschäft wegen Krankheit des Besitzers sehr billig sof. oder später zu übernehmen Körnerstr. 13, II. links vorderes.

Alt. Prod.-Gesch. mit Wohnung sof. billig zu verk. Hallesche Straße 3. Markgraf.

Productengeschäfte, hochrentabel, weist kostenfrei nach „Germania", Reichsstr. 14.

Jungen, capitalkräftigen Leuten ist Gelegenheit geboten, ein vorzügliches Engros-Geschäft der Weißwaaren-Branche käuflich zu erwerben. Erforderlich sind 20 000 Mark. Jetziger Besitzer würde mit thätig sein bis Kenntnisse der Branche erlangt sind. Offerten sub Z. 1532 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verhältnisse halber beabsichtige ich mein seit Jahren in einer verkehrsreichen Garnisonstadt Sachsens, unweit Dresden, in bester Geschäftslage geleg. **Putz- u. Tapisserie-Geschäft** in offenem, der Neuzeit entsprech., großen Laden, nebst heller Arbeitsstube, sofort preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme sind einige Tausend Mark nöthig. Offerten unter Z. 1509 Expedition d. Blattes erbeten.

Ein seit längeren Jahren bestehendes Geschäft in einem concurrenzfreien Artikel ist wegen anderw. Unternehm. zu verkaufen. Jahresumsatz circa 30,000 M. Gewinn die Hälfte. Erforderl. ca. 16,000 M. Fachkenntnisse sind nicht nöthig. Reflectanten bel. ihre Adr. sub H. 39 Exp. d. Bl. niederzul.

Unter günstigen Bedingungen ist in Leipzig ein kleines **Fabrikations-Geschäft** mit guter Kundschaft sofort mit ca. 1500 M Capital zu übernehmen. Sichere Existenz für Anfänger. Offerten unter H. 235 in die Expedition dieses Blattes.

Hochrent. Versandt-Geschäft ohne Concurrenz ist sofort für 2000 M zu verkaufen. Branchek. nicht erford. Für Anf. sich. Existenz. Off. u. P. 628 an Rudolf Mosse, Leipzig.

1 kl. Laden mit Einrichtung u. kl. Logis ist sofort billig zu verkaufen, resp. zu vermiethen, desgl. eine kl. Werkstelle Leipzig-Volkmarsdorf, Conradstraße 30.

Ein hier seit 15 Jahren bestehendes, durchaus rentables **Posamenten-Geschäft** mit Nebenbranchen, in guter Lage, ist nur krankheitshalber unter günstigen Bedingungen baldmöglichst zu verkaufen. Näh. in der Gravir-Anstalt, Inselstraße 7.

Anderer Unternehmungen wegen ist eine **Stein- u. Cementhandlung,** prosperirend, mit **Firma** zu verkaufen. Näheres bei Maass, Großbeerenstr. 84, parterre, Berlin SW.

Für Kurzwaarenhändler. In einer freundlichen Stadt (13,000 Einw.), Prov. Hannover (Eisenbahnpunct), wo bedeutender Fremdenverkehr, Garnison, Gymnasium, Pensionate ic., ist ein nettes Eisen- und Kurzwaarengeschäft, Haus- und Küchengeräthe-Magazin einschließlich schönem Wohnhaus, Einfahrt, großem Laden und hübschem Garten günstig verkäuflich und zu jeder Zeit zu übernehmen. Der bisherige Umsatz von 17—18,000 Mark läßt sich durch geeignete Kraft wesentlich erhöhen, da Lage und Räume dazu angethan. Forderung: ca. 40,000 Mark mit nur ⅓ Anzahlung und sonst coulanten Bedingungen. Im Auftrage und Näheres: Kaufm. Theodor Meyer, Goslar, Bureau: Jacobikirchhof 2.

Drogen- u. Farbenhdlg. mit Nebenspecialitäten in einer Stadt, unweit Leipzigs, ist für 3000 M sofort oder 1. April zu verkaufen. Hälfte anzahlen. Kenntniß nicht erforderlich. Off. u. Z. 288 Expedition d. Bl. erb.

Ein Droguengeschäft mit Einrichtung u. Waarenvorräthen ist preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Rechtsanwalt Alfred Lehmann, Hainstraße 6, I. Tr.

Krankheitshalber ist in Leipzig eine kleine Zimmerwerkstatt, in welcher das Geschäft 10 Jahre betrieben, mit Werkzeug billig zu verkaufen. Näheres Gohlis, Hallesche Straße 57, I.

Stiller Theilhaber mit 10 000 M von einem gut eingeführten, rentablen Engros-Geschäfte der Weißwaaren-Branche gewünscht. Offerten von Selbstreflectanten sub Z. 1531 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Zur Vergrößerung eines sehr rentablen Fabrikgeschäftes wird ein j. **Kaufmann,** welcher sich für die Reise eignet, mit circa 10,000 M Capital als Theilhaber gesucht. Reingewinn ca. 50%. Offerten u. L. 143 an Rud. Mosse, Chemnitz, erbeten.

Einen soliden, thätigen **Theilhaber** mit 15—20 000 Mark sucht eine gut eingerichtete rentable Metallwaarenfabrik in Thüringen. Gefl. Offerten sub O. 627 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Theilhaber-Gesuch. Ein tüchtiger Kaufmann sucht möglichst bald einen stillen Theilhaber mit ca. 4000 M Einlage zur Uebernahme eines lucrativen kleineren Fabrikations-Geschäfts in Leipzig. Offerten unter H. 234 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber gesucht. Kaufmann i. zu e. hohen Gewinn bring. Geschäft (Consumartikel) e. stillen, event. thätigen Theilhaber m. 20—25 Mille Mark. Off. unt. C. G. 511 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein Kaufmann, Besitzer eines flottgeh. Detail-Geschäfts, sucht einen **stillen Compagnon** mit einer Capital-Betheiligung von ca. 5 bis 10 000 M. Gefl. Adr. unter Z. 1518 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Für meine im besten Betriebe befindliche **Buchdruckerei** suche wegen famil. Auseinandersetzung einen tüchtigen jungen Kaufmann als **Theilhaber** mit ca. 14 000 M. Bei genüg. Sicherheit. wäre auch Verkauf nicht ausgeschl. Ausführl. Off. unter G. H. 283 an den „Invalidendank", Leipzig.

Oelgemälde. Landschaften u. ein großes altes gutes Bild, die Kreuzabnahme Christi darstellend, preiswerth aus Privathand zu verkaufen. Offerten sub C. 616 an Rudolf Mosse, Leipzig.

H. Bachrodt, Reichsstraße 11, II. Neue kreuzs. Pianinos, Flügel, 450—1800 M.

Gebrauchte Pianinos 300—420 M, Pianoforte 90—180 M, Flügel v. Kaps 1150 M. Abzahlung von 20 M an. — Vermiethung.

Pianinos und Flügel in vorzügl. Ausführung von 450—1500 M. Verkauf und Vermiethung. Fabrik: Bonifaciusstr. 1b. II. Magazin: Nürnberger Straße 29, I. Wilh. Förster, Pianofortefabrik.

Pianinos, Flügel, Pianoforte und Harmoniums unter langjähriger Garantie zu M 100, 200, 300, 400 ic. Otto Schrickel, Markt 9.

Gelegenheitskauf! Einige neue Pianinos in Klein's Kunsthandlung, Neumarkt.

Pianinos, neue und kaum gespielte, pf. 330, 360, 380, 400 M ic. Vermiethe billigst, ältere Pianos angenommen. E. Wange, Erdmannstraße 14.

Gelegenheitskauf. Pianino, hocheleg., neu, edl. Ton, bed. unt. Preis, 5 J. G., Theilzahl. Elsterstr. 6, p.

Verkauf. g. Pianinos v. 310 M an, verm. von 7 M an Erdmannstraße 1, I. rechts.

Ein schönes, hohes Pianino billig zu verkaufen Burgstraße 22, I.

1 Pianino zu verk. Goldhahng. 2, II., das. 1 Club-Sopha und 1 Buffet, nußb.

Tafelf. Pianoforte mit Eisenr., gut geh., st. T., verk. billig Sidonienstraße 45, H. I. r.

Pianinos verkauft unter Garantie billigst C. Schumann, Härtelstraße 17.

Wegzugsh. 1 Pianino f. billig Brüderstr. 6, 3. Et. l.

1 Guitarre ist zu verk. Brüderstraße 51, III.

Eine gute ¾-Geige mit Kasten u. Bogen ist für den billigen Preis von 25 M zu verkaufen Elsässer Straße 10, 3 Tr. rechts.

Eine Geige und Notenpult zu verkaufen Frankfurter Straße 6, H.-H. p. l.

Alte Meistergeigen, Violen, Celli, auch Theilz., Neum. 12, II.

Standuhr, Goldbronze mit Alabaster, besond. groß. schön. Stück, Verk. h. statt 300 f. nur 180 M zu verk. Königspl. 11, Hof. Lange.

Verkaufe eine gutgehende goldene Damenuhr mit Brillanten u. langer goldner Kette, fester Preis 65 M. Näheres Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Einige gut erhaltene **Billards** zu verkaufen. Bälle, Queues, Queueleder Seb. Bachstr. 28.

Neuer groß. Meß-Artikel partieweise billig zu verkaufen. Wo? Carolinenstraße 23, I., v. 10—2 Uhr.

Eleg. Frühj.-Ueberz., Fracks, Confirm.-Anzüge neue u. getr. bill. Gr. Windmühlenstr. 18, I.

Zu vk. 1thür. Dopp.-[illegible] Centralstr. 5, IV. r.

Buckskin-Rester am billigsten im Engrosgeschäft Hainstrasse **No. 19, nur 1. Etg.**

Schwarze u. farbige Cachemirrester bis 6 m lang werden „pfundweise" zu Fabrikpreisen verkauft Weststraße 46, parterre.

Hochelegante Stickereien auf Plüsch, Filz, Tuch, Atlas, sowie gr. u. kl. Tischdecken, Läufer, Bordüren, Fenster- und Fußkissen, Klappstühle, h. eleg. Kameeltaschen f. billig. Teppiche jeder Größe in Plüsch, Velvet, Brüssel, Tapestry, Portièren, Vorlagen j. Art. Reste zu Sophabez., Kinderwagen und Divandecken. Berliner Straße 11, 1. rechts.

Fertige Betten, voll gefüllt à Geb. 12, 13, 16, 20 M; **Bettstellen m. Matratz.** 19, 23 u. 28 M. Ritterstr. 25, I.

Neue Betten à Gebett 12 M, 14 und 18 M Nicolaistraße 59, parterre.

Umzugshalber sind einige sehr gute Gebett Betten u. versch. Möbel sofort spottbill. zu verk. Blücherstr. 18, II. r.

Ein hochnobler Smyrna-Salonteppich zu verkaufen Berliner Straße 11, I.

Möbel in reichster Auswahl. Vollständige Einrichtungen oder einzelne Stücke billigst! **Ausverkauf:** von einigen älteren Möbeln, wie Spiel-, Toiletten-, Nipptischen, Verticow, Ausziehtische ic. zu jed. annehmbaren Preise! **H. Erhardt,** Petersstraße Nr. 37, Goldener Hirsch.

Sophagestelle billig Nordstr. 17, Tapezierg.

Weg. Pensionatsaufgabe sämmtl. Meublem., Betten ic. zu verk., Privat, Liebigstraße 11, III.

Ein zu einer Concursmasse gehöriges **Schnitt- u. Wollwaarenlager** ist im Ganzen zu verkaufen durch Rechtsanwalt Dr. Lodig, Petersstraße 38.

Brautleuten und Familien empfehle die so beliebt geword. vollst. Wohn- u. Schlafz.-Einrichtungen unter mehrj. Garantie.

Z. B. Einrichtung zu 220 M: 1 eleg. fourn. Kleidersecr., 1 eleg. fourn. Verticow, 1 eleg. Sopha, 1 ov. Tisch, 1 Pfeilerspiegel, 6 Stühle, 2 Bettstellen mit guten Sprungf.-Matratzen, 1 Waschtoilette, 1 kl. Spiegel.

Z. B. Einrichtung zu 500 M: 1 fourn. Schreibsecr. od. 1 Herrenschreibtisch, 1 eleg. Kleidersecr., 1 eleg. Verticow, 1 eleg. Ottomane, 6 Stühle, 1 Antoinett-Tisch, 1 Trumeauspiegel m. Säulen od. 1 Pfeilerspiegel m. Schränkch., 1 Nähtisch, 1 Regulateur, 1 Spiegel, 2 hochf. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen, 1 Waschtisch mit Marmorpl., 2 Stühle.

Kücheneinrichtung von 30 Mk. an, sowie große Auswahl in Plüsch, Rips und Fantasiestoff, Garnituren, Büffets, Coulissentische, Trumeaux und Pfeilerspiegel, französische und einfache Bettstellen mit Matratzen, Näh-, Servir- und Ausziehtische, Küchen- und Vorsaalschränke, Herren- und Damenschreibtische. J. Burghardt, Nicolaistraße Nr. 31, I. (Goldner Ring). Eigene Tapezier- und Tischlerwerkstatt im Hause.

Aus Privathand fortzugshalber franz. Bettstellen, Trumeaux, Ecksopha und andere gute Möbel **Elsterstr. 6, I.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empf. bill. O. Pickenhahn, Klostergasse 5.

Günstige Gelegenheit.
1 eich. geschnitzt. Büffet à M 240,
1 eich. Paneelsopha, h. Plüsch - - 180,
1 eich. 2½ Mtr. hoh. Trumeau - - 110,
eich. gesch. Waltzenstühle à Stück - 11,
1 eich. Serviertisch - - 22,
1 Chaiselongue, neu - - 55,
1 gebr. Chaiselongue - - 22,
ferner versch. Schränke, Nacht- u. Waschtische, Sopha, Betten ic.
H. Rino, Möbelmagaz., Salomonstr. 10.

Neue herrsch. Möbelausstattung, Salon-Plüschmeublem., echt nußb. Trumeau, Verticow, ein Sofa, ein 4eckig. Salontisch, gedieg. Buffet, weitber. Ausziehtisch, Paneelsopha, Ottomane, Herrenschreibt., Damenschreibt., Bücherschrank, Schreibsecr., 2 herrsch. franz. Matratzenbetten, Marmorwaschtisch, Ankleidesp., 2 nußb. Gastbetten u. s. w. sehr bill. zu verk. Grimmaische Straße 20, II.

Fortzugshalber sind sofort eine schöne Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtung, fast ganz neu, aus Privathand, am liebsten zusammen, sonst auch einzeln, sehr billig zu verkaufen. Gef. Offerten unter M. T. an Berger & Stiehler, Schulstraße 2.

Kleidersecretaire, Verticows, Nußb. od. Mahagoni fournirt, v. 45 M an, Pfeilerschr. 24 M, Schreibtische, Coulissen- u. einf. Ausziehtische v. 22 M an, Antoinett-Tische v. 15 M an, Servir-, Näh- u. Bauerntische 15 M, Polstergarnit., Chaiselongue, Divans, Ottomanen, Sophas v. 36 M an, Trumeaux, Pfeilersp. v. 15 M an, franz. u. einf. Bettstellen mit Sprungf.-Matratz. v. 24 M an, Waschst. m. Marm. 27 M, Nachtschr. 12 M, Handtuchhalter 4 M, Wandspieg. v. 4 M an, einf. Waschst. 9 M, Kinderbett 10 M, verstellb. Kinderstühle, 12 Sorten Rohrstühle von 5 M an, geschw. Gardinensimse 1,25 M, compl. Vitragenstäbe 1,50 M, vollst. Kücheneinricht. 38 M empf. Rich. Wallner, Zeitzer Str. 20.

Zimmer-Einrichtungen, ebenso Laden-, Comptoir- und Geschäftseinrichtungen, sowie einzelne Möbel empfiehlt preiswerth Herm. Meyer, Möbeltischlerei und -Lager, Humboldtstraße 27.

Möbel, Polsterwaaren, Spiegel billig Centralstr., am Jubent., Wilke.

Möbel und Polsterw. sind billig zu verk. Weststraße 84, 4. Etage r.

Wenig gebr. Schreib-, Wäsche- u. Kleidersecr., Vertic., kl. Plüschgarn., Sopha, frz. Bettst. m. Mtr., Tische, Stühle, Spieg. bill. Thomask. 9, II.

Kleidersecret. 18 M, 2th. 22 M, Bettst., Matr. 18 M, Sopha, Tische, Stühle bill. Kurprinzstr. 6, H.

Kleidersecretaire, Spiegel mit und ohne Schränkchen, Tische, Stühle, Commoden, Ottomanen, Sophas, Küchenschränke, Bettstellen, mit und ohne Matratzen u. s. w. billig zu verkaufen Burgstraße 22, Auctionslocal.

Sehr billig zu verkaufen fl. nußb. Büffet, f. Säulensopha u. Paneelsopha, 2 fl. Plüschgarnituren, Ottomane, Sopha, 2 Verticows, 2 Kleidersecretaire, 2 Spiegel, Stühle, Tische, Spiegelschrank, Bettstellen, Matratzen, Waschtisch mit Marm., Teppiche, Trumeau, Coulissen- u. Schreibtisch, Gardinen An der Pleiße 2c, pt. lks., Lehmann's Garten.

Ein fast neues Buffet, Nußb., 1 gr. Herrenschreibtisch, 1 kl. desgl., 1 Mahag.-Damenschreibt. und 1 gr. 2thür. Vorsaal-Kleiderschrank billig zu verk. Bayerische Str. 17, p.

1 großer starker Tisch, 4 m lang, 1,6 m breit, besonders für Stuckateure passend, billig zu verkaufen Gerberstr. 56, [illegible].

Bill. Comm., Bettst., Matr. Sternwartstr. 16, H. I.

6 echte Mahagonistühle, 1 Kleidersecretair, 1 roth. Plüschsopha, div. Stahlstiche u. Oelgemälde billig zu verkaufen Place de repos, Tr. E, I. lks.

Bill. 1 hoh. Pfeilerspieg., pass. f. 1 Beich., 1 Ottomane u. Waschtische Poststraße 16, Tischlerei.

Z. vk. Klavier-S., Waschtisch Wiesenstr. 14, II. r.

2 gebr. Nußb.-Trumeaux, 1 mahag. fein. Spiegel m. Schr. b. Reinh. Berger, Lehm. G.

Spiegel, Gardinensimse, Portièrenstangen in größter Auswahl billigst Leonhard, Windmühlenstraße 7.

Eine gut erhaltene braune Plüschgarnitur, Sophatisch u. Spieltisch in Nußbaum, sowie ein Aufwaschapparat sind aus Privathand zu verk., jedoch nicht an Händl., Hauptmannstr. 3, II.

Billig zu verk. ein gebr. Sopha, 1 Ottomane, Schränke, Verticow, Wäscheschrank, Mahagoni, Tische, Spiegel, Stühle, 15 Brühl 15, Lorenz.

Sehr bill. zu verk. 1 feines nußb. Paneelsopha mit Kameeltaschen, 1 f. tapezir. Plüschgarnitur, 2 breite polirte Bettst. mit guten Matr. u. 2 nußb. Herrenschreibt. Nürnb. Str. 34, p., Ecke Liebigstr.

Fortzugshalb. ein guterh. fast neues Sopha zu verkaufen Hauptmannstraße 7, II. links.

Gebr. Soph., Stühle, Tisch bill. Hohe Str. 14, p.

Sopha, Matr., Birk., 1 kl. Soph. Gr. Fleischerg. 7, I.

2 solide Sopha billig Bayersche Str. 16, Hg.

Billig zu verkaufen kleiner, einfacher Cassenschrank. Zu erfr. in d. Vormittagsstunden Mozartstraße 6, part.

Halt! Halt! Halt! Wegen Geschäftsaufg. sehr bill. z. verk. 4 hochf. franz. Bettstellen m. Spiegelfüllung eingefaßt u. Küchentisch Ritterstr. 23, I. r.

Französische Bettstelle mit Matratze und Federbetten, Nußbaum, wenig gebraucht, sowie ein Doppel-Marmor-Waschtisch z. Wasserleitungs-Anlage preisw. zu verkaufen Villa Rosenthalgasse 3, I., von 10—12 und 3—6 Uhr.

Cassaschrank, Stahlpanzer, billig Brühl 8, Pohle.

Ein feuerfest. Geldschrank billig zu verkaufen Schlosserei, Hallesche Straße 14.

Cassaschrank zu verk. Neumarkt 15, I.

Vollständige Einrichtung für Barbier- oder Friseur-Geschäft billig zu verkaufen. Emil Berger, Lehmann's Garten.

Schreibtische, Schreibstühle, Doppelpulte, Drehsessel, Copirpressen, Mustertische, Actenschränke, Briefschränke, Doppelschreibtische ic. empfiehlt C. F. Gabriel, Reichsstr.- und Goldhahngäßchen-Ecke.

Dopp.-einf. u. Stehpulte, Schreibt., Ladent., bill. Packtafeln, Regal, Glasschränke u. Schiebethür. Sessel zu verkaufen An der Pleiße 3, part. rechts.

Ladeneinr., Schaufensterverb. m. Spiegelsch., Schreibtisch, Pulte, Geldschr. 50, Thomaskirchh. 9.

1 geb. gute Hobelbank Sternwartstr. 47, H.

1 guterh. Brückenwaage 5 Ctr. Sternwartstr. 47, H.

Eine Siemenslampe No. II ist billig zu verkaufen Katharinenstraße Nr. 10 (Cigarren-Import).

Für Restaurationen oder Läden. Blitzlampen, f. schön u. neu, verändergsh. zu verk. Off. u. J. 84 in die Exp. d. Bl.

1 Partie gut. Bache-Sohlleder billig zu verkaufen Bayersche Straße 17, parterre.

Zu verk. 1 Springbrunn., Bat.-Bierflaschen, 1 Bettst. u. Gartengeräthe Gutenbergstr. 4, 3 Tr.

2 neue Waschrollen sind zur gef. Benutzung Berliner Straße 28.

Zu verk. sind sofort 2 im guten Stande befindl. Waschrollen Brandvorwerkstr. 7, I. r.

2 Meißener weiße Oefen sind für den geringsten Preis zu verkaufen. Villa: Leipzig-Eutritzsch, Delitzscher Straße 51.

1 neue eis. Kochmaschine, do. Sparherd, 1 gute Singermaschine für Schneider, 1 gr. eis. Backtrog u. versch. Bäckerutensilien bill. zu verk. Bayersche Straße 17, part.

Ein fast neuer Badestuhl mit Ofen, als sehr praktisch zu empfehlen, ist umzugshalber preiswerth zu verk. Plagwitzer Str. 33, I.

Billig zu verkaufen
6 St. Fenster, 2 m h., 1,18 br.,
6 - - 1,75 - - —,96 -
6 - - 1,60 - - —,96 -
gut erhalten.
Frankfurter Str. 15, 2. Et.

Einige 1000 Centner **Erbsenfutter,** Erbsenmehl, Haferhülsen, Häckel offerirt sehr billig A. Held, Schönebeck a. E.

Gasanstalt Leipzig-Sellerhausen. Das auf unserer hiesigen Gasanstalt befindliche Beamtenwohnhaus beabsichtigen wir im Accord auf Abbruch zu verkaufen und ersuchen Reflectanten uns ihre Angebote bis zum 7. März schriftlich einzureichen. Die Besichtigung des Abbruchobjectes kann jederzeit erfolgen.

Abbruch! **Leipzig, Bayerische Straße 42.** Billig zu verkaufen, Alles wie neu: Balken-, Rahmen- und Säulenholz, 80 Mille Mauerziegel, Mauerstücken, Bruchsteine, Sandsteine aller Art, Parquetfußboden, Fenster mit Rollladen, Doppel- und einfache Thüren, 2 Geschoß eichene aufgesattelte Treppen, circa 30,10 lfd. Meter hohes eisernes Stacket mit Socke und Pfeilern von Sandstein, ein zweiflügliges eisernes Thor und Thür, eiserne Abtgrubenabdeckung, steinerne Fußbodenplatten, Bretter, versch. Oefen u. dergl. mehr.

Scharfer Bausand (durchgeworfen) ca. 1000 Fuhren billig zu verkauf. am Schleußenbau zwischen Neustadt und Schönefeld. Näh. bei Gebr. Kuntze, Leipzig, Lange Str. 26.

Ein halbverdeckter Wagen, bequem, viersitzig, elegant, sehr gut erhalten, b. zu verkaufen Lindenau, Lindenstr. 16, part.

Landauer, Landaulet, Halbchaise, Naturholz- u. Ponyw., Geschirre billig Nordstraße 17.

Ein elegantes Landaulet, mit gelbledernen Rips ausgeschlagen, nur einige Mal gefahren, ist preiswerth zu verkaufen Eilenstraße 67b, 3 Tr. rechts.

Ein neuer 2spänn. Rungenwagen steht sehr billig zum Verkauf Leipzig-Anger, Gartenstraße 34, 1 Treppe.

Ein leichter 1- u. 2spänn. Federrollwagen ist zu verk. Plagwitz, Zschochersche Str. 53.

100 Leiterwagen, 8—35 M, Schützenstr. 11.

40 2- u. 4rädr. Hand- u. Geschäftsw. Inselstr. 7.

Handwagen, 2- u. 4r. Neuß. Taucher Straße [illegible]

Die Absage des Reichskanzlers von Caprivi an den Freisinn.

* Wir geben nachstehend die bedeutsame Rede des Reichskanzlers von Caprivi, in welcher er gründliche Abrechnung mit der deutschfreisinnigen Partei gehalten hat, im stenographischen Wortlaut:

Dem Herrn Abg. Richter gegenüber habe ich zunächst in Bezug auf die Socialdemokratie und die socialdemokratische Frage zu bemerken, daß ich mich durch seine freundlichen Rathschläge, diese Frage lieber zu vermeiden, nicht abhalten lassen werde, bei jeder Gelegenheit darauf zurückzukommen, denn ich habe nun einmal die Ueberzeugung, daß das die Frage ist, die für das Ende dieses Jahrhunderts, vielleicht für Jahrzehnte des nächsten Jahrhunderts, die herrschende sein wird. (Sehr richtig! rechts.) Ich habe den aufrichtigen Wunsch, daß sie auf friedlichem Wege gelöst werden möge; ob der Wunsch aber erfüllbar sein wird, das vermag ich nicht vorherzusehen, und ich möchte glauben, daß die verbündeten Regierungen, wenn sie nicht den Fall ins Auge faßten, daß die friedliche, organische Lösung unmöglich wird, ihrer Pflicht nicht genügen würden. Ich muß auch gestehen, daß, wenn man in der Nothwendigkeit ist, socialistische Bücher und Schriften zu lesen, namentlich solche, die nicht in Deutschland erschienen sind, solche, in denen die Theorie sich vollkommen entwickelt, man immer vor der Frage stehen bleibt, ob überhaupt ein Mensch glaubt, daß diese Dinge ohne Zerstörung des Staates zur Ausführung kommen könnten! (Sehr richtig! rechts.) Ich möchte also meinen, daß, wer solche Theorien vertritt, immer einen Kampf mit den bestehenden Verhältnissen voraussieht, daß also auch die Regierung die Pflicht hat, sich auf solchen Kampf vorzubereiten. (Bravo rechts.) Ich habe nicht die Besorgniß, daß, wenn man diese Sachen offen bespricht, man dadurch die Gefahr, die in ihnen liegt, vergrößert. Der Herr Abg. Richter meint, wenn vom Reichstage so oft und davon gesprochen wird, so mache das den Eindruck, als sei die Socialdemokratie die einzige treibende Kraft im Staate oder Reiche. Das ist meine Meinung nicht; aber ich halte sie zur Zeit für die größte Gefahr im Reiche, und weil ich sie dafür halte, so glaube ich, eben die Kräfte zu ihrer Bekämpfung bei jeder neuen Gelegenheit ausnützen zu müssen. Es wird, so lange ich die Ehre habe, an dieser Stelle zu stehen, kein Gesetz hier eingebracht werden, keine Maßregel vorgeschlagen werden, die nicht von dem Standpunct geprüft worden ist: wie wirkt sie auf die socialdemokratische Frage ein? Ich habe schon in dem anderen Hause mich in ähnlicher Weise geäußert und ich kann von dieser meiner Auffassung nicht abgehen. Ich kann auch die Ansichten des Herrn Abg. Richter nicht theilen, daß, wenn die Regierung von socialdemokratischen Dingen spricht, sie in Gefahr wäre, ihr Ansehen zu schädigen. Ich möchte glauben, daß man es vertrauensvoll der jetzigen Regierung überlassen kann, ihr Ansehen selbst wahrzunehmen. Jedenfalls würde ich in dieser Frage auf seine Unterstützung bereitwillig verzichten. (Bravo! rechts.)

Der Herr Abgeordnete hat dann weiter davon gesprochen, ich hätte gestern gesagt, wir wollten den Unterofficieren 1000 ℳ geben, damit sie dafür stürben. Das ist mir nicht eingefallen. Ich habe gesagt: Wir wollen die Lage der Unterofficiere verbessern, um bessere Elemente in den Unterofficierstand zu bekommen, um die guten Elemente uns lange erhalten zu können. Daß der Soldat nicht für Mark, sondern für Ehre stirbt, hätte der Herr Abg. Richter wissen können. Die Regierung hat die Absicht, die Unterofficiere länger im Dienst zu behalten und im Dienste zu erhalten, die wissen, was Ehre ist, und die die Ehre dem materiellen Gewinn vorziehen, wie das im Officiercorps gewesen ist, und ich kann sagen, wie es auch im Unterofficiercorps gewesen ist. Wir sind aber der Meinung, wir stehen vor schwierigen Verhältnissen und brauchen deshalb bessere Unterofficiere. (Bravo! rechts.) Der Herr Abgeordnete hat von dem Verhalten der Fortschrittspartei gesprochen, daß sie ja der Regierung entgegenkäme und auch ganz gesonnen wäre, mit uns zu machen, vorausgesetzt, daß sie Das, was wir machen, gut finde. Genau in demselben Verhältniß befinde ich mich zur Fortschrittspartei, ich kann aber nicht leugnen, daß ich Das, was die Fortschrittspartei thut, meist nicht gut finde. Denn so lange ich diese Dinge beobachte, nehme ich an ihr nur ein negirendes Verhalten wahr. Mir liegt hier eine Zusammenstellung vor über die Gesetze, die seit dem Jahre 1866 eingebracht und gegeben worden sind, und denen die Fortschrittspartei einen Widerspruch entgegengesetzt hat: das sind seit dem Jahre 1866 deren 61 und seit dem Jahre 1870 deren 45 (Hört, hört! rechts), und darunter Gesetze, die zu den fundamentalen Gesetzen für unser jetziges verfassungsmäßiges Leben gehören. So lange die Fortschrittspartei diesen negirenden Standpunct innehält, glaube ich, daß es für keine Regierung, es sei denn eine aus der Fortschrittspartei, möglich sein würde, mit ihr in eine engere Verbindung einzutreten. (Lebhafter Beifall rechts.)

Er hat mir weiter die Absicht untergeschoben, es käme mir nur darauf an, viel Geld zu bekommen. Ich glaube nicht, daß durch eine einzige meiner gestrigen Aeußerungen diese Ansicht motivirt worden ist — jedenfalls müßte es ein Lapsus gewesen sein. Ich habe gar kein Interesse daran, den Steuerzahler zu belasten, ebensowenig wie der Herr Abg. Richter. Ich habe aber das Interesse, Unterofficiere zu bekommen, so wie wir sie brauchen können. Der Herr Abgeordnete vermißt in Dem, was die Civilversorgung der Unterofficiere angeht, manche Einzelheiten, dann aber vor Allem — und das würde mich in erster Linie treffen — den Zusammenhang in der Regierungspolitik. Da hat wieder diese unvorsichtige Regierung es unterlassen, die Civilbehörden in dieser wichtigen Frage zu hören. Die Civilbehörden spielen eine große Rolle dabei. Ja, meine Herren, dessen sind wir uns bewußt, wir sind uns klar darüber, welche Rolle der Unterofficier im Civildienst spielt. Wir schätzen diese Rolle sehr hoch und wünschen, daß die Unterofficiere im Civil versorgt werden, gerade um des Zusammenhangs unseres Staates willen. Wir wollen im Unterofficierstand eine Menschenclasse erziehen, die auch dann, wenn sie den Rock ihres Kriegsherrn ausgezogen hat, noch fortfährt, im Civil dieselben Grundsätze zu hegen — eine Menschenclasse, die mit ihrem ganzen Dasein an den Staat gebunden ist. (Bravo rechts.) Nun gebe ich Herrn Abg. Richter zu, daß, soviel ich weiß, ehe diese Vorlage gemacht wurde, eine Umfrage bei den Civilbehörden nicht gehalten worden ist. Der Herr Abg. Richter sagt: Die jetzige Vorlage tritt neu und überraschend auf; man hat im vorigen Jahre nicht davon gesprochen. Die Voraussetzung trifft aber nicht zu. Der Herr Abgeordnete hat mir ja gütigst erlaubt, auf meine Erfahrungen zu exemplificiren. Was mich angeht, so habe ich in der Truppe schon lange die Ansicht vertreten und vertreten hören: Es muß für die Unterofficiere etwas geschehen; so kann es nicht bleiben. Wenn der Herr Abg. Richter meint, es wäre dieser Gedanke erst seit dem Frühjahr entstanden, so muß ich allerdings gestehen, daß wir dann nicht in der Lage gewesen sein würden, die nöthig erscheinende Abhilfe jetzt eintreten zu lassen, denn das Verfahren, das wir jetzt besitzen — und das weiß ein so sachkundiger Herr wie der Herr Abg. Richter zweifellos —, ist keineswegs ein willkürliches und auf militairischem Boden allein entstandenes, sondern wir sind im Besitze eines Reglements über die Versorgung der Unterofficiere im Civildienst, das beim Bundesrathe, wenn ich mich nicht irre, nach jahrelangen Schreibereien mühsam zu Stande gekommen ist; ein Reglement, das auf dem Militairpensionsgesetz von 1871 basirt auf einer Gesetzesstelle — ich weiß nicht, ob der Herr Abg. Richter sie mit bewilligt hat, ich nehme ohne Weiteres an: Nein, die aber vom Hause bewilligt ist. Es trifft also die Regierung der Vorwurf, hier voreilig gehandelt zu haben, in keiner Weise, denn wir wären nicht im Stande gewesen, das jetzt fertig zu bringen, und hätten überhaupt nichts Anderes bekommen als das, was wir 1878 oder 1879 zu Stande gebracht haben. Nun bemängelt der Herr Abgeordnete weiter, daß die Unterofficiere durch diese Prämie im Dienst behalten würden, daß sie zu alt würden. Er hat ganz recht: so einen alten Unterofficier liebt man heutzutage nicht mehr, weder die Civilbehörde nimmt ihn gern, noch haben wir Vorliebe für diese Sorte von alten Troupiers, die wir vor 40 oder 50 Jahren hatten, eben weil der Dienst der Unterofficiere zu anstrengend geworden ist. Wir ziehen sie zu früh aus, wir können sie wesentlich länger als zwölf Jahre nicht brauchen, ausgenommen vielleicht Feldwebel und Vicefeldwebel. Ich wüßte aber auch nicht, daß das vorliegende Gesetz dazu wesentlich hinwirken sollte, die Unterofficiere in einer ungemessenen Zeit in der Front zu behalten, denn die Zahlung der Prämie hört mit dem 12. Jahre auf. Sie steigt nicht über zwölf Jahre hinaus; also so weit diese Prämie überhaupt wirken kann, schließt sie ihre Wirkung mit dem 12. Jahre ab. Ebenso vermag ich nicht anzuerkennen, daß die Prämie dadurch, daß sie die Unterofficiere länger im Dienst hält, ihr Avancement zurückhält. Ich stelle mich jetzt auf den Standpunct: es bleiben viele Unterofficiere im Dienst, dann würde ihr Bleiben im Dienst die Folge davon sein, daß der Beruf anziehender geworden wäre, und dann würde der Beruf nach wie vor Zulauf haben, selbst wenn das Aufsteigen in die wünschenswerthen Stellen ein etwas langsameres werden sollte.

Der Herr Abg. Richter hat dann angeführt, mein Herr Amtsvorgänger hätte in einer berühmten Rede ausgesprochen, daß wir nicht allein für Officiere, sondern auch für Unterofficiere das beste Material hätten, und er führte von meinem Herrn Amtsvorgänger damit als Gegensatz zu mir auf und stellte eine Art von Kampf zwischen uns Beiden auch hier dar. Ich kann sagen, daß es mir zur Befriedigung gereicht, daß er sich diesmal auf die Seite meines Herrn Amtsvorgängers gestellt hat. Die Presse jener Partei läßt in ihren Spalten einen solchen Kampf schon lange in bengalischem Feuer erscheinen. (Sehr gut! rechts.) Mir ist bei der Bundesgenossenschaft, die mir in dieser Beziehung in einem Kampfe, der factisch nicht existirt, von jener Seite angeboten wurde, allemal unheimlich geworden. (Bravo! rechts.) Ich freute mich, daß der Herr Abgeordnete endlich einmal auf der anderen Seite stand. Er hat dann weiter zwar zugegeben, daß ich in der Sache Erfahrungen besitzen könnte und daß es ab und an ganz interessant wäre, ein Beispiel aus meinem Leben zu hören, und er hat sich ja an einen Hausdiener geklammert, den ich gestern angeführt habe. Ich bin nun nicht ganz so leichtsinnig gewesen, wie der Herr Abg. Richter glaubt; ich habe mich nicht blos auf mein Gedächtniß verlassen, sondern als ich sah, daß die Debatte kam, habe ich an die Admiralität geschrieben: Ich erinnere mich der Sache mit den Hausdienern und der Schwierigkeiten betreffs derselben, sehe mir eine Statistik der Hausdiener auf! Auf diese Statistik gestützt, habe ich diesen Ausspruch gethan, und ich würde in der Lage sein, eine ganze Reihe solcher Unterofficiere namentlich anzuführen, die als Hausdiener angestellt worden sind. Ich bedauere, daß ich die Hausdiener der Admiralität hier nicht selbst vorführen kann, sonst würde Herr Richter des Glaubens nicht sein, daß diese Leute herrlich und in Freuden leben. Die Gestalten der Männer würden ihm beweisen, wie schwer der Beruf ist, der ihnen obliegt. Insofern paßt sein Exempel mit dem Menschen, der an dem Ofen sitzt, aber es ist ein Disciplinarexempel; es besteht sein Geschäft nicht blos im Ofenheizen, sondern im Actenherantragen und in einer großen Anzahl von Pflichten. Ich habe manche Beschwerden, als ich in der Admiralität war, zu schlichten gehabt, aber nicht in irgend einer andern Kategorie von Beamten so viele Beschwerden, als seitens der Hausdiener der Admiralität gegen den Botenmeister, weil diese Hausdiener der Meinung waren — und innerlich mußte ich ihnen sehr oft Recht geben —, diese Männer sind überlastet, das ist zu viel. Nun habe ich aus der Aeußerung des Herrn Abg. Richter mit Befriedigung entnommen, daß jetzt mehr Hausdiener da sind. Diese mehreren Hausdiener können ja nur mit Bewilligung des Reichstages gekommen sein; ob der Herr Abg. Richter für diese Vermehrung der Hausdiener gestimmt hat, ist mir zweifelhaft (Heiterkeit). Ich darf aber annehmen, daß die Sache in diesem hohen Hause oder in der Commission eine ernstliche Prüfung gefunden hat.

Nun hat der Herr Abg. Richter gesagt: jetzt machen Sie da auch noch Unterofficier-Vorschulen, und hat uns zum Vorwurf gemacht, an diese Unterofficier-Vorschulen und an die Prämien anknüpfend, daß wir das militairische Selbstbewußtsein heben sollen. Ich muß gestehen: das ist eine Aeußerung, die mich überrascht hat. Aber der Herr Abg. Richter hat da den Nagel allerdings auf den Kopf getroffen, denn das militairische Selbstbewußtsein zu heben, sind wir allerdings verpflichtet. Ich würde dem Herrn Abg. Richter aus der preußischen Geschichte Beispiele anführen können von Feldherren und großen Soldaten, die davon überzeugt waren, daß nur eine Truppe, die Selbstbewußtsein hat, etwas zu leisten im Stande ist, wenn nicht das Mißtrauen gegen den preußischen Officier bei dem Herrn Abg. Richter sich zu einem chronischen Leiden ausgebildet zu haben schiene (Heiterkeit! rechts), daß ich fürchte, er wird diese Beweisführung negiren. Er mag mir einen großen Feldherrn der Welt nennen, Cäsar oder Napoleon, wen er will, — keinen hat es gegeben, der nicht das Selbstbewußtsein in der Truppe auf das Höchste hat steigern wollen. Nicht die 1000 ℳ sind es, sondern das Selbstbewußtsein, „das, wofür wir uns halten in unseren Herzen", wie es im Wallenstein heißt, das ist und bleibt es, was den Soldaten macht, und dies in den Herzen zu steigern, ist einer der Zwecke dieser Vorlage. Die 1000 ℳ sind dazu nur das Mittel. Ich darf also annehmen, daß, wenn ich an dieser Stelle über die Socialdemokratie gesprochen habe, ich auf der einen Seite keinen Zweifel darüber gelassen habe, daß wir dieser Gefahr ganz ernst ins Auge sehen. Es ist ja durch die Vorlagen, welche die Regierung, und nicht diese erst, sondern die vorige Regierung seit einer Reihe von Jahren, gemacht hat, zur Genüge bewiesen, daß wir uns auch der Pflicht bewußt sind, organisch einzuwirken und wo irgend ein berechtigter Grund zum Mißvergnügen für die Socialdemokraten da sein könnte, dem entgegenzutreten. Wir wollen in dieser Beziehung ein gutes Gewissen haben; wir wollen aber in der anderen Richtung, wenn, was Gott verhüte, es einmal zu ernsteren Dingen kommen sollte, auch eine starke Hand haben. (Lebhaftes Bravo rechts.)

* Die „National-Zeitung" begleitet die Auseinandersetzung zwischen Herrn von Caprivi und dem Abg. Eugen Richter mit folgenden Worten:

Die politische Bedeutung dieser gestrigen Reichstagsverhandlung lag in der Auseinandersetzung zwischen dem Reichskanzler und den Deutschfreisinnigen, welche schon nach der Rede des Herrn von Caprivi vom Freitag zu erwarten war und gestern in aller Form erfolgte. Der Abgeordnete Richter hatte in seiner Erwiderung auf jene Rede den Kanzler beschuldigt, das Feuer der Socialdemokratie anzublasen, um seinen eigenen Topf daran zu wärmen. Herr von Caprivi knüpfte an diesen Vorwurf an, um zu bemerken, daß die Rathschläge des Abg. Richter für ihn nicht maßgebend seien. Er constatirte, daß die negirende Politik, welche für die Fortschrittspartei bezeichnend war, in der Hauptsache von den Deutschfreisinnigen auch jetzt eingehalten werde. Er verwahrte sich dagegen, daß er in dem von der deutschfreisinnigen Presse behaupteten Kampfe gegen seinen Amtsvorgänger, den Fürsten Bismarck, stehe und bemerkte, daß die ihm beständig aufgedrängte Unterstützung der deutschfreisinnigen Blätter in diesem angeblichen Kampfe ihm „allmälig unheimlich geworden". Keiner Regierung, sie möchte denn aus dieser Partei selbst hervorgegangen sein, sei es bei deren Verhalten möglich, in eine engere Verbindung mit ihr zu treten. Im Tone der gekränkten Unschuld Herr Rickert, mit dem Trotz des berufsmäßigen Oppositionsmannes, welcher sich einer Fessel entledigt fühlt, nahmen diese beiden Führer der Deutschfreisinnigen Act von der erfolgten Absage.

Wenn wir eine solche seit langer Zeit als nothwendig und da sie nun erfolgt ist, als ein klärendes Ereigniß erachten, so sind keineswegs die mannigfachen Kämpfe, welche wir in der Bismarck'schen Zeit mit dem Fortschritt und Deutschfreisinn durchgefochten, der Grund. Niemand bezweifelt, daß unter einer neuen Regierung zum Theil neue Aufgaben gelöst werden müssen; und wenn die Deutschfreisinnigen nach der Wendung vom vorigen Jahre dazu ihre Hilfe gewähren wollten, so hätten wir sie willkommen geheißen — auch wenn sie, dem Wesen einer äußersten Linken gemäß, an weitergehenden Forderungen, als jetzt erfüllbar sind, festgehalten und Das, was erreichbar, nur als ungenügende Abschlagszahlung angenommen, auch wenn sie in manchen Fällen, wie früher, Nein gesagt hätten. Die Haltung der deutschfreisinnigen Partei in Parlament und Presse seit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck war eine durchaus andere. Sie versuchten, die gegenwärtige Regierung als die Vollstreckerin der gehässigsten deutschfreisinnigen Beurtheilung alles Dessen, was in der Bismarck'schen Zeit geschehen, darzustellen; Herr von Caprivi und seine Collegen sollten nach diesen Insinuationen den „Abbruch" des Bismarck'schen politischen Gebäudes, die Beseitigung der seit länger als einem Jahrzehnt betriebenen „Mißwirthschaft" beabsichtigen. Und angesichts einer angeblich so beschaffenen Regierungspolitik wurde den Parteien des früheren Cartells die Aufgabe zugewiesen, nach wie vor Alles durchführen zu helfen, womit Verantwortlichkeit, vielleicht Unpopularität verknüpft ist, während der tugendhafte Deutschfreisinn als die Partei der noch unverstandenen Regierungspolitik die Annehmlichkeiten dieser abstracten Gouvernementalität mit denen einer nach wie vor festgehaltenen sehr correcten Oppositions-Stellung verband! Ein solcher Stand der Dinge konnte von keiner Partei, deren Unterstützung durch Thaten die Regierung in Anspruch nimmt, ertragen werden. Indem Herr von Caprivi ihm ein Ende machte, hat er eine berechtigte Forderung dieser Parteien erfüllt, die Regierung aus einer wenig würdigen Stellung befreit und eine Klärung der inneren Lage herbeigeführt, die sich ohne Zweifel als heilsam erweisen wird.

Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig.

XXX. ordentliche General-Versammlung.

* Nach Ablauf des dreißigsten Verwaltungsjahres hat, wie es bis jetzt alljährlich geschehen, die durch Wahl bestimmte Leitung der „Mendelssohn-Stiftung" von der mehrjährigen Wirksamkeit derselben, in der am 1. März 1890 um 11 Uhr, im großen Sitzungssaale der Synagoge abgehaltenen 30. ordentlichen General-Versammlung Bericht erstattet.

Der Vorsitzende, Herr Finkelstein, eröffnete die Versammlung mit dem besonderen Danke an die erschienenen Mitglieder und begrüßte das warme Interesse, das sie allezeit und namentlich heute dem edlen Wollen und Wirken der Stiftung entgegen gebracht haben. — Wenn die Zahl der Anwesenden auch quantitativ nicht die Höhe darstellen, welche das ideale Streben der Stiftung mit Recht beanspruchen darf, so hat qualitativ die stets bekundete Gesinnung der Mitglieder durch Wort und That den rechten Stützpunct eines edlen Vorhabens bedeutet. Die Verhältnisse des Vereins haben sich zwar wenig geändert, aber der Zuwachs der wenigen Mitglieder, welche die Lücke der durch Tod oder Wegzug eingebüßten Mitglieder füllen, die zufließenden Gaben hochherziger Menschenfreunde, welche den „festen Fonds" der Stiftung in Freud und Leid mehren, geben das beste Zeugniß von dem frisch pulsirenden Leben und wachsenden Schaffen.

Der Schatzmeister Herr Bern-Bodek erhält hierauf das Wort, um die Erstattung des Berichtes über den Jahresabschluß von 1890 zu geben. Mit wahrer Genugthuung gedenkt er jener Zeit, als vor einunddreißig Jahren im engeschlossenen Freundeskreise, zuerst durch ihn selbst, die Idee für die Begründung einer Stiftung auftauchte. Der Vortrag einer Dichtung von Carl Beck, der das große Menschenweh in dem „Bettler und sein Sohn" behandelt, gab zur Behandlung der Frage: „Wie und unter welchen Verhältnissen der Arme seine jugendlichen Sprößlinge durch eine gute Erziehung zu nützlichen und thätigen Gliedern der menschlichen Gesellschaft auszubilden vermag" — und schließlich zur Schöpfung einer „Mendelssohn-Stiftung zu Leipzig" den Anlaß. So klein und unbedeutend die ersten Anfänge für die Begründung der Stiftung waren — so kann und darf das unermüdliche Streben, jetzt nach dreißig Verwaltungsjahren, auf den angesammelten festen Fonds von 30 662 ℳ hinweisen, obwohl im Laufe der Zeit von 1861 bis 1890 — in Section I — 920 Semester-Stipendien mit 13 909 ℳ, in Section II 1641 Unterstützungen mit 15 137 ℳ zur Vertheilung gebracht wurden, und dadurch manchem Talent emporgeholfen, manche Sorgen ehrlich und redlich vorwärts Strebender gelindert. Die Mitgliederzahl hat im abgelaufenen Verwaltungsjahre sich auf der Höhe von 154 mit einem Beitrage von 1839 ℳ erhalten, während die Zinsen des Stiftungsvermögens 1360 ℳ ergaben. Die Vertheilung im Jahre 1890 bedachte Glaubensgenossen sowohl als Patenten ohne Unterschied der Confession — nach strengster Prüfung der Zeugnisse, Begabung und Bedürftigkeit. Es sind aus Section I 46 Semester-Stipendien mit 1015 ℳ berücksichtigt worden und zwar 13 an Studirende der Medicin, 1 an Studirenden der Jurisprudenz, 1 an Studirenden der Philosophie, 25 an Conservatoristen, 1 an Schüler der königl. Akademie, 1 an Gymnasiasten, 4 an Privat-Gelehrte. — Aus Section II sind außerdem 126 Unterstützungen an Durchreisende, nach Prüfung ihrer Würdigkeit, zur Vertheilung gekommen. — Die Leitung der Stiftung ist noch wie vor bemüht, die Mittel und die eingehenden Jahresbeiträge zu vermehren, um die Anzahl und die Größe der Stipendien und der Unterstützungen möglichst noch gedeihlicher zu gestalten. Die Anerkennungen, die der Berichterstatter, namentlich für die zugegangenen Schenkungen von 100 ℳ von Herrn Siedlind bei Gelegenheit der Hochzeitsfeier seiner Tochter Else, von 50 ℳ als Legat von den Erben des verstorbenen Herrn Hermann Bodek, von 10 ℳ von Frau Marie Fränkel am Todestage ihres Gatten, zollt, schließen mit der Bitte an alle Menschenfreunde in Freud und Leid das edle Streben der Mendelssohn-Stiftung allezeit zu unterstützen.

Es folgt hierauf der eingehende Bericht der gewählten Revisoren durch Herrn Alex. Werthauer und die Versammlung ertheilt unter einstimmigem Dank für die Mühewaltung die übliche Decharge für 1890.

Nachdem die Generalversammlung Herrn Finkelstein ferner als Vorsitzenden und den Ausschuß — dem Herr Max Brenner statt des austretenden Herrn Hermann Wittner beitritt, neu wiedererwählt — schließt die Sitzung mit dem allgemeinen Wunsche, daß die „Mendelssohn-Stiftung" ferner wachse, blühe und gedeihe!

Vermischtes.

— Hamburg, 1. März. Die Hamburger Bürgerschaft hat debattelos den Antrag des Senats, betreffend die weitere Verwendung des Petroleumhafens und die Räumung des Ost-Ufers desselben abgelehnt. Der Antrag, das Stadttheater durch ein Darlehn von 300 000 ℳ zu subventioniren, wurde angenommen, bedarf aber einer zweiten Lesung.

— Wien, 1. März. Prinz Adolf von Schaumburg-Lippe ist mit Gemahlin Victoria, Prinzessin von Preußen, Nachmittag aus Konstantinopel hier eingetroffen.

— Athen, 1. März. Der Schnelldampfer „Auguste Victoria" wurde heute vor der Abfahrt aus dem Piräus von den Ministern unter Führung des Ministerpräsidenten Delyannis besichtigt und ging dann nach Malta ab. In der Nacht ist hier Schnee gefallen.

— Der letzte Galgenvogel, das heißt der letzte Verbrecher, welcher vom Leipziger Stadtgericht zum Strange verurtheilt und an dem auf der Grenze zwischen Leipzig und Reudnitz, wo jetzt das Pantheon steht, errichteten Galgen vom Leben zum Tode gebracht wurde, war Gottfried Siegmund aus Cadau. Die Hinrichtung geschah mit großen Solennitäten Freitag am 12. December 1732. Sie erregte um so mehr Aufsehen, als der Verurtheilte beim Publicum viel Theilnahme fand und mehrere Schritte gethan worden waren, ihm das Leben zu erhalten. Er hatte vierzehn Jahre auf einem portugiesischen Schiffe als Soldat gedient, die halbe Welt durchstrichen, viele Abenteuer erlitten, Schiffbrüche überstanden, Seekämpfen beigewohnt und, nachdem Seeräuber sein Schiff erobert, in Algier als Sclave gelebt, von wo er entfloh und wieder in die Heimath zurückkehrte. In Herzogswalde bei Freiberg traf er in der Schenke einen Leipziger Kaufmannsdiener. Als Beide Nachts auf der Streu lagen, zog Siegmund dem schlafenden Kaufmannsdiener sein Felleisen, worin sich Kleider und Wäsche befanden, unter dem Kopfe weg und machte sich aus dem Staube. Am 19. Januar 1731 wurde der Dieb in Leipzig ertappt und der Letzte, welcher den Galgen zu Leipzig zierte, um von Geiern und Raben verzehrt zu werden. Dieser Galgen wurde erst im Jahre 1831 beseitigt.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig I.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Garke, Max Richard, Gelbgießer und Mechaniker, mit Weinert, Friederike Hedwig, hier. — Leonhardt, Hugo Camillo, Schriftsetzer, mit Schimeck, Anna Henriette, hier. — Bärwaldt, August Hermann, Fabrikarbeiter, mit Kreitemeier, Anna Clara, hier. — Weiß, August Wilhelm, Betriebsbeamter in einer Schneidemühle in Loetzen, mit Meyer, Emilie Betty Ida, hier. — Boos, Jacob, Klempner, mit Lehnert, Ida Emma, hier. — Höchel, Julius Ernst, Schneidermeister, mit Großmann, Auguste Adolphine Liburtie, hier. — Korn, Paul, Pastor in Deutsch-Neudorf, mit Scheffers, Helene, hier. — Kochnoos, Wilhelm August Ferdinand, Handarbeiter, mit gesch. Burkhardt geb. Rudolph, Amalie Marie, hier. — Krumpe, Friedrich Eduard, Modelltischler, mit Petermann, Anna Lina, hier. — Boeiker, August Louis Franz, Productenhändler, mit Conrad, Elise Bertha, hier. — Heißig, Gottfried Robert, Maurer, mit Walther, Pauline Bertha, hier. — Wippert, Friedrich Carl Hermann, Maler, mit Schröder, Johanne Luise Alma, hier. — Bernhardt, Carl Emil, Schlosser, mit Landgraf, Sophie Elisabeth, hier. — Lorenz, Ernst, Fleischer, mit Tuchscherer, Martha, Selma, hier. — Steier, Karl Heinrich, Markthelfer, mit Müller, Ida Therese, hier. — Lauch, Wilhelm Oswald Otto, Handarbeiter in Stötteritz, mit Grabner, Auguste Ida, hier. — Hoffmann, Carl, Roßkutscher, mit Krummsdorf, Henriette, hier. — Winkler, Ernst Julius, Bäcker, mit Scheller, Johanne Marie, hier. — Schreiter, Karl Emil, Tischler, mit Lange, Marie Anna, hier. — Brauer, Emil Louis, Tischler, mit Winkler, Anna Marie, hier. — Schubert, Gustav Hermann, Postunterbeamter, mit Trappiel, Auguste Pauline, hier. — Band, Eduard August Wilhelm, Graveur, mit Löwe, Charlotte Clara, hier. — Mende, Franz Richard, Schuhmachermeister in Dölitz, mit Gerber, Wilhelmine Henriette, hier. — Berger, Johann Friedrich August, Fabrikarbeiter, mit Liebig, Margarethe Anna, hier. — Fiebler, Arno Theodor, Glaserbodenarbeiter, mit Leißling, Amalie Minna Anna Bertha Christiane, hier. — Werner, Johann Paul, Buchhandlungsgehilfe in L.-Reudnitz, mit Deckert, Wilhelmine Helene Clara, hier. — Bode, Johann Adam, Monteur in Kirn a. d. Nahe, mit Born, Johanna Margarethe, hier. — Baumer, Johann Baptist, Tapezierer, hier, mit Brudbeck, Theresia, in Ebenhausen. — Kurth, Johann Wilhelm Hermann, Fabrikarbeiter, mit Bräutigam, Christiane Wilhelmine, hier. — Seidel, Hugo Otto Heinrich, Handlungscommis in Berlin, mit Roemer, Clara Leontine Margarethe, hier. — Stobbe, Ernst Richard, Tapezierer, mit Teubner, Anna Marie, hier. — Schaarschmidt, Carl Hermann, Ober-Telegraphen-Assistent, mit Reinicke, Margarethe Marie Ernestine, hier. — Kirnaß, Johann Gottlieb, Schriftsetzer, mit Langer, Bertha Caroline, hier. — Löschke, Adolf Max, Comptoirist, mit Lehmann, Emilie Bertha, hier. — Oberstadt, Oswald Emil Otto Louis, Buchhalter hier, mit Pfister, Marie Elisa, in Bockenheim.

Zusammen 36 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 vollzogen:

List, Friedrich August, Schneider in L.-Neureudnitz, mit verw. Meyer geb. Lange, Sophie Auguste, hier. — Hauflotte, Gustav Julius Max, Büffetier, mit Prager, Agnes Therese, hier. — Rabin, Johannes Eduard, Schneider, mit Berger, Bertha, hier. — Nitschke, Wilhelm Ferdinand, Gascontroleur in L.-Lindenau, mit Wermann, Anna Selma, hier. — Gräf, Emil Carl Wilhelm, Glaser, mit Schirlitz, Anna Concordia Emilie, hier. — Scheigel, Friedrich Adolf, Gärtner und Markthelfer, mit verw. Pirl geb. Kupfernagel, Dorothea Christiane Sophie, hier. — Damsten, Christian Friedrich, prakt. Arzt, Dr. med. in Müncheberg, mit Freytag, Laura Gertrud, hier. — Wilhelm, Ernst Julius, Polizei-Schutzmann, mit Schulze, Marie Wilhelmine, hier. — Müller, Heinrich Eduard, Markthelfer, mit Bär, Anna Lina, hier. — Brauert, Franz Louis, Instrumentenmacher, mit Boitzsch, Emma Ida, hier. — Schenk, Ernst, Buchhalter hier, mit Herrmann, Marie, in Leipzig-Neustadt. — Liebe, Carl Eduard Georg, Rechtsanwalt, Dr. jur., mit Degen, Elsbeth, hier. — Kaltofen, Friedrich Hermann, Bierfahrer, mit Rudolph, Louise Clara, hier. — Bendixen, Friedrich, Assessor, Dr. jur. in Hamburg, mit Windscheid, Margaretha Friederike Auguste, hier. — Rampf, Otto Friedrich, Klempner, mit Poland, Helena, hier. — Krell, Friedrich Wilhelm Emil, Lehrer, mit Martini, Hedwig Helene, hier. — Schönfeld, Richard William Walther, Handlungsreisender, mit Heidel, Margaretha Helene, hier. — Schumann, Gustav Reinhold, Instrumentenmacher, mit Gehrmann, Ida Maria, hier. — Oehme, Louis Bruno, Tischler, hier, mit Winkler, Henriette Emilie in Liebertwolkwitz. — Kläring, Johann Wilhelm, Schlosser, mit Damm, Henriette Bertha Friederike, hier. — Friebling, Gustav Adolf, Buchbinder, mit Kohn, Louise Minna, hier. — Oettel, Friedrich Paul, Roßkutscher, mit Fleischer, Karoline Wilhelmine, hier.

Zusammen 22 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 22. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Hoffmann, Adolf, Kaufmanns S. — Römer, Gustav Hermann, Schuhmachers S. — Meltzer, Paul, Kaufmanns T. — Magdeburg, Julius Paul, Productenhändlers S. — Heidenreich, Wilhelm Ernst Moritz, Buchdruckerei-Maschinenmeisters S. — Schulze, Carl Theodor, Futterverkäufers T. — Stichel, Albert Ferdinand, Pianoforte-Fabrikantens T. — Brückner, Bruno Guido, Oekonomens T. — Kranbig, Ernst Heinrich, Sattlers S. — Günther, Wilhelm Carl Rudolf, Stellmachers S. — Rezek, Wenzel, Schneiders T. — Stelzer, Ernst Gustav, Holzschneiders S. — Kurth, Johann Carl Heinrich, Handarbeiters S. — Störmer, Franz Gustav, Maurers S. — Knauddorf, Karl Gustav Adolph, Schmieds T. — Pohl, Friedrich Louis, Schutzmanns S. — Biela, Emanuel August, Klempners S. — Brenner, Herschel (Heinrich), Kaufmanns T. — Schulze, Oscar Theodor, Schlossers T. — Scheibe, Ernst Moritz, Tischlermeisters S. — Koch, Franz Robert Hermann, Architekten und Maurermeisters T. — Hilger, Bernhard Carl August, Klempners T. — Bennewitz, Friedrich Oswald, Bäckerei-Inhabers T. — Rabe, Julius Max, städt. Feuerwehrmanns T. — Lindner, Gustav Hermann, Expedientens S. — Liebold, Heinr. August Richard, Malermeisters Zwillings-T. und Zwillings-S. — Hennemann, Carl Georg, Mechanikers S. — Pohlen, Bernh. Otto, Mechanikers T. — Puttins, Friedr. Wilh. Arthur, Malermeisters S. — Müller, Friedr. Aug., Maurers S. — Kopich, Heinr. August, Maurers S. — Reiche, Carl Friedr. Reinhold Wittlow, Comptoiristens S. — Kipping, Franz Louis, Handarbeiters T. — Mende, Joseph, Markthelfers S. — Gebuhn, Herm. Eduard Otto, Kürschners T. — Buchbinder, Rob. Paul Otto, Modelleurs S. — Weller, Friedr. Richard, Sattlers T. — Rampp, Wilhelm, Buchhändlers S. — Brumme, Gust. Engelbert, Buchdruckerei-Werkführers S. — Eilenberger, Carl Herm., Markthelfers T. — Rosencranz, Franz Paul, Zimmerers S. — Schmölling, Friedr. Aug., Maurers T. — Albert, Paul, Schuhmachers S. — Freisleben, Rich. Heinr. Eduard, Handarbeiters T. — Fischer, Julius Otto, Hausmanns und Tischlers T. — Wilkes, Johann, Schuhmachers S. — Freund, Friedr. Aug., Markthelfers S. — Fischer, Ernst Josef, Kaufmanns T. — Dörfler, Jul. Ernst Edmund, Formers T. — Springer, Friedr. Karl, Handarbeiters T. — Trapp, Friedr. Reinhold, Schänkwirths T. — Voigt, Carl Wilhelm, Schuhmachers T. — Meißner, Paul Julius, Kaufmanns S. — Hänsel, Friedr. Herm., Markthelfers T. — Köhler, Friedr. Gust., Maurers T. — Holzdorf, Friedr. Wilhelm, Redacteurs S. — Hennig, Friedr. August, Fleischermeisters T. — Gebert, Joh. Friedr. Aug., Hilfsbremsers T. — Gleditzsch, Otto Max, Markthelfers T. — Kaydahn, Oskar Johannes, Handelsmanns S. — Leibnitz, Wilhelm August, Butterhändlers S. — Ulbrich, Carl Friedrich August, Handarbeiters S. — Petzold, Friedrich Carl, Cassenboten S. — Röder, August Hermann, Tischlers S. — Krell, Carl Max, Glasers T. — Schaden, Franz Seraphius, Spinners S. — Lippoldt, Franz Dettmar, Schriftsetzers S. — Reißhauer, Georg Hugo, Sattlers T. — Modemann, Ernst Friedrich, Herrendieners S. — Erichsohn, Friedrich Wilhelm, Handschuhmachers S. — Gutberlett, Karl Gustav, Handarbeiters S. — Ollert, Joh. Ernst Hugo, Schneidermeisters T. — Arnaß, Friedrich Otto, Brunnenbauers S. — Tiedjen, Hans Hinrich, Inhabers eines Herren-Confections-Geschäfts T. — Krüger, Theodor Richard, Chemikers, Dr. phil. T.

Außerdem wurden in der Zeit vom 22. bis mit 28. Februar 1891
16 uneheliche Knaben und
10 uneheliche Mädchen,
wovon 13 in der Entbindungsschule geboren wurden, in das Geburts-Register eingetragen.

Zusammen 101.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig II.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 24. Februar bis mit 2. März 1891 angemeldet:

Neumann, Georg Max Louis, Kaufmann in Mittelsteine (Grafschaft Glatz), mit Günther, Helene Amalie Auguste, in L.-Reudnitz. — Schille, Karl Wilhelm Hermann, Buchbinder in L.-Sellerhausen, mit Krahmer, Auguste Friederike Helene Adelheid, in L.-Anger-Crottendorf. — Müller, Friedrich Julius, Buchbinder in Leipzig, mit Dittmar, Marie Pauline Elisabeth, in L.-Reudnitz. — Schönberg, Carl Friedrich Hermann, Maler und Lackirer, mit Reglick, Amalie Bertha, in L.-Neureudnitz. — Becker, Carl Richard, Commis in L.-Reudnitz, mit Baum, Ida Sylvia, in Naunhof b. Naunu. — Förster, Max, Maschinenbauer in L.-Reudnitz, mit Ebendorf, Christiane Lina, in L.-Lindenau. — Crämer, Franz Jul., Bauunternehmer, mit Schüller, Helene Ella, in L.-Anger-Crottendorf. — Meyer, Carl Emil, Schriftgießer in L.-Thonberg, mit Stever, Emilie Hedwig, in L.-Reudnitz. — Lange, Friedr. Hermann, Dreher in L.-Connewitz, mit Roland, Johanne Wilhelmine, in L.-Neustadt. — Badsdorf, Friedrich Wilhelm Albert, Bahnarbeiter, mit Schiebel, Auguste Bertha, in L.-Volkmarsdorf. — Koch, Friedrich Hermann, Cigarrenarbeiter, mit Auer, genannt Streubel, Amalie Wilhelmine, in L.-Volkmarsdorf. — Becker, Carl Oswald, Handarbeiter, mit Tiepel, Anna Elisabeth, in L.-Volkmarsdorf. — Müller, Friedrich Hugo, Buchbinder, mit Güttler, Anna Berta, in L.-Reudnitz. — Henne, Franz Alfred, Commis in Leipzig, mit Ritter, Antonie Adeline, in L.-Reudnitz. — Brocke, Karl August

Franz, Polizeiamtsbote in L.-Reudnitz, mit Geißler, Anna Marie, in L.-Neustadt. — Fleischmann, Gustav Adolf Ernst, Markthelfer, mit Marx, Anna Maria Theresia, in L.-Thonberg. — Müller, Friedrich Wilhelm, Handarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Reilig, Emilie Auguste, in L.-Volkmarsdorf. — Gries, Gustav, Oberlazarethgehilfe in Leipzig, mit Böttcher, Ottilie Anna, in L.-Sellerhausen. — Grimmer, Adolf Eduard Theodor, Steindrucker, mit Schwarz, Anna Emma, in L.-Volkmarsdorf. — Schmidt, Gottlieb Carl, Steinsetzer in L.-Reudnitz, mit Oelsner, Selma Martha, in L.-Neustadt.

Zusammen 20 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 vollzogen:

Seyfert, Wilhelm Theodor, Maurer in L.-Reudnitz, mit Seyffarth, Antonie Josephine Hanna, in Leipzig. — Stasch, Heinrich, Tischler, mit Rosenhahn, Emilie Anna Marie, in L.-Reudnitz. — Hartwig, Franz Otto, Töpfer, mit Kokel, Hedwig, in L.-Reudnitz. — Rupprecht, Josef, Glasschleifer, mit Bennemann, Lina Pauline, in L.-Volkmarsdorf. — Dilewski, Franz Hermann, Schlosser in L.-Reudnitz, mit Hetzel, Amanda Florien, in Leipzig. — Menning, Emil Wilhelm Karl, Oberleger in L.-Reudnitz, mit Freyer, Agnes Hedwig, in L.-Neustadt. — Meinhardt, Johann Friedrich, Metallschleifer, mit Beyer, Minna Bernhardine Alma Laura, in L.-Volkmarsdorf. — Köhler, Paul William, Markthelfer, mit Göß, Anna Maria Auguste Laura, in L.-Reudnitz. — Zimmermann, Adolf Robert, Tapezierer und Decorateur in Leipzig, mit verw. Günther, geb. Müller, Wilhelmine Auguste, in L.-Neureudnitz. — Böhme, Carl Friedrich Wilhelm Gustav, Buchhandlungs-Expedient, mit Richter, Pauline Anna, in L.-Neuschönefeld. — Holländer, Friedrich Wilhelm Ferdinand, Locomotivenführerlehrling in L.-Neuschönefeld, mit Lehmann, Ernestine Ida, in L.-Neustadt. — Müller, Johann Heinrich, Buchdrucker, mit Temme, Marie Friederike Dorothee, in L.-Volkmarsdorf. — Kammel, Heinrich Julius, Tischler, mit Lochner, Clara Bertha, in L.-Reudnitz. — Kiepzig, Carl August, Maler, mit verw. Kiepzig, geb. Krüger, Friederike, in L.-Volkmarsdorf. — Lorenz, Leopold Hermann, Brennmeister, mit Michaelis, Rosine Marie Anna, in Cöthen. — Glauß, Richard Eugen, Eisendreher, mit Lang, Auguste Selma, in L.-Anger-Crottendorf. — Schumann, Gustav Carl, Comptoirist in L.-Reudnitz, mit Schubarth, Antonie Clara, in L.-Neuschönefeld. — Schmaler, Johann August Heinrich, Bahnarbeiter in L.-Sellerhausen, mit Stephan, Amalie, in L.-Volkmarsdorf. — Perlick, Hermann, Schlosser, mit Weiße, Anna Wilhelmine, in L.-Anger-Crottendorf. — Pauli, Ernst Reinhold, Fabrikarbeiter, mit Lehnert, Emilie Rosalie Emma, in L.-Anger-Crottendorf. — Rauchfuß, Georg Arthur, Buchbinder in L.-Reudnitz, mit Mankelt, Emma Ida, in L.-Neureudnitz. — Zimmermann, Hermann, Maurer in Leipzig, mit Königer, Marie Helene Therese, in L.-Volkmarsdorf.

Zusammen 22 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Rothe, Friedrich Eduard, Maurers Zwillings-S. und T., L.-Sellerhausen. — Krüger, Friedrich Hermann, Bahnarbeiters S., L.-Neustadt. — Müller, Carl Louis, Bahnarbeiters S., L.-Reudnitz. — Heinecke, August Hermann, Rangirers T., L.-Neustadt. — Meerheim, Paul Hermann, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Bretschneider, Friedrich Carl, Handarbeiters S., L.-Anger-Crottendorf. — Geißler, August Friedrich, Bereitermeisters T., L.-Reudnitz. — Künzel, Julius Otto, Handarbeiters S., L.-Reudnitz. — Eckerlin, Friedrich, Schriftsetzers T., L.-Reudnitz. — Schlotte, Friedrich Paul Carl, Mechanikers T., L.-Thonberg. — Schimmeck, Heinrich Wilhelm, Maurers T., L.-Reudnitz. — Fritzer, Wilhelm Robert, Hilfsbremsers S., L.-Volkmarsdorf. — Mohs, Friedrich Heinrich Max, Lohnkutschers S., L.-Anger-Crottendorf. — Dietsch, Theodor August Jacob Carl, Tischlers T., L.-Reudnitz. — Seidel, Franz Hermann, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Wittig, Traugott Hermann, Kutschers S., L.-Neuschönefeld. — Niebur, Friedrich Hermann, Formmachers S., L.-Sellerhausen. — Zippel, Friedrich Wilhelm Hermann, Böttchers S., L.-Sellerhausen. — Härtel, Heinrich Albin, Buchbindermeisters S., L.-Reudnitz. — Schiemann, Adolf Oscar Woldemar, Postunterbeamtens T., L.-Thonberg. — Leithold, Wilhelm Albin Berthold, Schneiders S., L.-Anger-Crottendorf. — Mühleisen, Johannes, Restaurateurs S., L.-Reudnitz. — Thiemig, Friedrich Wilhelm, Brunnenbauers S., L.-Anger-Crottendorf. — Vögel, Friedrich Max, Maurermeisters T., L.-Neuschönefeld. — Heinicke, Friedrich Robert, Markthelfers T., L.-Thonberg. — Schmeißer, Hermann Albert Robert, Malers und Lackirers S., L.-Reudnitz. — Heidemann, Ernst Otto, Kaufmanns T., L.-Reudnitz. — Backhaus, Christian Eduard, Schneiders T., L.-Neustadt. — Stange, Wilhelm Emil Franz, Tischlers T., L.-Neustadt. — Reich, Johann Gottfried, Maurers S., L.-Volkmarsdorf. — Wegner, Carl Hermann, Handarbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Eisenhain, August Heinrich Paul, Schlossers S., L.-Volkmarsdorf. — Stelzner, Friedrich Franz, Zimmerers S., L.-Anger-Crottendorf. — Haldeck, Alexander Rudolph Paul, Schneidermeisters T., L.-Neuschönefeld. — Eitig, Friedrich Wilhelm, Lebensmittelverkäufers S., L.-Reudnitz. — Jügen, Friedrich Hermann, Möbelpolirers S., L.-Volkmarsdorf. — Junghans, Carl Friedrich Eduard, Buchbinders S., L.-Reudnitz. — Landmann, Friedrich Louis, Maurers S., L.-Neustadt. — Helnold, Ludwig Eduard, Diätarius bei der Zollverwaltung T., L.-Volkmarsdorf. — Müller, Gottfried Ferdinand, Bahnarbeiters T., L.-Volkmarsdorf. — Kannewurf, Franz Wilhelm Paul Berthold Karl, Kaufmanns T., L.-Neuschönefeld. — Schmidt, Karl Friedrich Hermann, Buchbinders T., L.-Reudnitz. — Schubert, Johann Maximilian, Eisendrehers S., L.-Volkmarsdorf. — Kühn, Gustav Adolph, Markthelfers S., L.-Reudnitz. — Bauer, Julius Oscar, Klempnermeisters S., L.-Anger-Crottendorf. — Müller, Fritz, Graveurs S., L.-Reudnitz. — Löffler, Alwin Ferdinand, Buchhalters T., L.-Reudnitz. — Böhme, Karl August, Markthelfers S., L.-Volkmarsdorf. — Bezold, Franz Eduard, Buchhandlungsgehilfens T., L.-Reudnitz. — Schumann, Gotthold Oscar, Lohndieners S., L.-Sellerhausen. — Bernhard, Friedrich Hermann, Hilfsweichenstellers S., L.-Neuschönefeld. — Köh, Gustav Adolph, Handlungsgehilfens T., L.-Reudnitz. — Urlau, Gustav Adolph Carl Heinrich Louis, Cortenmachers T., L.-Volkmarsdorf. — Zimmermann, Otto Curt, Mützenmachers T., L.-Thonberg. — Hentschel, Carl Gottfried, Materialwaarenhändlers S., L.-Volkmarsdorf. — Kunze, Karl August, Schmieds S., L.-Sellerhausen. — Lehmann, August Max, Malers und Lackirers S., L.-Anger-Crottendorf. — Kotzsch, Ernst Paul, Bierhändlers S., L.-Neuschönefeld. — Richter, Gottfried Albert, Handelsmanns T., L.-Volkmarsdorf. — Mögelin, Robert Otto, Böttchers T., L.-Thonberg. — Berger, Johann Gottlob August, Steinsetzers T., L.-Anger-Crottendorf. — Dünnbeil, Ferdinand August, Schuhmachers T., L.-Neustadt. — Höppner, Emil, Zimmerers T., L.-Reudnitz. — Köhler, Franz Karl, Maurers T., L.-Volkmarsdorf. — Herzog, Friedrich Wilhelm, Markthelfers S., L.-Anger-Crottendorf. — Welde, Friedrich August, Arbeiters S., L.-Volkmarsdorf. — Grothkopp, Hermann Heinrich, Architekten S., L.-Neuschönefeld. — Fiebler, Emil Gustav Edmund, Brauers T., L.-Neustadt.

Zusammen 77 Geburten.
Darunter 5 uneheliche Knaben und 3 uneheliche Mädchen.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig III.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 22. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Knenkel, Karl Gustav Adolph, Fabrikarbeiter, mit Schmidt, Franziska Hildegard Gustchen, in L.-Gohlis. — Richter, Hermann Ernst, Handarbeiter in Stahmeln, mit Jentzsch, Emilie, in L.-Gohlis. — Wetzschin, Ludwig Karl, Schneider in Leipzig, mit Richter, Edwine Marie Fanny, in L.-Gohlis. — Hillenbeck, Anton, Typograph, mit geschied. Friede, geb. Hundt, Friederike Auguste Pauline, in L.-Eutritzsch. — Ludewig, Ernst Adolf, Expedient, mit Wostrahky, Jenny Pauline Christine, in L.-Eutritzsch. — Ringe, Friedrich Hermann, Steindrucker in L.-Sellerhausen, mit Bethge, Dorothee Louise Emma, in L.-Eutritzsch. — Waterstrat, Karl Christian Friedrich, Maschinenschlosser in Leipzig, mit Eidner, Ena Emma, in L.-Eutritzsch. — Hofmann, Johann Oscar, Handarbeiter in L.-Plagwitz, mit Fichtner, Auguste Pauline, in L.-Gohlis. — Noack, Johann Friedrich Karl Julius, Handarbeiter, mit Henkel, Auguste Emilie, in L.-Gohlis. — Wallas, Friedrich Hermann Ernst, Markthelfer, mit Müller, Auguste Anna, in L.-Eutritzsch. — Ackermann, Paul Alfred, Schlosser in Lockwitz b. Dresden, mit Schechtholz, Marie Helene Auguste, in L.-Eutritzsch. — Schubert, Friedrich Gustav, Handarbeiter in L.-Eutritzsch, mit Röber, Clara Emilie, in Groß-Wiederitzsch. — Schwertfeger, Theodor Friedrich, Sergeant des 106. Regiments in Möckern, mit Körner, Sophie Eugenie, in L.-Gohlis.

Zusammen 13 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 vollzogen:

Haugk, Wilhelm August Alfred, Oekonom, mit Koeppel, Sophia Lina, in Leipzig. — König, Friedrich August Hermann, Fleischer, mit Claus, Anna Emma, in L.-Gohlis. — Schmutzler, Albin Richard, Bäcker, mit verw. Kümmel, geb. Seipisch, Hulda Therese, in L.-Eutritzsch. — Riebner, Reinhard Max, Maler, mit Grunert, Emma Selma, in L.-Gohlis. — Hoyer, Oscar Hugo, Fuhrwerksbesitzer, mit Teichert, Anna Rosalie, in L.-Gohlis.

Zusammen 5 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Bieler, Ludwig Philipp, Controleurs an der Gasanstalt I T., L.-Gohlis. — Welz, Karl Oscar, Kutschers T., L.-Gohlis. — Wiechert, Karl, Tischlers S., L.-Gohlis. — Keiler, Friedrich Hermann, Ofensetzers T., L.-Gohlis. — Müller, Hermann Robert, Kaufmanns S., L.-Gohlis. — Huh, Johann Vincenz Friedrich, Inhabers eines Stuckgeschäftes S., L.-Gohlis. — Nowack, Karl Heinrich Johann, Maurers Zwillings-T., L.-Gohlis. — Küstan, Friedrich Ernst, Gasschlossers Zwillings-S. und T., L.-Eutritzsch. — Conrad, Albin Richard, Klempnermeisters S., L.-Gohlis. — Wilke, Robert Wilhelm, Fabrikarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Mehe, Karl August Ferdinand, Schmieds S., L.-Eutritzsch. — Nebe, Ernst Robert, Seilers S., L.-Eutritzsch. — Mieth, Johann Gottfried Hermann, Geschirrführers T., L.-Eutritzsch. — Berger, Gustav August, Fuhrwerksbesitzers T., L.-Eutritzsch. — Kitzig, Karl Friedrich, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Siebert, Franz Karl, Pferdebahnschaffners T., L.-Gohlis. — Göß, Wilhelm, Malergehilfens T., L.-Gohlis. — Stürze, Ferdinand, Hilfsbremsers S., L.-Gohlis. — Grabe, Karl Heinrich, Handarbeiters T., L.-Gohlis. — Gelling, Johann August Hermann, Fuhrmanns T., L.-Eutritzsch. — Böber, Ernst Moritz, Fabrikarbeiters T., L.-Eutritzsch. — Radochla, August Otto, Posthilfsboten S., L.-Gohlis. — Köhler, Carl Oscar, Formers T., L.-Eutritzsch. — Apel, Ferdinand Alfons Max, Markthelfers T., L.-Eutritzsch. — Heynold, Friedrich Hermann, Schmieds S., L.-Gohlis. — Benedix, Carl Hermann, Reisenders T., L.-Eutritzsch. — Hartfiel, Wilhelm Karl Friedrich, Schlossers T., L.-Eutritzsch. — Hanke, Friedrich Eduard, Markthelfers S., L.-Gohlis. — Richter, Max Reinhard Albert, Lehrers S., L.-Gohlis.

Außerdem wurden 2 uneheliche Knaben in das Geburtsregister eingetragen.

Zusammen 33 Geburten.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig IV.

Aufgebote wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

* Baum, Friedrich Wilhelm, Stellmacher, jetzt Fabrikarbeiter, mit Wilke, Maria Antonia, in L.-Lindenau. — Kranz, Friedrich Christian August Heinrich, Former, mit Kiederich, Friederike Emilie, in L.-Lindenau. — Staub, Friedrich Hermann, Former in L.-Lindenau, mit Seibmann, Luise Anna, in L.-Plagwitz. — Schimann, Anton, Cementarbeiter in L.-Kleinzschocher, mit Lüdke, Emma Helene Florentine, in L.-Lindenau. — Berg, Carl Friedr. Hermann, Klempner, mit Göhler, Anna Maria, in L.-Plagwitz. — Döge, Carl Hermann, Hilfsweichenwärter in Leipzig, mit Saupe, Helene Luise, in L.-Lindenau. — Vogel, Wilhelm Gottlob Edmund, Handarbeiter, mit Müller, Auguste Selma, in L.-Kleinzschocher. — Eckardt, Johann Emil, Eisenhobler in Leipzig, mit Apitzsch, Pauline Emma, in L.-Plagwitz. — Wegner, Franz Hermann, Maler in L.-Plagwitz, mit Lehmann, Melitta Elise, in Leipzig. — Härtel, Franz Friedrich, Markthelfer in L.-Lindenau, mit Büttner, Maria Therese, in L.-Plagwitz. — Barthel, Hermann Louis Eduard, Tischler, mit Buch, Charlotte Emilie Wilhelmine, in L.-Lindenau. — Kaubisch, Fürchtegott Julius Otto, Maler, mit Franke, Anna Emilie, in L.-Lindenau. — Lenke, Ernst Paul, Bäcker in L.-Plagwitz, mit Straubichen, Emilie Pauline, in Leipzig. — Vatermann, Jolrob, Handarbeiter, mit Strauß, Franziska Amalie, in L.-Lindenau.

Zusammen 15 Aufgebote.

Eheschließungen wurden in der Zeit vom 24. bis mit 28. Februar 1891 vollzogen:

Halbig, Edw. Herm. Julius, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Pfeffer, Amalie Minna, in Böhlen bei Zeswitz. — Böse, With. Carl Christian, Schneider in L.-Plagwitz, mit Klingner, Friederike Emilie, in L.-Kleinzschocher. — Krauels, Johann Franz, Handdiener, mit Menschner, Mathilde Helene Martha, in L.-Lindenau. — Stahn, Friedr. Wilhelm, Fleischer in L.-Plagwitz, mit Richter, Pauline Therese Bertha, in Leipzig. — Schirrmeister, Karl Friedrich Julius, Maschinenheizer, mit Fritzsche, Marie Anna, in L.-Lindenau. — Heye, Otto Alfred, Spinner, mit Nowack, Maria, in L.-Plagwitz. — Heit, Rochus, Handarbeiter, mit Pijarzhunska, Anna, in L.-Plagwitz. — Busch, Friedrich Otto, Spinnereiarbeiter, mit Flemming, Wilhelmine Anna Louise, in L.-Plagwitz. — Schmidt, Carl Heinr., Schmied in Grimma, mit Voigt, Christiane Pauline, in L.-Lindenau.

Zusammen 9 Eheschließungen.

Geburten wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Junge, Oskar, Privatiers S., L.-Lindenau. — Eichler, Franz, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Böge, Friedrich Gustav, Buffetiers T., L.-Lindenau. — Rasch, Karl Hermann Albert, Schuhmachers T., L.-Lindenau. — Adam, Karl Hermann, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schmidt, Johann Christian, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schulze, Georg Gustav, Schriftsetzers T., L.-Plagwitz. — Berger, Ernst Hermann, Schneiders T., L.-Lindenau. — Spiegel, Eduard, Kürschners S., L.-Lindenau. — Treuger, Friedrich Moritz, Handarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Simanski, Georg Ferdinand, Handarbeiters T., L.-Lindenau. — Weber, Franz Julius, Drechslers S., L.-Lindenau. — Bahndorf, Otto Alwin, Barbiers S., L.-Plagwitz. — Müller, Karl Hermann, Stuhlbauers S., L.-Kleinzschocher. — Schmiedel, Wilhelm Adolf, Fabrikarbeiters S., L.-Lindenau. — Hofmann, Julius Hermann, Formers S., L.-Plagwitz. — Naumann, Ernst Robert, Heizers T., L.-Lindenau. — Zelitzsch, Friedrich Ludwig, Maurers T., L.-Lindenau. — Heyer, Richard Emil, Tapezierers T., L.-Plagwitz. — Rolle, Heinrich Moritz, Schuhmachers S., L.-Lindenau. — Ahmuß, Friedrich Wilhelm, Fleischers S., L.-Lindenau. — Gasch, Johann Friedrich Otto, Lageristens T., L.-Lindenau. — Munk, Hermann Robert Martin, Fleischermeisters S., L.-Plagwitz. — Wachsmuth, Franz Robert, Maschinisten T., L.-Lindenau. — Seyfarth, Karl Hugo, Zimmermanns S., L.-Kleinzschocher. — Ublig, Karl Heinrich, Schutzmanns T., L.-Lindenau. — Rauschenbach, Franz Heinrich Hermann, Handarbeiters Zwillings-T. und -S., L.-Plagwitz. — Schubert, Ernst August Theodor, Buchbinders T., L.-Kleinzschocher. — Philipp, Heinrich Friedrich Emil, Schieferdeckers S., L.-Plagwitz. — Becher, Hermann Richard, Töpfers S., L.-Plagwitz. — Niedzwiadek, Mathias, Handarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Schreber, Waldemar Karl, Handlungscommis S., L.-Plagwitz. — Friedrich, Hermann Albin, Musikers T., L.-Plagwitz. — Dubert, Paul Emil, Fabrikarbeiters T., L.-Kleinzschocher. — Geiler, Johann Heinrich, Zimmermanns S., L.-Lindenau. — Ehemann, Albin Otto, Tischlers S., L.-Plagwitz. — Thielemann, Karl August, Maurers S., L.-Plagwitz. — Berger, Heinrich Rudolf, Kürschners S., L.-Lindenau. — Lange, Friedrich Wilhelm, Schlossers S., L.-Lindenau. — Röder, Friedrich Ernst, Fabrikarbeiters S., L.-Kleinzschocher. — Weibe, Julius Ferdinand, Eisendrehers T., L.-Plagwitz. — Reinicke, Wilhelm, Kaufmanns T., L.-Lindenau. — Otto, Franz Emil, Schneidermeisters S., L.-Plagwitz. — Meißner, Wilhelm Robert Hermann, Schmieds T., L.-Kleinzschocher. — Seifert, August, Schmieds S., L.-Lindenau. — Henpichel, Heinrich Hermann, Buchbindermeisters T., L.-Plagwitz. — Torpel, Christian Hermann, Maurers S., L.-Kleinzschocher. — Torpel, Karl Louis, Maurers T., L.-Lindenau. — Schulze, Friedrich Gustav, Kürschners T., L.-Lindenau. — Baudert, Balduin Otto, Fabrikarbeiters T., L.-Lindenau.

Außerdem wurden 9 außereheliche Knaben und 2 Mädchen geboren.

Zusammen 62 Geburten.

Königlich Sächsisches Standesamt Leipzig V.

Aufgebote: Vacat.

Eheschließungen: Vacat.

Geburten wurden in der Zeit vom 23. bis mit 28. Februar 1891 angemeldet:

Arnold, Max Louis, Prägers T., L.-Connewitz. — Seidel, August Hermann, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Grond, Oskar Emil August, herrschaftl. Gärtners S., L.-Connewitz. — Gast, Carl August, Polizeiamts-Expedientens S., L.-Connewitz. — Franke, Gustav, Handarbeiters S., L.-Connewitz. — Franke, Karl Friedrich, Zimmerers T., L.-Connewitz. — Rolle, Friedrich Emil, Markthelfers T., L.-Connewitz. — Zwicker, Karl Richard, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Wolf, Karl Robert, Handarbeiters T., L.-Connewitz. — Hanmann, Liebegott Bernhard, Prägers S., L.-Connewitz. — Schoch, Carl Eduard, Fabrikarbeiters S., L.-Connewitz. — Krüger, Wilhelm Otto, Fleischers S., L.-Connewitz.

Außerdem 2 uneheliche Mädchen.

Zusammen 14 Geburten.

Todesfälle.

Angemeldet bei den Königl. Sächs. Standesämtern Leipzig I—V vom 22. bis mit 28. Februar 1891.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig I.

Sterbe-Reg.-Nr.	Tag des Todes	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
	Febr.						
547	21.	Seyfarth, Carl Eduard	Lithograph	Naundörfchen Gäßchen 2.	47	9	21
548	19.	Taite, Samuel Henry	Kaufmann	Gustav Adolph-Straße 23.	37	9	26
549	22.	Kändler, Carl Friedrich August	Schankwirth	Königsplatz 2.	50	4	10
550	22.	Lippmann, Aloisia Franziska Carolina Joh.	Kaiserl. Reichsanw., Dr. jur. T.	Elsterstraße 44.	5	6	16
551	22.	Fiebler, Margarete Elsa	Maurers Tochter	Burgstraße 17.	1	3	21
552	22.	Fischer, Friedrich Wilhelm	Steueraufseher	Bahnhofstraße 18.	65	8	22
553	23.	Wolf, Carl Hermann	Hausmann	Sternwartenstraße 22.	48	2	5
554	22.	Schneider, Carl Christian	pens. Postschaffner	Färberstraße 10.	54	6	26
555	23.	Friedrich, Gottfried Emil Paul	Schankwirths hinterl. Sohn	Gerberstraße 37.	14	6	20
556	23.	Schiller, Friedrich Wilhelm Curt	Schuhmachermeisters Sohn	Grellmannstraße 12.	—	8	15
557	22.	Erdmann, Elsa Marie	Rollkutschers Tochter	An der alten Elster 2. †	4	2	27
558	22.	Richter, Ernst Paul	Stellmachers Sohn	L.-Plagwitz, Carlstr. 18. †	—	5	15
559	22.	Hähnel, Sophie geb. Hüllner	pens. Bremsers Ehefrau	L.-Gohl., Lindenth. Str. 42. †	57	11	28
560	23.	Müller, Heinrich Johann	Bademeister	Brüderstraße 15. †	29	5	27
561	23.	Schönrich, Willy Walter	Cigarrenarbeiters Sohn	Inselstraße 15.	—	1	22
562	23.	Raudt, Johanne Christiane geb. Dorst	Privatmanns Wittwe	Johannisgasse 31.	68	3	12
563	23.	Otto, Joh. Wilh. Amalie verw. Grünert verw. gew. Helle vorh. gesch. Reddermann geb. Hauger	Hausmanns geschied. Ehefrau	Antonstraße 23.	62	1	22
564	24.	Walzmann, Anna Marie	Glasers Tochter	Arndtstraße 44.	—	2	4
565	24.	Zigner, Wilhelmine Emma	Näherin	Eilenburg †	19	1	27
566	24.	Eis, Carl	Schneider	Neukirchhof 32. †	48	—	18
567	23.	Comer, Sara	Handelsmanns Tochter	Eberhardtstraße 5.	5	1	4
568	24.	Götze, Arthur Edmund	Kaufmanns Sohn	Stallstraße 60.	—	2	29
569	23.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	15
570	23.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	13
571	24.	Hein, Elsa Lucia	Schankwirths Tochter	Ritterstraße 48.	—	10	18
572	24.	Hasselbach, Marie Elsa Martha	Gärtners Tochter	L.-N.-Cr., Wilhelmstr. 21. †	5	4	27
573	24.	Richter, Friedrich Hermann	Rohproductenhändler	Neukirchhof 25.	54	5	13
574	25.	Paul, Julie Auguste	Schneiderin	Katharinenstraße 4.	53	1	5
575	25.	Albrecht, Carl Eduard	pens. Kanzleisecretair der Kgl. Kreishauptmannschaft	Münzgasse 3.	74	5	9
576	25.	Müller, Auguste Wilhelm. vorher. verw. Gerendsdorf geb. Schanz	Posamentiers Wittwe	Brandvorwerkstraße 41.	67	8	2
577	25.	Dengler, Joh. Frieder. geb. Höhle gen. Bruder	Fleischermeisters Wittwe	Nicolaistraße 11.	83	9	15
578	25.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	1	6	29
579	25.	Drischel, Carl Julius	emer. Pastor	Emilienstraße 29.	81	8	20
580	25.	Michel, Johanne Marie Amalie geb. Robeck	Handarbeiters Ehefrau	Naundörfchen 20.	54	7	29
581	25.	Mauve, Heinrich Oscar	Kaufmann	Promenadenstraße 43.	67	11	12
582	25.	Müller, Antonie Gertrud	Markthelfers Tochter	Südstraße 23.	—	1	1
583	26.	Müller, Friedrich Wilhelm	Hausmann	Marienstraße 6.	60	2	17
584	26.	Kahl, Bertha Auguste geb. Richter	Schmieds Ehefrau	Fichtestraße 31a.	27	9	23
585	26.	Hänsel, Margarete Elsa Maria	Markthelfers Tochter	Hauptmannstraße 10.	—	—	3
586	27.	Dippner, Johann Friedrich Bernhard	Handarbeiter	Wächterstraße 16.	39	11	14
587	24.	Juckuff, Ernst Magnus	Kaufmann	Brühl 2.	39	6	24
588	24.	Ott, Johanne Christiane Caroline	Strickerin	Kochstraße 8. †	68	1	16
589	27.	Arnold, Anna Emilie	Inhaberin e. Weißwaarengesch.	Windmühlenstraße 45.	44	10	15
590	28.	Baunack, Emma Louise geb. Sickmantel	Gymnasiallehrers, Dr. phil. Ehefr.	Kurprinzstraße 3.	29	6	23
591	27.	Heydrich, Johanne Christiane geb. Fischer	Privatmanns Ehefrau	Königsplatz 11.	76	—	22
592	26.	Hasselbach, Otto Willy	Gärtners Sohn	L.-N.-Cr., Hauptstr. 29. †	2	6	5
593	26.	Krause, Amalie Juliane Rosalie geb. Buhl gen. Körner	Cigarrenarbeiters Ehefrau	Stötteritz. †	60	9	25
594	27.	Heitmann, Heinrich Friedrich Ernst Curt	Buchhändler	Plagwitzer Straße 56.	22	7	3
595	28.	Sterling, Adolph Gustav	Polizeiwachtmeister	Moltkestraße 44.	37	11	12
596	28.	Kiebig, Wilhelm Franz Georg	Geschirrführers Sohn	Brandvorwerkstraße 18.	—	2	16
597	27.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
598	27.	Richter, Friedrich August	Postillon	Webergasse 9.	50	7	—
599	26.	Leipziger, Emilie Marie	Arbeiterin	L.-Lind., Dämmeringstr. 2.	28	1	26
600	27.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
601	27.	Beiter, Hermann Friedrich Wilhelm	Malermeisters Sohn	Südstraße 26.	—	1	—
602	28.	Vollstädt, Ernst Theodor	Schneidermeister	Neumarkt 14.	52	2	27
603	27.	Gießner, Bruno Emil	Braumeister	zugereist. †	41	6	2
604	27.	Schoch, Emilie geb. Reisemann	Handarbeiters Ehefrau	Altenburg.	41	3	5
605	26.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	5
606	27.	Richter, Karl Hermann	Handarbeiter	L.-Gohlis, ob. Georgstr. 22. †	51	9	—
607	27.	Weigel, Anna Marie geb. Staube	Markthelfers Ehefrau	L.-Reudn., Eisenbahnstr. 46. †	40	1	17

Zusammen 61 (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

Die mit † Bezeichneten sind im städtischen Krankenhause gestorben.

Auswärts verstorbene und auf den hiesigen Friedhöfen beerdigte Personen:

Schmidt, Albert, Amtsgerichts-Assessor, 43 Jahre 5 Monate alt, starb am 24. Februar 1891, Dresden.

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig II.

Nr.	Tag	Name	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
210	21.	Claudig, Elsa Frida	Buchbinders Tochter	L.-Ang.-Crottend., Bernhardtstr. 37.	—	5	26
211	21.	Rothe, Minna Bertha	Maurers Tochter	L.-Sellerhausen, Bauchmannstr. 11.	5½ Stunde		
212	23.	Böhme, Klara Martha	Schlossers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Tauchaer Str. 7.	—	9	4
213	22.	Zschiesche, Marie Minna	Wirthschaftsgehilfin	L.-Reudnitz, Leipziger Straße 10.	20	5	21
214	23.	Weiße, Hedwig Ida	Cigarrenarbeiters Tochter	L.-Sellerhaus., Schützenhausstr. 13.	4	10	7
215	24.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	—	2
216	23.	Rothe, Hermann Oscar	Maurers Sohn	L.-Sellerhausen, Bauchmannstr. 11.	—	—	2
217	24.	Seifert, Ernst Arthur Oscar	Schriftsetzers Sohn	L.-Thonberg, Carolinenstraße 8.	8	8	9
218	25.	Westphal, Helene Frida	Expeditionsgehilf. Tochter	L.-Sellerhausen, Jacobstraße 16.	—	2	4
219	25.	Hetzler, Friederike Sophie geb. Weißhahn	Maurers Wittwe	L.-Volkmarsdorf, Idastraße 20.	77	4	19
220	24.	Lehmann, Marie Emilie	Handarbeiters Tochter	L.-Volkmarsdorf, Oswaldstraße 15.	—	3	10
221	15.	Hübler, Auguste Helene	Wirthschaftsgehilfin	L.-Neustadt, Marktstraße 31.	23	3	27
222	25.	Glöckner, Friedrich Emil	Tischlermeisters Sohn	L.-Neustadt, Kirchstraße 35.	—	6	10
223	25.	Kietzschmann, Louise geb. Günther	Schneiders Wittwe	L.-Reudnitz, Feldstraße 26.	56	10	24
224	25.	Heinicke, Clara Helene	Xylographens Tochter	L.-Neustadt, Allerstraße 7.	—	1	20
225	26.	Görich, Richard Max	Postschaffners Sohn	L.-Neustadt, Marktstraße 8.	1	6	5
226	26.	Müller, Johann Karl Gottfried	Privatmann	L.-Reudnitz, Eilenburger Bahnhof.	79	10	25
227	27.	Möbius, Clara Martha	Kutschers Tochter	L.-Neustadt, Hedwigstraße 8.	—	10	12
228	27.	Dennhardt, Anna Minna Elsa	Tischlers Tochter	L.-Neuschönefeld, Clarastraße 6.	—	8	20
229	28.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
230	27.	Röhnert, Friedrich Karl Arthur	Maurers Sohn	L.-Reudnitz, Louisenstraße 2.	1	—	—
231	28.	Jahn, Friederike Auguste	Schneiderin	Leipzig, Kochstraße 58.	27	2	8
232	26.	Schindler, Ernst Gustav	Markthelfer	L.-Volkmarsdorf, Bogislawstr. 30.	24	—	23
233	27.	Köhler, Anna	Maurers Tochter	L.-Volkmarsdorf, Juliusstraße 21.	½ Stunde		
234	27.	Krause, Louise Elisabeth geb. Kern	Agentens Ehefrau	L.-Ang.-Crottend., Roßbachstr. 1.	35	3	8

Zusammen 25 (einschließlich 1 todtgeborenes Kind).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig III.

Nr.	Tag	Name	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
80	22.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
81	21.	Gebhardt, Rosa Martha	Fleischers Tochter	L.-Gohlis, obere Georgstraße 21.	2	4	14
82	21.	Fleischer, Walter Willy	Handarbeiters Sohn	L.-Gohlis, Magdeburger Str. 8.	—	—	1
83	18.	Jäger, Friedrich Wilhelm Paul	Stempelfabrikant	L.-Gohlis, Breitenfelder Str. 11.	26	1	5
84	22.	Müller, Johann Friedrich Hermann	Maurer	L.-Eutritzsch.	35	7	12
85	25.	Stockmann, Emil Bernhard Fritz	Markthelfers Sohn	L.-Gohlis, Stiftstraße 23.	—	4	18
86	24.	Schräder, Otto Heinrich	Zeichners Sohn	L.-Gohlis, Möckernsche Straße 35.	—	3	6
87	25.	Siebert, Margarete Martha	Pferdebahnschaffners T.	L.-Gohlis, Waldstraße 10.	—	—	2
88	25.	Zorn, Karl August Albert	Fabrikarbeiters Sohn	L.-Eutritzsch, Braustraße 4.	—	3	29
89	26.	Hasselbrink, Johann Georg Karl Wilhelm	Töpfermeister	L.-Gohlis, Gartenstraße 4.	52	9	22
90	26.	Kanitz, Augusta Ludovica geb. Hartier	Oberbau-Insp. a. D. Ehefr.	L.-Gohlis, Augustenstraße 1.	78	1	22
91	28.	Schreyer, Curt Willy	Zinngießers Sohn	L.-Gohlis, Hallesche Straße 76.	3	10	8
92	28.	Haase, Marie Bertha	Sattlermeisters Tochter	L.-Gohlis, Feldstraße 33.	—	7	18
93	28.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
94	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	1	3	14

Zusammen 15 Todesfälle (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig IV.

Nr.	Tag	Name	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
178	21.	Neugebauer, Karl Max Otto	Eisenhoblers Sohn	L.-Lindenau, Josephstraße 28.	—	2	15
179	22.	Röbel, Gustav Adolph	Zimmermanns Sohn	L.-Plagwitz, Mühlenstraße 31.	—	9	29
180	21.	Kunth, Paul Hermann	Handarbeiters Sohn	L.-Lindenau, Lützner Straße 60.	—	3	15
181	22.	Reichert, Martha Marie Louise	Handarbeiters Tochter	L.-Lindenau, Wettiner Str. 86.	—	1	29
182	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	10	28
183	22.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	[illegible]
184	24.	Köhler, Elisabeth Frieda	Tischlers Tochter	L.-Lindenau, Turnerstraße 44.	1	8	28
185	23.	Burl, Joh. Anna Auguste geb. Leonhardt	Maurers Ehefrau	L.-Kleinzschocher, Rudolfstraße 8.	45	1	6
186	23.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	3	21
187	24.	Naumann, Elsa	Heizers Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 98.	—	—	1
188	24.	Stenzel, Marie Martha	Schuhmachers Tochter	L.-Lindenau, Harkortstraße 51.	—	2	14
189	24.	Sack, Emilie geb. Feyer	Gutsbesitzers Wittwe	L.-Lindenau, Wettiner Str. 21.	54	3	1
190	24.	Ein ehelich todtgeborener Knabe	—	—	—	—	—
191	26.	Leithold, Friedrich Wilhelm	Zimmermanns Sohn	L.-Plagwitz, Ziegelstraße 26.	—	3	28
192	24.	Reinhardt, Amalie Lina	Bäckermeisters Tochter	L.-Kleinzschocher, Plagw. Str. 24.	—	—	21
193	28.	Schuckert, Elisabeth	Eisenbohrers Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 49.	—	5	—
194	27.	Ein ehelich todtgeborenes Mädchen	—	—	—	—	—
195	28.	Reinicke, Emma	Kaufmanns Tochter	L.-Lindenau, Wettiner Str. 90.	—	—	2
196	27.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	3	—
197	26.	Beier, Marie Ida	Maurers Tochter	L.-Kleinzschocher, Lutherstraße 6.	—	—	9
198	28.	Günther, Emma Klara	Handarbeiters Tochter	L.-Schleußig, Ziegelstraße 9.	1	—	22
199	27.	Schulze, Margaretha	Kürschners Tochter	L.-Lindenau, Lützner Straße 1.	—	—	1

Zusammen 22 (einschließlich 2 todtgeborene Kinder).

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig V.

Nr.	Tag	Name	Stand	Wohnung	J.	M.	T.
26	26.	Ein ehelich todtgeb. Mädchen (Drillinge)	—	—	—	—	—
27	26.	Ein ehelich todtgeb. Mädchen (Drillinge)	—	—	—	—	—
28	26.	Ein ehelich todtgeb. Mädchen (Drillinge)	—	—	—	—	—
29	26.	Riedel, verw., Joh. Christ. geb. Freygang	Schmiedemeisters Wittwe	L.-Lößnig, Bornaische Straße 9.	81	2	9
30	27.	Kraft, Anna Elisabeth	Schlossers Tochter	L.-Connewitz, Philippstraße 9.	—	9	1
31	26.	Ein unehelicher Knabe	—	—	—	1	19

Zusammen 6 (einschließlich 3 todtgeborene Kinder).

SLUB
Wir führen Wissen.

Von dem Transport ungarischer Geschirrpferde stehen noch ein Paar guteingefahrene Gold-Füchse, 1 Paar große Tief-Schwarzbraune, 1 Paar Schwarz-Schimmel und einige gute Einspänner zu billigen Preisen unter Garantie zu verkaufen

Gasthaus Gold. Weintraube, Gerberstr. 60,

Joseph Rosenfeld,
Pferdehändler, Papa, Ungarn.

Bin heute mit einem frischen Transport I. Qualität

russischer Arbeits- und Wagenpferde

angetroffen und stehen selbige unter bekannter Reellität zu soliden Preisen zum Verkauf.
M. Lewinsky,
Leipzig, Gasthof zu den drei Lilien, Ranst. Steinweg.

---

25 Hand- u. Geschäftswagen Körnerstr. 30.

Ueber
100 Fahrräder
aller Art in äußerst solider Ausführung empfiehlt vom Lager
Louis Krause,
Fahrradfabrik und Reparaturanstalt, Leipzig-Gohlis, Halle'sche Str. 133 56. Div. gebrauchte Rover u. Dreiräder sehr billig.

Gelegenheitskauf! 1 Rover, bestes Fabrikat, m. Kugelpedalen für 150 ℳ zu verkaufen. Universitätsstraße 26, im Cig.-Gesch.

Dreirad, fast noch neu, zu verkaufen Tauchaer Straße 2, 1. Etage rechts.

Ein Rover billig zu verkaufen Hallesche Straße 5, Kemper.

Billig zu verkaufen ein 48er Zweirad, fast neu. Zu erfr. Sidonienstraße 47, part.

Gänzl. Ausverkauf v. Fahrrädern weg. Aufgabe d. Gesch. H. Bettels, Thomaskirchhof 11.

Vorz. Dreirad m. Sportsitz 200 ℳ Roßstr. 13.

Veränderungsh. z. v. 1 Kinderwagen, Bettst. mit Matr., Com., Kleiderschr., Waschtt., ovo Tauseuse, Alles w. neu, Burgstr. 13, II. r., vorn.

Ein gutgehaltener Kinderwagen zu verkaufen Moritzstraße 13, IV. links.

Ein f. neuer Kinderwag. b. z. v. Neumarkt 31, 4. Et.

Aus Privathand zu verkaufen ein Paar schwere Pferde mit Geschirr, Belgier, 6½ J., schwarzbraun, gute Zieher, mehr. Paar Cabriolet- u. Zweispänner-Geschirre, Leder- u. Glas-Landauer, halbverdeckte Phaeth., Breaks u. offene Wagen. C. Kluge, Alexanderstr. 11.

Elegantes Reitpferd. Ein ganz frommer, vollk. fehlerfr., brauner Wallach für schw. Gewicht, geht vor dem Zuge, tadellos im Terrain, sehr billig zu verkaufen. Näheres durch Oberroßarzt Walther, Rochlitz.

Fuchs, sicher einspännig geh., preiswerth zu verkaufen. Näheres Mittelstraße 18b, beim Hausmann.

Pferdeverkauf. 2 Pferde (Füchse), zu jeder Arbeit passend, sind zu verkaufen, fester Preis 400 ℳ Leipzig, Weststraße Nr. 81.

Auf Rittergut Ammelshain bei Naunhof stehen ein paar gesunde, gut eingefahrene
Jucker
wegen längerer Abwesenheit des Besitzers zum Verkauf. Rittmeister z. D. Eckhardt.

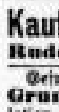
4 Stück billige Arbeitspferde stehen zum Verkauf Fürstenstraße Nr. 5.

Für Studenten od. Fabrikbesitzer. Eine ⅞ dänische Dogge, 10 Monate alt, größtes und stärkstes Exemplar Leipzigs, ist preiswerth zu verkaufen. Vater war 4 Mal prämiirt. Eutritzsch, Lindenstraße 28.

Gelben **Pinscher-Hund,** 1 J. alt, sehr wachsam, verk. für 10 ℳ Burgstr. 9, I. lk.

Deutsche Dogge, echt, 1 Jahr, sehr schön gewachsen, billig zu verkaufen Gohlis, Lindenthaler Straße 42. Emma Linde.

G. Bode Nachf., Nicolaistr. 21, empfiehlt: Kl. Affen, Graupapageien, Amazonen, anfang. sprech. u. gut sprech., Sing- u. Ziervögel, Goldfische in allen Größen.



Harz. Canarien, ausgez. Sänger, v. 6 ℳ an, große Auswahl, Zuchtweibchen, ff. Sommerrübs. 10-Pfd.-Sack 2½ ℳ, empf. C. G. Bobel, Leipzig, a. Gerberthor.

Can.-H. u.-Wch. bill. Ranst. Stein. 31, Tr. C, all. r.

Kaufgesuche.

Kaufgesuche. Annonc. „Kaufgesuche" betr. befördert prompt **Rudolf Mosse.** Grimmaische Str. 20, I.

Gesucht ein **Bauplatz** oder auch **Grundstück,** welches sich zur Speculation eignet. Ostviertel oder Thonberg bevorzugt, andere Stadttheile nicht ausgeschlossen. Gef. Offerten unter J. 37 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Kaufe Bauplatz, wenn Villa bei Gohlis in Zahlung gen. wird. Offerten nebst Angabe von Lage, Größe, Pr. Grimmaischer Steinweg Nr. 17, 1. Etage, Bau-Bureau.

Wir suchen:
1) In Eutritzsch, Leipziger Str., Wohnhaus mit bebauungsfähig. groß. Hof.
2) Ein kleines, jedoch neues Hausgrundstück, mit Blick auf die Prom. 20—30 000 Anz.
3) Ein Hausgrundstück mit Thorweg u. Stall., Nähe d. Königsplatzes. Anz. 30—40 000.
4) Ein Hausgrundstück in der inn. Stadt m. Thorweg u. Hof, gute Kellereien Beding.
5) Ein Hausgrundstück in d. inneren Vorstadt, thunlichst Südwest, mit groß. Hofr. z. ein. Saalbau geeignet.
6) Ein Fabrik-Areal, thunl. mit bewohnb. Haus.
C. Hühmann & Co., „Bauhütte". Teleph. 2183, Amt II.

Restaurantgrundstück zu kaufen oder zu pachten gesucht, am liebsten Connewitz. Adressen erbet. unter J. 1 Exped. d. Bl.

Restaurant-Grundstück. Ein besseres Restaurant in gut verzinslichem Grundstücke hier in Leipzig wird bei 10—15,000 ℳ Anzahlung vom Besitzer selbst zu kaufen gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter J. 32 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Restaurations-Grundstück** oder **Gasthof** in oder bei Leipzig wird zu kaufen gesucht. Adr. u. K. A. 2 Fil., Katharinenstr. 14.

Suche ein größeres gutgehendes Productengeschäft mit Wohnung, verbunden mit Materialwaaren-Handlung und Schweineschlächterei. C. Meissner, Schuhmachergäßchen 7, pt.

Ein Geschäft, welches guten Nutzen abwirft, nicht zu groß, durch Vermittler zu kaufen gesucht. Alle näheren Angaben nöthig. Gef. Adr. erbeten unter Z. A. B. 62 postlagernd Leipzig.

Gekauft wird ein Fuhr- oder anderes Geschäft, event. Waaren, wenn Hypotheken als Zahlung genommen werden. Offerten unter J. 13 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commandit-Betheiligung mit ca. 100,000 ℳ gesucht bei einem hiesigen Waaren-Engrosgeschäft, industriellem oder auch buchhändlerischem Unternehmen von guter Rentabilität und Sicherheit. Gef. directe Offerten erbeten an **Rudolf Mosse,** Leipzig, sub F. 619.

Ein thatkräftiger, erfahrener **Techniker** wünscht sich mit 15—25 000 an rentablem Geschäft in Leipzig zu betheiligen resp. auch zu kaufen. Off. unter H. 204 Expedition d. Bl. erbeten.

Goldscheide-Anstalt
von
Dr. G. Langbein
(L.-Sellerhausen)
übernimmt zum Ankauf und zur Aufarbeitung silber- und goldhaltiges Scheidegut aller Art, als: Bruchsilber, Altsilber, Bruchgold, Altgold, Platinbruch, Güldisch, Silber- und Goldschliffe, Edelmetallgekrätze, photographische Rückstände ꝛc.

Ich suche das vierte vollständige Quartal (Oct. bis Decbr.) 1890 des General-Anzeigers, wie auch des Tagesanzeigers hierselbst zu kaufen u. bitte um gef. Offert. Gohlis, Gartenstraße 9. F. Kröber.

1 gebr., gut. **Pianoforte** oder **Pianino** sofort gesucht. Adr. mit Preis sub B. T. 128 „Invalidendank", Nicolaistr. 2, I.

Alterthümer, Meißner Porzellansachen, Krüge, Gläser, Stoffe, Waffen, Möbel, bunte engl. u. französ. Kupferstiche, alte Münzen u. Medaillen, seit. Thaler ꝛc. werden gut bezahlt. **G. Werner,** Leipzig, Roßplatz 12.

E. Reinhardt, Reichsstr. 6, Speck's Hof, 2. Et., kauft **Winterüberzieher,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möb., Gold, Silb. u. Edelst., zahlt d. höchst. Preise. Gegr. 1874.

Zur gefälligen Beachtung! Die höchsten Preise zahle ich für getrag. Kleidungsstücke: Für Jackets von 3—7 ℳ, Fracks 3—10 ℳ, Hosen 3—6 ℳ, complete Anzüge 6—18 ℳ, Ueberzieher, Kindergarder. und Militair-Effecten jeder Art.
A. Hirschfeld, Gerberstraße 20, III.

Getr. Herrenkleider, Damenkl., Möbel u. s. w. kaufe u. hole ab Ed. Kässer, Magazing. 19, I., drittl. Gesch.

Ein gebr., großer schöner **Salon-Teppich** wird aus Privathand zu kauf. ges. Off. mit Preis u. „Teppich" an E. Fort, Nicolaistr. 22.

Möbel, Einrichtungen, kauft stets Kaiser, Kurprinzstr. 6, Hof.

Möbel, ganze Nachlässe kauft Voigt, u. d. Pleisse 3, Tr. E, II.

Möbel werden stets gekauft Pickenhahn, Klosterg. 5, I.

Möbel, ganze Wirthschaften, kauft Bräutigam, Thomaskirchhof.

Gebr. Möb. f. z. h. Pr. Weststraße 84, IV. r.

Ausstellungsschrank, elegant und gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten mit Skizze und Preisangabe unter K. 623 an **Rudolf Mosse,** Leipzig.

Eisschrank, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 8, an die Herren Berger & Stiehler, Schulstraße 2.

Gartenwegwalze zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preis- und Gewichtsangabe unter Z. 1530 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Weiß- u. Rothweinfl. kauft Nordstr. 14, IV. l.

Alte Packkisten werden gekauft. Adr. u. J. 7 in die Expedition dieses Blattes.

Ein im guten Zustand befindlich., Zweirad, **Rover** wird bill. zu kaufen gesucht. Off. m. Preisang. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, u. K. 250 erb.

Für eine Sommerwirthschaft werden gebrauchte Gas-Illuminations-Gegenstände zu kaufen gesucht. Offerten unter Z. 1523 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hypothekengelder werden für Capitalisten auf nur gute und sichere 1. und 2. Hypotheken gewissenhaft und völlig kosten- und spesenfrei untergebracht durch
Schmidt & König,
Leipzig, Tauchaer Straße 6.

Bank-, Cassen-, Privat- u. Institutsgelder sind für gute Hypotheken stets zu haben durch **C. Th. Lenk's** concess. Hypothekenbureau, Wintergartenstraße 7, I.

Auf ein schönes Mühlengut werden per sofort oder 1. April a. c. eine erste und alleinige Hypothek von 58—60,000 ℳ, 120,000 ℳ Tagwerth, gesucht Wintergartenstraße 7, I.

100 000—110 000 Mk. 1. Hypoth. ab. 40 000 ℳ 2. Hypothek suche ich per 1. April 1891 auf m. mass. Grundst. nahe Markthalle. Gerichtliche Taxe 150 000, Miethertrag ca. 10 700 ℳ Gef. Offerten sub J. 8 Expedition d. Bl.

Auf ein werthvolles, hochrentables Grundstück einer mitteldeutschen Residenzstadt von über 20,000 Einw. (Sommerwohnung, Pension, Restaurant), gericht. Taxe 76,000 ℳ, Feuerversicherung 54,000 ℳ, wird zur ersten Stelle behufs Ablösung aller Verbindlichkeiten ein Darlehn von 50,000 ℳ, möglichst zu 4½%, gesucht und beliebe man Offerten unt. Z. 7284 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zum 1. April wird eine 2. Hypothek von 25,000 ℳ innerhalb der Brandc. aus Privathand ges. Off. unter H. 243 Exped. d. Bl.

15—20,000 ℳ 2. Hypoth. 5%, sollen bei 2000 ℳ Verlust cedirt werden. Gr. Sicherh. gegeben. Adr. unter W. 100 in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

2. Hypothek von 12,000 ℳ zu 5%, nachweislich größte Sicherheit, aus Privathand ohne Vermittelung gesucht auf Hausgrundstück in Alt-Leipzig. Adr. erb. unter B. R. 116 „Invalidendank", hier.

Mit 1000 ℳ Verlust sollen **10,000 Mark cedirt werden.** 2. Hypothek zu 5%, bei absoluter Sicherheit. Adressen unter O. 8 in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Gegen Genussat. Accept werden von einem auswärtigen Geschäftsmann zu hohen Zinsen 9050 ℳ sofort gesucht. Offerten unter Z. 1526 Expedition d. Bl. erbeten.

9000 Mk. Zu cediren eine 2. Hypoth. v. 9000 ℳ zu 4½%. Garantie und doppelte Sonität wird übernommen. Off. unt. A. 555 in der Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 14, abzugeb.

5000 ℳ à 5%, sucht ein Arzt auf gute, sichere Hypothek. W. Adr. sub K. 220 „Invalidendank", hier, erbeten.

4—5000 Mark gesucht von einem Grundstücksbesitzer und soliden Geschäftsmann gegen volle Sicherheit und gute Zinsen auf ein Jahr. Adr. erbeten unter Th. D. 46 Fil., Universitätsstraße 1.

3000—4000 Mark werden gegen genügende Sicherheit u. pünctliche 5%, Zinszahlung zu leihen gesucht. Off. u. J. 15 Expedition d. Blattes erbeten.

3000 ℳ geg. g. Sicherh. sucht ein j. Geschäftsmann z. Vergröß. seines Geschäfts. Offert. von Selbstdarleihern unter J. 43 Exped. d. Bl. erb.

Betheiligung od. Kauf. Zur Ausnützung eines größ. Unternehm., Fabrikation v. Massenartikeln ohne Concurr., mit hoh. Gewinn, werden 2—3000 ℳ sofort gesucht. Gefl. Adr. unter H. 117 in d. Exped. d. Blattes.

1000 ℳ, II. Hypothek, v. Gewerbtreibenden gesucht. Gef. Off. unt. S. M. 1000 Fil. d. Bl., Katharinenstraße Nr. 14, erbeten.

Ein Fräul., gebildet, momentan ohne genügende Mittel zur Beschaff. v. Möbeln, bittet Edeldenkende um ein Darlehn v. 400 ℳ gegen Sicherheit. W. Offerten sub J. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Würde s. h. ein edles H. finden, d. ein. Frau beh. St. 2—300 ℳ z. Gr. e. kl. Geschäfts leih. w. g. monatl. Abzahlung? Adr. unter J. 40 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ord. Leute, w. sich in drückender Lage befind., bitt. Edeldenkende um ein Darlehn v. 150 ℳ geg. Sicherh. u. g. Zins. Off. u. J. 48 in die Exped. d. Bl.

E. anst. Frau bittet Edeld. um ein Darlehn von 60 ℳ Adr. erb. H. 250 Exp. d. Bl.

E. anst. Dame b. gutsit. a. Hrn. od. Dam. um ein Darlehn von 30 ℳ g. Sicherheit. W. Adr. u. J. 16 Expedition d. Bl. erb.

30 ℳ zu leih. ges. v. e. Dame g. Sicherh. d. Wirthschaft. Adr. V. 42 Exped. d. Bl.

1 geb. alleinst. Wwe., jetzt in Verlegh., b. gutsit. H. od. D., ihr 30 ℳ z. leih. Adr. O. 77 hauptpostl.

Welche edle Dame oder Herr würde ein. jung. Mann 30 ℳ leihen? Gef. Off. u. „Letzte Hoffnung" Filiale, Katharinenstr. 14.

2 anst. M. b. edeld. Hrn. um ein Darl. von 30 ℳ geg. p. Rückz. W. Off. u. C. M. 28 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Anzuleihen sind 300,000 ℳ a. gute Geb. a. 1. Hypothek. Adr. u. V. 41 Exped. d. Bl.

150,000 Mark à 4 Proc., feststehendes Capital, haben wir hypothekarisch auf Hausgrundstücke für sofort event. später günstigst auszuleihen
Lindner & Co.,
Leipzig, Reichsstraße Nr. 17, 1. Etage.

Geld für Waaren aller Art, Herrenkleider, Uhren, altes Gold, Silber, Leihhäuser zahlen Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I.

Reiche Heirath. Unabhängige Dame mit 150,000 ℳ sucht behufs Heirath ehrbare Herrenbekanntschaft. Fordern Sie über mich reelle Auskunft vom Familien-Journal, Berlin-Westend.

Reiche Heirath! Eine Waise, 20 Jahre, mit einer baaren Mitgift von 90,000 Mk. und einer schuldenfreien Villa sucht behufs Heirath ehrbare Herrenbekanntschaft. Verlangen Sie über mich reelle Auskunft vom „General-Anzeiger", Berlin SW., Nr. 12. (Anonyme Anfragen bleiben unbeantwortet.)

Ein j. strebs. Mann (25 J.), Inh. eines flottgehenden Gesch., sucht die Bekanntsch. einer j., häuslich erzog. Dame mit etw. Verm. beh. spät. Verh. W. Adr. nebst Photogr. u. J. 25 in die Expedition d. Bl. erb.

Jg. Beamter, 2100 ℳ Eink., schl., statt. Fig., i. Bes. e. j., h., schlanken Dame im Alter von 16—22 J. beh. spät. Verh. Gef. Adr. mit Photogr. vertrauensvoll unter J. 39 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Heirathsgesuch. Ein selbstständiger, nicht unvermögender Geschäftsmann, 29 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame aus achtbarer Familie behufs späterer Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten unter M. G. 436 an die Annoncen-Expedit. von Rich. Fischer, Werdau.

Ein **junger Mann,** 27 J. alt, Buffetier, mit etwas Vermögen, von gutem Character, wünscht die Bekanntschaft eines jungen, ordentlichen, wirthschaftlichen Mädchens behufs Verheirathung zu machen. Etwas Vermögen erwünscht. Adr., möglichst mit Photographie, unter H. 248 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. **Vermittler verbeten.**

Alleinst. Fräul., 40 Jhr., wünscht die Bekanntsch. eines ält. Herrn beh. Verh. Adr. unt. J. 9 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine achtb. geb. Wwe., 30er J., v. symp. Aeußern, tüchtig im Haushalt, w. i. besond. Umst. d. baldigst zu verh., m. möglich Wwer. m. Kind. od. in eine Gastwirthschaft. Nur reelle Offerten u. H. 178 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

E. anst. Mädchen, w. h. k. Anhang, sucht die Bekanntsch. eines best. H. gesetzt. Alt. mit sich. Exist. beh. sp. Verh. Adr. A. Z. 60 Postamt 7.

Damen finden Monate zuvor sehr gute Aufnahme und Pflege bei Auguste Kanroff, Hebamme, Eutritzsch, Oststraße Nr. 7, I.

Damen bess. Stände f. Rath, Aufn. z. Niederkunft u. strengst. discr. Berlin, Friedrichstraße 16, Privathof.

Damen finden discr. Aufenthalt bei Frau Hebamme Leschke, Bauerische Str. 38, I.

Damen finden Aufnahme. Hebamme Richter, Kölleda i. Th.

Gutsituirte kinderlose Eheleute, welche geneigt sind, einen 4 Wochen alten kräftigen Knaben, dessen Mutter todt und dessen Vater mittellos ist, zu adoptiren, werden gebeten, nähere Auskünfte Leipzig-Kleinzschocher bei Herrn Gust. Penz, Albertstr. 23, III., entgegen zu nehmen.

Ein sehr schöner **Knabe,** 7 Monate alt, ist von einem armen Mädchen zu vergeben an Kindesstatt. Werthe Adr. unter H. 228 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Damenm.-Costüme, Modernis. werden eleg. und schnell gef. Frau Anna Lippold, Zeitzer Straße 7, 2. Etage.

Damen- u. Kinderkleider werden billig und gutsitzend gefertigt in und außer dem Hause Magazingasse Nr. 4, 3. Etage.

Costüme v. d. einf. bis z. eleg. Ausfg., nach Wiener Jour., saub. u. gutsitz., z. sol. Preis. w. gef. Damenconfection Gottschedstr. 13, 2. Et. l.

Eine ält. Frau i. Arb. im Ausb. u. Sch. Adr. Ecke Zeitzer und Körnerstr., Lehmann.

Damen-Garderobe, modern u. preisw. fertigt Hedw. Becker, Roßstraße 14.

Dam.- u. Kinderkl. w. saub. u. bill. gearb. in u. auß. d. Hause, Neuschönefeld, Conradstr. 31, I, III. r.

Geübte Ausbesserin empfiehlt sich Reichsstraße 9, Bäckerei.

Tücht. Schneid. empf. s. f. eleg. u. gutsitz. Dam.- u. Kindergard. in u. auß. d. H. Centralstraße 16, 4. Et.

Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Johannisgasse Nr. 27, H. 1 Tr.

Confirm.-Kleider fert. s. 6 ℳ Fregestr. 21, II. r.

Strümpfe werden m. Maschine neu- u. angestr. Universitätsstr. 12, 2. Et.

Gardinen w. schön gew., gestärkt u. wie neu gespannt Blücherstraße 22, II. rechts.

Wäsche w. saub. gewaschen u. geplättet. Daselbst empfiehlt sich eine Schneiderin in und außer dem Hause. Hallesche Str. Nr. 14, Hof rechts 2 Tr.

Herren-, Damen- u. Familien-, feine Bettfedern u. Gardinen w. z. Waschen, Plätten u. Färben angen. Schletterstr. 18, Tr. B, 3 Tr. r.

Frau vom 2. w. noch H.- u. Familienwäsche. Adr. M. Strell, Kochstraße 17, I.

Offene Stellen.

Offene Stellen. Annoncen „Offene Stellen" betr. befördert sofort **Rudolf Mosse,** Grimm. Str. 20, I.

15,000—50,000 Offene Stellen jeder Branche und Berlin und allen Orten Deutschlands. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen, General-Stellen-Anzeiger Berlin 12, gratis.

Offene Stellen ... Stellen-Courier, Berlin-Westend.

Verein für Handlungs-Commis von 1858. Hamburg, Teichstraße 1. Kostenfreie Stellen-Vermittelung. Der Verein empfiehlt den Herren Chefs für kaufmännische Vacanzen seine auf Grund directer Auskünfte gut empfohlenen Mitglieder. Besetzte Vacanzen in 1890: 3455.

Stellensuchende jeden Berufs placirt schnell **Reuter's Bureau,** Dresden, Maxstraße 6.

Von einer Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft wird ein **Inspector** gegen Fixum und Provision gesucht. Offerten sub J. 30 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gegen hohe Provision u. event. Fixum bis 500 ℳ pr. a. werden anst., tüchtige Leute zur **Acquisition** von einer ersten Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft gesucht. Werthe Offerten unter M. 282 an die Annoncen-Exped. „Globus", Johannesgasse 30, erbeten.

Eine solide alte Firma sucht **tüchtige Vertreter** und Agenten in allen Städten des In- und Auslandes zum Verkauf ihrer Rheinweine. Nur solche mit guten Referenzen finden Berücksichtigung. Offerten unter L. F. 287 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Frankfurt a. M.

Eine sehr leistungsfähige **Tricotagen-Fabrik,** in jeder Beziehung concurrenzfähig, sucht für Provinzen Brandenburg, Schlesien, Pommern, Preußen einen **tüchtigen Vertreter,** der Branche und Kundschaft genau kennt und letztere regelmäßig besucht, gegen hohe Provision. Offerten unter Z. 1511 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine renommirte Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht für das Königreich Sachsen einen tüchtigen **Außenbeamten** für Organisation und Acquisition. Ausführl. Bewerb. sub T. 236 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, erbeten.

Ein Hamburger Kaffee-Commissionshaus, welches nebenbei Gewürze u. Früchte führt, sucht einen bei den Grossisten **gut eingeführten Agenten.** Gefl. Offerten mit Referenzen unter H. c. 1964 an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Hamburg.

Eine leistungsfähige Holzwollfabrik sucht für den commissionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate für Leipzig u. Umgeg. einen rührigen **Vertreter.** Gefl. Offerten unter Z. 1529 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reisenden-Gesuch. Ein in der Manufactur-, Weißw.- oder Posamentenbranche bewand. jung. Mann, welcher nachweislich mit Erfolg gereist, findet per 1. April Stellung. Gefl. Offerten erbeten unter B. S. 29 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Reisestelle in Luxuspapieren ꝛc. Für mein Engrosgeschäft in Luxuspapieren, Leder- und Kurzwaaren suche ich per sofort, event. auch später einen tüchtigen **Reisenden** für Königreich Sachsen, Thüringen und Bayern unter sehr günstigen Bedingungen. Es wollen sich nur solche Herren mit Einsendung der Photographie melden, welche in dieser Branche bereits mit Erfolg gereist haben.
O. Schleich, Höfer's Nachf., Dresden-A.

Reisender gesucht für Schweden und Dänemark für Uhren und Uhrfournituren. Sprach- und Fachkenntniß erwünscht. — Nur Reflectanten mit Prima-Referenzen wollen sich melden sub L. B. 291 durch d. Annonc.-Exped. v. Gotthard Latte, Hamburg.

Reisender für eingeführtes Kohlengeschäft gegen hohes Salair gesucht. Berücksichtigt werden nur Bewerber, welche über gleiche Thätigkeit gute Zeugnisse beibringen können. Offerten an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, unter T. 258.

Zwei eingeführte tüchtige **Lack-Reisende** für Thüringen u. Schlesien per sofort gesucht. Offerten erbeten unter U. B. 2973 an **Rudolf Mosse,** Dresden.

St.-Reisende für Cigaretten werden verlangt Brühl 67, 2 Treppen.

Gesucht wird ein tüchtiger **Correspondent** mit schöner Handschrift zum möglichst sofortigen Antritt. Kenntniß der Branche ist erwünscht.
Gustav Steckner.

Wir suchen per 1. April für unser Stabeisen-, Blech- u. Gusswaarenlager einen tüchtigen Lageristen. Branchekenntniß unbedingt erforderlich. Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften erbeten u. Z. 888 Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.

Für ein hiesiges Geschäft technischer Bedarfsartikel wird ein **junger Mann** fürs Lager gesucht. Schriftl. Offerten nimmt entgegen Herr Carl Schmalzried, Friedrich August-straße Nr. 16, 2. Etage.

Strohhutbranche. Für Contor, Lager und Reise wird per 1. April d. J. ein jüngerer Mann (Christ) gesucht. Bevorzugt werden solche, die ähnliche Stellung schon bekleidet haben. Offerten nebst Zeugnißabschriften und event. Photographie durch **Haasenstein & Vogler,** A.-G., Leipzig, sub J. 249 erbeten.

Ein tüchtiger jüngerer **Commis** findet sofort Stellung. Die der Wollwaaren- und Tricotagen-Branche erhalten den Vorzug. Kost und Logis im Hause bei Ernst Mucke & Co., Eberhardstraße 7.

Ein Commis, welcher tüchtiger Comptoirist ist, findet in meinem Kleiderstoff-Engros-Geschäft sof. Stellung. Leipzig. Max Leewenberg.

Verkäufer-Gesuch! Für ein hiesiges Cigarrengeschäft wird ein Verkäufer gesucht, welcher mäßige Ansprüche stellt. Angebote mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter C. G. V. hauptpostlagernd abzugeben.

Für ein Drogen-, Farben- u. Colonialwaaren- Engros- u. Detail-Geschäft, in einer lebhaften Provinzialstadt Sachsens, wird ein junger, freundlicher, in jeder Beziehung solider und zuverlässiger **Drogist als Verkäufer** per 1. April a. c. unter günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre Z. 1519 befördert die Expedition d. Bl.

Für ein Hüttenwerk im sächs. Erzgebirge wird ein mit doppelter Buchführung und Correspondenz vertrauter **Comptoirist,** selbstständiger Arbeiter, per sofort gesucht. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und der persönlichen Verhältnisse sind unter Z. 1516 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eisenbranche! Ein jung. Mann für Comptoir, Casse und Stadtkundschaft wird sofort gesucht, selbiger müßte eine kl. Caution stellen können. Off. u. B. 18 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

Auf sofort wird ein **Schreiber** mit guten Zeugnissen gesucht. Roßstraße Nr. 14. H. O. Wallmann.

Ein im Buchhandel erfahrener **Schreiber** wird zur Aushilfe gesucht bei Bruno Radelli, Querstraße 26/28.

Ein flotter **Schreiber** für Fabrik-Contor gesucht. Off. u. J. 42 in die Exp. d. Bl. erb.

Für Buchdrucker! Nach Schlesien tüchtiger Geschäftsführer mit Prima-Referenzen gesucht. Näheres Waldstraße 19, I. rechts, bei Nelki.

Schweizerdegen, mit Frankenthaler Schnell- u. Tiegeldruckpresse vertraut, nur ganz tüchtige Kraft, sucht sofort Thalstraße 27, Hermann Maede.

Lithograph für landschaftl. Photographie-Imitation, der ar. Arb. zu Hause ausführ. kann u. 1 leichter auf festes Engag. u. außerh. ges. Offert. u. H. 187 in die Expedition dieses Blattes erb.

Lithograph, tücht. in Schrift u. Zeichn., ges. L. Gerstner, L.-Reudnitz, Rathhausstr. 25.

Xylographengesuch. In unserem Atelier finden tüchtige Xylographen dauernd lohnende Beschäftigung. Proben und Gehaltsansprüche an die Xylographische Anstalt Karlsruhe.

Für unsere Braunschweiger Anstalt suchen wir sofort einige in technischen Arbeiten wohlgeübte **Xylographen.** Mit Proben gefl. bei uns zu melden. R. Brend'amour & Co., Ottoberstraße 49.

Tüchtige Xylographen für industrielle Arbeiten in meiner Anstalt sucht Otto Servas, Xylogr. Anstalt, Berlin S.W., Königgrätzerstr. 106, III.

Kupferdrucker, durchaus gewandt in Radirung u. Photogravure, findet bei hohem Verdienst dauernde Stellung. L. Angerer'sche Kupferdruckerei in Berlin S. 42.

Einen Graveurgehilfen, event. auch einen, welcher Arbeit zu Hause übernehmen kann, sucht W. Deicke, Johannisgasse 10.

Tüchtige Buchbindergehilfen auf Partie sucht Paul Schwarzer, Buchbinderei, Gera (Reuß).

Tücht. Buchbindergehilfen finden sofort gut lohnende und dauernde Beschäftigung bei Louis Herold, Buchbinderei u. Papierhandlung, Netzschkau i. V.

Ich suche einen tüchtigen **Buchbindergehilfen.** A. Bonnardt, Gr. Steinstraße 49, Halle a. S.

Ein Buchbindergehilfe auf Kundenarbeit sof. gesucht, F. Leinen, Altenburg (S.-A.).

Einen jungen, anständigen **Buchbindergehilfen,** geübt auf Kundenarbeit, sucht Franz Glitzner, Rodewisch i. V.

Galvaniseur, in der Vernickelung, Verkupferung u. dergl. durchaus tüchtig und erfahren, **gesucht.** Dauernde, sichere Stellung. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub E. 8616 an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., München.

Tüchtige Mechaniker werden gesucht. Gohlis. Fabrik Leipziger Musikwerke, vorm. Paul Ehrlich & Co.

Für die Abtheilung der Kinder-Confection ein Arbeiter und eine Arbeiterin für Knaben-Garderobe in dauernde und lohnende Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht. Jedoch nur durchaus tüchtige Kräfte wollen sich melden.
Gustav Steckner, Hoflieferant.

Ein Schlossergeselle nach auswärts gesucht. Zu melden Gerberstraße Nr. 46, part., von 10 bis 11 Uhr.

Schlossergesellen, geübte, accurate Arbeiter, sucht Eduard Pippig.

Schlosser gesucht Steinstraße 6, Plagwitz.

Gesucht tüchtiger Schlossergeselle, nur guter Arbeiter, Colonnadenstraße 25.

Ein tüchtiger Schlosser auf Bauarbeit gesucht Lange Straße 32.

Tüchtige Metalldreher auf Thürdrücker gesucht bei Fried. Bohnwagner & Co., Elisenstraße 12.

Ein nüchterner, tüchtiger Feuermann für eine Kesselmaschine und Nebenarbeiten gesucht Leipzig-Reudnitz, Leipziger Straße 1.

Tischler auf Ladeneinrichtung gesucht. R. Hasselbarth, Fleischerplatz 20.

Tücht. Tischler gesucht Alexanderstraße 38.

Ein tücht. Bautischler gesucht Südstraße 69.

1 Tapezierer, guter Polsterer, welcher auf Garnituren geübt, sofort gesucht Nicolaistraße 31, I.

Tapezierergehilfe z. Aush. Erdmannstr. 15, H.

Wagenlackirer sucht A. Zechau, Erdmannstr. 6.

Mehrere gute leistungsfähige schwarze Rockschneider finden in u. außer dem Hause dauernde Beschäftigung bei Aug. Stoye, Brühl Nr. 7.

Tüchtigen Tagschneider suchen Kerpen & Co., Petersteinweg Nr. 5, I.

Ein tücht. Hosenschneider wird per sofort gesucht. Gebr. Roetemann, L.-Reudnitz, Chausseestr. 13b.

T. Schneidergehilfe gesucht bei gutem Lohn, dauernde Stelle Turnerstraße Nr. 1, Hof III.

Gesucht Schneidergeh. zum Bügeln für Damenmäntel Alter Amtshof 2, 2 Tr. links.

Gute Rockarbeiter in oder auß. Hause sucht L. Goldemann, Weststraße 4, II.

Gesucht gute Rockschneider auf Tag u. 1 auf Woche Körnerstr. 50, Hinterh. I. r.

Ein tücht. Schneider auf fl. Arbeit gesucht Braustraße 22, 2. Etage.

Ges. 1 tücht. Schneiderg. auf Woche, Kost u. Logis außer d. Hause, Sidonienstr. 29, I.

Schneider, welche f. a. Damen-Mäntel einrichten w., sucht Schloßg. 20, Tr. B, II.

Zuverlässigen Rockschneider als Tagschneider sucht E. Brockmann, Hainstr. 29.

Tüchtigen Hosenschneider sucht auf Werkstelle Jul. Voigt, Grimmaische Str. 7.

Gesucht ein tücht. Schneidergehilfe auf Hosen u. Westen L.-Eutritzsch, Badenstr. 2, III.

Ein Schneider wird gesucht Aeußere Tauchaer Straße Nr. 1, 3 Treppen.

E. tücht. Rockschneider sucht sof. Wilh. Woltzeck, Alexanderstr. 36, Gartengeb. part.

1 Schneid. f. d. beste Stepel. Mittelstr. 16a IV. l.

Schneidergeh. a. Woche Wiesenstr. 13, IV.

1 Rockschneider auf Woche Blücherstr. 23, III.

2 Schneider a. Woche Lange Str. 27, H. 3 Tr.

Schneidergehilfen sucht Leplaystr. 10, III. r.

Ein g. Schneider w. gef. Bräuhausstr. 5, 1 Tr. r.

2 gute Rockarbeit. f. H. Knecker, Karpfenstr. 5.

1 Hosenschneider sucht Kaiser, Schillerstr. 3.

Rock- und Hosenschneider ges. Brühl 8, III.

Ges. Hosenschneider sucht Katharinenstr. 2, III.

Schneider auf Woche Marstraße 13, IV. l.

Arbeitsamen, bescheidenen, verh.

Gärtner,

im Gemüsebau, Blumenzucht (Gewächshaus) und Landschaftsgärtnerei tüchtig, sucht per 1. April a. c. Rittergut Schkölen bei Camburg a. S. Abschriftliche Zeugnisse, Gehaltsforderung erbeten.

Gärtner, verh., in gut. Jahren, find. dauernd gute St. a. Rittergut b. Leipz. b. Jahr. Anmeld. Markt 8, Tr. B.

Gesucht mehrere Gehilfen

für Landschaftsgärtnerei von H. C. Borchert, Leipzig-Reudnitz, Augustenstraße 6.

1 j. Barbiergehilfen sucht Nordstraße 6.

Köche, Oberkellner, sprachk. Zimmer-, Saal- und Restaur.-Kellner, Buffetiers u. Hausd. f. Saison ges. d. K. Kirsch, Gasth.-Bureau, Burgstraße 16.

Küchenchef, 150 ℳ, z. 15. März f. andw. Rest., 1 j. Kellner f. Bahnh. sof. ges. Magazing. 25, III.

Geschäftsstelle des Sächsischen Gastwirthsverbands und Verein Leipzig, Naschmarkt 8, I. Et., sucht für Saison einige Oberkellner und mehrere Zimmerkellner mit Sprachkenntnissen, sowie einige junge Restaurantkellner, 17—18 Jahre, für hier und auswärts.

Ges. j. Kellner, Kellnerburschen, Kellnerlehrlinge, Buffetburschen, 1 Hausknecht durch Stüber, Petersstraße 27, 2 Treppen.

Ein ordentl., fleißiger Kellner, 19—20 Jahre, mit guter Garderobe, guten Zeugnissen und guter Handschrift, findet zum 1. April gute Stellung als erster Kellner im Hotel einer Provinzialstadt. Offerten erbeten unter C. 100 in die Filiale dieses Blattes, Catharinenstr. 14, erb.

Gesucht wird ein ordentlicher Kellner Hospitalstraße 22.

20 Kellner für Aushilfe ges. Dienstag ½12 zu melden Neuer Gasthof, Gohlis.

Ges. 1 Rechnungskellner u. 8. Saison u. j. Restaurantkellner Kl. Fleischerg. 25, I.

1 Zimmerkellner, Rest.-Kellner, Kellnerlehrlinge ges. d. A. Hofmann, Brühl 80, p.

1 flott Kellner sof. ges. „Germania", Reichsstr. 14.

Ich suche per sofort oder Ostern für mein Gummiwaaren- u. Treibriemen-Geschäft einen

Lehrling

mit tüchtigen Schulkenntnissen. Arnold Reinshagen, Leipzig.

1 Lehrling für meine Gravieranstalt gesucht. F. Klement, Reichsstraße 36.

Malerlehrling gesucht. B. Schindler, Gustavstraße 26, II.

Lehrling

für Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft gesucht. Bei zweijähriger Lehrzeit und monatlicher Vergütung werden Bewerber nur mit sehr guten Schulkenntnissen berücksichtigt. Adressen erbeten sub R. 630 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein Lehrling

mit guter Schulbildung wird von einem hiesigen Kurzwaaren-Engros-Geschäft pr. Ostern gesucht und werden Offerten u. Z. W. 11 12 durch die Filiale, Katharinenstr. 14, erbeten.

Zwei junge Leute,

mit Realschulbildung, in gewissenhafte Lehre (Handelsschule frei) für ein erstes und bedeutendes Leipziger Versandthaus unter günstigen Bedingungen gesucht.

Offerten vermittelt unter B. P. 112 „Invalidendank", Leipzig.

Lehrling

mit besten Schulzeugnissen von einem hiesigen Tüll- u. Spitzen-Engros-Geschäft für Ostern 1891 gesucht. Off. sub J. 26 Exped. d. Bl.

Für eine Eisenkurzwaaren-Handlung wird ein gewecktr Knabe aus guter Familie und mit guter Schulbildung als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen unter R. 238 in die Expedition dieses Blattes.

Für das Comptoir einer hiesigen größeren Chocoladen- u. Zuckerwaarenfabrik wird per Ostern ein junger Mann aus achtbarer Familie, mit guter Schulbildung als

Lehrling

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten u. G. 8 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

F. d. Contor e. kaufmänn. Fabrikationsgeschäftes w. z. Antritt f. Ostern e. Lehrling a. achtb. Familie, m. B. gut. Schulkenntnisse u. schön. Handschrift, ges. Bei zufriedenstell. Einarbeiten könnte Betr. ev. f. spät. dauernde Stellung geboten werden. Selbstgeschriebene Offerten unter C. 222 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Als Lithographenlehrling kann zu Ostern ein gutgesitteter Knabe, welch. Talent im Zeichnen besitzt, in meine lithograph. Anstalt eintreten. Theodor Eismann, Eilenburger Straße 11.

Ein kräftiger Knabe aus guter Familie, welcher Lust hat, in feiner Conditorei etwas Tüchtiges zu lernen, wird per sofort oder Ostern gesucht. Näheres bei Linus Rasch, Conditorei, Ecke Colonnaden- u. Alexanderstr.

Für unser neues Wein-Restaurant suchen wir einen gewandten Burschen als

Lehrling.

Leipziger Krystall-Palast, Actien-Gesellschaft.

Ein Hausmann, verh., Maurer od. Zimm., ohne Kinder, wird für herrschaftl. Haus sof. od. bis 15. März ges. Adr. W. W. 2 Post, Nicolaistr. 22.

Für 1. April d. J. werden in ein Hausgrundstück Alt-Leipzigs zuverlässige, womöglich kinderlose Hausmannsleute gesucht. Näheres bei Rechtsanwalt Barth II, Petersstraße 38.

Hausmann, mögl. Maurer, möglichst ohne Kinder sein, wird gegen freie Wohnung noch bis 1. April gesucht Zeitzer Straße Nr. 15, 1. Et. links.

Frei zum 1. April Hausmannsposten für einen gut empfohl. unverh. Mann m. häusl. Beschäftigung. (Freiwohnung u. kl. Gehalt.) Meldungen u. R. 223 Expedition d. Blattes.

Hausmann sofort gesucht Waldstraße 33, 1. Etage. Zu melden Montag v. 1—2 Uhr.

Junger Mann,

welcher in Druckerei gearbeitet hat und im Anlegen von Schriften bewandert ist, sofort gesucht. H. Harwitz Nachf., Nürnberger Straße 14, 1. Et.

Einen tüchtigen

Markthelfer

sucht das Confections-Geschäft von

Franz Ebert,

Petersstraße 40.

Zu melden zwischen ½8 u. 8 Uhr Morgens.

Für eine Drogen- und Colonialwaarenhandlung wird ein junger kräftiger Markthelfer zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden im Drogengeschäft Dresdner Str. 23.

1 kräft. j. Markthelfer v. 17—20 J. wird für ein Colonialwaaren-Geschäft bei hohem Lohn ges. Kl. Fleischergasse 25, I.

Für Dienerstelle

— Zimmer reinigen, serviren ɛc. — wird z. 1. April kräftiger, junger Mensch, 16 bis höchstens 17 Jahre, gesucht. Freie Wohnung, Kost, Kleidung und monatlich 15 ℳ. Anerbieten schriftlich unter Anführung des Lebenslaufs unter Z. 1528 in d. Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein unverheiratheter

herrschaftlicher Diener,

welcher über seine Solidität und Führung wie seinen Charakter gute Zeugnisse beizubringen in der Lage ist, findet zum 15. März Stellung. Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften sind unter Z. 1510 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Diener, Kutscher, Hausburschen sucht sofort „Germania", Reichsstraße 14.

Ges. 1 alt. herrsch. Kutsch. f. auswärts (p. sogl.), 1 j. Kutscher, m. Feldarb. vertr., 1 herrsch. Dien., Knechte aufs Land, 1 Dienerlaufbursch. 1. Apr., d. Hausburschen sogl. b. d. Ver., Gerbergasse 7, I.

Gesucht wird für 1. April ein tüchtiger Kutscher zu 2 Pferden. Gediente Militairs bevorzugt. Meldungen einzureichen bei Dr. med. Paul Naumann, Lommatzsch.

Kutscher-Gesuch.

Gesucht wird ein unverheiratheter Kutscher, welcher guter Pferdewärter und sicherer Fahrer sein muß.

Leute mit guten Zeugnissen wollen sich melden in Gohlis, Villa Bismarckstraße 11 in den Stunden von 1—3 Uhr Mittags.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Dienstknecht wird sofort gesucht Anger, Carlstr. 11.

Ein jüngerer Knecht für Landw. sofort gesucht Lindenau, Querstraße 17.

Einen geübten, gewandten Arb. z. Fensterpappen sucht sofort F. A. Wedel, Petersstr. 15.

Gesucht ein Arbeitsbursche, schulfrei, welcher im Tapeziergeschäft thätig war, mit gutem Zeugnissen.

F. Dilzner, Petersstraße 15, III.

Gewandte, fleißige, der Fortbildungsschule entlassene Arbeitsburschen sucht die Siegellackfabrik Schwarz & Co. Nur zu melden im Verkaufslocal, Reichsstr. 22, v. 9—10 Uhr.

Ein kräft. Bursche zum Flaschenspülen u. gesucht Bierhdl. E. Fleischer, Weststr. 78.

Ges. sofort kräftig. Bursche Poststr. 16, I.

Büffetbursche mit Caution sofort gesucht Hôtel Grüner Baum.

Gesucht ein Hausbursche Querstraße Nr. 24.

Gesucht wird krankheitshalber zum sofortigen Antritt ein mit guten Zeugnissen versehener Laufbursche, welcher die Fortbildungsschule nicht mehr besucht.

F. Schönlein, Thomaskirchhof 17, ½ Etage.

Ein Laufbursche gesucht L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 12.

Laufburschen ɛc. gel. d. A. Hofmann, Brühl 80, prt.

Laufbursche gel. Neustädt. Steinweg 33, Buchbind.

Plac.-Inst. f. Dam. geb. Stände Frau Sander, Liebigstr. 11, sucht Bonne, Wirthsch., empf. Hm. ...

Placirungs-Bureau von Frl. Wolf, Querstr. 30, I., empf. sich allen Stellensuch.

On cherche pour la campagne une bonne française auprès de deux enfants de 10 à 12 ans. Bons certificats et connaissance des ouvrages d'aiguille exigés. S'adresser au bureau du journal Z. 1583.

Geldverdienst für Damen ohne besond. Vorkenntnisse!

Zur Förderung einer wahrhaft guten Sache im Dienste ihrer Mitschwestern und in durchaus nur anständigen Kreisen können Damen aller Stände und aller Orte sich spielend leicht Einnahmen verschaffen, sei es nur nebenbei in der Bekanntschaft, oder an größeren Orten auch berufsmäßig. Offerten sind erbeten an die Expedition des „Frauen-Erwerb" in Grünberg i. Schl. unter Chiffre S. G. 286, worauf sofort Antwort erfolgt. Selbstkosten sind gänzlich ausgeschlossen.

Für Damen!

Eine ältere Dame mit 500 ℳ Vermögen findet sofort angenehme Stell. ohne Thät. mit gut. Einkommen. Cap. garant. Ge. ... Selbstref. erf. Abr. u. H. 225 b. d. Exped. d. Bl.

Zum möglichst sofortigen Antritt wird eine in der Tapisseriewaarenbranche durchaus tüchtige

Verkäuferin

gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften unter L. f. 25141 befördert Rudolf Mosse, Halle a. S.

Für ein Schreibwaarengeschäft wird eine Verkäuferin mit guter Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter R. D. 11 22 in die Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Zum sof. Antritt bei hohem Gehalt i. d. Nähe v. Leipzig ges. eine gewandte, tücht. Verkäuferin, welche in der Materialwaarenbranche längere Zeit conditionirt hat, gute Zeugnisse besitzt, mit dem Publikum freundlich u. zuvorkommend ist. Gute u. freundl. Behandl., sowie Familienanschluß zugesichert. Angabe des Alters erwünscht. Off. erbeten sub Z. 280 Expedition d. Blattes.

Verkäuferin,

welche in feinen Geschäften conditionirte, der engl. Sprache etwas mächtig, per 15. März oder 1. April für mein Herren-Wäsche- und Cravatten-Geschäft gesucht.

Otto Wolfram Nachf., Hoflieferant, Dresden.

Verkäuferin,

tüchtig mit der Putz-, Wäsche- und Kurzwaarenbranche genau vertraut, für sofort gesucht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbitten

Hof l. W.

Messow & Waldschmidt.

Zuverläss., gewandte Verkäuferin f. Färberei u. Chem. Wäscherei ges. Off. m. Gehaltsanspr. unt. R. 222 Expedition dieses Blattes.

Eine gewandte Verkäuferin,

in der Weiß-, Kurz- und Posamenten-Branche firm, findet angenehme, dauernde Stellung. Paul Kohnke, Zeitz.

Tüchtige Verkäuferin

sucht Moritz Blankenburg, Fischhalle, Königsplatz Nr. 9.

Gesucht wird für ein feines, anständiges, sauberes Geschäft ein ganz einfaches, bescheidenes Mädchen, welches grundehrlich, gewandt und ganz zuverlässig sein muß und in der Familie wohnen will, als Verkäuferin. Adr. erbitte u. „Vertrauen" 31 in die Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Ein j. geb. Herr wünscht ein j. geb. Mädchen in sein Drogen- u. Colonialwaaren-Geschäft in kleiner Stadt als Verkäuferin, welches auch gleichzeitig die Wirthschaft übernimmt und Cautionen stellen kann. Verheirathung später nicht ausgeschlossen. Offerten sub N. 626 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Gesucht 1 gewandte Verkäuferin mit guten Zeugn. Peterskirchhof 1, I.

Gesucht wird ein Ladenmädchen Sporergäßchen 2, im Laden.

Eine geübte Putzarbeiterin für feinen Putz findet dauernde Beschäftigung. Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 16.

Eine Arbeiterin für feinen Putz per 1. April nach auswärts gesucht. W. Gerhold, von 1—2 Nicolaistraße 31, 3 Treppen.

Gute Taillen- und Rockarbeiterinnen für dauernde Arbeit ges. Erdmannstr. 13, I.

Tücht. Schneiderinnen gel. Sidonienstr. 28, II. r.

Maschinen-Näherinnen,

perfecte, werden sofort gesucht Neumarkt 30, II.

1 selbstständige Taillenarbeiterin, 1 tüchtige Rockgarniererin und 1 Lernende sucht bei hohem Lohn Clara Pochstein, Querstraße 31, I.

Nur ganz perfecte Taillenarbeiterin u. eine accurate Maschinennähterin ges. Hohe Str. 42, II.

Nur tüchtige Taillenarbeiterinnen sofort gesucht Hainstraße 7, 2. Etage.

Perfecte Taillenarbeiterinnen gesucht Promenadenstraße 3, 3 Tr. r.

Gesucht sof. Futterarbeiterin Wiesenstr. 14, II. r.

Tüchtige Schneiderin, sowie Lernende werden sofort gesucht Gohliser Str. 1, pt. r.

Gesucht Mäntelarbeiter. und Lernende Petersstraße 38, Tr. C, 2. Et., Eberhardt.

10 tücht. Mäntelarbeiterinnen gesucht Nicolaistr. 31, H. G. r. 2 Tr. J. Rücker.

Tücht. Mäntelarb.

f. sofort E. Schindler, Zimmerstr. 6, H. I.

Wäsche-Näherinnen

auf Damen- u. Kinder-Wäsche, perfect, für lohnende u. dauernde Arbeit gesucht. Mit Probearbeit zu melden bei J. Danziger.

Tüchtige Näherin, auf feinere Knabenanzüge geübt, sucht sofort Humboldtstr. 25, p.

Eine Lernende für Damenschneiderei wird sof. od. später gesucht Marschnerstr. 11, III. r.

E. j. Mädch. f. die feine Damenschneiderei lernen. Salomonstr. 18, I. H. 3 Tr., b. D.

Lernende zur feineren Damenschneiderei gesucht Harkortstraße 5, part.

Lernende für Mäntel ges. Schuhmacherg. 5, IV.

Lern. f. Damenschneid. ges. Colonnadenstr. 10, H. II. l.

J. Mädchen, w. das Corsetnähen erlern. w., w. ges. L.-Reudnitz, Seitenstr. 14, I. Geich.

Modes.

Ein j. Mädchen aus anst. Familie, w. das feine Putzfach gründl. erlernen will, findet noch Stellung bei L. Schenck, Weststraße 26.

Eine Putzlernende mit S. Anfangsgehalt sucht Marie Müller, Naschmarkt 4, Alte Börse.

Putz-Lernende sucht Marie Lange, Blücherstraße 10.

Lernende f. Putz ges. Nürnberger Str. 47, prt.

Perfecte

Hauben-Arbeiterin

gesucht. Off. sub S. 631 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein anständiges geschicktes Arbeitsmädchen sucht Zacharias, Glasmalerei, Leipzig, Windmühlenstraße 14/16.

Vanillerin oder Anlegerin sofort gesucht von Fr. Richter, Brommestraße 1.

Junge Mädchen bis 16 Jahre, welche Lust haben, die Cartonnagenarbeit zu lernen, finden dauernde Beschäftigung bei Hermann Rühle, Leipzig, Salomonstr. 18.

Arbeitsmädchen, über 16 Jahre alt, suchen Knape & Würk, Eilenburger Str. 19.

Ein Arbeitsmädchen wird gesucht Elsterstraße 61, Hof 2. Etage.

Zwei Arbeitsmädchen w. g. bei hohem Lohn u. d. Accordarbeit Reudnitz, Kohlgartenstraße 33.

Geübte Hefterin für die Drahtheftmasch. sucht Th. Knaur, Buchbinderei.

Mädchen zu leichter Arbeit gesucht L.-Thonberg, Reitzenhainer Straße 12.

Gesucht bess. Wirthsch. f. wohlhab. Schuhmacher, 1 Stütze f. Conditorei Marienstr. 4, 2 Tr.

Ges. Wirthschafterin, in bess. u. einf. Häuser Reichsstraße 5, Durchg., b. Frau Kirchling.

Wirthschafterin.

Ein Arzt, hier, sucht zum sofortigen Antritt eine erfahrene, in norddeutscher Küche durchaus perfecte Wirthschafterin. Anmeldungen sub „181" erbeten in die Filiale d. Blattes, Katharinenstraße Nr. 14.

E. jüng. Mädchen als Stütze d. Hausfr. gesucht Bauhofstraße 30, beim Hausmann.

Baldigst gesucht eine Stütze, erfahren in der Wirthsch., w. kochen kann u. die Kinder lieb hat. Zu melden 10—2 Uhr, Johannesgasse 8, II.

Für eine auf dem Lande in Leipzigs Nähe wohnende Dame wird ein gebild. Mädchen nicht unter 30 Jahren als Stütze gesucht. Gesuche mit Gehaltsansprüchen sind niederzulegen Marienstr. 14, unter K. L. M.

Kochmamsells

bei hohem Gehalt, Hotelbuchhalter (engl. spr.), Küchenchefs werden für die Saison und sofort gesucht.

Deutscher Kellnerbund, Magdeburg, Große Marktstraße 17.

Ges. Koch u. Stubenmädch. z. ält. Leut., 60 bis 80 Thlr. F. Wiebach, Humboldtstr. 28, nur 1. Et.

Ich suche Köchin., Stub.-, Haus-, Kindermädchen bei hohem Lohn sofort od. sp. Fr. Frohwein, Schuhmachergäßchen 11, II.

Ges. Köchin, Stubenmädch., Mädch. selbstst. f. Küche u. Haus zu einz. Leut., Mädch. zu 3 Pers., keine Frau da, junge Küch.-, Haus- u. Aufwaschmädchen Reichsstraße 5, Durchg. Seifengeschäft.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, für einen guten, bürgerlichen Haushalt. Nur mit guten Empfehlungen Versehene wollen sich melden Frau Prof. Dr. Schroeter, Mühlgasse 8, I.

Ges. Köchin, Kinderfrauen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen Querstraße 11, I., Bretschneider.

Gesucht:

Köchinn. f. Hotel, Bahnh. u. Rest., Kochlern. durch A. Hofmann, Brühl 80, part.

Eine gut empfohlene Köchin, welche der besseren bürgerlichen Küche selbstständig vorstehen kann, wird wegen Erkrankung meiner jetzigen per sofort bei hohem Lohn gesucht. Zu melden mit Buch Plagwitzer Straße 11, III. links.

Eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird für größeren Haushalt zum 15. März gesucht Leplaystr. 1, I.

Rest.-Köchin, Küchenmdch. f. Nicolaistr. 15, III.

Suche f. eing. H. Herrsch. eine bürgerl. Köchin weg. Verheir. d. jetz. da. 5 J. da, mehrere Mädch. f. Küche, Haus u. Kinder für Priv. u. Restaur. z. sof. ab 15. März Reichsstr. 20, H. I. II. Fr. Hempel.

Köchin, Stuben-, Haus-, Kinder-, Herd- u. Aufwaschm. f. Thomasiusstr. 18, H. II. l.

Gesucht wird eine tüchtige, durchaus selbstständige Köchin in großen Haushalt. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden bei Dr. Kern, Möckern, Hall. Str. 5 u. 6.

Eine Köchin

wird per 15. März bei hohem Lohn gesucht. Dieselbe muß auch etwas Hausarbeit übernehmen. Gottschedstr. 3, II.

Gesucht zum 1. April aufs Land bei Leipzig eine

Köchin,

die selbstständig gut bürgerlich kochen kann. Hausmädchen vorhanden.

Zu melden Emilienstraße 18, II. Schriftliche Offerten an Rudolf Mosse, Leipzig, sub Q. 629.

Eine tüchtige Köchin

sucht zu engagiren Sangerhausen. G. Heldig.

Gesucht w. 1 j. Restaurations-Köchin, 1 Mamsell f. kalt. Aufschnitt, 3 Aufwaschmädchen Grimmaische Str. 25, Hof III.

Ein tüchtiges, zuverl. Mädchen,

welches das Kochen verst., gesucht Blumengasse 4. Vorst. Dienstag Vorm. 9—11 Uhr.

Gesucht eine in gesetzten Jahren stehende

Köchin und ein erstes Stubenmädchen.

Mit guten Zeugnissen Versehene mögen sich melden Plagwitz, Lindenauer Str. 2, Villa.

Wegen Verheirathung meiner jetzigen Köchin suche ich zum 1. April ein streng solides, anständiges Mädchen, das einer guten bürgerl. Küche vorstehen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Bahnhofstraße 11, II.

Gesucht einige perfecte Hotel- u. Restaurant-Köchinnen, sowie Herd- und Küchenmädchen Gastwirths-Bureau, Naschmarkt 8, I.

Ges. Köchinnen f. Hotel u. Rest., 6 Hotelzimmermädchen f. hier u. ausw., 10 Küchenmädchen d. Stüber, Petersstraße 27, 2 Tr.

Gesucht z. 1. April eine gut empfohlene

Köchin,

welche etwas Hausarbeit übernimmt und ein gewandtes Stubenmädchen, das i. Serviren, Plätten u. Zimmerreinigen gründlich erfahren ist. Mit Zeugnissen zu melden von 9—11 und 3—5 Uhr Elsterstraße 49, II.

Gesucht f. 1. April eine zuverlässige Köchin, die etwas Hausarbeit mit übernimmt Promenadenstraße 1. v. Seckendorff.

Gesucht wird ein nicht zu junges, fleißiges Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Königstraße 13, II. rechts.

Gesucht wird per 1. April ein in der Küche nicht ganz unerfahrenes saub. Mädchen, nicht über 20 Jahre alt, welches auch Hausarbeit mit besorgen muß. Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden Dufourstraße 2, II.

Ein Mädchen

für Küche und etwas Hausarbeit wird für 15. März oder 1. April gesucht Gartenstraße 20, Vorderhaus 1. Etage.

Solides, anständiges Mädchen, das in besseren Familien gedient hat, wird für Küche und Haus gesucht Tauchaer Str. 10, II. l.

Ein ganz zuverläss., älteres, kräftiges und besseres Mädchen, welches in Küche u. allen häusl. Arbeiten bewandert ist, für 1. April gesucht Mittelstraße 9, part. links.

Ich suche für den 15. März oder 1. April bei gutem Lohn ein mit tadellosen Zeugnissen versehenes

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit. Amtsrichter Wolfrum, Promenadenstraße 14, 3. Etage.

Ein tücht. Mädchen für Küche und Haus bei hohem Lohn für ein junges Ehepaar nach Plauen zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 6, part.

Ges. wird per sof. od. 15. d. M. ein ordentl., reinl. Mädchen f. Küche u. Hs. bei gut. Beh. Zu m. Härtelstr. 8, II.

Einfaches zuverl. Mädchen, welches bürg. kochen kann u. Hausarbeit verrichtet, per 15. März od. spät. ges. Westplatz 39, 3. Et. r.

F. kinderl. Herrsch. f. d. 1. April 1 b. Mädch., w. bürg. kocht u. in wirthsch. Arb. tüchtig ist, Bauer. Str. 2, II. Bis 5 Uhr Nachm. zu sprech.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Haus zu einzelnen Leuten sofort oder später Weinbergenstraße 8, 3. Etage.

Gesucht zum 15. März ein zuverlässiges sauberes Mädchen für Küche und Haus Weststraße 30, I.

Gesucht zu ält. Leuten 1 Mädchen für bürgerl. Küche u. Haus u. 1 erfahrenes Stubenmädchen Peterskirchhof 1, I.

Wegen Verheirathung des jetzigen Mädchens wird ein tücht. Mädchen für Küche u. Haus zu einer Familie mit einem Kinde von 11 Jahren zum 1. April gesucht Plagwitzer Straße 33, I. links.

Weg. Verheir. d. jetzigen wird per 1. April ein solid., saub. u. fleiß. Mädchen, im Kochen nicht unerfahren u. in allen Hausarb. bew., zu einz. Leuten gesucht. Mit Buch zu meld. von 9 Uhr an Windmühlenstraße 24, II. r.

Ein kräftiges, zuverlässiges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit bei hohem Lohn und guter Behandlung zum 15. März gesucht. Zu melden früh von 10 Uhr an Petersstraße 31, 1. Etage.

Suche bis 15. d. M. ein kräftiges Mädchen für Küche und Haus in Restaurant Petersteinweg 18.

Ein in Küche und häusl. Arbeiten tüchtiges, braves Mädchen mit guten Zeugnissen wird per 1. April gesucht Inselstraße 9, I. links.

Ein ordentl., zuverläss. Mädchen, welches der Küche vorstehen kann u. Hausarbeit mit besorgt, findet zum 1. April gute Stellung Thalstraße 10, II. links.

Gesucht bis 1. April ein tüchtiges, saub. Mädchen für Küche u. Haus. Kindermädchen im Hause. Nur mit besten Empfehlungen zu melden bei der Herrschaft Lindenstraße Nr. 1, 1½ Tr.

Bei hohem Lohn wird zu einz. Leut. für Küche u. Haus ein Mädchen gesucht. Antritt 1. April. Bewerberinnen mit guten Zeugn. wollen sich melden Seeburgstr. 1, I., bei Frau Wollny.

Gesucht z. 15. März gewandtes kräftiges Mädchen für Küche u. Haus bei gutem Lohn Uferstraße 4, 1. Etage l.

Ges. Mädch. f. Küche u. H., g. Lohn Preußerg. 14, II.

Gesucht wird sofort ein kräftiges, zuverl. Mädchen für Küche und Haus. Mit Buch zu melden Weststraße 27, I. Etage.

Gesucht wird per 1. April für Küche und Haus ein sauberes Mädchen, welches schon in Stellung war, Friedrich Augustsraße Nr. 16. Louis Naumann, Buchhändler.

Gesucht anständ., einfaches Mädchen, w. bürgerl. kochen f. u. etwas Nähen verst., zu einz. feiner Dame, gute Behandl., Löhrstr. 22, I. r.

Zum 15. März suche ein Küchenmädchen. Monatslohn 15 ℳ Hôtel Sedan.

Gesucht für 1. April ev. 15. März in feinen Haushalt ein fleißiges, tüchtiges Mädchen, im Kochen etwas erfahren, für Küche u. Haus. Mit Zeugnissen zu melden Nürnberger Straße 40, 3. Et.

Ges. ab 15. März gel. ein kräft. Mädchen f. Küche u. Hausarb., braucht nicht kochen zu können, b. 60 Thlr. Geh. d. Frau Hager, Querstr. 1.

Gesucht wird per sofort oder 15. März krankheitshalber des jetzigen ein älteres tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn Nürnberger Straße 42, 2. Etage.

Gesucht ein Mädchen

für Küche u. Haus zum 15. März c. Waldstraße 10, 3. Et. r. M. Hertel.

1. April z. 2 Damen f. häusl. Arbeit u. Küche flinkes, zuverlässiges Mädchen ges., das auch nähen kann. Mit Buch zu melden Blumengasse 6, I. l.

Krankheitshalber wird zu baldigem Antritt ein reinliches, erfahrenes, älteres Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Gehalt bis 60 Thaler. Näheres bei Fr. Schnabel, Milchgeschäft, Weststraße 30.

Gesucht zu einz. Leut. 1 Mädchen für Küche u. Haus Peterskirchhof 1, 1. Et.

In gebildeter Familie ohne Kinder wird ein

nicht zu junges Mädchen,

welches gut bürgerlich kocht und die Hausarbeit mit verrichtet, bei hohem Lohn und guter Behandlung d. 20. März od. 1. April gesucht. Nur Solche, welche gute Zeugnisse haben, können sich den 3. März melden Moritzstraße Nr. 21, part.

Mädchen n. auswärts, welch. auch Küche versteht, sof. gesucht Blumengasse 4, part.

Ein braves junges Mädchen, dem an dauernder Stellung gelegen ist, wird zum 15. März für Küche und Haus gesucht Nürnberger Straße 7, part. links.

Ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus wird zum 15. März gesucht Liebigstr. 2, II.

Ein fleißiges zuverlässiges Mädchen

für Küche u. häusl. Arbeit zu möglichst sofortigem Antritt bei hohem Lohn und dauernder Stelle gesucht Villa, Arndtstr. 6.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit per 1. April gesucht. Mit Buch zu meld. Davidstr. 11, II. r.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus für sofort gesucht Moltkestraße Nr. 14, I.

Gesucht wird per 15. März ein saub. fleiß. Mädchen für Küche und Haus. Nur mit g. Buch zu meld. Vm. v. 9—11 U. Davidstr. 1, p. l.

1. April ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt, bei hohem Lohn gesucht Humboldtstraße 2, 2. Et.

Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. etwas Hausarb. mit übernimmt, wird weg. Verheirathung d. jetz. Mädchens z. 1. April gesucht. Mit Buch zu meld. Humboldtstr. 5, II.

Küchenmädchen, Hausmädchen, Kindermädchen ɛc. gel. A. Hofmann, Brühl 80, p.

Gesucht ord. Mädchen für Küche u. Haus zu 2 älteren Leuten Königsplatz 6, II. l.

Gesucht 1 Mädchen mit gut. Attesten für Küche u. Haus Petersteinweg 21, I. l.

Gesucht zum 15. März j. Mädchen für Küche u. Haus Zeitzer Straße 6, 2 Tr.

Ein sauberes Mädchen für Küche u. Haus, welches etwas kochen kann, zum 15. März gesucht. Sommer, Blumengäßch., Zeitzer Str. 1.

Ein gew., fleiß. Mädchen wird für Küche u. Haus sofort od. spät. ges. Humboldtstr. 29, p. l.

Gesucht z. 1. April ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus Quaistraße 1, 3. Etage links.

Gesucht zum 15. März ein ordentliches Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Petersteinweg 19, Villa.

Nach Berlin wird sof. oder bis 15. März ein solides Mädchen gesucht, das bürgerlich kochen kann und sich der Hausarbeit unterzieht. Mit Buch zu melden Elsterstraße 10, I.

Gesucht zum 15. März ein tüchtiges, nicht zu junges Mädchen bei gutem Lohn für Küche und Haus Uferstraße 11, 2. Etage rechts.

Ein kräft. Mädch. f. Küche u. Hs.,

welches auch im Nähen bew. ist, wird zum 1. April gesucht Reichsstraße 2, 1. Et. links.

Gesucht 1. April Ferd. Rhodestr. 7, pt. r., Ecke Mozartstr., zu Fam. v. 3 Pers., wo auch Hausmädchen ist, ein saub. fleiß. Mädchen f. bürgerliche Küche und Haus. Mit Buch zu melden von 9—12 und 3—6 Uhr.

Gesucht für 15. März oder 1. April ein freundl. zuverlässiges Mädchen für Stubenarbeit und größere Kinder. Nur mit guten Zeugnissen zu melden Waldstraße 13/15, I.

Suche gew. Zimmermädchen, 15. März, desgleichen 5 Stubenmädchen auf Rittergut. Leplaystraße 5, Hof II.

Gesucht wird 1. April ein erfahrenes Stubenmädchen mit guten Zeugnissen, im Nähen u. Plätten geübt, Rosenthalgasse 4, I.

Gesucht zum 1. April ein in seinem Fach erfahrenes, tüchtiges

Stubenmädchen.

Mit Zeugn. zu melden Promenadenstr. 1, I.

Gesucht wird sofort oder zum 15. März ein perfectes Stubenmädchen, welches im Nähen, Besorgen der feinen Wäsche, Plätten und Zimmerreinigen ganz tüchtig ist. Schneidern und Frisiren erwünscht. Nur vorzüglich Empfohlene mögen sich melden von 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr bei Generalin von Holleben, Schulstraße 12.

Ein streng solides, fleißiges Stubenmädchen, welches gewandt im Zimmerreinigen u. Serviren sein muß, wird für 1. April gesucht. Mit guten Zeugn. Versehene w. sich melden Leibnizstr. 18, I.

Ges. Jungfer od. 1. Stubenmädchen, Köchin, Mädchen f. Küche u. Haus, Stubenmädch., ält. Kindermädchen. Frau Hager, Querstr. 1.

Sofort gesucht tücht. Zimmermädch. f. best. Hotel Reichsstraße 5, Durchgang, Seifengesch.

Gesucht

wird ein tüchtiges, in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes Stubenmädchen, das nähen, plätten, auch serviren kann, womöglich zu sofortigem Antritt, da das jetzige Mädchen krankheitshalber nach Hause soll. Frau Geheimrath Biedling, Creditanstalt, Brühl 75.

Bescheidenes und gewandtes Stubenmädchen wird zum 1. April gesucht Harkortstraße 15, 1. Etage.

Gesucht per 1. April ein in Handarbeit, Serviren und Nähen erfahrenes fleißiges Stubenmädchen. Mit guten Zeugnissen zu melden Zeitzer Straße 26, part.

1. Zimmermädchen f. Hot. I. R. gesucht durch A. Hofmann, Brühl 80, part.

Zum 1. April wird ein tüchtiges, mit g. Zeugnissen verseh. Stubenmädchen gesucht. Rittergut Abtnaundorf bei Leipzig. Frau von Frege.

Gesucht per sofort ein tüchtiges, anständiges Stubenmädchen, wohl bewandert in seinem Fach, besonders im Behandeln der feinen Wäsche. Mit Buch zu melden heute von ½9—11 oder zwischen 1—4 Uhr Bismarckstraße Nr. 16, 3. Etage.

Wegen Erkrankung des jetzigen Stubenmädchens suche ich zum baldigen Antritt ein

tüchtiges Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen. Frau Marie Sieskind, Humboldtstraße 3, 1. Etage.

Gesucht nach auswärts ein perfectes

Stubenmädchen,

welches nähen, plätten und serviren kann, bei hohem Lohn. Nur Solche, welche in f. Hause waren, mögen sich mit Buch melden Weststraße 2, II., von 8—11 Uhr Vorm.

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Lindenau, Kaiser Wilhelmstr., Stuhlfabrik I.

Ein tüchtiges Hausmädchen wird bei hohem Lohn und guter Behandlung sofort gesucht Ritterstraße Nr. 5, 1. Etage.

Hausmädchen mit besten Zeugnissen sucht 1. April Dr. Schwabe, Querstr. 12, II., 9—3½.

Ein ordentl. Hausmädchen

wird sofort gesucht Felixstraße 3, parterre.

Für den 15. März wird ein Mädchen, welches bewandert in der Wäsche ist, bei 60 Thlr. Lohn gesucht. Zu melden Waldhof-Leutzsch.

Für einen größeren Haushalt in der Nähe Leipzigs wird zum baldigen Antritt ein ordentliches, fleißiges

Dienstmädchen

gesucht. Zu melden Café Zaspel, Leipzig, Klostergasse.

Ein Mädchen v. Lande, 17—18 Jahre alt, wird bis 15. März gesucht Blücherstr. 23, p. Rest.

Ein zuverlässiges, kräftiges Dienstmädchen bei hohem Lohne für 1. April d. J. gesucht. Mittags 1—2 Uhr mit Zeugnissen zu melden Promenadenstraße 13, 2 Treppen.

Ein ordentl., sauberes Dienstmädchen sof. gesucht Thalstraße Nr. 12, 1. Etage links.

Ein tüchtiges, zuverlässiges Dienstmädchen wird für sofort gesucht Yorkstraße 17, II. rechts.

Ein ordentl., kräftiges Mädchen

zum 1. April gesucht. Mit Buch zu melden An der Pleiße 9 I, parterre.

Zum 1. April wird ein kräftiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen gesucht Königsstraße 6, G.-G. II. r.

Junges sauberes, fleißiges Mädchen für Haushalt gesucht Johannisgasse 21.

Ein junges anständiges Mädchen

für Hausarbeit per 15. März gesucht Gustav Adolphstraße 5, Gartengebäude, part. rechts.

Für sofort oder 15. April wird ein

jüngeres ordentl. Mädchen gesucht.

Mit Buch zu melden in den Vormittagsstunden Leibnizstraße 1, 3. Et.

Ges. per 15. März ein jung. ordl. Mädchen zu häusl. Arbeit Windmühlenstr. 28, Bäckerei.

Ein junges ordentl. Mädchen, gut empfohlen, wird gesucht. Mit Buch zu melden Marienstraße 6, 3. Et. rechts.

Ein junges, kräft. Mädchen in gute Stellung sucht Windmühlenstraße 16, II. r.

1 ord., fleiß. Dienstmädchen f. 1. Apr. ges. Mit Buch zu melden Bernsstraße 14, I.

Gesucht ein jüngeres Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen von 3—4 Uhr Südstraße 66, 1. Etage. C. W. Löwe.

15. März eins. zuverl. Mädchen f. Hausarb. gesucht Reudnitz, Josephinenstraße 32, pt.

Ohne Einschreibegeld erh. Dienstmädch. gute Stellen Frau Temper, Poststr. 16, I.

Ges. sof. od. spät. 1 ord. Mdch. zu 2 ält. Leut., g. Stelle, h. Lohn Gr. Fleischerg. 1, III. l.

Zum sof. Antritt 1 eins. Mädchen für k. Haushalt gesucht Auenstraße 54, II., Voigt.

Anständ. Dienstpersonal v. auswärts sucht u. empfiehlt Fr. J. Kohl, Wächterstr. 16, prt.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen von einer alleinstehenden Dame. Zu erfragen Elsterstr. 6, Schuhgeschäft.

Gesucht per sof. od. 1. April ein saub., braves, anständiges Dienstmädchen z. F. o. K. Mit Buch zu melden Mittelstraße 22, 2. Etage.

Für einen kleinen Haushalt wird ein älteres, gut empfohlenes Dienstmädchen bei entsprechendem Lohn und guter Behandlung per 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Schenkendorfstraße 7, 1. Etage.

☞ Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Schilde, Gr. Fleischerg. 15, H. I.

Jüngeres Mädchen f. alle häusl. Arbeiten gesucht. Zu melden Carolinenstraße 20, I.

Ges. 1 anst. Mädchen zu einz. L., g. Behandlung Brühl Nr. 10, 2. Etage.

Ein junges ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit wird per 1. April gesucht. Mit Buch zu melden Kohlgartenstraße Nr. 64, III. links.

1 j. Mädchen w. ges. Marschnerstr. 6, im Laden.

Ein j. Mädchen wird sofort od. 15. März gesucht Münzgasse 2, parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen für 15. März Elisenstraße 39, III. l.

Ges. 1 jung. kräft. Mädchen zu j. Leuten, 1 Kind, gute Behandl. Gr. Fleischerg. 1, III. l.

☞ **Viele Dienstmädchen** ☜ sucht bei 50—70 Thlr. L. ing. St. Thomasg. 3, III

Ein ordentl., kräftiges Mädchen wird zum 15. März gesucht, am liebsten vom Lande. Zu erfragen Petersstraße 23, 3. Etage.

☞ **Dienstmädchen in sehr gute Stellen sucht Frau Rodes, Nicolaistr. 36, Hof I.**

Gesucht wird z. 1. April ein freundl. ordentl. Mädch. Mit Buch zu meld. Leibnizstr. 13, p.

Reit. Mdch. od. Frau f. e. Herrn, Geschäftsmann, gesucht d. Frau Grimm, Brühl 10, III.

Gesucht ein kräftiges, älteres Mädchen für sämmtliche Hausarbeit, hoher Lohn, Zeitzer Straße 11, 2. Etage.

Ein fleiß. ehrliches Mädchen wird per 15. März für häusliche Arbeit bei guter Behandlung gesucht Alexanderstr. 32, II. r.

Mädchen gesucht. Mit Buch zu melden Böttchergäßchen, Milchgeschäft.

Ges. z. 1. einz. L. e. saub. fehl. Mädchen, 18-24 J., guter Lohn u. Behandlung zugesichert. Emilienstraße 38, 1. Etage. Frau Meyer.

Ein fleißiges u. ordentl. Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Floßplatz 8, III. l.

Sofort gesucht ein nicht zu junges Dienstmädchen Inselstraße 10, 1. Et.

Gesucht ein junges Mädchen 15. März zu häuslicher Arbeit Kleine Burggasse 4, I.

Gesucht wird für einen jungen Haushalt in Plauen i. Vogtl. (3 Stunden Eisenbahnf. von hier) zum 1. April ein braves, reinliches, nicht zu junges Dienstmädchen mit guten Zeugnissen Zeitzer Straße 8, I.

Ein Mädchen

mit guten Zeugnissen wird sofort gesucht bei guter Behandlung und gutem Lohn im Restaurant Hainstraße 25.

Ein kräftiges, sauberes, arbeitsames Dienstmädchen wird zum 15. März gesucht. Mühlgasse 12, 1. links.

Ein sauberes, fleißiges Mädchen in feinen Haushalt zum 15. März oder 1. April gesucht Roßplatz 8, III. links.

☞ **Mädchen für häusl. Arbeit zu einzelner Dame per 15. März gesucht Thomasiusstraße 3, 2. Et.**

Ein anständ., bescheid. Mädchen,

w. in allen häusl. Arbeiten tüchtig ist, wird zum 15. März ges. Humboldtstr. 11, part.

Ges. ein junges kräftiges Dienstmädchen für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Eberhardstraße 7, II. l.

Ein ordentliches Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht per sofort oder 15. März Alexanderstraße 43, p.

Gesucht für einen Haushalt von einer Person als alleinigen Dienstboten ein zuverläss. Mädchen oder Wittwe ohne Kinder, Vierzigerin, die sich keiner Arbeit scheut, Roßplatz 13, III. 10—12 Uhr.

Ges. f. sof. od. spät. 10 ordentl. Dienstm. in sehr gute St. d. Frau Anders, Nicolaistr. 53.

Ein gut empf. Mädchen w. z. 15. März für häusl. Arbeit gesucht. Auch muß dasselbe in weibl. Handarb. erfahren sein. Weststr. 63, I.

Ein ordentl., zuverlässiges Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Albertstraße 31, 2. Etage rechts.

15. März ein gesundes kräftiges älteres Mädchen gesucht Elsterstraße 19, 1. Etage.

Gesucht für 1. April ein zuverlässiges Dienstmädchen bei hohem Lohne Wintergartenstraße 11, II.

Anst. Mädchen für Alles p. 1. April ges. Zu erfr. Vorm. v. 10—12 Weststr. 76, I. links.

Gesucht z. 15. März kräft. Mädch. v. 15—16 J. m. Zeugn., f. häusl. Arb. Emilienstr. 1, III. r.

Ein Dienstmädchen sof. ges. weg. Krankh. des Mädchens bei ält. Leuten. Zu meld. v. 11—1 U. Sternwartenstr. 40, III. r.

Ohne Einschreibegeld sind sehr gute Stellen zu besetzen. Fr. Arnold, Gewandgäßchen 2, II.

Ges. ein nett. Mädchen in vorzügl. Stell. zu Leut. ohne Kind., 40—50 Thlr., 50 ℳ Weihnacht. F. Wiebach, Humboldtstr. 28, part. l.

Büffetmamsell, bez. Cassirerin f. Hot., Cassirer, f. Badeanst. (ält.) ges. d. A. Hofmann, Brühl 80.

Kellnerin für Gasthaus, Bier auf Rechn., zum 15. d. gesucht. Offerten unter A. H. 100 postlagernd Crimmitschau.

Gesucht sofort eine flotte Kellnerin Blücherstraße Nr. 27.

Kellnerinn. f. Weinst. ges. Friedrichstraße 47.

Ges. viele Kellnerinnen Thomasg. 3, III.

Viele f. Kellnerinn. sof. ges. Hauck, Burgstr. 27, III

Ein nicht zu junges Mädchen oder Frau findet sofort oder später Stellung zu Kindern Brüderstraße 7, 2. Etage links.

Gesucht wird ein älteres **Kindermädchen** sof. od. später. Mit Buch zu melden Elsterstr. 9, II. l.

Gesucht per 15. März od. später zu einem 1½ jähr. Kinde u. für die Hausarbeit ein junges Mädchen aus anst. Fam., d. kinderlieb, fleißig und gewissenhaft ist. Frau Koch, Gottschedstraße 8, III.

Gesucht für 1. April

ein älteres Kindermädchen

zu einem ½ Jahre alten Kind. Zu melden Vormittags bei Frau Schulz-Schomburgk, Moschelesstraße 7, 1. Etage, hier.

J. saub. Mädchen für Nachm. z. Wart. zweier Kinder gesucht Brüderstraße 14, II. l.

Zur Beaufsichtigung von drei größeren Kindern und für Stubenarbeit suche ich für 1. April ein zuverlässiges junges Mädchen. Frau Rechtsanwalt Thelle, Auenstraße 1, II.

Ein braves Mädchen v. 15—16 Jahren, welches auch Liebe zu Kindern hat, wird mögl. sof. gesucht Thomasgäßchen 10, II.

Ein ordentliches Mädchen

für häusliche Arbeiten und Pflege zweier Kinder per 1. April gesucht. Plagwitz, Apotheke, II. rechts.

Gesucht per 15. März ein saub., freundl. Mädchen für Kinder u. etwas häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Wintergartenstraße 10, parterre, im Chocoladengeschäft.

Gesucht per 15. März oder 1. April ein nicht zu junges Mädchen, welches die Wartung eines kleinen Kindes übernehmen kann. Zu melden mit Buch Moritzstraße 8, 1. Etage links.

Gesucht für sof., 15. März od. 1. April ein j. Mädch. f. Kind u. leichte Arb. Kronprinzst. 45e, II. r

Ein ordl. Mädch. f. Kind u. häusl. Arb. sof. od. 15. d. M. ges. Alexanderstraße 23, II. lks.

Kinderfrau sucht Franke, Nicolaistr. 15.

Amme gesucht Leplaystraße 5, Hof II.

Eine ehrliche, fleißige Frau od. Mädchen wird einige Stunden Vormittags z. Milchaustragen gesucht Floßplatz 25, Milchgeschäft.

Ges. ein Aufwaschmädchen, monatl. 20 ℳ, gutes Rest. Näh. Katharinenstr. 12, H. 3 Tr.

Ein j. Mädchen aus achtbarer Familie wird für die Vormittagsstunden für best. Hausarb. gesucht. Zu meld. Gustav Adolphstr. 27, III. l.

Eine jüngere unabhängige Aufwärterin wird sofort gesucht Nürnb. Str. 27b, 2 Tr. l.

Ordentliche Frau

zur Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Carlstraße, Czermak's Garten 5, III.

Junge Aufwartung

für Vormittag ges. Alexanderstr. 34, II. r.

Unabh. Frau auf 2 Tage in der Woche als Aufwart. ges. Neuschönefeld, Eisenbahnstr. 68, II. l

☞ **Aufwart.** für Vormittag gesucht Humboldtstr. 29, p. Thierbach.

Eine **Aufwartung** wird gesucht Sedanstr. 4, p.

Eine Aufwart. w. g. Jacobstraße 11, 3. Et. l.

Aufwart. ges. für Vorm. Dufourstr. 9, II. l.

Ein kräftiges Schulmädchen wird gesucht Gohlis, Möckernsche Straße 2, 2 Tr. l.

Stellegesuche.

Stellengesuche. Annoncen, „Stellengesuche" betr. besorgt sofort **Rudolf Mosse**, Grimm. Str. 20, I.

Gute Singspielgesellschaft sucht Local zur Messe. Offerten erbeten unter J. 5 in die Expedition dieses Blattes.

Ein strebsamer junger Mann, 16½ Jahre alt und im Besitz des Einj.-Freiw.-Zeugnisses, der sich dem

Baufach

widmen will, sucht Stellung, wo er sich gründlich ausbilden kann. Werthe Offerten unter H. 232 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Vertretung in Hagelversicherung

f. hier u. U. gesucht u. R. 2741 **Haasenstein & Vogler, A.-G., Plauen i. V.**

Ein **Kaufmann** (Christ), militairfrei 28 Jahre, welcher in einem Manufacturwaaren-Detail-Geschäft gelernt, jetzt 3 Jahre in einem **Erfurter Garn-Engros-Geschäft als Lagerist, Comptoirist,** im letzten Jahre als **Reisender** thätig, wünscht sich p. 1. April zu verändern, am liebsten als **Reisender.** Gefl. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Erfurt,** unter **H. 40** erbeten.

Holzbranche.

Respectable Persönlichkeit, mit der Kundschaft Leipzigs, Sachsens u. Thüringens bekannt, sucht Stellung als **Leiter** eines **Sägewerkes** oder **Holzgeschäftes** oder dergl. bei mäßigen Ansprüchen. Suchender könnte die Production beaufsichtigen u. den Absatz besorgen. Spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Adressen sub **D. 617** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Procurist

eines Bankinstituts, gegenwärtig **Leiter ein. Bank-Filiale,** mit allen Zweigen des Bankgeschäfts aufs Beste vertraut, **sucht,** gestützt auf feinste Empfehlungen, geeignete Stellung. Gefl. Anerbietungen unter **J. 19** an die Expedition d. Blattes.

Buchhand., Nebenzweige od. Handel. 1 int. Kaufm., tücht. Buchh., Holl. Corresp. rc., sucht Stelle. Adr. u. H. 290 Expedition d. Bl.

Erfahrener tücht. Buchhalter sucht stundenw. Besch. Off. u. J. 35 in die Exped. d. Bl. erbet.

Junger Kaufmann,

22 J., tücht. **Correspondent** (deutsch, engl.), flotter **Stenograph,** auch f. Reise befähigt, sucht per 1. April a. c. entsprech. Stellung. Beste Referenzen stehen zur Seite. Gef. Off. sub **J. 24** in die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Kaufmann,

28 Jahre alt, sucht Stellung in einem Geschäft, das er später event. käuflich erwerben oder dem er durch Capitaleinlage als Theilhaber beitreten könnte. Offerten sub **Z. 1527** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für eine ält., erfahr., zuverl. u. gewissenh. kaufm. **Arbeitskraft** aus der Textilbranche (Manuf., Leinen, Tuch u. Buckf., Färberei), tücht. in Buchhalt., Corresp. u. Cassawes., dispositions- und repräsentationsfähig, auch eines Sprachkenntnisse beiß., wird irgend eine Anstellung in einem hies. oder auswärt. Geschäftshause gesucht und Anerb. unter Aufschr. J. 46 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Spedition!

Ein branchekundiger **Kaufmann** sucht sofort oder später Stellung in ein. Speditions-Geschäft. Gefl. Adressen erb. u. **A. B. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Zwickau i/S.**

Empfehle mich als beschäftigungsloser **Glaser** den geehrten Herrschaften für Leipzig und Umgegend zum **Doppelfenster-Aushängen** sehr billig, pro Stück 15 ₰. Off. u. **Chiffre B. N. Markt 17, 4 Tr. links.**

Ein junger, großer und kräftiger

Commis

sucht in einem Colonialw.-Gesch. unter besch. Anspruch., event. als Volontair, Stellung. Antritt sofort oder pr. 1. April. Werthe Adressen bitte u. **F. R.** Burgstraße Nr. 24, IV., gefälligst einsenden zu wollen.

Ein junger Kaufmann,

welcher kommende Ostern seine 4jähr. Lehrzeit beendet, sowie 3 Jahre Handelsschule besucht hat, sucht in Leipzig auf **Contor** od. **Lager** per 1. April a. c., event. früher oder später, Stellung. Gefl. Offerten unter **J. S. 19 „Invalidendank", Freiberg i. S.,** erb.

Gewandter **Kaufmann,** 36 Jahre alt, mit versch. Branchen vertraut, sucht per 1. April oder früher unter besch. Anspr. Stellung für Contor u. Lager od. Reise. Off. sub H. 226 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für einen jungen Mann, welcher f. Ostern neben Besuch der Handelsschule seine 3jährige Lehrzeit in einer größeren **Buch- und Steindruckerei** gut beendet, wird unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung in einem Druckerei- oder Papiergeschäft gesucht.** Offerten befördert die Expedition dieses Blattes unter **Z. 1520.**

Ein j. Mann, 19 J. alt, seit 4 Jahren in **einer der größten Haus- u. Küchenmagazine,** verb. mit **Handlung von Sattler-Bedarfsartikeln u. Pferdestalleinricht.,** thätig, sucht per 1. April a. c. anderweitig

Stellung

in einem großen **Engros-** od. **Detailgesch.** obiger Branche. Off. unter **T. B. 2970** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für einen fleißigen und strebsamen jungen **Mann,** der zu Ostern seine vierjährige Lehrzeit in einer **Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung** beendet, wird behufs weiterer Ausbildung v. 1. April bis 1. Mai a. c. Stellung **gesucht.** Gefällige Anerbieten befördert die Expedition dieses Blattes unter Z. 285.

Contorstelle-Gesuch.

Ein junger gebildeter **Kaufmann,** gelernter Detaillist, mit sämmtlichen Contorarbeiten vertraut, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, per 1. oder 15. April auf einem größeren Contor, gleichviel welcher Branche, **Stellung.** Werthe Offerten erbeten unter **Z. A. 50** postlagernd **Freiberg i. S.**

Ein tücht. **Oekonom,** 36 Jahre alt, unverh., **sucht** per 1. oder 15. April Stellung als **Inspector** auf einem Gute. Derselbe hat längere Jahre große Rittergüter mit gutem Erfolg selbstständig bewirthschaftet, worüber ihm vorzügliche Zeugnisse zur Seite stehen. Caution kann von 800—10,000 ℳ baar gestellt werden und bei genügender Sicherheit als Betriebs-Capital verwendet werden. Off. u. **C. 243** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Zeichenlithograph,

geübt in Feder u. Kreide, **sucht** zur weiteren Ausbildung in Chromo unter bescheidenen Ansprüchen **Stellung in einer Kunstanstalt.** Suchender war 2 Jahre auf der Akademie. Muster zu Diensten. Gef. Anerbieten unter Chiffre **Z. 1521** an die Expedition dieses Blattes zur Weiterbeförderung.

Erfahrener u. praktisch geb. jüngerer

Zuschneider,

gewandter Verkäufer, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per sofort oder später Stellung in f. Maß- od. Confections-Geschäfte. Gefl. Off. sub **H. 621** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Bitte an alle Gartenbesitzer.

Ein **Gärtner** (Wittw.), Vater v. 3 Kind., str. solid u. f. erfahr., d. nur üb. best. Zeugn. verf., welch. ab. in Folge langjähr. Krankh. f. Frau u. f. ganze Habe zus., jetzt bereits 8 Wochen ohne Arbeit, bittet edeldenkende Menschen um lohnende Beschäftig., so daß ihm auch fern. Gelegenheit gegeben ist, sich u. f. Kind. weiter redlich zu ernähren. Off. unter H. 242 in die Expedition d. Bl. erb.

Gärtner

mit langjähr. Zeugnissen und Empfehlungen sucht sofort oder später Stelle. Off. erb. unter **Z. A. 2944** an **Rud. Mosse, Dresden.**

Ein **Gärtner,** militairfrei, sucht 15. März oder später Stellung als Herrschaftsgärtner oder auf ein Gut. Gefl. Offerten unter H. 229 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein verheir. **Gärtner,** Mitte der 30er Jahre, in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren, mit vorzüglichen Zeugnissen, sucht für 1. April oder später **herrschaftliche Stellung.** Gefl. Offerten wolle man unter **J. 28** in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Koch,

30 J. alt, dem die besten Zeugn. u. Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bald. Stellung in Hotel oder Privathaus. Gefl. Offerten u. J. 26 in die Expedition dieses Blattes erb.

Buffetier

sucht Stellung per 1. od. 15. Mai ins Bad. Caution bis 1000 ℳ. Werthe Adr. unter J. 23 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein tüchtiger Büffetier

(cautionsfähig) sucht passende Stellung. Offerten sub **B. K. 086 „Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Büffetiers m. Caut., j. Kellner, Kellnerbursch. u. Lehrl. empf. Franke, Nicolaistr. 15.

Büffetiers m. 300—1000 ℳ Caut., sowie jüng. **Kellner** empf. d. Bur. Barfußgäßch. 7, I.

Ein junger Mann, der Reifezeugniß zum Einjähr.-Freiwilligen besitzt, wünscht Kaufmann im Engros-Geschäfte zu werden. Gef. Offerten sub G. B. 11 435 in die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Für meinen Sohn, 16½ Jahre alt, mit Gymnasialbildung, einj. Zeugniß, suche zum 1. April in einem Fabrikgeschäft der Wollbranche eine Stelle als Lehrling.

Theod. Blumenthal, Dessau.

Tücht. Markth. u. Boten (im Packen rc. bew.) u. best. empf., such. St. Off. Barfußgäßch. 7, I.

Ein Sohn achtb. Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, sucht Stellung als **Schreiber.** Gefl. Offerten unter J. 21 Exp. d. Bl. erb.

Junger Kaufmann sucht Gelegenheit zur Erlernung der Fabrikation von

Pfeifenschläuchen.

Gef. Off. erb. A. Zipfel, Osterfeld in Thüringen.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verläßt, in einem guten Hotel einer größeren Stadt **eine Stelle als**

Kochlehrling.

Derselbe hat gute Schulbildung genossen und ist gesund und kräftig.

H. Flitner, Artern, Schützenhaus.

Suche für meinen Sohn eine Stelle als

Kochlehrling.

C. H. Angermeyer, Gasthof z. Tanne, Apolda.

Leute ohne Kinder in best. J. (Maurer), 6 Jahre Hausmann, suchen sof. od. 1. Juli **Hausmannsposten** in Fabrik od. größerem Hausgrundstück. Adressen u. D. 101 Weststraße 32, Annoncen-Annahme, erbeten.

Ein junger verheir. **cautionsfäh. Mann,** gewesener herrsch. Diener u. Officiersbursche, sucht Stellung als **Cassenbote, Aufseher** oder ähnl. Stellung. Gef. Offerten bitte unter H. 241 in d. Exped. d. Bl. niederzulegen.

30 Mark werden Demjenigen gezahlt, welcher einem militairfreien und cautionsfähigen jungen Mann eine **dauernde** Stelle als Markthelfer, Aufseher, Cassenbote oder irgend welcher Art verschafft. Adressen unter H. 231 in der Expedition dieses Blattes gefl. niederzulegen.

Ein Pensionair, geb. Soldat, sucht Stelle sofort oder 1. April irgendwo mit bescheid. Ansprüchen als **Portier oder Aufseher.** Gefl. Offerten unter V. 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

J. Mann, 8 Jahre beim Militair, sucht Beschäft., gleichv. w. Art. Werthe Offerten erb. Weßner, Ranftsches Gäßchen 3, II.

Ein kräftiger, 22 J. alter **Markthelfer** sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort oder später Stellung. Gefl. Off. unter **L. 251** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., hier,** erbeten.

Lediger Mann, 29 J. alt u. **cautionsf.,** im Besitze **bester** Zeugn., in jetziger Stellung seit 6½ Jahren, sucht zum 1. April cr., ev. später, Stelle als **Markthelfer, Cassenbote,** event. da **guter Fahrer,** auch als Kutscher. Gef. Offerten sub J. 11 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

J. M., 20 J. alt, w. Markth.-St. inne hatte u. in Comptr.-Arbeit nicht unerfahren, sucht auf d. Wege Beschäft. irg. w. Art. Werthe Offerten unter J. 10 in die Expedition d. Bl. erb.

Ein **Markthelfer,** mehrer Jahre im Producten- u. Getreidegeschäft, bestens empfohlen, sucht anderweitige Stellung. Adr. erb. unter **R. Z. 10** Annoncen-Bureau **„Saxonia", L.-Anger,** Bernhardstraße Nr. 37.

Markth., Kutsch., Buffetiers, Haus- u. Laufb. empf. sofort **„Germania",** Reichsstr. 14.

Unverh. herrsch. **Kutscher,** bestens empfohl., sucht per sofort oder später gleiche Stellung. Näh. Auskunft ertheilt Herr Lott.-Collecteur **Bruno Ulbrich, Neukirchhof 38, Leipzig.**

Kutscher,

gedienter Cavallerist, 30 J. alt, verheirathet, mit vorzügl. Zeugn., gewandter Fahrer und Reiter, sucht Stelle. Off. bittet man niederzulegen u. F. B. Annoncen-Ann. Weststr. 32.

Ein verh. **Kutscher,** tücht. Fahrer, auch in Gartenarb. bew., sucht, gest. auf g. langjährige Zeugnisse, sof. od. sp. Stell. W. Adr. bitte Nürnberger Str. 44, 4. Et. l., abzug.

Ein gut empf. Kutscher, zugl. Markth., sucht Stellung d. **A. Loß,** Barfußgäßchen 7, I.

Reit. zuverl. **Bierfahrer** u. 1 Gärtner, led., f. Stell. d. A. Hofmann, Brühl 80, part.

Junger Mann, 17 Jahre alt, sucht dauernde Stelle als **Laufbursche** oder **Arbeitsbursche.** Offerten unter H. 221 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Une demoiselle

de la Suisse française de bonne éducation mais non brevetée désire trouver une place auprès de jeunes enfants. Gage 300 Mark, voyage payé. S'adresser pour renseignements et certificats: **Marie Robert chez Mr. Pardo, Triest, via Nuova 28.**

Eine **Erzieh.** mit f. g. Zeugnissen sucht z. jüng. Kindern Stelle Härtelstraße 17, II. r.

Als **Reisebegleiterin** wünscht eine junge, heitere Dame Stelle. Nichtanonyme Off. u. J. 41 in die Expedition dieses Blattes erb.

Tapisserie.

Eine j. Dame, im Verkauf gewandt, sowie in allen ins Tapisseriefach schlagenden Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. April oder später **anderw. Engagement.** Gefl. Offerten erbeten unter M. Z. 500 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Eine in der **Posamenten- und Manufacturwaarenbranche**

tüchtige Verkäuferin

mit guten Zeugnissen **sucht per sofort Stellung.** Offerten unter **H. 21081** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Breslau.**

Ein junges anst. **Mädchen,** welches in Fleischergeschäft thätig war, sucht Stelle als **Verkäuferin.** Werthe Adressen u. K. 1005 Weststraße 32, Annoncen-Annahme, erbeten.

Ein Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle als **Verkäuferin** in Blumen-, Schnittwaaren-, Colonialw.-Gesch. Nordstr. 14, II. Frau **Gruber.**

Verkäuferin, eins. Mädchen, w. auch i. Nähen bewand., m. g. Zeugn., sucht St. Löhrstr. 22, I. r.

Ein j. Mädchen, 20 Jahre, gr. Figur, mit guter Handschrift, sucht z. 1. April Stelle in e. Geschäft. Off. u. E. B. postl. Postamt 6 erb.

Ein solides, junges **Mädchen** sucht sofort oder 1. April Stellung als **Verkäuferin,** am liebsten im Posamenten- oder Tapisserie-Geschäft. Gefällige Offerten bittet man abzugeben Brühl 48, bei Herrn **Stumpf.**

Ein j. **Mädchen,** w. 4 Jahre in ein. kl. Orte als Verkäuferin thätig war, sucht zur weit. Ausbild. p. 1. April Stell. in einem hies. Manufact.- od. Posament.-Geschäft. W. Adr. u. L. 200 Filiale, **Katharinenstraße 14.**

Jung. Mädch. aus fein. Fam. sucht Stell. als Verkäuferin per 15. März, gleichv. welcher Branche. Off. u. C. L. 30 Fil., Katharinenstr. 14.

Für ein **Mädchen** aus achtb. Familie, mit sehr guten Schulzeugnissen, welches Ostern d. J. die Schule verläßt, wird **Stellung in Comptoir oder Lager gesucht.** Anerbietungen unter H. 237 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein 17jähr. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als **lernende Verkäuferin,** möglichst mit Station im Hause. Näheres Plagwitzer Straße 21, part. links.

J. Mädchen sucht in einem größeren Geschäft Stellung als **lernende Verkäuferin** mit Anfangsgehalt. Gefl. Offerten unter J. 27 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Eine Dame, welche akademisch Schneidern gelernt hat, wünscht sich im Drapiren noch auszubilden. Näheres Münzgasse 11, 3. Et.

Eine fein gebildete hübsche junge

Dame

aus g. Familie, in Allem erfahren, auch musikalisch, wünscht zum 1. April einem j. Herrn den Haushalt zu führen. Off. erbeten unter **R. H. 22** postlagernd **Halberstadt.**

Ein geb. erfahr. Fräulein, Alter 30 J., w. in j. Beziehung einem größeren feinen **Haushalt** selbstständig vorstehen kann, sucht baldigst Stellung in feinem Haus. Einz. Herren u. ausgeschlossen. Beste Empfehlungen zur Seite. Werthe Offerten unter J. 38 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Reit. erfahr. Fräulein m. vorzügl. Zeugn., prakt. erfahren in selbstständ. Führ. des ges. Haushaltes, der fein. u. einfachen Küche rc., sucht per 1. April Stelle als **Wirthschafterin** in gutem Hause. Zu erfragen Erdmannstraße 7, II. l., bei **Miessner.**

Ein anständiges Mädchen in gesetzten J., w. die feine bürgerliche Küche gründl. versteht, in allen Zweigen des Haushalts erfahr., gute Zeugn. besitzt, sucht 1. April Stelle als **Wirthschafterin** oder **Köchin** Moritzstr. 7, III. l.

Eine anständige Wittwe (von auswärts), in der Wirthschaft und feinen Küche wohl erfahren, **sucht Stellung** bei einzelnem Herrn oder Dame. Dieselbe würde auch gern größere Kinder erziehen. Zu sprechen Seeburgstraße 4, 3 Tr. rechts.

Tücht. **Wirthsch.,** 36 J., mit gut. Zeu., sucht bürg. kocht, f. bald. St. b. **einz.** Herrsch. od. b. 1 H. od. D. d. Frau Anders, Nicolaistr. 53.

E. anst. ält. **Wirthschafterin,** d. bis jetzt e. best. Haushalt e. H. führte, bürgerl. kocht u. all. vork. Arbeit macht, in jed. Weißnäherei, sucht sof. o. 1. April w. Stell., langjähr. gute Zeugn. Schenkendorfstraße 39, 4 Tr. rechts.

Eine **Wirthschafterin** sucht Stelle bei einzelnem Herrn, Wittwer nicht ausgeschlossen. Adressen bittet man niederzulegen Leipzig-Reudnitz, Gemeindestraße 36, 3 Tr. links.

Wirthschafterin,

ganz firm, an rege Thätigkeit gewöhnt, sucht einen selbstständigen Wirkungskreis in gutem Hause. Gefällige Offerten unter **H. 239** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Bei wenig Geh. sucht ein fleiß. Mädch. Stell. a. **Wirthsch.** b. jol. Herrn. Adr. u. J. 22 Exp. d. Bl.

Landwirthschaft.

Mehr. sehr **tüchtige,** mit vorzügl. langj. Zeugniß versehene **Wirthschafterinnen** empfiehlt **Insp. Arnold,** Markt 8, Tr. B.

Eine alleinst. gebildete Frau, 31 Jahre alt, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung als **Wirthschafterin** bei einzelnem Herrn. Gef. Offerten sub **Z. 1525** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anst. ält. Mädch., w. im Kochen, Schneidern u. all. Handarb. bew., f. Stelle als Wirthschafterin od. Stütze d. Hausfr. Petersstr. 12, III.

Aelteres Fräulein, welches in der Küche u. allen Zweigen der Wirthschaft tüchtig ist, sucht selbstständige Stelle als **Wirthschafterin.** W. Off. unter J. 17 in die Exp. d. Bl. erb.

Gesucht von einem älteren Mädchen zum 1. April Stelle als **Stütze** der Hausfrau oder als **feineres Stubenmädchen.** Zu erfragen Eutritzsch, Lindenstraße 13, II., Paul.

Stelle-Gesuch.

Ein geb. junges Mädchen aus achtb. Familie, im **Schneidern, Plätten,** sowie allen weibl. Handarb. erfahren, sucht Stelle als **Stütze der Hausfrau** in guter Familie. Beste Empfehlungen **stehen zur Seite. Nur heute** persönlich zu sprechen von 10 Uhr Vormittags bis Nachm. 5 Uhr **Mittelstraße 4, 4. Et.** II.

Ein j., anst. Mädchen v. auswärts, welches perfect kochen kann u. in allen häusl. u. weibl. Handarb. bew. ist, sucht p. 1. April St. a. Stütze der Hausfr. o. **Köchin.** Gute Zeugn. sind vorh. W. Adr. u. A. O. an Reg. Fort, Nicolaistr. 22.

Ein junges Mädchen, Lehrers-Tochter, 24 Jahre alt, sucht **Stellung** als Stütze der **Hausfrau z. 1. April. Gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite.** Offerten erbeten unter **L. T. 35** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Reit. erfahr. Mädch. sucht per 1. April Stelle als Stütze d. Hausfr. Näh. Petersstr. 38, III. Franke.

Tücht. selbst. **Kochmamsell** sucht St. sof. ob. 15. März St. Fleischergasse 25, I.

Empf. **Mamsells** für kalte Küche, vorzügl. Zeugn. Querstraße 11, I. **Bretschneider.**

Mamsells f. kalte Küche u. Café empf. **A. Hofmann,** Brühl 80, parterre.

Mamsell, in kalt. u. w. Küche perf., sucht Stell., auch f. Saison, Zeugn. gut Preußergäßch. 14, II.

Eine tücht. **Kochfrau** empfiehlt sich geehrten Herrschaften Weststraße 20, Gartengeb. III.

J. Wittwe sucht Stellung als **Kochfrau** Hainstraße 23, Tr. C, 1. Etage.

Ein älteres Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stelle als **Köchin** z. 1. April. W. Adr. unter H. F. 7 in d. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14.

On **désire** placer cinq jeunes gens dans des pensions, pour y étudier l'allemand. Les personnes, qui voudront les recevoir chez elles, soit collectivement, soit séparément sont priées de faire connaître les conditions modérées de logement, nourriture et leçons en allemand au **Consulat Général de Turquie à Leipzig.**

Empf. d. perf. Köchin Querstr. 11, I., Breitschneider.

Anst. Mädchen, 22 J., sucht Stellung als Köchin in besserem Haushalt zum 1. April Reudnitz, Kohlgartenstr. 46, 4 Tr. l.

Restaur.-Köchin für hier empf. z. 15./3. A. Hofmann, Brühl 80, part.

Eine ält. tüchtige Köchin, welche der fein., sowie bürgl. Küche selbst. vorst. kann, sucht bald Stell. Adr. sub F. D. 100 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dessau,** erbeten.

Ein gebildetes junges

Mädchen,

musikalisch, in Küche, Haus- und Handarbeit erfahren, sucht Stellung. Gefl. Angebote sub M. W. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Weißenfels a. S.,** erbeten.

Anst. Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus. Zu erfr. **Bahnhofstraße 17, 2 Tr. rechts, Nachm. 3–5 Uhr.**

Ein anst. **Mädchen** v. auswärts, m. gut. Att., sucht Stelle f. Küche u. H. bei ält. Leuten zum 1. April od. später Königsstr. 21, Hof 1. l.

E. Mädch., i. Koch. erfahr. u. d. d. Wäsche verst., w. bei gut. Herrsch. Stelle, gute Behandlung w. b. Lohn vorgez. Antritt 15. März. W. Off. unt. N. 831 Cigarren-Gesch., Colonnadenstraße 19.

Ein älteres Mädchen,

welches in Haus- und Küchen-Wirthschaft bewandert ist, wünscht Stellung bis 15. März. Selbiges ist vom Lande. **Reudnitz,** Albertstraße Nr. 7, 1. Etage.

Ein junges Mädchen von auswärts mit besten Zeugnissen sucht zum 1. April Stellung für Küche und Haus. Näheres zu erfahren bei **Bernstein,** Weststraße 62, part.

Ein anst. **Mädchen,** w. im Kochen bew., sowie in allen weibl. Handarb. geschickt ist, sucht Stell. **W.** Adr. erb. Gerberstr. 1, H. 2. Etg., Faust.

Mädchen, kräftig, jetzt noch in Stellung, sucht sich für Küche u. Haus b. 1. oder 15. April anderweit zu verändern. Off. sub B. O. 102 **„Invalidendank"**, Leipzig, erb.

Ein junges anständ. **Mädchen,** 20 J. a., mit guten Zeugnissen, sucht Stelle z. 1. April für **Küche und Haus.** Adr. niederzulegen Thomaskirchhof 16, bei Herrn **Wagner.**

1 **Mädchen** vom Lande sucht Dienst für Haus u. Küche. Adr. Zeitzer Str. 56, IV.

Ein j. anst. Mädchen m. g. Zeugn. f. Tr. f. **Küche u. Haus z. 1. April.** Zu spr. von 4 Uhr an Südplatz 5, Hof 3. Etage links.

2 Mädchen für Küche und Haus suchen Stellung Windmühlenstraße 16, II. rechts.

Mehrere ordentliche Dienstmädchen mit nur guten Zeugnissen suchen Stelle für Küche u. Haus. Frau **Becker,** Königsplatz 6, II. links.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, aus guter Familie, im Kochen u. häuslichen erfahren, sucht 1. April oder später feineres **Haus.** Persönlich zu sprechen 3–5 Uhr Zeitzer Straße 43, 4. Et. rechts.

Ein anst. ält. Mädchen (J. a. Wirthschaft.), w. die bürg. Küche versteht u. etw. Handarb. übernimmt, sucht z. 1. April anderw. Stell. Alexanderstraße 17, 1. Etage rechts.

Ein junges anständ. **Mädchen von ausw.** sucht **per** 1. April Stelle für **Küche u. Haus.** **Zu sprechen** Dienstag früh von 10 bis Nachm. **4 Uhr Kurzestraße 8,** 4 Tr., bei Heinze.

Ein j. anst. **Mädchen,** welches kochen kann u. Handarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfr. Leipzig, Seitenstr. 8, Tr. B, 1. Et.

1 anst. Mädch. mit gut. Attesten sucht D. für **Küche u. Haus** Albertstraße 20, 2 Tr. l.

Ein ord., anst., gut empfohlenes **Mädchen,** Mitte der 20er Jahre, sucht zum 1. April **Stellung** für Küche und Haus zum Alleindienen. Zu spr. v. 10 U. an Neukirchh. 29, III.

Ein j. anst. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus Thomasiusstr. 18, Hof II., Mitte.

Ein anst. **Mädchen,** welches der **bürgerl. Küche gut vorstehen kann** u. etwas **Handarbeit** übernimmt, sucht per 1. April Stelle. W. Adr. erb. An der Pleiße 3, part. b. Hausm.

☞ Empf. d. geehrt. Herrsch. m. anst. Dienstm. f. Küche, Haus u. Kinder, mit g. Zeugn. u. Buch. Ansicht. sof. od. sp. Reichsstr. 20, H. I. II. Fr. Hempel.

2 tücht. Mädch. m. 2 u. 4jähr. gt. (Thüring.) f. St. f. Küche u. H. Wiebach, Humboldtstr. 28, nur 1. Et.

J. Mädch. a. achtb. Fam., im Schneid. bew., f. St. d. g. Leut. Adr. abzl. Johannesplatz 17, Mädch.

Zwei anständige **Mädchen** vom Lande, welche perfect schneidern, suchen bis 1. April Stellung als **Stubenmädchen.** Zu erfahren Plagwitz, Zschochersche Str. 20, I., Tr. C.

Ein zuverl., junges Mädchen sucht Stelle als **Stubenmädchen** oder f. Küche u. Haus. Zu sprechen Alter Amtshof 7, 2. Et. rechts.

1 einf. Stubenmädchen f. in f. Hause zum 1. April Stellung. Off. erb. unter J. 31 an die Expedition dieses Blattes.

Ein älteres **Stubenmädchen,** im Plätten u. Serviren perfect, sucht Stellung, am liebst. b. ält. fein. Herrschaft. Zu erfragen Jacobstraße 7, 4. Etage. Vermittler verb.

Ein sand., kräft. Mädchen von auswärts, im Plätten u. Handarbeit nicht unerfahren, sucht Stelle. als Stubenmädchen, auch nicht ausgerichl. zu einz. Leuten in feinem Haushalt. Adressen erb. Thomaskirchhof 16, Emil Warner.

Ein j. Mädchen von außerhalb sucht Stelle **als Stubenmädchen** zum 15. März oder **1. April.** Albertstraße 12, Hof 2 Tr. r.

E. ält. fr. Mädch., w. nähen kann u. in all. Handarbeiten erf. ist, sucht z. 1. April d. Stell., am l. bei bürgerl. Herrschaft. Zu spr. Seitenstr. 9, II.

1 **Mädchen,** im Nähen, Kochen u. Plätten bewandert, empfiehlt Burgstraße 16, 2. Et.

Für meine Nichte, ein fr., fol. j. Mädchen, **welches plätten, schneidern** rc. erlernte, **suche** eine angenehme Stelle in **gutem Hause,** am liebsten als

Stubenmädchen rc.

Da sich das junge Mädchen ausbilden soll, **wird mehr auf gute Behandlung** als Gehalt gesehen. Die Suchende ist pers. anwesend **bei den** Verwandten Gartenstr. 6, pt. rechts.

Stelle such. 15. März 1 Zimmer- u. 2 Küchenmädchen, z. allein Grimmaischestr. 2, Hof III.

Ein anst. älteres **Stubenmädchen,** in ihrem **Fach** erfahren, sucht St. z. 1. April in feinem **Hause.** W. Adr. erb. Löhrstr. 15, im Milchgesch.

Ein tüchtiges Stubenmädchen

sucht Stellung zum 1. April in **feinem Haushalt.** Werthe Offerten niederzulegen unter J. 33 in der Expedition dies. Blattes.

Ein j. fr. Mädchen, w. Schneidern kann alle häusl. Arbeiten versteht, sucht Stelle als **Stubenmädchen.** Zu erfr. Nicolaistr. 24, **im Hofe,** Tr. B, 2. Etage.

E. j., anst., gebild. Mädch. v. auswärts (Thür.), m. g. Zeugn., welch. schneidern, plätten u. bürg. kochen kann, sucht z. 1. oder 15. April als **best. Stubenmädchen** oder **Stütze d. Hausfrau** Stellung. Ges. Off. bittet man in der Filiale, Universitätsstr. 1, u. C. Z. 118 niederzulegen.

Ein anst. **Mädchen,** welches im Schneidern u. häusl. Arbeit erfahren ist, sucht 15. März oder 1. April Stelle **Gohlis, Hohe Str. 13, II.**

Ein junges Mädchen aus Gera, 21 Jahre alt, aus anst. Familie, sucht bis 1. April d. J.

Stellung als Stubenmädchen,

am liebsten zu einz. Dame oder kinderlosen Leuten. Werthe Offerten bitte unter **H. D. 14** postlagernd **Gera** einzusenden.

Besseres Stubenmädchen od. Jungfer, welches alle Handarbeiten, sowie plätten, serviren u. frisiren kann, sucht 1. April Stelle. Werthe Adr. unter E. L. 100 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzulegen.

Solid. **Mädchen,** w. g. schneidern, plätten, frisiren rc. f., in f. Häusl. gew. u. mit sehr guten Zeugn. vers. ist, sucht z. 1. April pass. Stelle. Werthe Adr. erb. Wintergartenstr. 8, II. r.

Ein Stubenmädchen aus Thüringen, tüchtig in allen besseren häusl. Arbeiten, Glanzplätten u. f. w., mit besten Zeugn. versehen, sucht zum 1. April dauernde Stelle in besserem, ruhigem Haushalt. Werthe Adressen unter N. 247 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein jung. anständ. **Mädchen,** welches im Schneidern und Plätten bewandert ist, sucht Stelle als **Stubenmädchen.** Gef. Offerten erbeten Nürnberger Straße 10, Seifengesch.

Solides Stubenmädchen

sucht, gest. auf vorzügl. Zeugn., Stelle, am liebst. bei ält. Leuten, im Plätten u. Nähen bewandert. Adressen u. Chiffre E. H. No. 1 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

Ein gewandtes **Stubenmädchen,** tüchtig in ihrem Fach, Thür., sucht Stelle 1. od. 15. April Waldstraße 28, 4. Etage links.

Ein anst. ält. Mdch. von ausw. sucht Stelle für 15. März als best. Hausmdch. od. z. selbstst. Führung e. kleinen best. Haushalts. Zu spr. von 10–1 Uhr Weststraße 65, 3. Etage.

Ein **kräft. Mädchen** v. Lande, welches u. Ostern die Schule verläßt, sucht in Leipzig pass. Stellung für Handarbeit. Selbiges hat schon Aufwartungen in Villa gemacht. Auskunft ertheilt die Hausmannsfrau Roßplatz 17.

Ein j. anst. **Mädchen vom Lande,** in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April Stellung für Alles. Zu sprechen Leipzig-Gohlis, Schmiedestraße 11, part.

J. Mädchen aus anst. Familie, bew. in all. weibl. Handarb., w. das Plätten gel. hat, f. Stell. bei einz. Leuten od. als ang. Stubenmädchen. Näh. Gartenstraße 21, 3 Tr. r.

Empf. 3 ord. Mädchen zu sof., 8 Mädch. f. 15. März (gute Bücher) **Temper, Roßstr. 16, I.**

Ein kr. **Mädchen von auswärts,** welches Ostern d. Schule verl., f. Stelle für häusl. Arbeiten. W. Offerten erb. Kochstr. 6, IV. r.

Für ein kräft. anstell. **Mädchen,** w. Ostern die Sch. verl., w. leichte Stelle b. gut. Herrsch. ges., am liebsten nach ausw. Werthe Adressen Sebastian Bachstraße 17, 4 Tr. links erb.

Mädchen von auswärts, 22 J. alt, sucht Stelle, am liebsten bei einzelnen **Leuten,** bis 15. d. M. Schletterstraße 18, Tr. B, III. r.

Ein ordentl. **Mädchen mit guten Zeugn.** sucht 1. April **Stellung Leipzig-Thonberg,** Marienstraße 1, 1. Etage.

Ein **Mädchen** von ausw. f. **Stelle z. 1. April,** a. l. zu einzelnen Leuten. Off. erb. unter S. H. 28 **Filiale d. Bl.,** Universitätsstraße 1.

Ein Mädchen, w. Ost. die Schule verl., sucht leicht. Dienst Gustav Adolphstr. 54, Hof I. l.

Ein anständ. **Mädchen** in gesetzten J. f. 1. April Stelle zu einzelnen Leuten od. f. Kinder. W. Off. u. J. 3 in d. Exped. d. Bl. niederzul.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stelle Eilenstraße 2, II. r. Müller.

15 J.-Mädchen f. Stell. p. 15. **M.** oder 1. April. Zu erf. Wiesenstraße 13, **4. Etage.**

Kräft., 16jähr. **Mädchen mit gut. Zeugn.** sucht 15. März Stelle für Alles. **Von 9 Uhr** ab zu treffen Leplaystraße Nr. 5, Hof II.

1 Mädch. mit g. Attest. sucht Dienst f. **Alles** od. Stubenmdch. fof. od. spät. Petersteinw. 21, I. l.

Ein j. Mädchen von 15–16 J. wünscht einen Dienst in leichter **häusl. Arbeit.** Adr. Pfaffendorfer Straße 7, Hof I. links erb.

2 j. Mädchen suchen Stell. zu einz. Leuten od. zu Kind. Zu erfr. zw. 11 u. 12 **Brühl 14, I.**

Ein anst. **Mädchen,** welches 6 Jahre in feinem Hause geb. und wegen Todesfalls und Auflösung der Wirthschaft außer Stelle ist, sucht Stelle zu einzelnen Leuten. Zu erfr. Naundörfchen 1, I. rechts.

Ein Mädchen aus Thür. sucht eine Stelle als Mädchen für Alles. Hauptsache gute Behandlung. Zu erfragen Leipzig-Reudnitz, Victoriastraße 1, III. Frau Betike.

Für e. wohlerz. kräft. **Mädch.,** w. **Ost.** d. Schule verl., Stell. ges. Albertstr. 14, H. III. r.

Empf. Mädchen für Privat, Haus- u. Küch.-Mädch., g. Zeugn., Fr. Arnold, Gewandgäßch. 2, II.

Ein junges anständiges **Mädchen sucht** für sofort oder später Stellung in einem feinen **Weinrestaurant,** am liebsten auswärts. Gefl. Offerten **unter Z. 1534** an die Expedition d. **Blattes.**

Kellnerin, empf. z. Festlichkeit. u. in feste Stellungen **Franke,** Nicolaistr. 15.

Für ein Mädchen

von 16 Jahren wird z. 15. April passende Stell. bei vornehm. Herrsch. ges., selb. ist im Schneid. u. Schulbild. u. anerk. u. weiß auch m. Kindern umzugehen. Werthe Adr. erbeten an **M. Schoppe,** Kleinzschocher, Lutherstr. 2, I.

Ein j., anst. Mädch., w. Liebe zu Kind. hat, sucht fof. Stelle Turnerstraße 19, b. Hausm.

Ein j. anst. Mädchen v. ausw. sucht Stelle für Kind u. häusl. Arbeit Thalstr. 28, pt.

☞ Ich empf. mehr. jüng. Mädchen von 16 u. 18 J. von ausw., mit gut. Zeugnissen für Kinder und Handarbeit sofort oder später Frau **Frohwein,** Schuhmachergäßchen 11, II.

Ein j. Mädchen, w. schneidern u. f. Handarbeit kann, f. z. 1. April Stell. für Kinder u. Stubenarb. Zu spr. 9–12 Johannisg. 34, III.

Anst. j. **Mädchen,** im Nähen u. Plätten bew., sucht Stelle zu gr. Kind u. Stubenarb. od. zu einz. Leuten f. Alles. **Reichsstr. 21, 3. Et.**

Zuverl. **Kinderfrau** f. St. Löhrstr. 22, I. r.

Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht **Stellung.** **Halle a. S., Thomasiusstraße 5, 3 Tr.**

Ammen, Mädchen f. Küche u. H., St.- u. Kindermädchen empfiehlt Frau **Raue, Schleußig, Mühlstr. 2.**

Kräft. Amme, K. 3 Mon., f. St. Albertstr. 20, II. l.

Aeltere Stallmagd sucht sof. St. mögl. allein b. Frau **Anders,** Nicolaistraße 53.

Ein j. unabh. Frau sucht Besch. **im Wasch.** u. Reinem. Hainstraße 26, 2 Tr. rechts.

Eine ord. Frau f. Beschäft. **im Reinemach.** Zu erfr. Sternwartenstraße 11, H. 2 Tr. r.

1 j. W. f. Arb. in Reinem. Lößerstraße 18, IV. l.

J. Fr. f. Arb., Wasch. u. R. Plauenscher Platz 3, III.

Ein j., anst. Mädch., welch. auch kochen u. etw. Handarbeit übernimmt, sucht für sofort oder 15. März **Aufwartung für ganz. Tag.** Zu erfragen **Körnerstraße 41, part. l.**

Ein älteres Mädchen sucht **Aufwartung** von 11 Uhr ab Nachm. Braustr. 18, im Laden.

Eine ält. alleinst. Frau sucht fr. **Aufwart.** od. 2 Tage in d. W. Wesch. Friedrich Liststr. 18, III.

1 anst. Mädch. f. Aufw. Colonnadenstr. 23, III. l.

Saub. Fr. f. Aufw. f. d. Nchm. **Milchh., Lebig-Baß**

E. anst. M. f. Aufw. Kunst. Steinw. 13, H. 14 Tr. l.

Ein kräft. Mädch. f. **Aufw.** Reichsstr. 40, III.

E. j. Mdch. f. Aufw. f. Kind. Johannispl. 17, Milch.

E. j. anst. Fr. f. Aufw. Bayersche Str. 26, 4 Tr.

E. anst. Mädch. f. Aufw. Nürnberger Str. 58, IV.

Einord. Mädch. f. f. d. Tage Aufw. Wächterstr. 4, p.

Miethgesuche.

Bauplatz,

ca. 60 □Mtr. werden in Thonberg, Reitzenhainer Straße, im Garten oder Hofraum, zu miethen oder zu kaufen ges., jedoch Straßenfront bevorz. Off. m. Pr. u. H. 244 Exp. d. Bl.

Eine fl. Restauration oder auch ein Producten-Geschäft wird zu pachten od. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis unt. C. K. 16 postlagernd Wurzen.

Miethgesuch.

In feinster Lage ein kleiner **Laden** zu miethen gesucht. Off. mit Preis unter **J. 14** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ges. für 1. Juli **ein Laden** mit Wohnung, passend für Grünwaaren und Obst rc. Ges. Offerten mit Preis unter F. F. 275 an die Filiale, Königsplatz 7, abzugeben.

Zur **Einrichtung eines Colonialwaaren-Geschäftes** werden passende **Räumlichkeiten** zu miethen gesucht. Offerten unter **N. 246** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Baumeister.

Auf läng. Jahre in Vorstadt zu miethen gesucht ein Hintergeb., **frei liegend,** Keller, Part. u. Etage, ca. 150 □Mtr., zu gewerbl. **Zweck,** wo 2pferd. Dampfmasch. gest. w. kann. **Kann** ev. auch erst gebaut werden. Offerten unter H. 249 Expedition dieses Blattes erb.

Ges. 2fenstr. helle St. zur Werkstatt für **Buchbind.-Arbeit.** Nähe Markt. Adressen **Bayerische Straße 34, H. II.**

Ich suche in **gutem** Hause **2 Zimmer l. Part. od. 1. Et., sowie 3–4 Zimmer u. Zubehör in 1. od. 2. Et.,** möglichst in **einem** Hause (bevorzugt Schiller-, Goethe-, Bahnhofstraße, Augustus-, Königs- od. Roßplatz, Markt, Neumarkt rc.) per 1. October. Offerten mit äußerstem Preis an **Rud. Mosse, Leipzig,** sub **N. 625.**

Gesucht in der innern Vorstadt für 1. Juli **oder** später eine **Wohnung,** enthaltend 4 bis 5 Zimmer, Küche und Zubehör, nicht über 2 Treppen. Preis 1000–1200 ℳ. **Angebote bitte in der Filiale dieses Blattes,** Universitätsstraße 1, unter Chiffre M. L. 3 niederzulegen.

Familien-Wohnung per sofort in der Nähe des Bayerplatzes gesucht. Preis bis 400 ℳ. Gef. Offerten mit Ang. der Piècen Z. H. 99 **Postamt 6** erbeten.

Ges. 1. April f. fr. Logis von kinderl. Leuten Nähe Bayer. Bahnh. Ges. Adr. bittet m. u. F. K. 50 Annoncen-Annahme, Weststraße 32, zu senden.

Gesucht **Logis** innerste Stadt, bis 2 Tr., bis 700 ℳ. Off. u. J. 55 Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung im Preise von 350 bis 400 im Westviertel wird z. 1. April zu miethen ges. Off. im Laden d. Moritz- u. Zimmerstr.-Ecke erb.

Eine **Familienwohnung,** in gut. Zustande, wird 1. April von anständ. Leuten **gesucht.** Pr. bis 400 ℳ. Ostviertel oder Ostvorstadt. **„P. 279" „Globus",** Johannesgasse 30.

Per 1. Juli oder 1. October

innere West- od. Nordvorstadt ein Logis im Preise bis zu 450 ℳ gesucht. Offert. nimmt Kfm. **Dietzel,** Kurprinzstraße, entgegen.

Einzelne Dame sucht in feinem Hause **Parterre** mit Veranda oder **1. Etage** mit Gärtchen zu miethen. Preis b. 1000 ℳ Concert- u. Westv. bevorzugt. Off. u. A. G. 100 postlagernd.

Ostern Ostvorstadt möbl. Logis von j. Leuten gesucht. Adr. m. Raum- u. Preisangabe u. J. 2 in die Expedition d. Blattes erb.

Gesucht von einzelnen Leuten St., Kamm. u. Küche in Nähe der Pleißenburg. Off. mit Pr. u. W. G. an Berger & Stieler, Schulstr. 2.

Ges. p. 1. April von alleinst. Leuten eine fl. **Wohnung** im Pr. v. 60 Thlr. od. e. **f. St. u. K.** ind. Nähe d. Baier. Bahnh. Adr. Hohe Str. 7, Gg. III. r.

M. Logis a. l. sep. St. v. einz. ält. Fr. ges. in anst. Hause. Adr. u. G. 3 postl. Wiesenstraße.

Gesucht eine **Wohnung** 60–80 Thlr. Off. unter G. 194 Filiale, Katharinenstraße 14.

In ruhiger, gesunder Lage, möglichst frei, sucht ein feiner Herr möbl. Garçonlogis (Stube und Schlafzimmer). Adressen unter H. 212 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 Herr sucht z. 15. Nähe d. Theaters ungenirt. **Garçonl.,** gut möbl., m. Schreibtisch, höchstens 2 Treppen nach vorn, billigst. Off. mit Preis incl. Kaffee und Bedienung sub P. K. 21 Filiale d. Bl., Universitätsstr. 1.

Ein frdl. **Garçonlogis,** Nähe der Nordstraße, wird ges. Off. unter L. 23 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Garçonlogis ohne Bett, für 1 Herrn, im Preise von 12 ℳ mit K., per 15. März. Adressen u. J. 12 Exped. **d. Bl.** erbeten.

Junger Kaufmann sucht gut möbl. **Garçonl.** im Innern d. Stadt, mögl. m. Mittagstisch u. angeß. Adr. u. J. 45 **Exped.** d. Bl. erb.

Conservatoristin sucht zum 1. April **Garçonlogis** v. 10–12 ℳ monatl. Off. unter H. Marschner-**Straße 9, 2. Et. r.**

Gesucht z. 15. März leere **Stube** von einer **Wittwe.** Off. Lange Straße 16, 3. Etage.

Colonialwaaren, Delicatessengeschäft etc.

☞ Ein Laden ☜

mit oder ohne Wohnung, für obiges Geschäft passend, wird in guter Lage, mögl. innere Stadt, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter J. 49 in die Exp. d. Bl. erb.

1–2 l. Stuben, 1 Kammer, innere Stadt, zu miethen ges. Gef. Off. erbeten mit Preisangabe Wächterstraße 28, part.

In anständigem Hause wird ein **leeres Zimmer mit Alkoven** gesucht. Adressen Dresdner Straße 11, Hof 1 Treppe.

Für die Ostermesse sucht ein Herr schöne **Privatwohnung,** West- od. Nordv. Off. mit Preisangabe sub N. 233 Expedition d. Bl.

J. anst. Mädchen sucht **einfach möblirt. Zimmer, Preis 12 ℳ,** Nähe Nürnberger Str. Adressen unter J. 29 Expedition d. Blattes.

Möbl. Zimmer u. Kammer gesucht für einen Aufl., Stud. u. f. Mutter, z. 15. März. Adr. unter J. 50 in die Expedition d. Bl. erb.

Eine leere Stube wird zu miethen gesucht, part. oder 1. Etage, kann auch im Hof sein. Offerten unter A. 68 in die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

E. möbl. St. f. 2 j. Damen im Ost-Viertel sof. od. p. 15. März. Adr. m. Preisang. u. L. M. 18 niederzulegen in die Filiale d. Bl., Univ.-Str. 1.

Eine j. Dame f. ein gut möbl. Zimmer, mögl. m. sep. Eing. Off. a. F. G. 99 hauptpostl.

Pension.

Gesucht für ein junges Mädchen Pension in ordentl. bürgerl. Familie, welche bereits Pensionairinnen hat. Off. m. mäß. Preislage u. A. R. 85 Filiale, Katharinenstr. 14, erb.

Zwei junge Kaufleute suchen gute **Pension** (Familien-Anschluß). Gefl. Off. nebst Preisangabe erbeten unter N. 240 Exped. d. Bl.

Vermiethungen.

Pianinos

vermiethet billigst

C. Rothe, **Königsstraße 6.**

Wiesen-Verpachtung.

Die an der Parthe hinter dem Berliner Bahnhof gelegenen zwei Wiesenparzellen von ca. 13 Acker sind zur Grasnutzung sofort zu verpachten durch R.-Anwalt Dr. **Paasa,** Markt 3, II.

In unmittelb. Nähe des Rosenthals ist ein gut eingericht. **Garten mit Laube,** Pumpe und Schaukelgerüst, zu vermiethen. Zu erfr. beim Inspector Winkler, Große Funkenburg.

Bäckerei.

Weststr. 6, Nähe der Markthalle, ist die daselbst gut eingerichtete **Bäckerei** für sofort oder später zu verm. Näh. b. Hrn. **Martin.**

Beabsichtige zu Ostern mein in einer Mittelstadt Sachsens gelegenes, **höchst elegant eingerichtetes, rentables**

Materialwaaren-Geschäft

mit Nebenbranchen auf längere Zeit zu verpachten. Zähl. nachweisl. Umsatz über 35,000 ℳ. Miethe für das Geschäft, Wohnung, Niederlags- u. Kellerräume rc. ℳ 600. Anzahl. auf das Waarenlager 9–12,000 ℳ. Off. sub Z. 287 bef. die Expedition dieses Blattes.

Muster-Zimmer

Petersstrasse 34, II.,

für **Messe 60 ℳ** Näheres durch **Altenburger Harmonikafabrik Keller & Nädel.**

Ein Hausstand

ist für diese und folgende Messen zu vermiethen **Neukirchhof 30.**

Ein Laden,

geräumig u. elegant eingerichtet, mit großem, hellem Hinterzimmer, geeignet für Cigarren- u. Agentur-Geschäft,

Frankfurter Str. 15,

gegenüber d. König Johannstr., per 1. April zu verm. Pr. 1200 Mk.

Näheres daselbst 2. Etage.

Grosser Eckladen

u. kleiner **Laden** (event. m. Wohnung), zu jedem Geschäft passend, in guter Geschäftslage zu vermiethen **Südstraße 18.**

Nähe der Markthalle, Brüderstraße 6 ist ein schöner **Laden,** wenn gewünscht auch mit **Wohnung** für sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei Herrn **Martin.**

Laden mit Nebenstube

Ecke Dufour- u. Braustr., 300, 400 u. 500 ℳ Miethe. Näheres beim Hausmann.

2 Läden

Ecke Westplatz, Promenadenstr. 37, per sofort oder später. Näheres beim Besitzer.

Frdl. Laden, neu tapez., Nähe d. Markthalle u. Roßplatz, sof. od. 1. April billig zu verm. Sternwartenstraße 2, beim Hausm.

Laden mit **fl. Wohnung,** z. J. Productengeschäft, 1. April zu vermiethen. Näheres Bayerische Straße 7, 1. Et. **rechts.**

Kleiner Laden, Nähe der Markthalle, sofort billig zu verm. Adr. unter J. 18 Expedition d. Blattes.

Laden mit **Keller,** Gas- und Wasserl., bei Lage, Eckhaus Elsterstraße 14.

Hübscher Laden m. Wohn. zum 1. April zu 500 ℳ Näh. Alexanderstraße 41.

Münzg. 16 ein **Laden** per 1. April, 300 ℳ Näheres 1. Etage links.

Hohe Str. 46 per 1. April ein **Laden** nebst **Niederlage** zu verm. Näh. 1. Etage.

Zu Ostern ist ein **Laden** mit Wohnung f. 350 ℳ zu verm., wo noch bis dahin

Productengeschäft

flott betr. wird, L.-**Reudnitz,** Feldstraße 21.

Laden zu vermiethen.

In guter Lage ist ein **Laden** mit Zubehör zu Ostern zu vermiethen Leipzig-Anger, Steinmaunderfer Straße 26.

Laden-Vermiethung.

Ein inmitten der **Stadt Weißenfels,** Nähe des Marktes belegener **großer Laden mit schönem gr. Schaufenster,** passend für **Wäsche-** oder **größ. Friseurgesch.,** ist unter günstigen Bedingungen sofort od. 1. April **a. c.** zu **vermiethen.** Näheres durch das **„Central-Bureau",** Weißenfels a. S.

In Chemnitz

in allerbester Geschäftslage der inneren Stadt, Ecke Markt u. Johannisstraße, wird ein **geräumig. Eckladen** mit 3 großen Schaufenstern am 1. April c. miethfrei.

Für jedes feinere Geschäft bestens geeignet!

Näheres auf directe Anfragen bei **J. G. Leistner in Chemnitz.**

Zu vermiethen.

In unserem neuerbauten Hause, in bester Geschäftslage von **Halle a/S.** ist ein

schöner Laden

mit 2 großen Schaufenstern nebst dazu gehörigen Kellerräumen (elektrische Beleuchtung und Dampfheizung) preiswerth zu vermiethen und sofort zu beziehen.

Gebrüder Keller, Halle a/S.

Laden

mit 2 Schaufenstern, **vorzügl. Lage in Provinzialhauptstadt,** auf sofort oder später **zu vermiethen.** Gef. Offerten unter **M. 3130** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Schönes großes Gewölbe

mit großer Nebenstube, zu **Comptoir und Lager** vorzügl. geeignet, ist in dem **Eckgrundstück Ranstädter Steinweg und Jacobstraße 2** sofort oder später **preisw.** zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann Jacobstraße Nr. 1.

Zu vermiethen:

Königsstr. 14, Ecke Nürnberg. Str.,

per 1. Juli das geräumige Erdgeschoß zu **Geschäftszwecken.**

Albertstr. 29b, I. Oberg. r.,

6 Zimmer rc.;

III. Obergeschoß rechts,

6 Zimmer, Bad rc.

Reichsstr. 21, II. Oberg.,

7 Zimmer und reichliches Zubehör.

Promenadenstr. 17, III. lks.

4 Zimmer rc. Preis 700 ℳ

Hauptmannstr. 9, III. rechts,

4 Zimmer rc. Preis 580 ℳ

Weststraße Nr. 78

Laden mit Wohnung.

Wohnungen für 275, 340 und 520 ℳ

Südstraße Nr. 75

Läden für 150, 240 u. 300 ℳ,

Wohnungen für 300, 320 und 400 ℳ

Keller- u. Werkstatts-, bez. Niederlags-Räume.

Sophienstraße Nr. 36

Wohnungen für 180, 200 und 220 ℳ

Näheres ertheilen die betr. Hausmeister und

Anton Berndt, Weststr. 78, II.

Zwei schöne Geschäftslocale an lebhafter Ecke der Blücherstraße zu 500 u. 900 ℳ Näheres Berliner Str. 6, p.

Eine geräum. Niederlage ist sofort oder 1. April zu vermiethen Neukirchhof 30.

Kramerstraße 6, a. d. Markthalle, sof. od. spät. eine schöne, trockene **Niederlage** zu verm. Näheres beim Hausmann das.

Kleine Niederlage zu 25 Thlr. per sofort oder sp. zu verm. Neustadt, Eisenbahnstraße 50.

Fabrikraum,

schön, hell, per 1. April zu vermiethen **Erdmannstraße 16.**

Friedrich Liststrasse 9,

Nähe des Krystall-Palastes,

zu vermiethen ein **Hintergebäude,** Einfahrt, zu jedem Gewerbezwecke sich eignend, groß. Keller, Lager-, Wohn- und Bodenraum.

Bill. helle Arbeits- od. Gesch.-Locale

in 1. u. 2 Et. eines Seitengeb., je 40 □m, auf. für 300 ℳ sofort oder später zu verm. **Reudnitz,** Gemeindestr. 4, part., **Jung.**

Colonnadenstraße 25

helle freundl. Werkstatt per 1. April 1891 zu vermiethen. **Th. Zacharias.**

Werkstatt, hell und geräumig, Niederlage und **Keller** sofort zu verm. Das Nähere beim Besitzer, Große Fleischergasse 21, 3. Et.

Zu vermiethen ein schönes **Local** als **Werkstelle** oder **Lager** Poststraße 3, Tischlerei.

Werkstelle (hell) und großer **Keller** zu vermiethen Elsterstraße Nr. 45.

Werkstatt, 180 ℳ, zu verm. Harkortstraße 5.

Eine hübsche fr. **Werkstelle** ist billigst zu vermiethen Berliner Straße 32, I.

Sidonienstr. 45, a. Zeitz. Str., verm. hlesst. b. Werkst., 30 □m, m. u. o. Wohn. N. Hof 1 Tr. r.

Stallung zu 4 bis 8 Pferden,

Remise, großer Hofraum **Arndtstraße 9** zu vermiethen.

Friedrich Liststraße 9,

Nähe des Krystall-Palastes,

elegante Stallung zu 4 Pferden mit Zubehör und Kutscherwohnung zu vermiethen.

Sout.-Wohn. für 120 u. 180 ℳ sofort oder später zu verm. **Weststr. 6, II. l.**

Sofort und bez. vom **1. April 1891** ist in dem Grundstück

Dresdner Str. Nr. 1 im Parterre

hier eine freundliche **mittlere Wohnung** für 650 ℳ jährlichen Miethzins zu vermiethen. Näheres beim Hausmann und den Verwaltern des Grundstücks

Justizrath **Bärwinkel** und Rechtsanwalt **Klemmer,** Brühl 28.

Elsterstraße 63

Hochparterre mit Garten, 750 ℳ, zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Weststraße 60

ist z. 1. April zu verm. **ein hohes, neu herger. Part., enth. 1 Salon, 4 Stub. u. Zub. Pr. 1000 ℳ** Zu erfr. das. part. lks.

Centralstraße 16 ist das **Parterre** den 1. April zu vermiethen, welches sich auch als Geschäftslocal eignet. **Alles** Nähere 3. Et.

Feines Hochparterre, dicht neb. Bonorand, frei u. sonnig gelegen, z. 1. April, 725 ℳ Näheres Lortzingstraße 14.

Frdl. Parterre u. 2. Etage sofort od. später zu 450 u. 420 ℳ Elsterstr. 51, **E.-G.** I.

Hochparterre an d. Alten Elster 14, u. Boden u. Trockenboden, zum 1. April, zu 450 ℳ

Weststr. 52, pt. l. frdl. Logis, 3 heizb. Z., reichl. Zubeh. p. 1. Juli a. c.

Moltkestr. 38 eine Part.-Wohn. zu verm.

Eine erste Etage,

6 Zim., Salon, 3 Kam., Küche u. Zub., sowie groß. **Part.-Salon m. Veranda** u. Gartenbenutzung per 1. Juli od. 1. Oct. preisw. z. verm. Lessingstr. 6, I. Et.

Concerthaus-Viertel.

In feinem Hause ist eine **halbe** 1. Etage, 3 zwei-, 1 einfenstriges Zimmer, **Badestube,** Mädchenkammer, Küche, Closet, f. **nur 900 ℳ** per sofort oder 1. April zu vermiethen. Näh. bei **R. Strötzel,** Beethovenstraße 1, I.

Marienplatz, Eckhaus,

Ranstädter Gäßchen 2 schöne ½, **erste Etage,** 650 ℳ, zu verm. Näh. **durch d. Hausmann.**

Im neuerbauten Grundstück

Robert Schumann-Str. 1

(Fortsetzung der Sidonienstr., **Nähe des neuen** Concerthauses) sind gut eingerichtete

Wohnungen in **1. Et., 2. Etage, 3. Etage** f. 1000 ℳ, 1250 ℳ, f. 900 ℳ sofort oder später zu vermiethen. Näh. das. part. bei Horn u. durch R.-Anw. **Hofrath Dr. Lohse,** Katharinenstraße 20, 2. Et.

Hospitalstraße 24

(gegenüber Buchhändlerbörse)

1 Wohnung in 1. Etage und 1 Werkstelle per 1. April 1891 zu vermiethen.

Näheres beim **Hausmann.**

Sidonienstraße 47, nahe Zeitz. Str.,

2 halbe **1. Etagen** per Ostern zu verm. Preis 400 und 460 Mark. **Zu erfr. part.**

Davidstr. 15

1. Et. sof. od. spät., 2. Et. 1. April, 525 resp. 600 ℳ Alles ganz neu herger. 3 Zr., 3 Ka., Kü., Sp.-Ka., Kell.

Nordstraße 64

ist ½, 1. und ½, 3. Etage mit **Gärtchen** per 1. April 1891 zu vermiethen. Näheres 2. Etage, bei **Fr. Wünscher.**

Eilenstraße 54 ist die ½, **1. Etage,** 4 Zimmer, 3 Kamm., Küche u. Zubeh., für 700 ℳ, ½, **2. Etage,** 3 Zimm., **Kammer,** Küche u. Zub., 500 ℳ, 1. April **o. sp.** z. verm.

Sternwartenstr. 33

zu vermiethen zum 1. April

1 halbe Etage in 1. Etage 500 ℳ,

1 halbe Etage in 4. Etage 360 ℳ,

1 Logis, Hof 1 Treppe, 168 ℳ

Daselbst bei **Diemeke,** 2. Etage.

Sebastian Bachstraße 25

1. Etage 550 ℳ} per sofort oder später

3. „ 450 „} zu vermiethen.

Nürnberger Strasse 27b

½, **1. Etage,** 5 Zimmer u. Zub., zu Wohn. u. Geschäftszw., sofort oder später zu verm.

Nahe am Rosenthal, Uferstr. 19

ist eine geräumige Wohnung in **1. Etage** neu hergerichtet, sofort für 1200 und ein **Parterre** per 1. April für 900 ℳ **zu vermiethen.** Daselbst 3. Etage links.

Wegzugshalber noch bis 1. April

Zeitzer Str. 15 (Eckhaus, n. d. Hoh. Str. zu, eine Wohnung, 1. Etage, für **500 Mk.** von 2 Stuben, 2 **Kamm.,** Alkoven zu verm. Näh. Zeitzer Str. 15, I.)

Neu vorgericht. 1. Et., Sonnens.,

Preis 900 ℳ, Ostern zu verm., 6 Zimmer, reichl. Zubehör (meist **Gasl.**) event. **Garten,**

desgl. 3. Etage, Preis 750 Mark,

Sonnens., Ost. z. verm., 6 Zimm. (4 zweifenstr.) r. Zub. Näh. Sidonienstr. 36, III. l., dicht Zeitz. Str.

Brüderstraße 5 ist per 1. October 1891 die 1. Etage links für **950 ℳ zu vermiethen.** Näheres daselbst.

1. Etage, 6 Fenster Front, **zum 1. April** zu vermiethen **Eilenstraße 45, I. links.**

2 Wohn., nahe äuß. Südstr., 1. u. 3 Et., 3 gr. heizb. Z., 2 K. nebst Zub., Bad und 385 ℳ Näh. Zeitzer Str. 57, Cigarrenhdlg.

Dicht am neuen Gewandhause freundl. ½, **1. Et.** (5 Z., Bad, Zubehör, **Garten**) sofort oder später zu verm. Lampestr. 4, I. l.

Zu verm. per 1. April Nähe des Concerthauses freundl. **Wohnung,** getheilte 1. Et., für 1000 ℳ Haydnstraße 3, 1. Etage rechts.

Elsterstr. geräum. 1. u. 3. Et. f. 800 u. 750 ℳ, sofort ob. später zu verm. Näh. Nr. 51, **E.-G.** I.

Neuß. Tauch. Str. 5, I. r., R. Logis mit Hämmerdr.

Zu verm. 1. April **fl. Logis,** vorzüg. 1. Etage, an ruhige Leute, **Albertstr. 13.**

Berliner Str. 53 ist ein Logis zu verm. in 1. Et. sof. od. sp. Zu erfr. daselbst 1. Et. r.

SLUB
Wir führen Wissen.

Geschäftsläden

mit großen Schaufenstern am Südplatz, Südstraße 2b, Eingang der Kochstraße, pass. für Confections-, Delicatessen-, Material-, Klempner-, Eisen-, Uhren- und Schuhw.-Geschäfte etc., sofort oder später zu verm. Näh. Südstraße 2c, beim Hausmann.

Schöner Laden mit Niederlage

per 1. April. Näheres Brühl, Café Reichspost.

Photographisches Atelier I. Ranges

in gr. Stadt per 1. Juli cr. zu verpachten. Es wird nur auf Photographen I. Ranges reflectirt. Off. unter B. 242 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Elisenstraße 52 ist eine der Neuzeit entspr. 1. Etage für 750 ℳ und eine 2. Etage für 500 ℳ 1. April zu verm. Näh. 2. Etage links.

Gottschedstrasse 10 ist die 1. Etage rechts, sowie links mit schönem Garten per 1. April (eventuell früher) zu vermiethen. Alles Nähere daselbst.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1, Prom.-Auss., Asphaltstr., nahe Pferdeb., Markt, Börse, Bahnh. etc., Kelenth. etc., 10 heizb. Z., Erker-Sal., Stuck, Bora., Flügelth., d. ganze 1. Etage, 3800 ℳ, D.-Fenst., dopp. Corr., 2 Küch., 2 Sal., 2 Mädchk., 2 Bod., 1. Hälfte 1. Etage, 1900 ℳ, 3 Closets, 3 Kell. u. Zubeh., neu hergestellt, per Ostern zu verm. 2. Hälfte 1. Etage, 1900 ℳ, als Wohn. ev. mit Contor. Näheres nur part. rechts, Besitzer.

Westvorstadt, dicht am Rosenthal, frei u. sonnig gelegen, ist sogl. od. 1. April eine eleg. geräum. 1. Etage m. Bad, Trockenb. u. Gart. zu 550 ℳ zu vm. Näh. Compt. Fregestr. 2, I.

Südplatz, Südstraße Nr. 2b, 1. Etage, 5 Zimmer und Zubehör, mit Wasserclosett, Preis 800 ℳ, sofort oder später zu vermiethen.

Elisenstrasse 67b

(in einem best. Hause) ist ein f. vorgerichtetes Logis in der 1. oder 3. Etage preiswerth per 1. April 91 zu vermiethen. Näh. 3. Etage rechts oder part. im Schuhmacherladen.

Grassistraße 19 herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer, Veranda und reichl. Zubehör, zum 1. April. Näheres 2 Treppen.

Aeußere Tauchaer Straße 7

per Ostern oder später 2. Etage, 575 ℳ, 3 zweifenstr. Zimmer, 1 einfenstr. Stube, Küche, Mädchen- und Speisekammer, gr. Corridor, Keller und Boden, Trockenboden, Waschhaus und Wasserleitung. Näheres beim Hausmann.

Floßplatz 1, 2. Etage, 6 Zimmer mit Zubehör, Sonnenseite, Balcon mit schöner Aussicht, 1. April oder später. Näheres 1 Tr. rechts.

Johannesgasse 11 (neben Kunze's Garten)

in anständigem ruhigen Hause ist für 1. April die 2. Etage (2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche, mehrere Kammern u. reichl. Zubehör) zu verm. Besichtigung 10—2 Uhr.

Zeitzer Straße 49, 2 Tr. rechts, ist für 1. Juli oder 1. Oct. eine Wohnung von 8 Zimmern (1 großes Erkerzimmer) mit Küche, Speisek., Badez. etc. zu vermiethen. Besichtigungszeit 11—1 und 3—6 Uhr.

Herrschaftl. 2. Etage, 6 Z., Bad, reichl. Zubehör, Gärtchen, ist Verhältnisse halber vom 1. Juli a. c. zu vermiethen. Tauchaer Strasse 10, II.

Kurprinzstrasse 6

per 1. April 1891 geräumige 3. Etage, mit allem Comfort versehen, zu vermiethen. Besichtigung ½11 Uhr bis 1 Uhr u. Nachmittags 3 bis 5 Uhr. Näheres 1. Etage.

Promenade (alte Reichsbank),

Lorhingstraße 1, III. — in schöner freier Lage — ist ein großes herrschaftliches Logis für bald zu vermiethen. Besichtigung Vormittag 10—12 Uhr, Nachmittag 2—5 Uhr.

Humboldtstr. 31, Ecke d. Nordstr., in ruh. f. Hause per 1. April e. eleg. halbe 3. Etage, Sonnenl., 4 Z., K. u. reichl. Zub., zu v. Pr. 800 ℳ Näh. bei II. r.

Windmühlenstrasse 42 4 Zimmer, 2 Kamm., 1 Küche, Speisekamm., Wasserclosett, heller Corridor, Preis 900 ℳ, 3. Etage, sofort oder 1. April zu vermiethen.

Geräumig und elegant eingerichtete

III. Etage, event. d. II. Etage

Frankfurter Straße Nr. 15, gegenüber der König Johannstraße, per 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage.

Katharinenstrasse 17 3. und 4. Etage per 1. April zu vermiethen. Näheres 2. Etage.

Bei Kurprinzstraße Brüderstraße 1 (Sonnenseite) sehr geräumige herrschaftl. 3. Etage in feinem Hause, mit allem Comfort per 1. April oder später billigst zu vermiethen. Besichtigung und alles Nähere nur daselbst durch Gustav Zander oder durch den Hausmann, 4 Treppen links.

Sophienstraße Nr. 5 sind freundliche Wohnungen per sofort oder 1. April zu vermiethen. Alles Nähere Sophienstraße Nr. 7, Souterrain, beim Hausmeister.

Neustadt, **Eisenbahnstraße 49, I. r.,** hochelegant Logis, Sonnenf., 1 gr. Sal., 4 Zimm., Kaiserf., Sal., alld. Oefen, gr. comf. Küche, Mädchenk., Gas u. Wasserl., 500—800 ℳ sofort oder später.

Körnerstr. 20, 1. Et., 2 St., 2 Kamm., K., K., 280 ℳ 1. April, 1. Gartengeb.

Zu vermiethen.

Petersstraße 39, Vorderhaus, ist die 2. Etage, 3 größere Zimmer, event. Küche u. kleine Nebenräume per 1. April zu verm. Auch würden sich die Räume sehr gut als Musterlager zur Messe od. als Engros-Lager eignen. Näheres in der 1. Etage zum Rheingau daselbst.

Moritzstr. 13,

Nähe der u. Aussicht auf d. Prom., Morgens., 2. St. 500 ℳ, Sout. Woh. o. Gesch. 300 ℳ, 1. Apr.

Gottschedstr. 13, II. lks. 4 Zimmer, große Küche u. reichl. Zubehör, für 750 ℳ per April zu vermiethen. Näheres daselbst 2. Etage links.

Reichsstraße 37, II. ist eine helle geräumige Wohnung, neu renovirt, 5 große Zimmer etc., zum 1. April od. 1. Juli preiswürdig zu vermiethen. Näheres daselbst.

Uferstraße 19 ist im Hinterhause eine 2. Etage mit oder ohne Hausmannsposten zu vermiethen. Daselbst 3. Etage links.

Plagwitzer Str. 29, II. links. Wohn. zu verm. 1. April od. 1. Juli, 5 Stub. mit freier Aussicht, 4 Kammern, Küche u. Zubehör. Näheres daselbst täglich von 2 Uhr an.

Zu verm. 1. April Sophienstr. 18, gegenüber d. Carolatheater, eine halbe 2. Etage 410 ℳ, eine halbe 3. Etage 390 ℳ. Anmeldungen erbeten 1 Treppe.

Hof-Logis, 2 Treppen, Stube, Kammer, Küche, Frankfurter Str. 15 per 1. April an einzelne Leute zu vermiethen. Preis 180 ℳ. Näheres daselbst 2. Etage, Vorderhaus.

Ein Hoflogis, 2. Etage, ist an ordentliche Leute für 200 ℳ per 1. April d. Js. zu verm. Näheres Brühl 14, 2. Etage rechts.

Eine freundl. Wohnung, 2 Tr. gelegen, ist für 500 ℳ jährlich per 1. April d. J. zu vermiethen. Näheres Uferstraße 7, I.

Moltkestr. 41 eine halbe 2. Etage, Sonnenf., n. d. Schule, 1. Apr. z. v. Näh. part.

Ritterstraße 13, 2. Etage links, ist ein gutes Familienlogis zum 1. April zu vermiethen.

Neue Körnerstr. 44 schöne freundl. halbe 2. Et. p. Ost. zu verm. Näh. das. 1. Et. l. od. part.

Haimstraße 6 ist per 1. April d. 2. Etage im Hofe zu vermiethen, 2 Stuben, 3 Kamm., Küche, Bodenk., 300 ℳ. Erf. beim Besitzer.

Schenkendorfstr. Ecke Eisen-) Straße 37 1. April geräumige, sonnige Wohnung 2. St. links, 520 ℳ. Näheres im Laden.

Universitätsstraße Nr. 18 2. St., Hintergeb., für 400 ℳ, per Ostern.

Moltkestraße 12 2. Etage, 255 ℳ.

1 freundl. Wohnung, 2. Etage, per 1. April zu bezieh., Pr. 140 Thlr. N. Sternwartenstr. 47, I.

1 kleines Logis, 2 Treppen 180 ℳ p. 1. April zu beziehen Sternwartenstraße 47, 1 Tr.

Kurprinzstraße 11

in dritter Etage, südliche Hälfte, schöne Wohnung für jährlich 700 ℳ v. 1. April ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4, I.

Mühlgasse 8,

an der Promenade, schöne Wohnung, im 3. Stock, per 1. April durch Unterzeichneten zu vermiethen. Besichtigung vermittelt der Hausmann in Mühlgasse 6.
Rechtsanwalt Harich, Universitätsstr. 4.

Brommestr. 2, am Hospitalthor, freundl. Wohnung in 3. Et., Sonnenseite, 3 Stuben, 2 Kam. nebst reichl. Zubehör für 540 ℳ v. 1. April zu vermieth. Näh. daselbst 2. Et. r.

Windmühlenstraße Nr. 44, 3. Etage, elegante Wohnung für jährlich 1000 ℳ per sof. oder später zu vermiethen.

Nähe der Markthalle, Brüderstraße 6 in 3. Et. ist per 1. April eine schöne Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör für 420 ℳ zu vermiethen. Näheres bei Herrn Martin.

Friedrich Liststraße 9,

Nähe des Krystall-Palastes ½, 3. Etage, der Neuzeit entsprechend, zu vermiethen, ℳ 420.

Lessingstraße 32

zu vermiethen Ecklogis 3. Etage, 7 Zimmer und Zubehör. Näheres b. Hausmann.

Westvorstadt, a. Rosenthal, feine 3. Et. m. Boden u. Trockenboden z. 1. April zu 400 ℳ. Näh. im Compt., Fregestr. 2, I.

Königsplatz 5 ist die 3. Etage ganz oder getheilt zum 1. April zu vermiethen. Näheres 1. Etage.

Mittelstr. 24, III, 2 St., K., K., K. f. 400 ℳ Näh. part.

Sidonienstraße Nr. 13 freundl. 3. Et. zu vermiethen zum 1. April. Zu erfr. part.

Nicolaistraße 53

ist die 4. Etage für 300 ℳ vom 1. April 1891 ab zu vermiethen.
Rechtsanw. Dr. Panse, Markt 3, II.

Ecke Löhr-, Keilstr. 1 Ostern 4. Et., 675 ℳ nahe Prom., Markt, Börse, Pferdeb., Bahnh. etc., 5 Zim., Flügelth., D.-Fenst., Küche, Mädchk., K., Gas, Wass., Clos. Näh. nur pt. rechts, Besitzer.

Nahe des Petersteinwegs ist ein Logis in 4. Et., best. in 2 St., Kam., Küche u. Vorl., für den Pr. v. 300 ℳ zu verm., auch kann d. Hausmannspost. mitvergeb. werd. N. Berlin Str. 32, I.

Gewandgäßchen 5 ist in 4. Et. ein Logis für 300 ℳ p. a. am 1. April 1891 zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 25, II.

Ritterstr. 13 ist in der 4. Etage ein kl. Logis per 1. April zu vermiethen. Näheres bei H. Schubert, im Hofe.

Leplaystraße Nr. 6 ist Ostern eine halbe 4. Etage für 420 ℳ zu erfragen 1. Etage rechts.

Hainstraße 6 ist per 1. April die große Hälfte d. 4. Etage, nach Straße, zu vermiethen, 3 St., 2 K., 1 Bodenk., 800 ℳ. Erf. b. Besitzer.

In der Fregestraße, nahe Waldstr., habe ich 2 Wohn. zu verm., 4. Et. zu 275 ℳ, 3. Et. zu 330 ℳ. Näh. Waldstr. 48, part.

Westplatz 39 ist die ½ frdl. 4. Etage p. 1. April zu verm., Sonnenseite. Näh. 2. Et. r.

Humboldtstr. 20 in 4. Et. 3 gr. frdl. St., K. u. Zub., neu vorg., preisw. z. v. Näh. bei II.

Carolinenstr. 21, Mittelg. IV., e. Wohn. Verh. halb., 2 St., K., K., K., 285 ℳ. Zu erfr. b. Hausm.

Sehr schön gelegene freundliche Wohnungen in der innersten Stadt

Czermak's Garten No. 9 u. 11

(Verbindungsstraße zwischen Quer- und Salomonstraße) sind preiswerth per sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Grassistraße Nr. 24

Logis zu 500—550 ℳ zu verm. Näheres beim Besitzer Moritz Tietsch, Grassistraße 26, part.

Moltkestraße 30

sind freundliche Wohnungen, 1 Fleischerei und Stallung für 12 Pferde. Zu erfr. beim Hausmann daselbst.

Sehr bill. Logis sof. o. 1. Apr. Zu erfrag. b. Hsm. Tauch. Str. 15, 3 St., 3 K. u. Zub., 350—530 ℳ. Ecke Schönefelder u. Lutzowstr. 1 u. 1b, mit prachtvoll. Aussicht, 310—550 ℳ. Kohlgartenstr. 6, von 170—380 ℳ. Sophienstr. 9, 350, 400, 520 u. 580 ℳ.

Kl. Logis, Stube, Kam. u. K., Poststraße 10, für ℳ 126 per 1. April c. zu vermiethen durch
Rechtsanw. Dr. Langbein, Schloßgasse 2, II.

Kaiser Wilhelmstraße 39

herrschaftl. eingerichtete Wohnung, 7 Zimmer, Bad, Küche, Mädchenkammer, Bodenkammer, Keller, eventuell Gärtchen, zu vermiethen. Näheres parterre oder Moltkestraße 24.

Für 600 resp. 700 Mark

1 Ecksalon mit altdeutschen Öfen, 2 zweifenstr. Zimmer, Berl. Oefen, 1 einfenstr. Zimmer nebst Zubehör Südstraße 73, zu vermiethen.

Weststraße Nr. 54

ist die im Parterre links befindliche Wohnung für jährlich 550 ℳ vom 1. April dieses Jahres ab zu vermiethen durch
Rechtsanwalt Dr. Curt Kretschmann, Katharinenstraße 22, II.

Sehr schöne geräumige **Wohnungen,** in bester, gesunder Lage, mit Gärten zu Preisen von 300—400 ℳ sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße Nr. 35. Näheres beim Hausmann Schiller daselbst.

Petersstraße Nr. 27

ist ein freundliches Hoflogis für 500 ℳ vom 1. April c. ab zu vermiethen. Näheres daselbst Tr. A, 1. Etage links.

Fichtestraße 32

sind einige schöne Wohnungen, Alles neu vorger., sof. o. sp. f. 320—390 ℳ zu vermieth.

Hainstr. 3

ist eine im besten Zustande befindl. Wohnung mit 7 Fenst. Straßenfront, bestehend aus 10 Piecen, für 700 ℳ per April zu vermiethen. Näheres daselbst beim Besitzer.

Nicolaistraße 37

ist ein Logis für 320 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Besitzer daselbst.

Sebastian Bach-Straße 33.

Einige halbe Etagen, gut vorgerichtet, zum Preise von 320 bis 370 ℳ vom 1. April ab beim Hausmann daselbst vermiethbar.

Nordviertel.

Schöne Logis von 450—750 ℳ sofort zu vermiethen. Näheres Nordstraße 36, 1. Et.

Alexanderstraße 52

zu vermiethen einige schöne Logis von 400 bis 1400 ℳ. Näheres b. Hausmann (Hof).

Thalstraße 12b

sind schöne Familien-Logis zu vermiethen, Preis 700 und 800 ℳ. Das Nähere Sternwartenstr. Nr. 75, 1. Et., b. Besitzer.

Körnerstr. 54, nahe Lößn. Straße, 2 moderne Logis mit Gärtchen, 355 u. 375 ℳ, zu verm. Näh. beim Hausm. p. 1.

Westvorstadt. In gutem Hause sind 1. April sehr hübsche prakt. Wohnungen für 450—700 Mk. zu verm. Besichtig. durch den Hausmstr. Alexanderstr. 41.

Thalstraße 25

freundl. Wohnung 1. April zu vermiethen, Preis 480 ℳ. Näheres 1. Etage, Mitte.

Eilenburger Straße Nr. 7

sind schöne, der Neuzeit entspr. eingerichtete Logis zu verm., Pr. 375—650 ℳ. D. Näh. daselbst oder Sternwartestr. 75, I., b. Bes.

Im Preußergäßchen ist ein kleines Logis vom 1. April ab für 180 ℳ jährlich zu vermiethen. Näheres bei
Friedrich & Lincke, Petersstraße 13.

Kleine Wohnungen für 110, 150, 230, 240 ℳ per sofort oder später zu vermiethen Brandvorwerkstraße 45, part.

Eine kl. Wohnung für 90 ℳ jährl. ist an eine nette alleinsteh. Frau sofort zu vermiethen. Näheres Uferstraße 7, I.

Zu verm. Gutenbergstr. 4

per 1. April 1 frdl. Wohnung z. 600 ℳ.

Ein schönes Hoflogis ist 1. April zu vermiethen für 240 ℳ Thomasiusstraße 5, Bäckerei.

Zu verm. zwei freundliche Logis zu 570 u. 600 ℳ, neuhergerichtet. Näheres beim Hausmann, Humboldtstraße 26, IV.

Logis v. 200—350 ℳ Krudtstraße Nr. 9 zu verm.

1 Wohnung, 2 St., 2 K., Küche u. Zub. per Ostern z. v., Pr. 350 ℳ N. Eberhardstr. 10, II. l.

Kl. Wohnung f. 185 u. 200 ℳ zu verm. Brandvorwerkstraße 43, II. r.

Sternwartenstraße Nr. 20 Logis 255 u. 375 ℳ zu verm. b. Hausmann.

Tauch. Str. 24 Wohn. v. 230—308 ℳ. Näh. b. Hausm., Nr. 26.

Logis für 620 und 690 ℳ zu vermiethen Gartenstraße Nr. 10, part.

3 heizb. Stuben, 2 Kamm. u. Zubeh., 400 ℳ, zu vm. Weststr. 19b, 1. b. Näh.

Zwei kl. Logis zu verm., zum 1. April zu beziehen. Zu erfr. Nicolaistraße 26, pt.

Ein frdl. Hoflogis für 280 ℳ zu verm. Sternwartenstraße 18, beim Hausmann.

Bill. Logis, 200—420 ℳ, sof. od. sp. zu verm. Brandvorwerkstr. 47, I.

Logis von 250 bis 650 ℳ zu sofort oder p. Näheres Humboldtstr. 33, 2 Tr. rechts.

Ein kleines Hoflogis ist sofort zu vermiethen Königsplatz 5. Näheres 1. Etage.

Familienwohnung, 1 St., 2 K., K., K., zu verm. Naundörfchen 13, II. r., zu erfr.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kamm. etc., 270 Mk., Hohe Straße 19, 1. Etage.

Ostern ein freundl. Hoflogis, 1 St., 2 K., 1 Küche etc., 78 Thlr., Hohe Str. 8. Näh. b. Wirth.

Bayer. Str. 7, fr. Hoflogis 1. April zu verm., 300 ℳ. Näh. Vorderh. 1. Et. r.

Hoflogis, 1 St., K., K. u. Zub., 1. April für 210 ℳ zu verm. Sternwartenstr. 2, b. Hsm.

Nett. Logis mit Hausdienst für einz. Leute sofort Sidonienstraße 17, I. r.

Münzg. 16 2 frdl. Wohn., Seitengeb., per 1. April, 290 u. 300 ℳ. Näh. I. l.

Fr. H. Logis p. 1. April z. v. Eberhardstr. 6, I. Brb.

E. Wohnung zu verm., 165 ℳ, Braustr. 14, 1. Et.

Zu verm. 1 Logis f. 200 ℳ Ulrichsgasse 34, I.

Wohnungen f. sol. Fam. Ulrichsgasse 36.

Kl. Logis bill. Sidonienstr. 28, b. Hausm.

Wohnungen v. 500-1400 Mk.

(letztere mit Bad) in feinem, sonnig gelegenem Hause zu vermiethen. L.-Reudnitz, Schulstraße 6b, Ecke Kohlgartenstraße, part.

Reudnitz, Kuchengartenstraße 12, Großes Logis 70 Thlr. 1. April. Ansicht 2—5.

Zu verm. p. 1. April ein fr. Hof-Logis 1 Tr., 2 Stuben, 1 Kamm., 1 Küche u. Kell., für 204 ℳ Leipz.-Reudnitz, Senefelderstr. 33, 1. Et. rechts.

Reudnitz, Kastanienstr. 6 sind Logis sofort und später zu vermiethen im Preise von 285—405 ℳ. Näheres im Laden daselbst.

Reudnitz, Oststr. 37, sind Logis sofort oder später zu vermiethen im Preise von 240—325 ℳ. Näheres daselbst 1. Etage.

Zu vermiethen per Ostern ½ 3. Etage (Wasserl., Trockenboden) L.-Reudnitz, Kohlgartenstraße 44, im Laden.

L.-Reudnitz, Josephinenstr. 15, E. 60., fr. Wohn., 1 St., 2 K., K., 240 ℳ.

Zu vermiethen 1. April 2. Etage 340 ℳ Reudnitz, Borsigstraße 8, im Laden.

2 St., 2 K. u. Zubeh., 3. Et., 300 ℳ, Reudnitz, Rathhausstraße 16. Zu erfr. bei 2 Tr. l.

2 Logis, Sonnenseite, 310, 430 ℳ, 1. April Reudnitz, Rathhausstraße 41.

Freundl. geräum. **Logis** sofort oder später, 290 bis 340 ℳ Neustadt, Eisenbahnstr. 49, I. r.

L.-Neustadt, Eisenbahnstr. 61 ist eine freundl. Wohn. zu 380 ℳ u. eine dergl. zu 240 ℳ sofort oder später zu vermiethen.

L.-Neustadt, Hauptstr. 4 Logis 1. 4., 300 u. 360 ℳ.

Wohnung zu vermiethen.

In schöner Lage sind freundliche Logis auf Ostern oder sofort zu vermiethen Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Str. 26.

Die sehr schöne 1. Etage, welche 6 Zimm. mit Balcon und sonstiges Zubehör enthält, ist für den sehr billigen Preis von

ℳ 550 pro Jahr

in Gohlis, Untere Blumenstr. 26, zu vermiethen. Ganz in deren Nähe befindet sich das Eutritzscher Chausseehaus (10 Pf.-Tour der Pferdebahn bis zum Augustusplatz). Die gesunde nahe Lage bis zum Mittelpunkt der Stadt bietet die Annehmlichkeit des Stadt- wie Landlebens.

Logis, 480 ℳ, **Gohlis,** Wilhelmstraße 25.

Eine halbe 3. Etage, ein Pferdestall und Wagenremise ist zu verm., das. 1 Wagen z. verk. Gohlis, Breitenfelder Straße 4. 1. Etage.

L.-Gohlis, U. Blumenstr. 19, per 1. April halbe 2. Et., 1 St., 2 K., K. u. K., 200 ℳ, an ruhige Leute zu verm. Näh. 1. Etage.

Logis f. 210 ℳ (2 St., K., K.) p. 1. April Gohlis, Hallesche Straße 67, 2. Etage rechts.

Eutritzsch, Delitzscher Straße 170, kl. frdl. Wohnung 1. April frei. Preis 150 ℳ.

Lindenau, Lindenstr. 13, I.

3 Stuben nach vorn, Kammer u. Küche sofort zu vermiethen. Näheres daselbst oder bei Schmeidewind, Leipzig, Gerberstr. 14, II.

1 Wohn. ist pr. 1. April z. vm., Pr. 225 ℳ, Plagwitz, Erdmannstr. 9a, Näher. Merk & Ehlich.

L.-Neuschönefeld Nr. 15, Waldseite, eine halbe 3. Etage per 1. April a. c. zu verm. Näheres daselbst 1. Etage rechts.

Neuschleußig-Leipzig 17 ein elegant vorger. Hochpart., Waldseite, 350 ℳ, z. v. N. daf. pt. r.

Die 1. Etage

meines herrschaftlich eingerichteten Wohnhauses, bestehend aus 7 Piecen, Küche und Zubehör, freie reizende Gegend, großem Balcon, inmitten 6 Morgen großen Gartens, ist zum 1. April zu vermiethen.
Albert Birnbaum, Kunst- und Handelsgärtner, Dessau, Haidestr. 82.

Garçon-Logis.

Ein schönes 2fenstriges Zimmer ist sofort od. später zu verm. Leibnizstr. 2, III. links.

Ungenirt. Garçonlogis, besteh. aus Zimm. u. Cabinet, fein möbl., an 1 bis 2 anst. Herren od. Damen per 15. zu vermiethen Gerberstraße 41, II.

Ein fr. möbl. Garçonlogis sof. zu vermiethen L.-Anger, Carlstraße 1, 1. Etage, an der Pferdebahnlinie gelegen.

Bill. Garçonlogis, neu eingericht. Wohn- nebst Schlafz., an 1 oder 2 H. bei Wwe. o. K. sofort zu verm. Erdmannstr. 18, part.

Garçonlogis zum 15. März od. 1. April, ein l. nach Garten geleg. Z. an 1 anst. Herrn als einz. Vermiethung Windmühlenstr. 27, III.

Garçon-Logis. Ein fein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Schulstraße 6, 3. Etage rechts.

Garçonl., eleg. möbl. gr. Z., preisw. sof. od. sp. mit od. o. Pens. a. H. o. D. Gerichtsstr. 13, III. l.

F. Garçl. sof. z. vm. Gr. Fleischerg. 14, T. A, III. l.

Fr., fein., ruh., sep. Garçonl. m. Pian. a. Wunsch a. Schlaf. Poniatowskystr. 2, I. r.

Garçonlogis zu vermiethen Sternwartenstr. 28, II. l.

An der neuen Börse frdl. Garçonlogis, auf Wunsch m. Schlafz. Packhofstr. 13, IV. r.

F. Garçonlogis, Stube u. Schlafzimmer, sofort zu verm. Centralstraße 16, 3. Etage.

Elegantes Garçonlogis, 2 Zimmer, sep., sofort zu verm. Sternwartenstr. 39, 2 Tr.

Garçonlogis, gut möbl., zu verm. in anst. Fam. Brühl 44, 4 Tr. l.

Gemüthliches und billiges Garçonlogis Mendelssohnstraße 14, 1. Etage rechts.

Colonnadenstraße 24, II., Mittelthür, sehr gut möblirtes Garçonlogis zu vermiethen.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Hrn. mit oder ohne Schlafz. zu verm. Elsterstr. 10, Gsb. pt. r.

Garçonl. mit Clavier an Kaufm. od. Beamten zu verm. Eutritzscher Str. 2, II. Ms.

Garçonl. 1. April, sehr freundl. möbl. Stube, Erdmannstraße 1, 1. rechts.

Garçonlogis zum 15. März od. 1. April zu verm. Querstr. 9, I. l.

Garçonlogis, freundlich u. sauber, sofort zu vermiethen Querstraße 22, 2. Et. rechts.

Garçonl., für 1—2 H. event. m. Mittagstisch zu verm. Querstr. 1, 3. Et.

Augustuspl., Goethestr. 2, III., Garçonl. sofort oder später zu verm.

Ein freundl. möbl. Garçonlogis ist zu verm. L.-Reudnitz, Lindenweg 8b, II. rechts.

Feines Garçonlogis b. e. Wwe. sof. zu verm. Windmühlenstraße 43, 3. Etage links.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., in feinem ruh. Hause Gartenstraße 10, I. l.

Seeburgstr. 4. 3 Trepp. rechts, schönes Garçonlogis zu verm.

Besseres Garçonlogis zu verm. Mittelstr. 42, II.

F. Garçonlogis Carlstraße 12, 3. Et. r.

Garçonlogis f. H. Moltkestr. 16, III. r.

Freundl. Garçonlogis Simsonstr. 8, part.

Garçonl. f. möbl. sep. Schlfz. Marschallstr. 14, I.

Ruh. Garçonlogis Emilienstr. 23, 2. Et. r.

G. möbl. Garçonl. f. H. Windmühlenstr. 22, III. r.

Garçonlogis offen Kreuzstraße 5, 4. Et.

Eleg. Garçonwohn., 2 Z., Grimm. Stw. 6, 3. Et.

Frdl. Garçonlogis zu vm. Lange Str. 30, II. l.

Garçonl. mit Clavierbenutz. Eberhardstr. 4, III.

Hell. u. frdl. Garçonlogis Johannisg. 10, I. Tr. A.

2 Stub. a. Garçonlogis Schletterstr. 22, 1. Et. l.

Ein eleg. Wohn- u. Schlafz. billig zu vermiethen Windmühlenstr. 56, II., M.

Lindenstraße 6, 3. Et., fein möbl. Zim. mit Schlafcab. vom 15. März ab zu verm.

Eine f. Stube mit Kochofen nebst Kammer z. verm. p. 1. April Gust. Seidel, Reichsstr. 20, II.

Leere Stube u. K. zu verm. Moritzstr. 19, III.

L. St. u. K. a. einz. Frau zu verm. Kurzestr. 28, IV.

Zwei sehr schöne, gut möblirte Zimmer
zusammen oder getheilt an 1 oder 2 Herren 1. April zu vermiethen. Alleinige Vermiethung. Windmühlenstraße 39, I. l.

Ein frdl. Zimmer, schöne Ausf., Nähe d. Gewandhauses, ist sofort für 15 ℳ zu verm. Auf Wunsch bill. Pension Braustr. 1, 1. Et.

1 leere Stube wird an 1 solide ehrliche Person abgegeben gegen Bedienung 1 Dame. Adressen Nordstraße 32, 2. Et. l. abzugeben.

3 leere Stuben, jede separ. Eingang, sind im Ganzen oder einzeln zu vermiethen Dörrienstraße Nr. 11, im Bäckerladen.

Nähe der Bayer. Bahn sind 2 fr. möbl. Zimm. bei alleinst. Dame auf kurze Zeit zu verm. Adr. O. M. 100 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Ein Mitbewohner., gut möbl. Part.-Zimm., ruh. Lage, Sonnens., sof. zu verm. Elstermühlgraben 2, p. l., Eingang d. Thomasiusstraße.

Eine große od. kleine Stube, leer, von zweien die Wahl, ist sofort oder später zu vermiethen Ranstädter Steinweg 14, III.

Eine möbl. Stube ist zu verm. a. Damen (ungenirt). Näheres Heber's Annoncen-Expedition, Neustadt, Eisenbahnstr. 3.

Unmöbl. od. möbl. 1—2 Z. an H., auf W. ganze od. halbe Pens. Sophienstr. 5, III. l., E. Sophienpl.

Fr. leeres oder einf. möbl. Stübchen zu vermiethen Elisenstraße 45, Mittelgeb. III. r.

Eine leere freundl. Stube zum 1. April Markt 11, 5 Treppen.

Möbl. Stube per sofort oder später zu vermiethen Gohlis, Hallesche Str. 63, I. r.

Zu verm. ist eine freundl. möbl. Stube an einen Herrn Georgenstraße 32, 2. Etg.

Ungest. Z. f. H., auch vorüberg., b. einz. D. im Stadt. Adr. u. J. 44 in die Expedition d. Bl. erb.

Möbl. Stube zu verm. Humboldtstr. 22, 4. Et.

Leere St. m. Kochof. sof. Mittelstr. 18a, IV. l., Wh.

F. v. Stube, Küche, sep., 44 Thlr. Johannisg. 29, I.

Ungest. sep. Schlst. f. Dam. Ranst. Steinw. 14, H. I.

Möbl. Zimmer f. H. Colonnadenstr. 23, III. l.

L. b. Stube f. einz. Pers. Alexanderstr. 48, IV. l.

St., leer od. möbl., zu vm. Wettiner Str. 15, IV. l.

Frdl. möbl. St. f. anst. D. z. verm. Brühl 63, IV.

Möbl. Zimmer für Hrn. Moltkestraße 41, H. I. r.

Möbl. Zimm. f. H. od. D. Gsb. Bachstr. 45, IV. r.

L., 2fstr. St. f. einz. Pers. Eberhardstr. 13, 4 Et. r.

Sep. m. Z. f. D. o. H. Bayerische Str. 12, M. 4b II. r.

Fein möbl. Stube f. 1 od. 2 H. Brüderstr. 19, IV. l.

Frdl. möbl. Stube z. verm. Gerichtsstr. 12, 3 Tr. r.

Z. verm. fr. möbl. Zimmer an 1 H. Lessingstr. 1, 2 Tr. l.

Frdl. St. f. Herren Alexanderstr. 34, H. 2 Tr. r.

Schlafst. in frdl. Stube, 2,25 ℳ, a. Wunsch g. Mittagstisch 35 ₰, Zimmerstr. 2, 3. Et. r.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. f. H. Magaz. Str. 43, Hh. I. l.

Sep. Stübch. Schlafst. f. H. Querstraße 31, IV. l.

Möbl. Stübch. ob. als Schlfst. Universitätsstr. 22, II.

Möbl. St. b. a. Schlafst. f. H. Gottschedstr. 6, IV. r.

Frdl. St. als Schlafst. f. H. Schützenstr. 9, 3. Et. l.

Frdl. St. a. Schlafst. z. vm. Reudnitz. Str. 50, H. III. r.

Sep. K. a. Schlfst., ℳ 1,75, Hainstr. 19, Tr. C. I., s. s.

Fr. möbl. St. a. Schlfst. f. H. b. Hainstr. 10, 1½ Tr.

1 sch. Z. für 2 H. als Schlafst. Zeitzer Str. 43, III. r.

Freundl. möbl. St. a. Schlafstelle Brühl 53, III.

Fr. St. als Schlafst. f. H. Petersstr. 10, IV.

Fr. St. vermd. a. Schlafst. f. H. Burgstr. 18, 4 Et.

Frdl. m. St. a. Schlafst. Reudnitz, Senefelderstr. 5, II. r.

St. möbl. B. a. Schlafst. f. H. Reichsstr. 7, Hth. 1 Tr.

Frdl. Stübch. als Schlafst. Ranst. Steinw. 7, III. l.

Frdl. möbl. St. a. Schlafst. Eberhardstr. 6, I. Brb.

Möbl. St. a. Schlafst. f. H. Katharinenstr. 2, 2 Tr.

1 f. Schlafstelle für anständ. Herrn Schützenstr. Nr. 13, Hof rechts, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Liebigstr. 5, Hof 2 Tr. l.

Fr. Schlafst. für Herrn Thomasg. 9, Hof 4 Tr.

Frdl. Schlafstelle sof. Mittelstr. 18a, IV. l., Wdh.

Feine Schlafst. für 2 H. Johannisplatz 24, 4. Et.

Frdl. Schlafst. f. H. Reichsstr. 30, 2. Et. r.

1 frdl. Schlafst. Sidonienstr. 41, Hinterh. p. r.

Schlafst. f. H., S.-u. Holzh. Nicolaistr. 13, 3 Tr.

F. Schlafst. m. Mittagst. f. H. Pfaffend. St. 13, IV. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Sidonienstr. 30, Tr. B, 3. Et. l.

Zu verm. 1 frdl. Schlafst. f. Mdch. Moritzstr. 11, III. l.

1 f. Schlafst. f. 2 Hrn. sof. Kohlenstr. 22, 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Seitenstr. 6, II. l., am Westpl.

Frdl. Schlafst. f. H. sof. zu verm. Nordstr. 24, II. r.

Fr. Schlafstelle f. Herren Weststraße 33, H. 1 Tr.

Frdl. Schlafst. f. H. Brüderstr. 11, H. III. r.

Eine sep. Schlafst. f. Frl. Nicolaistr. 8, Hof III.

Freundl. Schlafst. a. H. Kl. Fleischerg. 3, II.

Schlafst. für Mädchen Brüderstr. 5, 4 Tr. r.

Fr. Schlfst. f. H. o. M. Grimm. Str. 13, III. Martin

Freundl. Schlafstelle bill. Hainstraße 8, 4 Tr.

Schlafst. f. 1 Mädch. o. H. Markt 13, Tr. D, 5 Et. r.

Fr. Schlafstellen offen Westplatz 33, 4 Tr. r.

Offen bill. Schlafst. Sidonienstr. 15, 4 Tr. l.

Offen Schlafst. Reudnitz, Margarethenstr. 1, I. r.

Offen fr. Schlafst. f. H. Bött. Str. 17, IV. l.

Offen Schlafst. Gerberstr. 20, Hof 1. Etg.

Off. 1 fr. Schlfst. f. H., S.- u. Hzhl., Elsterstr. 9, I. r.

In nächster Nähe der Real- u. Handelsschule, sowie d. königl. Gymnasiums gute Privatpension:

Pension

in ruhiger und gesunder Lage. Näheres Gustav-Adolfstraße Nr. 7, 2. Etage rechts.

Ein oder zwei Mädchen von 15—16 Jahren, Töchter gebildeter Eltern, finden in einem Pfarrhause unweit Leipzigs, in gesunder, schöner Gegend, unmittelbar an Eisenb.-Stat. gelegen, zu ihrer Ausbildung im häuslichen Berufe, wie in allen weiblichen Handarbeiten liebevolle Familienaufnahme am 1. April oder 1. Mai. Geneigte Adressen unter Z. 1436 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Pension oder Garçonlogis in der Löhrstraße. Nächste Nähe der Handels- und Realschule, sowie des Kgl. Gymnasiums. Näheres Gerberstraße 16, I.

Gute Pension für eine Dame od. Herrn Liebigstraße 2, 1. Etage.

Vorzügl. Pension Promenade, An der Pleiße 11, I., 1. Aufg.

Gute Pension Härtelstr. 2, 3. Et.

f. Pension Grassistraße 23, 2. Et.

f. Pension Pfaffendorfer Str. 16, 1 Tr.

Vereinslocalitäten

jeder Größe, mit und ohne Pianino, giebt noch mehrere Tage ab
Restaurant Kretzschmar, Kramerstraße.

Meine Asphalt-Kegelbahn noch einige Tage frei. R. Gerber, Poststraße 12.

CACAO

mit Gebäck 20 ₰, Chocolade mit Schlagsahne und Gebäck 25 ₰, empfiehlt die Conditorei
E. Hartmann
dem Hauptpostamt gegenüber.

Weinstuben
B. H. Leutemann,
Ecke Windmühl.- u. Kurprinzstr.

Culmbacher Bierhaus,
3 Grimmaische Strasse 3,
C. Fehse,
Restaurant parterre und 1. Etage.
Heute Abend **Schweinsknochen.**
Culmbacher von Math. Hering I., vorzügl., empfiehlt 15 Flaschen 3 ℳ frei Haus **F. C.**

Kräftigen bürgerlichen Mittagstisch, mit Bier 55 ₰. Restaurant, Poststraße 12.

Speisehalle, Katharinenstr. 19. Tägl. fr. Mittagstisch a Port. 30 ₰.

Kräft. bürgerl. Mittagstisch Brühl 63, II.

E. H. (Wtw.) sucht guten Privatmittagstisch in bess. Familie Nähe der Petersstraße. Off. mit Preisang. u. C. S. 44 Fil., Katharinenstr. 14.

Krystall-Palast.

Heute

VIII. Grosses Promenade-Concert

Orchester: Die vollzählige Capelle des Kgl. Sächs. 10. Infanterie-Regiments No. 134, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Alfred Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 75 Pfg. Entréeprogramme auf Vereinskarten 40 Pfg.
Von Dutzendkarten werden 2 Coupons entnommen.
Der Parterre-Saal ist als Restaurationssaal geöff., ausserdem sind im Wintergarten versch. Büffets aufgestellt.

Krystall-Palast.

Neu eröffnet:

Wein-Restaurant I. Ranges.

Mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.
Vorzügliche Küche. Weine von den ersten Häusern.
Täglich frische Ia. Austern.

Café Germania.

Heute Pfannkuchen-Schmaus
mit Concert, abwechselnd Zither und Clavier.
Morgen letzter Ausschank des Kulmbacher Bockbieres.

MONOPOL

Ecke Liebig- u. Nürnberger Str. Heute Abend grosses

Carnev. Frei-Concert

Prachtv. Decoration. Gr. Ueberrasch. Ausgez. Bock von Zwenkau.
Zum Schluss Grosser Sing-Sang.

Krystall-Palast — Alberthalle.

Heute Dienstag

Gastspiel

des Wiener Concert- und Operetten-Ensembles.
Direction: Gother-Grünecke.
Orchester: Die vollständige Capelle d. Herrn Musikdirector Carl Curth.

Zum Schluss:

Unsere Cadetten.

Wiener Localoperette von Gother-Grünecke.
Cassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Billets sind am Tage an der Casse des Krystall-Palastes zu haben.

Clementos orientalischer **Irrgarten**
Grimmaische Strasse 27.

Sensationelle Sehenswürdigkeit.

Entrée: 50 Pfg., Kinder unter 12 Jahren 25 Pfg.
Geöffnet perm. von Morgens 11 bis Abends 9 Uhr.
Es ist Clemento's orientalischer Irrgarten die grossartigste optische Täuschung und wird derselbe von keiner ähnlichen Schöpfung auch nur annähernd erreicht.

Kaiser-Panorama, Grimm. Str. 24, I.
Rom. III. Cykl. Auf vielseitigen Wunsch: Vatican, Capitol etc. etc.
Extra: Das alte Leipzig. Erinnerungen an vergangene Zeiten.

Central-Halle.

Heute Dienstag

Familien-Abonnement-Concert

v. d. Capelle d. K. S. 8. Inf.-Reg. „Prinz Johann Georg" Nr. 107
Direction: Königl. Musikdirector C. Walther.
Abonnementsbillets (10 Stück 2 Mark) sind an den bekannten Verkaufsstellen und im Comptoir der Central-Halle zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf. R. Curius.
Nach dem Concert Ball.

Palmen-Grotte

Heute Ausschank des edlen Trunkes Plagwitzer Bock.

Frei-Concert

von der neuen Oesterreichischen Capelle in Gala-Uniform.
2 Gewandgäßchen 2.

Fahrig's Restaurant

15. Ritterstrasse 15.
Jeden Tag grosses Freiconcert.

Gute Quelle,

Neu renovirt! 42 Bröhl 42. Neue Bühne.
Parterre-Saal.
Aeltestes u. renommirtestes Specialitäten-Theater Leipzigs.
Auftreten nachbenannter Künstler allerersten Ranges.
Fräulein Mirzl Auspann, Tyrolerliedersängerin (Neu!),
" Melanie, Soubrette (Neu!),
" Elsa Perner, Soubrette,
" Lilly v. Straaten, Costumsoubrette (Neu!),
Herr Waschinsky, Humorist,
" Rudolph Wilsky, Improvisator (Neu!),
Mr. Adams, Niggersänger und Tänzer (Neu!),
Geschw. Gläser, Instrumentalduettisten (Neu!).
Anfang ½8 Uhr. Entree 50 ₰. Reservirte Plätze 75 ₰. Bons und Familienbillets giltig.

Tunnel. Auftreten der Concertsängergesellschaft Cristoph, bestehend aus 8 Damen und 3 Herren. Anfang 6 Uhr. H. Fritsch.

Hartmann's Ruhe, Tauchaer Chor.

Telephon 1339, A. I.
Täglich großes Concert und Vorstellungen.
Neu! Die Liebe im Schilderhaus. Komisches Terzett. Neu!
Gesungen Schneidig und Recht Töpel, Vorlesung der Herren Zöllsch und Franke.
Erstes Gastspiel der jugendlichen Bravour- u. Liedersängerin
Frl. Johanna Carell.
Auftreten des urkomischen Instrumental-Humoristen Herrn Franke. Anfang 5 Uhr.

Ackermann's Chantant.

Café Babelsberg, Königsplatz 5.

Täglich von 5 Uhr an Concert und Vorträge.
1. Etage 2 neu überzogene Carambolage-Billards.

Weinhandlung u. Weinstuben

G. Martin, Reichsstr. 16.
Gute, reine Weine. Warmes u. kaltes Frühstück.

Café Vondran,

Katharinenstrasse 11, I.
3 vorzügliche Billards. ½ Stunde 40 ₰ bei Tag und Licht. Guten Mittagstisch mit Bier 55 ₰. Jeden Abend Stamm 40 ₰.

Roß- u. Viehmarkt Volkmarsdorf

Endesunterzeichnete Wirthe erlauben sich den geehrten Besuchern des Jahrmarktes ihre Localitäten aufs Angelegentl. zu empfehlen.

Thüringer Hof, Volkmarsdorf,

am Markt.
Im grossen Saale von früh 9 Uhr an
grosses Monstre-Concert und Vorstellung
von den vereinigten Gesellschaften. Direction Pilzalz. Auftreten von 12 Damen und 7 Herren. Specialitäten ersten Ranges. Programm unerreichbar.
Von Nachmittag 4 Uhr an große Ballmusik.
NB. Schlachtfest. R. Ulrich.

Restaurant zum Volksgarten.

Zum diesjährigen Roßmarkt
Grosse Vorstellung
von der beliebten
Sängergesellschaft Rasspe aus Leipzig,
bestehend aus 8 Damen, 6 Herren.
Dabei empfehle ff. Biere, gute Speisen
und lade hierzu freundlichst ein Edmund Lindner.
NB. Gleichzeitig erlaube ich mir, zu meinem am 5. März stattfindenden Einzugsschmaus ergebenst einzuladen. Sollte einer meiner werthen Freunde und Gäste bei meiner directen Einladung übersehen sein, so bitte auf Obiges Bezug zu nehmen. D. O.

Goldnes Schiffchen, Wilhelmstr. 29.
Zum Roßmarkt grosse Künstler-Vorstellung von der beliebten Eingtwiegelgesellschaft Volet aus Leipzig.
Hierzu ladet ergebenst ein Friedr. Köppe.

Restaurant E. Scharr, Conradstraße.
Zum Roßmarkt grosse Künstler-Vorstellung von der beliebten Concert-Sängergesellschaft Rouneburg aus Leipzig. Anfang 10 Uhr.
Es ladet ergebenst ein E. Scharr.

Deutsche Reichshallen,

L.-Volkmarsdorf.
Heute, den 3. März, grosser Roß- und Krammarkt. Dazu empfehle meine sämmtlichen Localitäten, im kleinen Saale Concert und Künstler-Vorstellung, ausgeführt durch die Gesellschaft Christoph aus Leipzig, bestehend aus 10 Damen, 4 Herren, von früh 9 Uhr an. Im großen Saale
Ballmusik von ½4 Uhr an bis Nachts 12 Uhr.
Ferd. Lieder.

Zwenkauer Bierhalle,

11 Böttchergäßchen 11.
Heute großes Bockbier- u. Schlachtfest.
Von früh an musikalischer Radau.
Decoration großartig. Bockbier à Liter 25 ₰.
Frische Wurst und Wurstsuppe auch außer dem Hause.
Rivado Rixa-Bier.
Es ladet freundlichst ein Fritz Eule.

L. Hoffmann's Restaurant und Gesenstube,

Inhaber Fröhlich, gegenüber dem Krystallpalast.
Heute und folgende Tage Ausschank des
hochfeinen Bockbieres
der Dampfbrauerei Prössdorf, Zwenkau, à ½ Liter 15 Pfg. Bockwürstchen ff.
Empfehle für heute: Erbsensuppe mit Schweinsknochen, saure Rindskaldaunen.

Prager's Biertunnel. Heute Sauere Rindskaldaunen, echt Bayerisch u. ff. Grolzinger Lagerbier empfiehlt Ernst Vetters.

Restaurant Forkel,

Inhaber Balduin Reimann.
Heute Irish stew.
Saure Rindskaldaunen.
Biere vorzüglicher Qualität.
Morgen: Schinken in Brodteig gebacken.

Kulmbacher Brauhof,

Petersstr. 18, Part. u. I. Etge.
Heute Frieassée v. Hahn. A. Kellitz.

Gr. Hirschkopf, Burgstr. 9 (Culmbacher Bierstube).
Heute Schinken in Brodteig mit fr. Kartoffelsalat.
Morgen Schlachtfest.

Bamberger Hof, Restaurant und Café.
Heute Abend: Schinken in Brodteig.

Schulze-Klapka Klostergasse 6. **Rinderbraten**
Heute Abend sauern u. Hammelkeule mit Thür. Klössen. Biere hochf. F. Luckardt.

Culmbacher Bierhalle,

3 Hainstrasse 3.
Heute, sowie jeden Dienstag:
Schlachtfest.
Kräftigen Mittagstisch.
Biere hochfein. A. Schöpfel.

Neue Burgkeller

Ecke Schweine-Schlachten.
Abend Familien-Concert. früh 8 Uhr

Tscharmann's Haus, Blücherplatz.

Heute, wie jeden Dienstag
Schlachtfest!
Wozu ergebenst einladet Bucklisch.
Specialausschank der Dampfbrauerei Zwenkau.

Tutenberg-Keller Hospital-Strasse. Heute wieder großes Schlachtfest.
Früh Wellfleisch und Kesselwurst,
Abends Bratwurst und frische Wurst.
Dazu ladet ergebenst ein A. Neumeyer.
Mittagstisch große Auswahl zu ff. Preisen, auch im Abonnement.

Maue's Gosenstube

4 Gewandg. 4.
Heute Schlachtfest.
Gose sehr gut.

Kl. Feuerkugel, Neumarkt 5.
Heute Abend **Schlachtfest.**
Von 6 Uhr an Wellfleisch, fr. Wurst und Suppe auch ausser d. Hause. Biere ff. A. Kuntzschmann.

„Zill's Tunnel".

Heute Schlachtfest.
Heute **Schlachtfest** Brühl 74. **F. Grundig.**

Morgen Mittwoch
Schweinschlachten.

Kitzing & Helbig.

Hôtel Stadt Chemnitz,

vis-à-vis dem Bayerischen Bahnhof.
Vorzüglicher Mittagstisch von 12—½3 Uhr.
Echt Münchener Löwenbräu à Glas 20 ₰.
" Böhmisch (Lichtenhahn) " " 20 ₰.
Stammfrühstück. — Reichhaltige Abendkarte. — Stammabendbrod.

Gemeindepflege zu St. Nicolai.

Mittwoch, den 4. März cr., Nachmittag ½4 Uhr **Monatsversammlung** im neuen Pfarrhause, Nicolaikirchhof Nr. 3, part. links. Alle Freundinnen der kirchlichen Gemeindepflege werden herzlichst eingeladen. D. **Hölscher,** Pfarrer.

Für die unter unserer Leitung stehende
Friedericken-Stiftung
sind uns heute durch Herrn **Felix Mothes**
Mk. 10000 in 4% preuß. Consols
ausgehändigt worden, welche der uns durch den Tod entrissene Herr Geheimrath Professor **Dr. Coccius** letztwillig hierzu bestimmt hat.
Wir quittiren hierüber unter dem Ausdrucke unseres herzlichsten und wärmsten Dankes.
Leipzig, 28. Februar 1891.
Das Directorium der Heilanstalt für arme Augenkranke.
R. Gruner, z. Z. Vorsitzender.

Gewerbe-Verein zu Dresden.

Keramische Ausstellung

vom 10. Mai bis 31. August 1891
in den Räumen des „Gewerbehauses" zu Dresden.
Ausstellung von Erzeugnissen der Thonwaaren- und Glasindustrie
nach Producten, Hilfsmitteln und Rohmaterialien, verbunden mit einer hist. historischen Ausstellung.
Programm und Anmeldeschein durch unsere Geschäftsstelle, Dresden, „Gewerbehaus", Ostraallee 13, I.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag
keine Chor-Uebung.
Die Gewandhaus-Concertdirection.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

„Die Löwenschlacht."

Ramses II. und seiner Schlachtlöwen Sieg über die Cheta bei Kadesch.

Kolossal-Aquarell von *Carl Oderich*.

Geöffnet von früh 9 bis Abends 8 Uhr. Nach 5 Uhr bei künstlicher Beleuchtung. Eintritt für Nichtabonnenten 1 Mark.

Auf die Vortheile des Abonnements erlaube ich mir hiermit hinzuweisen.

Zillerstift,

Bewahr-Anstalt für sittlich gefährdete Schulknaben.

Heute und folgende Tage

Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr

Ausstellung der Gewinngegenstände

Alte Thomasschule parterre.

Loose à 75 Pfge. sind auch zu haben bei den nachstehenden Firmen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.	Franz Ohme, Universitätsstraße 3.
Wilhelm Hertzog, Grimm. Str. 32.	Emilie ve. Pardubitz, Katharinenstr. 7.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 2.	Louis Pernitzsch, Goethestraße 3.
Mantel & Riedel, Markt 16.	F. A. Weise, Markt 1.
Heinrich Matthes, Schillerstraße 5.	H. W. Müller, Grimmaische Str. 30.

Schwanenteich, Eisbahn.

Die mir zur Aufbewahrung übergebenen **Schlittschuhe** bitte **heute, Dienstag, den 3. März**, in der Zeit von Vormittags 8 bis Nachmittags 2 Uhr abzuholen.

Achtungsvoll **Karl Wachsmuth.**

Verein für Volkswohl.

Mittwoch, den 4. März, Abends 8½ Uhr im Vereinshause, Löhrstraße 7,

Besprechungsabend

unter Leitung des Herrn Cand. jur. von Mangoldt: **Schluß des Vortrags über die Bedeutung der staatlichen Einheit** mit sich anschließender Besprechung.

Südvorstädtischer Bezirksverein.

Dienstag, den 3. März, Abends 8 Uhr

im großen Saale des Sieben-Männer-Hauses.

Außerordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1) Berathung und Beschlußfassung über die abgeänderten Statuten behufs Erlangung der Corporationsrechte für den Verein.
2) Ein neues Postamt in der Südvorstadt.
3) Anträge und Fragekasten.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Verein ehemaliger Armen- und Bezirksschüler.

Mittwoch, den 4. März 1891, **Vereinsabend** in Greve's Restaurant, Ecke Nürnberger u. Rosstr.

NB. Mittwoch, den 8. April a. c. **Generalversammlung.** **D. V.**

Schiefer- und Ziegeldecker-Innung.

Die Ausgabe der **Herbergsmarken**, sowie auch der **Arbeitsnachweis** befindet sich von jetzt ab bei unserem Gesellen-Ausschuß, Herrn Vorsitzenden **Karl Hanke**. Das Expeditionslocal ist **Neukirchhof Nr. 26**, Restaurant des Herrn Schneider.

Leipzig, den 1. März 1891. **V. Siebert,** Obermeister.

107er Militair-Verein 107er.

Morgen **Mittwoch, den 4. März** cr., Abends ½9 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslocale: **„Zill's Tunnel"**. Bericht über das Stiftungsfest. Wichtige Mittheilungen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Militair-Invaliden-Verein. Leipzig und Umgegend.

Heute Dienstag, den 3. März a. c., Abends ½9 Uhr **Monatsversammlung** im Vereinslocal, **Magdeburger Bierhallen**, Nicolaistraße 15.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **der Vorstand.**

Militärverein Gohlis.

Sonntag, den 8. März, Nachmittags 3 Uhr findet die halbjährliche **Generalversammlung** im **Waldschlösschen Gohlis** statt.

Tages-Ordnung: 1) Halbjahresbericht. 2) Wahl eines stellv. Schriftführers. 3) Bericht wegen Beitritt zur Centralbegräbnißcasse. 4) Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs. 5) Vereins-Sommerfest. 6) Beschlußfassung über die Verwendung der Wettinmedaille. 7) Verschiedenes.

Von 2 Uhr ab Steuereinnahme. (Sterbefälle bis Nr. 244.)

Der Vorstand.

Gold. Damen-Uhr mit Kette, Emaille, Innendeckel „Auguste Hölke Leipzig", verloren. Gute Bel. Sternwartenstr. 2, III. l.

Gold. Dam.-Remont.-Uhr mit l. Kette Sonnabend Abd. Connewitz, Leipz. Str., verl. G. Bel. abzug. Leipz. Str. 28, H., Zimmermann.

Verloren

zweireihige Korallen-Halskette

(mit goldenem Schlößchen) am Sonntag Vormittag zwischen 11 und 1 Uhr Goethestr.—Parkstr.—Kunst. Steinweg und Promenade vom Alten Theater bis zur Post. Geg. Bel. und Dank abzug. Königstr. 14, I., l. Compt.

Ein gold. **Armband** verloren auf dem Wege Gohlis, Möckernsche Str. bis Krone Möckern. Ehrl. Finder erh. Bel. Möck. Str. 18, Gohlis.

Verloren ein Fächer.

Gegen Bel. Brandvorwerkstr. 21, pt. abzug.

Entlaufen ein gelber

Jagdhund,

auf den Namen „Trola" hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung **Kleine Burggasse 2. II. rechts.**

Verlaufen 1 Jagdhund,

weiß und braun gefleckt. **Gegen Belohnung abzugeben Reichsbank, beim Hausmeister.**

Entlaufen

ein k. w. glatth. **Hund,** Steuerz. 3858. Bitte abzug. Anger, Kohlgartenstraße 3, II.

Verlaufen

graue **Taube**, Steuermarke 617, auf der Eutritzscher Straße Sonntag Abend. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Fabrikstraße 16, II.

Entlaufen ist ein k. schw. Hund m. braun. Fleckchen ohne Mauk. u. Steuermarke. Geg. Belohn. zurückzub. Leplaystr. 10, 2. Et. r.

Entlaufen k. schw. **Hund.** Abzugeb. geg. Belohnung Windmühlenstr. 54, Restaurant.

Entfl. 1 Paar blaue Trommeltauben. Geg. gute Belohn. abzugeben Schwalbenstraße 47.

Das bekannte, rothbäckige, schmucke Mädchen, welches a. vergangenen Dienstage den **Opfermünz** Vormittags in der **Lutherkirche** fälschlicher Weise an sich genommen, wird gebeten d. Umtausch Marschnerstr. 10, III. l. bew. zu m., b. u. Verlauf v. 3 Tag solches a. Diebstahl betr. wird.

Eine arme Wittwe bitt. edeld. Herrsch. für ihren Sohn um abgel. Kleidungsst. zur Confirmation. Adr. u. H. 224 in die Exped. d. Bl.

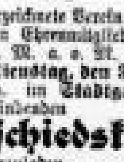
Talentirte Damen und Herren, die einem besseren **dramatischen Verein**, der auch die Geselligkeit pflegt, als active Mitglieder beizutreten wünschen, belieben diesbez. gefl. Off. unter J. 6 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Die geehrte **Theaterdirection** wird höflichst ersucht, an einem der nächsten Sonntage „Das Mädchen des Eremiten" mit Frl. **Mark** zur Aufführung zu bringen.

Mehrere „Mark"-Enthusiasten.

G. S. 58. Warum k. Antwort? Ihr. Ihnen Sonntag m. Adresse. Bitte u. Näh. direct **J. S. 31.**

MIRABILE (phon. engl. Meth.) f. Untere.



Der unterzeichnete Verein erlaubt sich, seine hochverehrten **Ehrenmitglieder**, lieben a. H. a. H., a. o. M. a. o. M. **und Freunde** zu seiner am **Dienstag, den 3. März**, Abends 9 Uhr c. s. im **Stadtgarten, Klostergasse,** stattfindenden

Abschiedskneipe

ergebenst einzuladen.

Der Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.

Paul Goldberg, stud. jur., Secretair.

Wahls'scher Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 8 U. Uebung Emilienstr. 50, Saal.

L. L. Heute Nachm. ½5 Uhr Frauenchor im Vereinslocal. **D. V.**

Engl. Tüll-Gardinen

vom Stück und abgepasst, sämmtlich gebogt und mit Band eingefasst.

Nur gute Qualitäten und prachtvolle neue Muster,

das Fenster schon von Mk. **3.00** an.

Mey & Edlich Leipzig Neumarkt 18.

Königlich Sächsische Hoflieferanten.

Fachschule für Damenschneiderei

garantirt voll., gründliche theoretische u. praktische Ausbildung. Prospecte gratis durch Frau **Hanseuritter-Nitzsche**, Thalstraße Nr. 26, 3. Etage.

Victoria Club for English Conversation.

Meetings every Tuesday evening 8.30, Oertel's Restaurant, opp. Old Theatre.

Reclamen.

In meinem **Drogen-, Parfumerie- und Specialitäten-Geschäft** findet ein Sohn aus achtbarer Familie zum 1. April als **Lehrling** Aufnahme. **Oscar Preha**, zur Flora, Universitätsstraße Nr. 2.

Pathen- u. Confirmandengeschenke

empf. in Corallen, Granaten, Gold u. Silber unter Garantie zu sehr **billigen Preisen.**

J. Silber, Goldarbeiter, Ritterstraße 1.

C. Ferd. Fiebiger Nachf.

Grimmaische Str. 27, Eing. Ritterstr.

empfehlen ihre eingegangenen

Neuheiten zur Anfertigung

feiner Herrengarderobe.

Zu **Tyroler Costumen**

passende **Schuhe** für **Herren u. Damen** empfiehlt **in größter Auswahl** und **zu den billigsten Preisen**

N. Herz, Reichsstr. 19.

Aus erster Hand am besten u. billigsten

Griechische Weine

à Fl. 1—5 ℳ, ärztl. empfohlen.

Egypt., türk. u. griech. Cigaretten.

Feigen à Kranz 30 ₰, à Ctr. 20 ℳ.

A. Anagnostopulos,

Markt 10. — Ritterstrasse 36. Markthallenstrasse 6.

Hôtel Stadt Dresden

empfiehlt

seinen neu restaurirten Fest-Saal mit bequem gelegenen Nebenräumen zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art, ebenso Salons für kleinere Familien zur Abhaltung von Diners und Soupers.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung ihrer Kinder **Isabella** und **Otto** beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Leipzig, im Februar 1891.

H. O. Schütz und Frau **Minna** geb. **Grenther.**
Mathilde verw. **Linger** geb. **Hogrefe.**

Isabella Schütz
Otto Linger
Verlobte.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn Landbauinspector **Alfred Wanckel**, Premierlieutenant d. R., in Leipzig beehrt sich anzuzeigen

Leipzig-Connewitz, den 1. März 1891.

Amalie verw. **Michel** geb. **Kobitzsch.**

Anna Michel
Alfred Wanckel
Verlobte.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen hocherfreut an

Leipzig, am 2. März 1891.

Richard Poetzsch,
Lina Poetzsch geb. Beer.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Alfred Raue und Frau geb. Parade.

Sonntag Abend ½12 Uhr wurde uns ein munteres Töchterchen geboren. Dies zeigen hocherfreut an

Sellerhausen, den 2. März 1891.

Paul Sturm und Frau, geb. **Hempel.**

Sonntag, den 1. März, Abends 11 Uhr verschied nach kurzem Leiden

Herr Wilhelm Saalmann,

Schlosser in der Jauck'schen Fabrik.

Dies seinen Freunden und Bekannten statt jeder besonderen Anzeige zur Nachricht.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 4. März, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Heute Morgen ¼8 Uhr starb mein Schwager

Moritz Prengel.

Dies Bekannten zur Nachricht.

Pauline verw. **Stempler.**

Nach längerem, schwerem Leiden verschied heute früh ¼6 Uhr unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Agnes Ferdinandine Keil

geb. **Riesenkampf.**

Wer die Entschlafene gekannt, vermag unsern Schmerz zu ermessen.

Die trauernden Hinterbliebenen Familien **Keil** und **Degewald.**

Die Beisetzung findet in Leipzig auf dem Neuen Friedhofe voraussichtlich Donnerstag, den 5. d. Vormittags statt.

Schermeißel, Sonntag, 1. März 1891.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend ½11 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach achtwöchigem schweren Leiden unsere herzensgute Tochter

Alma verw. Hentschel

geb. **Gebhardt.**

Dies zeigen tiefbetrübt nur hierdurch an und bitten um stilles Beileid

Döbeln, den 1. März 1891.

Gustav Brambach,
Liddy Brambach
verw. gew. Gebhardt.

Die **Beerdigung** findet Dienstag Nachm. 3 Uhr vom Trauerhause statt.

Sonntag früh 7 Uhr verschied unerwartet unsere gute, liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Henriette Kahut

geb. **Büttcher.**

Die trauernden Hinterlassenen.

Familien **Jänichen** und **Scheidhauer.**

Danksagung.

Herzlichen Dank sagen wir allen Denjenigen, welche bei dem Tode und Begräbniß unseres Vaters und Schwiegervaters

Herrn Gottfried Müller

und Schwagers

Herrn Carl Zschirnitz

Beweise so herzlicher Theilnahme an den Tag legten und den Verstorbenen das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte gaben.

Wir können den Dank an die Freunde und Bekannten der Verstorbenen nur auf diesem Wege zum Ausdruck bringen, da es den in weiter Ferne wohnenden Kindern und Schwager nicht möglich ist, dies persönlich zu thun.

Theodor Müller und Frau, Minneapolis, Minn.,
und **Richard Müller**, Chicago.

Für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Tode unseres theuren Entschlafenen, Herrn **Wilhelm Müller,** von allen Seiten zu Theil geworden sind, sagen wir herzlichen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Marie Müller,
Anna Sieg geb. **Müller,**
Paul Sieg und Kinder.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Begräbnisse und der langen Krankheit unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Auguste Kaul

sagen hierdurch herzlichen, innigen Dank

Leipzig, den 2. März 1891.

Die trauernden Hinterlassenen.

Verlobt: Herr Herm. Sauger, Architekt und Baumeister in Dresden, mit Frl. Rosa Reinhardt in Colditz.

Geboren: Herrn Dr. Göhner in Langenchursdorf b. Waldenburg eine Tochter. Herrn **Bahnverwalter Flemming** in Mügeln bei Oschatz ein Sohn.

Gestorben: Herr Geheimrath Dr. Jacobi in Weimar. Herrn Herm. Schreiner's in Weimar Tochter Ottilie. Frau verw. Förster Julie Rebelein geb. Bog in Apolda. Frau Marie Dorothee verw. Schaaf geb. Golling in Halle a. S. Frl. Alwine Paul in Liebenau. Frau Albine verw. Grohmann geb. Fleiße in Annaberg. Herrn Otto Pügner's in Annaberg Sohn Paul. Herr F. A. Pflugbeil in Freiberg. Herr Hermann Kaul, Eisendreher in Olbersdorf. Herr Gottlieb Ebersbach in Schweinsburg. Frau Rosine verw. Hirschold geb. Epold in Thonhausen. Herr Ernst Spenke in Wurzen. Herrn C. Tiepner's in Wurzen Tochter Alma Lina. Herrn Julius Nagl's in Reichenbach i. V. Tochter Klara. Fräul. Elisabeth Winkler in Reichenbach i. V. Fräul. Johanne Christiane Kreischwitz in Werdau. Herrn Hermann Goll's in Werdau Sohn Hugo. Frau Christine verw. Liebe geb. Hoyer in Meerane. Herr Christian August Ferd. Böhm in Meerane. Herrn Johann Eduard Hartig's in Glauchau Tochter Jenny. Herr Friedrich Wilhelm Rößner, Stuhlmeister in Glauchau. Frau Eleonore Fortran geb. Schumann, Hebamme in St. Egidien. Herr C. A. R. Schütte, Cassirer in Freiberg. Herr Karl Heinrich Morgenstern, Bergzimmerling in Freiberg. Herr Friedrich Ernst Heber, Wirthschaftsbesitzer in Naundorf. Herr Florenz Tollenberger, Bergarbeiter in Aue. Herr Hermann Gaertl, Conditor in Glauchau. Herr Alfred Wolff, verw. Besitzer der Apotheke zu Radeburg, in Oberlößnitz bei Dresden. Frau Alma verw. Hentschel geb. Gebhardt in Döbeln. Frau Louise verw. Richter geb. Benecker in Leisnig.

Berichtigung. In der dritten Verlobungsanzeige der letzten Sonntags-Nr. ist statt **Pürckhauer** zu lesen **Pürckhauer.**

Vorgestern Abend ½8 Uhr verschied nach längeren schweren Leiden, jedoch schnell und unerwartet, am Herzschlag mein innigstgeliebter Mann, unser treubesorgender Vater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Moritz Rosenkranz

im 39. Lebensjahre. Was tiefbetrübt anzeigt

im Namen der trauernden Hinterlassenen **Fanny Rosenkranz.**

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag ¼4 Uhr vom **Trauerhause**, Färberstraße 8, aus statt. Wagen stehen daselbst bereit.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, heute Nacht 2 Uhr **unsere geliebte Mutter**, Schwieger- und Großmutter

Maria Christiane Friederike Arras geb. Herzog

nach langem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Theilnahme bitten **die tiefbetrübten Hinterlassenen.**

Leipzig und Breslau, den 2. März 1891.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 5. März cr., **vom Trauerhause aus statt.**

Nachruf.

Am 28. vor. Monats verschied der hiesige Schneidermeister

Herr Ernst Theodor Vollstädt.

Wir verlieren in dem Geschiedenen ein **langjähriges, ebenso treues wie erfahrenes Mitglied**, dem wir ein **dankerfülltes** und **ehrendes Gedenken immerdar** bewahren werden.

Leipzig, den 2. März 1891.

Die Gewerbekammer.

D. A. Oehler, Vors. **Herzog,** S.

Schneider-Innung zu Leipzig.

Am vergangenen Sonnabend verstarb unser Mitglied

Herr Ernst Theodor Vollstädt.

Sein biederer Charakter und sein verdienstvolles Wirken für **die Innung und insbesondere** für die Fachschule derselben sichern ihm für immer ein ehrendes Andenken.

Gleichzeitig bitten wir unsere geehrten Collegen, sich **recht zahlreich heute, Dienstag**, früh ¼8 Uhr zum Begräbnisse, Neumarkt 14, einzufinden.

Der Vorstand.

J. F. Ehrig, Obermeister.

Dank.

Aus Anlaß des Verlustes unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Max Seiffert

sind uns so zahlreiche Beweise liebevoller Theilnahme zugegangen, daß **wir uns** gedrungen fühlen, dafür hierdurch unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Adolph Seiffert und Frau,

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer unvergeßlichen lieben Gattin und Mutter, drängt es uns, allen Denen, welche ihr bei der langen und schweren Krankheit in so reichem Maße hilfreich zur Seite standen, den tiefgefühltesten Dank auszusprechen. Dank Herrn Pastor Dr. Krömer für die trostreichen Worte am Grabe, sowie allen Denen, welche ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten und der lieben Entschlafenen das letzte ehrende Geleit gegeben haben.

Leipzig, den 1. März 1891. Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Wilhelm Michel und Sohn.

Von dem Begräbniß meiner lieben Gattin zurückgekehrt, drängt es mich, allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten, welche mir und den Meinigen so herzliche, innige Theilnahme bewiesen haben, meinen und der Meinigen herzlichsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Leipzig-Gohlis, 1. März 1891.

C. Kanitz,

Ober-Bau-Inspector a. D.

Für die herzlichen Beweise liebevoller Theilnahme und reichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unseres theuren Gatten und Vaters, des Postillons **F. A. Richter**, sage ich allen lieben Verwandten und Bekannten und seinen lieben Collegen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, herzinnigsten Dank; auch Herrn Hilfsgeistlichen Jeremias für die trostreichen Worte am Grabe herzlichsten Dank.

Leipzig, am 2. März 1891. **Marie** verw. **Richter** nebst Kind.

Beerdigungsanstalt „Heimkehr"

für Leipzig und Umgegend

von A. Seehausen

übernimmt unter Zusicherung reeller Bedienung alle Arten Leichenbegängnisse, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.

Conductführer: A. Meckel und H. Krüger.

Comptoir: Neukirchhof 31, Sargmagazin Große Fleischergasse 22.

Fernsprecheinrichtung 599.

Filialen: Reudnitz, Dorotheenstraße 6. Eutritzsch, Delitzscher Straße 52.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

Gegr. 1870. **von A. H. Trunkel.** Gegr. 1870.

Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10

übernimmt für Leipzig und Umgegend sämmtliche Ausführungen von

Beerdigungen

nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.

Größte Auswahl aller Arten Särge.

▭ **M. z. d. 3 P. Heute 6 U. M. C. ½7 U. L. I. u. A. 8 U. Tafel.**

Marien-Bad. Schwimm-Bassin mit Bestrahlung 20°. Damen: Mont., Dienst., Donnerst., Freit. ½9—11, Mittw. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. Vorzügl. Douchen-Wannenbäder. — Jederzeit Schwimmunterricht. — Rutschbahn. 800,000 Liter täglich ständiger Wasser-Zu- und Abfluß. Krystallkl. Wasser.

Central-Bad. Temperatur Schwimmbassin 20°. **Damen:** Mont., Mittw., Freit. ½9—11, Dienst., Donnerst. u. Sonnab. 2—½5 Uhr. **Dampf- u. Wannenbäder, reines Brunnenwasser.**

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½2-5.

Sophienbad, Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittw., Freitag ½2-5 U.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. **Wannen- u. Kiefernadeldampfb.** Sicherste Hilfe bei Gicht, Rheumatism., Erkältungsleid. u.

Loh-Heilbad, Königstr. 25. Specialb. f. **Gicht- u. Rheumatismus,** sowie Krankh., die auf schlecht. Blut beruh. **Wannenbäder.**

Wasser-Heilanstalt. **Johanna-Bad,** Blücherstraße 18. Während d. Prospect. **Dr. med. Brecher.**

Speiseanstalt I. / II. Mittwoch: Nudeln mit Rindfleisch. T. W. Vohle. / Milchreis mit Zucker und Zimmt. T. W. Kühl.

Neue Leipz. Speiseanst., Zeitzer Str. 43/45. Dienstag: Schöpsenfl. u. gr. Bohnen m. Kartoff.

Zu den Pariser Vorgängen.

Paris, 28. Februar. Das „Journal des Débats", welches sich während des Aufenthaltes der Kaiserin Friedrich auf Angaben über ihr Gehen und Kommen beschränkt hatte, schreibt heute:

„Es war vorauszusehen, daß einige Personen und einige Blätter diese Gelegenheit, die öffentliche Meinung aufzustacheln und ihrer angeborenen Machtlosigkeit die Zügel schießen zu lassen, nicht würden unbenutzt vorübergehen lassen. Das ist denn auch geschehen. Wer wollte sich darüber wundern? Man darf sich dazu Glück wünschen, daß die Aufreizungen einer gewissen Presse ein so schwaches Echo fanden und so geringe Wirkung in dem wahren Paris übten, wo so verschiedene Leidenschaften gähren und stets aufzulodern bereit sind .... Man mißt im Auslande dem, was unsere Blätter sagen, allzu große Bedeutung bei. Das kommt vielleicht daher, daß man dort mit besonderer Vorliebe gerade diejenigen Blätter liest, welche sich durch ihre zügellose Polemik auszeichnen. Man glaubt alsdann an den Einfluß, den sie auf die öffentliche Meinung in Frankreich zu üben vermögen. Man ist alsdann geneigt, die französische Regierung und Nation für journalistische Ausschreitungen verantwortlich zu machen, an denen sie ganz unschuldig und gegen die sie ohnmächtig sind."

In der „Estafette", dem Blatte Jules Ferry's, liest man: „Bonapartisten und Boulangisten haben als Bevollmächtigte der nationalen Würde gesprochen. Wer möchte behaupten, daß sie es nicht darauf abgesehen hatten, unter der Gunst irgend eines Umstandes irgend ein Abenteuer einzufädeln? Sie sind aus ihren Schlupfwinkeln herausgekommen. Sie haben gesprochen. Sie sind in ihren Blättern drohend aufgetreten. Sie haben gehandelt und auf die gleichgestimmte Antwort eines deutschen Blattes, das sich den Anschein giebt, als glaubte es an ihren Einfluß, haben die öffentlichen Werthe einen starken Coursfall erfahren. Soll man es dulden, daß sie als Gebieter auftreten? Heute laufen die Dinge noch ohne zu großen Schaden ab, ein anderes Mal könnten sie schlimm enden, wenn die Regierung das bonapartistische Gelichter und die Boulange noch länger schonen wollte."

* Alle Mitglieder des von Herrn Chaplin gebildeten Künstlercomités, zur Annahme jener Bilder, die zur Ausstellung nach Berlin geschickt werden sollten, waren am Sonnabend Abend zu Herrn Detaille berufen. Diejenigen Mitglieder, die schon vorher ausgeschieden, waren nicht gekommen, ebenso diejenigen Künstler, die sich vollständige Unabhängigkeit wahren wollen. Nur die Herren Bouguereau, de Vuillefroy und Dubufe hatten der Einladung des Herrn Detaille Folge geleistet. Jeder von ihnen blieb bei dem zuletzt gefaßten Beschluß, nichts desto weniger die Campagne beklagend, die gegen die Berliner Ausstellung geführt würde. Herr Detaille erklärte, daß es ihm aus persönlichen Gründen nicht möglich sei, an der Ausstellung Theil zu nehmen, daß er es aber sehr bedauere. Herr Detaille zeigte sodann den bei ihm versammelten Künstlern eine Reihe von anonymen Drohbriefen, die ihn mit dem Tode bedrohen, im Falle er seine Bilder nach Berlin schicke. Herr Detaille ist fest entschlossen, zwei dieser Briefe dem Gerichte zu übergeben, um deren Schreiber zu erforschen und zu bestrafen.

* Madame Meissonier ist nicht zufrieden damit, versichert zu haben, daß ihr nunmehr verstorbener Gatte in keinem Falle die Berliner Jubiläumsausstellung beschickt haben würde. Da in einer Zuschrift des „Figaro" hervorgehoben wurde, daß Meissonier selbst die Verleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an Adolf Menzel beantragt habe, nachdem dieser deutsche Maler wiederholt in Paris ausgestellt hatte, versichert Madame Meissonier in dem gestern vorliegenden „Figaro" ausdrücklich, daß jener Vorgang sich vor dem deutsch-französischen Kriege abgespielt habe, und fügt hinzu:

„Seit dem Jahre 1870 ist Herr Menzel ebenso wie alle übrigen Deutschen von meinem Gatten nicht mehr empfangen worden. Meissonier wollte nicht einmal die Menzel-Ausstellung in den Tuilerien besuchen und, um diese Enthaltung zu kennzeichnen, legte er Gewicht darauf, die Einladung zurückzuschicken, die er erhalten hatte."

Die geflissentliche Hartnäckigkeit, mit der Madame Meissonier ihren verstorbenen Gatten vor allen deutschfreundlichen Anwandlungen zu bewahren sucht, ist jedenfalls charakteristisch. Andererseits warnt an der Spitze des „Evénement" der Senator Edmond Magnier vor jeder unnützen Aufregung, vor jedem Eingehen auf die Verrücktheiten der Patriotenliga.

„Das französische Publikum", sagt er, „weiß, daß die Beschwichtigung und das Nachlassen der Spannung, welche zwischen den beiden Ländern herrschte, nicht durch die freiwillige Weigerung der Pariser Maler, in Berlin auszustellen, compromittirt werden können. Ich will hinzufügen, daß die öffentliche Meinung die Proteste des Herrn Edouard Detaille, der seine erste Anlage zurückzieht und den unwahrscheinlichen Brief der Wittwe Meissonier's streng beurtheilt, welche den Beweis hoher Bewunderung, den Wilhelm II. dem verstorbenen Meister ertheilte, vergessen konnte. Nein, das heutige Frankreich ist nicht das Spielzeug geräuschvoller Komödien, die durch unbußfertige Boulangisten mit Hilfe ihrer ehemaligen royalistischen und bonapartistischen Helfershelfer in Scene gesetzt werden."

Aus dem Reichstage.

△ Berlin, 2. März. Die Budgetcommission des Reichstags erledigte heute den Rest des Etats. Die zur Erwerbung eines Dienstgebäudes für das Obercommando der Marine geforderten 1 025 000 M, über welche das vorige Mal die Beschlußfassung ausgesetzt war, wurden heute nach Einsicht in die Pläne bewilligt, doch wurde in dem Titel noch eingeschaltet „für das Marine-Amt und für das Marine-Cabinet". Bei dem Etat der Reichsschuld bestätigte Staatssecretair von Maltzahn, daß die jüngste Reichsanleihe 46 Mal gezeichnet sei und gab auf Anfrage die Erklärung ab, daß in nächster Zeit keine neue Anleihe an den Markt gebracht werden würde. Die Ansätze des Etats wurden im Uebrigen durchweg unverändert genehmigt.

Musik.

Neues Theater.

Leipzig, 2. März. Die Opern „Carmen" und „Mignon" in rascher Aufeinanderfolge geben einen Begriff zwischen dramatischer und epischer Kunst; in der That ist Bizet's „Carmen" als Drama ebenso sehr dramatisch, als Thomas' „Mignon" Roman geblieben ist. Wenn in dem letzten Werke Episode an Episode sich reiht und die Scenen nur durch die mit ihnen verbundenen Personen zu einem äußerlich anscheinend fest gekitteten Ganzen sich zusammenfinden, wenn vor Allem von den Merkmalen des Dramas, von der psychologischen Entwickelung der Charaktere und von Schuld und Conflicten der einander gegenüberstehenden Personen, kaum die Rede sein kann, so besitzen wir in der Antipodin „Mignon's", in „Carmen", ein Werk, in welchem dramatisches Vollblut pulsirt. Eine vortreffliche Exposition ist gegeben, Scene entwickelt sich aus Scene, bis ein tragischer Conflict von großartiger Gewalt das volle Interesse des Zuschauers gefangen nimmt; die Art und Weise, wie diese Schuld des Helden und der Heldin des Stückes gesühnt wird, die geniale Gegenüberstellung tief einschneidender Contraste, der Sieg des Lebens, der robusten Kraft und der stahlharten Energie, deren Träger der Stierkämpfer ist, und der Sieg des Todes als ein Erforderniß der poetischen Gerechtigkeit, diese Gegenüberstellung erinnert an das Ethos der Tragödie: Furcht und Mitleiden mischen sich in der Brust des Zuschauers. Wie die Nation und die Sphäre, aus welcher Bizet die Personen seiner Oper genommen hat, eine durch Leidenschaft und natürlichste Gefühlsäußerungen gekennzeichnete ist, so müssen auch die Darsteller dieser Personen, wollen sie die Intentionen des Componisten verwirklichen, in durchaus natürlichen, mit der kraftvollen Ursprünglichkeit des niederen Volkes sich äußernden Accenten an ihre Aufgaben herantreten. In dieser Beziehung bietet Herr Schelper, welcher in der gestrigen Aufführung zum ersten Male wieder seit längerer Krankheit auftrat, mit seinem Escamillo ein Meisterstück. Das ist eine Gestalt voll Saft und Kraft! Ein wirklicher Stierkämpfer, von dem der Verdacht, daß er in seinen freien Stunden lyrische Verslein schmieden könnte, meilenweit entfernt bleibt. Und wie Personen lebhaften Temperaments gewöhnlich alle ihre Worte durch drastische Geberden unterstützen, so sichert auch Herr Schelper seinem Stierkämpfer durch die zuckende Lebendigkeit seiner Bewegung eine ganz ungewöhnliche Anschaulichkeit; es sei hier nur der Stelle gedacht, wo der Toreador von den „mächtigen Hörnern des Stieres und seinem fürchterlichen Brüllen" spricht. Die Auffassung, mit welcher Frau Moran-Olden die Carmen singt, wurde oft beleuchtet und gewürdigt. In der Consequenz ihrer Zeichnung und der packenden Tragik der letzten Acte ist die Leistung der Frau Moran-Olden unbedingt eine hoch geniale. Den Don José sang diesmal Herr Kellerer; der Sänger zog sich mit Anstand aus der Affaire; er war besser disponirt als sonst, obgleich er das leuchtende Vorbild, welches der Wiener Sänger Schrödter in seinem Don José uns zurückgelassen, weder stimmlich, noch schauspielerisch erreichte. Aber in letzter Beziehung bot Herr Kellerer trotzdem eine selbstständige, sehr tüchtige Leistung. Frl. Handel ist als Micaëla oft gelobt worden; die stimmbegabte und talentvolle junge Dame sang auch diesmal sehr hübsch und bewies mit ihrer künstlerischen Behandlung der Kopfstimme und einzelnen vortrefflich gelungenen Schwelltönen ihr achtunggebietendes technisches Können. Das Duett mit José wurde übrigens zu langsam gesungen, ein Umstand, welcher namentlich bei der oft mangelhaften Phrasirung der Partie des Herrn Kellerer unangenehm sich bemerkbar machte. Die anderen Darsteller leisteten Gutes: Frl. Mark gab als Frasquita dem Ensemble einen brillanten Glanz; die Herren Köhler, Marion und Wack, sowie Frau Duncan-Chambers fügten sich dem Ensemble glatt ein. Den wundervollen Gesangsbolero im letzten Act, eine musikalische Perle von seltener Schönheit, hatte man weggelassen. Warum? Wir möchten gerade dieses Stück, das allen Freunden der Carmenmusik ans Herz gewachsen ist, in Zukunft nicht gerne vermissen; es ist eine köstliche Improvisation. F. Pfohl.

Leipzig, 2. März. Unter Leitung des Herrn Bruno Röthig kam gestern in der Johanniskirche wieder der erste Theil der Matthäus-Passion von Heinrich Schütz (als Obercapellmeister in Dresden gestorben 1672) zur Aufführung, und zwar diesmal mit Begleitung der Orgel und eines Streichquartetts und unter Mitwirkung des Herrn Berger als Evangelist, des Herrn Brauer als Jesus; die Orgel spielte Herr Winter, die übrigen als Solisten Mitwirkenden (in den kleineren Partien des Petrus, Judas ꝛc.) waren nicht genannt. Die Kirche war sehr gut besucht, und die Anwesenden, die sich an dem Schlußchoral activ betheiligten, werden befriedigt und erbaut von dem in seiner Einfachheit erhabenen Werke dieselbe verlassen haben. Was die Chorleistungen anbetrifft, so können diese als recht wohl gelungene bezeichnet werden; die Einsätze waren sicher und die Intonation meist rein und correct; ganz besonders wirkungsvoll wurden die Choräle vorgetragen, auf deren Studium wohl ganz besondere Sorgfalt verwendet worden ist. Auch die Choräle für Quartett gingen gut und sicher und bewirkten eine wohlberechnete Abwechselung. Die beiden genannten Solisten, ebenso Herr Röthig selbst als Petrus lösten ihre Aufgaben mit ersichtlicher Hingebung, namentlich Herr Berger sang den Evangelisten mit großem Verständniß und sehr weiser Anwendung seiner Mittel; er verstand es, die Höhepuncte wirksam hervorzuheben und seiner Erzählung einen warmen, zu Herzen gehenden Ton zu verleihen. Als eine vortreffliche Neuerung erwies sich die Zuziehung des Streichquartetts, die der Begleitung einen selbstständigeren Charakter verlieh und deren Ausführung nicht unwesentlich zum Gelingen des Ganzen beitrug. Der zweite Theil der Passion soll, wie bereits mitgetheilt wurde, in Kürze folgen. G. Schlemüller.

Leipzig, 2. März. (Kirchen-Concert.) Zum Besten armer Confirmanden fand unter Direction des Herrn Otto Kirmse gestern Nachmittag in der Andreaskirche eine geistliche Musikaufführung statt, durch welche, nach dem zahlreichen Besuche zu urtheilen, dem erwähnten Zwecke voraussichtlich ein verhältnißmäßig ansehnlicher Betrag zugeführt wird. Und da sich außer dem schon genannten Herrn Dirigenten in den Dienst der allgemeinen Menschenliebe gestellt hatten: Frau Musikdirector Agnes Wahls, Herr Concertsänger Gustav Trautermann, Herr Concertmeister Barleben und der von Herrn Franz Karnahl geleitete Männergesangverein Phönix, so sind auch die Erwartungen der Zuhörer glänzend erfüllt worden. Frau Wahls sang mit seelischer Hingabe und dramatisch belebt die bekannte Paulus-Arie „Jerusalem, die du tödtest die Propheten", außerdem „Sei nur still" von Frank-Riedel und „Wiedersehen" von A. Winterberger. Herr Trautermann brachte die Arie „Aus der Tiefe rufe ich" von Gade mit weihevollem Ausdruck zum Vortrag. Ueber das respectable Können des Herrn Concertmeister Barleben giebt es keine Meinungsverschiedenheiten mehr; auch gestern hat er durch die Innigkeit und Wärme seines Vortrags (er spielte Adagio von Tartini, Largo von Händel, Adagio von Spohr) den Zuhörern einen hohen künstlerischen Genuß bereitet. Der „Phönix" sang den Choral „Sollt' ich meinem Gott nicht singen", von J. S. Bach, für Männerchor gesetzt von Otto Kirmse; Forschen nach Gott, von Kreutzer; Zage nur nicht, von E. F. Richter; Morgenlied, von W. Rust und Hymne an die Nacht, von Beethoven. Der „Phönix" rechtfertigte auch in diesem Concert den guten Ruf, den er sich in dem hiesigen Männergesangvereinsleben erworben hat; er brachte die Chöre mit liebevollem Eingehen auf den Text, rhythmisch und dynamisch fein ausgearbeitet zu Gehör. Musterhaft in dieser Beziehung war das Kreutzer'sche Lied. Das Präludium für Orgel von Mendelssohn trug Herr Otto Kirmse vor, welcher auch die Begleitung zu den einzelnen Nummern ausführte. In letzter Beziehung bewährte er sich als ein feinfühlender, den Intentionen der Solisten entsprechender Begleiter; im Uebrigen bekundete er, namentlich in den zart gehaltenen Pianostellen, daß er nicht nur nach technischer Seite hin, sondern auch bezüglich der geistigen Vertiefung nach einem strengen Maßstabe beurtheilt werden kann. H. Pfeil.

-o- Leipzig, 2. März. Der Tonkünstler Herr Guido Peters aus Prag, welcher in den Soiréen des Leipziger Kammermusikvereins und bei anderen Gelegenheiten Werke seiner Composition zur Aufführung gebracht und mit ihnen sich den Ruf eines respectablen Tonsetzers erworben hatte, veranstaltete gestern in dem allezeit gastlichen Saal „Blüthner" eine Matinée, in welcher er sich als Componist und Pianist mit gutem Erfolge präsentirte. In ersterer Eigenschaft debutirte er mit einem C moll-Streichquartett (Manuscript), das namentlich nach der Seite der thematischen Arbeit hin interessirte. Als der bedeutendste wollte uns der erste Satz erscheinen, der im Gegensatze zu den anderen etwas weitschweifigen und breitspurigen Sätzen knapp gehalten ist, ein geschmackvolles und für die polyphone Durchführung vortrefflich geeignetes Themenmaterial bringt und in der Energie seiner Haltung und in seiner straffen Rhythmik dem Talente des Componisten ein günstiges Zeugniß ausstellt. Der zweite Satz und die folgenden Sätze leiden an übergroßen Längen, enthalten aber wie das Scherzo und das Finale sehr anmuthige, wenn auch nicht im Sinne der ersten Ursprünglichkeit originelle, Partien von oft glücklichem humoristischen Anhauch. An der Aufführung betheiligten sich die Herren v. Dameck, Weber (Violine), Heintzsch (Viola) und Wille (Violoncello). Als Pianist bekundete der Concertgeber in Bach-Liszt's „Praeludium und Fuge" (A moll), sowie als Interpret des Mozart'schen Es dur-Quartettes für Pianoforte und Streichinstrumente eine solide technische Ausbildung, einen kraftvollen Ton und musikalisches Empfinden, das er in dem Werke Mozart's zu besonders freundlichem Ausdruck brachte. Die Stücke wurden alle mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Herr Peters spielte einen excellenten Blüthnerflügel.

** Der Artikel in der Sonntags-Nummer: „Das nächste Benefizconcert der Stadtorchester-Aspiranten ..." enthält einen Schreibfehler, den ich zu berichtigen bitte. Es muß im zweiten Absatze heißen: „Es ist unseren kunstfreundlichen Lesern wohl längst bekannt, daß sich die nicht pensionsberechtigten Mitglieder des Stadtorchesters, die Aspiranten, worunter nicht etwa Hilfsmusiker zu verstehen sind, wacker zusammen gethan haben, um auf die Verbesserung ihrer Lage, die Sicherung ihrer Zukunft hinzuwirken."

Leipzig, 2. März. (Männergesangverein Germania.) Der humoristische Abend, den dieser von Herrn Albin Bickrodt geleitete Verein gestern vor vollbesetztem Saale veranstaltete, wurde — minutiös pünctlich! — mit einem von dem Mitgliede des Vereins Herrn Blümel verfaßten, gut ansprechenden komischen Prolog eröffnet. Der Herold, welcher das Publicum begrüßte, declamirte sehr deutlich, überall hin vernehmbar. Leider kann ich diese schätzenswerthe Eigenschaft dem Vortrage der nächsten Scene „Eine Bauernhochzeit am Fastnachtstage" nicht zuerkennen. Die gefällige Musik, welche der Herr Dirigent dazu geschrieben hatte, büßte durch die unklare Textaussprache, theilweise auch durch die gesangliche Unreinheit, sehr viel an Wirkung ein. Der darauf folgende Chor „Liedesfreiheit", von H. Marschner, wurde, von dem etwas zu schnellen Tempo und dem zu hoch genommenen e des ersten Tenors („Lieder" ꝛc.) abgesehen, recht gut gesungen, wie denn im Laufe des Abends auch noch mehrere andere Chorlieder, namentlich Fischer's „Studenten Nachtgesang", sehr lobenswerth gelangen. Die zum Vortrag gebrachten humoristischen Einzelvorträge und Scenen gaben zu wesentlichem Tadel keinen Anlaß; verschiedene derselben wurden sogar mit besonderem dramatischen Geschick und recht flott ausgeführt. Nach dieser Seite gebührt dem Duett „Der gestrenge Dorfpolizist", sowohl was die gesangliche Sicherheit als auch das Spiel betrifft, der erste Preis. Weiterhin mögen noch als gelungene humoristische Gaben hervorgehoben sein: „Geburtstagsfeier bei Benifer Pieske", „Der große Trommelvirtuos", „Parade des ersten Küchen-Dragoner-Regiments des Prinz Carneval" und „Im Wartesaal III. Classe". Die meisten dieser Nummern wurden mit stürmischem Beifall aufgenommen. H. Pfeil.

pf. Leipziger Sängerbund. Der Vorstand dieses Bundes hat jetzt ein Rundschreiben an die Bundesmitglieder versandt, durch welches er mittheilt, daß das diesjährige Gesangfest Sonntag 28. Juni in Eilenburg abgehalten wird, außerdem angiebt, welche Chornummern zum Vortrag für das weltliche Concert ausgewählt wurden. Es sind dies 1) aus den Bundesliederheften: Finnisches Volkslied, von F. Pacius, Tag von Hallé; Der frohe Wandersmann, von Mendelssohn; O Welt, du bist so wunderschön, von Dernack; 2) außerdem: So viel Stern' am Himmel stehen, von Engelsberg; Mein Himmel auf der Erde, von Pfeil; Wache dich auf, Germania, von Abt; Das deutsche Schwert (mit Orchesterbegleitung), von Schubert. Die Vereine werden gebeten, den Bedarf an Partituren und Stimmen der nicht im Bundesliederbuche stehenden Gesänge mittelst des dem Rundschreiben beigefügten Bestellzettels bis 10. März dem Bundes-Archivar, Herrn Buchhändler G. Abel in Leipzig, Königstraße 14, anzuzeigen, welcher dann die auf Rechnung des Bundes für dessen Archiv angeschafften und den Vereinen leihweise überlassenen Noten gegen Unterzeichnung des ebenfalls mitfolgenden Reverses übersenden wird. Weitere das Fest betreffende Mittheilungen werden baldmöglichst veröffentlicht.

Leipzig, 1. März. Der seit Jahren in bestem Ansehen stehende Schönefelder Lehrergesangverein veranstaltete gestern Abend unter Mitwirkung der Sopranistin Fräulein M. Voigt und des Violinisten Herrn Nowaček im Saale des „Neuen Schützenhauses" zu Leipzig-Sellerhausen einen Liederabend, der fast durchweg musikalische Genüsse erster Güte bot und allen Ausführenden verdienten reichlichen Beifall eintrug. Insbesondere waren es die Leistungen des Vereins selbst, welche durch ganz überraschende Präcision und Ausgeglichenheit einstimmige Bewunderung erweckten. Das Stimmenmaterial ist ein ausgezeichnetes, namentlich imponiren die Bässe durch bedeutende Klangfülle und große Ausgiebigkeit in Höhe und Tiefe. Der Eindruck des Gesanges im stärksten Fortissimo war bei aller Gewalt und Stärke immer ein harmonisch schöner; besonders entzückend aber war die Wirkung desselben im Pianissimo, welches die Sänger mit einer so wunderbaren Reinheit und Zartheit ausführten, daß sie hierin kaum von einem der uns bekannten besseren Männergesangvereine übertroffen werden dürften. Alle Vorzüge des Vereins traten gleich in dem zweiten Gesange „Sonntag auf dem Meere" von Heinze ins glänzendste Licht. Die Composition schildert in charakteristischer Weise die majestätische Pracht des in der Sonnenglut unbeweglich daliegenden Meeres, über welches vom Kirchlein auf fernem Felseneiland her ein voller Glockenton dahinschwebt. In welch ergreifender Weise nun die Sänger das Anschwellen und allmälige Verschwinden dieses Glockentones (in dem letzten Verse des Gedichtes) wiedergaben, läßt sich in Worten nicht ausdrücken. Wir müssen gestehen, daß wir ein Diminuendo vom Forte bis zum Pianissimo in solch verklärter Schönheit und ungetrübter Reinheit, wie es in dem Schlußaccorde der Heinze'schen Composition ausgeführt wurde, noch nicht gehört haben. Fast ebenso vortrefflich war die Durchführung der übrigen Chornummern; tadellos zu nennen war die Leistung des Vereins in dem H. Zöllner'schen „Jung Siegfried" und in drei Volksliedern von Fr. Curti, Jüngst und Isenmann. Zum Schluß wurde eine Walzer-Fraße von M. v. Weinzierl (mit Instrumentalbegleitung) gesungen; leider beeinträchtigte die sehr mangelhafte Ausführung der Begleitung seitens des Streichquartetts die Wirkung des Gesanges einigermaßen. Nach Allem, was wir gestern Abend von dem Schönefelder Gesangverein gehört haben, können wir nur wünschen, daß derselbe recht oft mit gleich rühmlichen Leistungen hervortreten möge, auf jeden Fall erwirbt er sich dadurch Verdienste um die Bildung des musikalischen Geschmackes des ostvorstädtischen Concertpublicums. Wir erachten es für unsere Pflicht, dem Verein und seinem auf das Trefflichste bewährten Dirigenten, Herrn Lehrer Thieme, im Namen aller Anwesenden für die gestrigen musikalischen Genüsse an dieser Stelle Dank und Anerkennung noch besonders auszusprechen. — Fräulein M. Voigt sang zunächst Scene und Arie der Marie aus Lortzing's „Waffenschmied", bis auf eine Stelle, wo sie bedenklich von dem rechten geraden Pfade reiner Intonation abwich, gelang ihr die Ausführung nach Wunsch. Noch besser als in der Lortzing'schen Arie gefiel uns die Sängerin mit ihrem Vortrage dreier Lieder von Schumann, Bruch und Reinecke; wir möchten nur in Bezug auf das Schumann'sche Lied (Mondnacht) bemerken, daß eine noch größere Zartheit und Feinheit des Vortrags in Gesang und Begleitung nöthig ist, um den wunderbaren, zauberhaften Duft verklärter Poesie, den Dichtung und Composition athmen, voll zur Geltung zu bringen. Reichster Beifall blühte auch dem ausgezeichneten Geigenkünstler Herrn Nowaček (vom hiesigen Conservatorium); wenn sein Vortrag des D dur-Concertes von Paganini (nicht Sivori, wie auf dem Programm zu lesen war) nicht so ansprechen wollte als sein zweites Stück, die bekannte große Polonaise von Wieniawski, so lag das sicherlich nur an dem Mangel an Verständniß, den das Publicum in Bezug auf die zahlreichen bedeutenden technischen Schwierigkeiten des an und für sich ziemlich trockenen Concertes offenbarte. Die virtuose Leistung des Spielers in der Polonaise erregte ungetheilte Bewunderung, sie war so frappirend, daß dieselbe durch die stellenweise recht mangelhafte Clavierbegleitung, die sich dem feurigen Vortrage des Geigers gar nicht anpassen wollte, so gut wie nicht beeinträchtigt zu werden vermochte. P. G.

Verein für Volkswohl.

* Leipzig, 2. März. Der gestern Abend von der Sängerabtheilung des Vereins für Volkswohl im Saale des Vereinshauses veranstaltete humoristische Abend war so zahlreich besucht, daß der Saal und die Galerien thatsächlich bis auf den letzten Platz dicht gedrängt besetzt waren und eine große Anzahl später Kommende Zutritt nicht mehr erlangen konnten. Der Grund dieser zahlreichen Betheiligung ist darin zu suchen, daß die Veranstaltungen der Sängerabtheilung des Vereins sich bezüglich ihrer Vortrefflichkeit einen gewissen Ruf erworben haben, und die Voraussetzung, daß das gestern Abend Gebotene auf gleicher Höhe stehen würde, brachte keine Enttäuschung.

Von dem Vorsitzenden der Sängerabtheilung, Herrn Bauer, wurde der Abend mit einer humoristischen, in Versen gebrachten Ansprache eingeleitet, in welcher zugleich die für den Abend geltenden Vorschriften bekannt gegeben wurden. Eine sehr streng auftretende Festpolizei, in altdeutscher Tracht gekleidet, sorgte für die strikte Durchführung der gegebenen Gesetze und zog manchen Nichtbeachter derselben zur Strafe. Das sehr reich und vielseitig ausgestattete Programm trug allen Geschmacksrichtungen Rechnung und brachte in angenehmer Abwechselung Chorlieder, humoristische Vorträge, Duette, Soloscenen, Couplets und Burlesken, die alle entsprechend ihre Wirkung nicht verfehlten und die Zuhörer zu stürmischen Beifallsbezeugungen veranlaßten. Der sehr heiter und genußreich verlebte Abend wurde mit dem üblichen Tänzchen beschlossen.

Zweiter evangelischer Jünglingsverein.

* Leipzig, 2. März. Am gestrigen Sonntag beging der zweite evangelische Jünglingsverein seine Jahresfeier in der Matthäikirche, bei welcher Gelegenheit Herr Diakonus Müller von St. Marcus (Leipzig-Reudnitz) die Festpredigt hielt. Dieser lag folgender Gedankengang zu Grunde: „Meine Augen sehen stets zu dem Herrn 1) dann wirst du gesegnet sein; 2) dann wirst du auch Andern ein Segen sein."

Abends reihte sich dann im großen Saale des „Eldorado" die Feier des dritten Stiftungsfestes an, welches so zahlreich besucht war, daß bald nach 1/2 8 Uhr der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Nach dem Allgemeingesange des Liedes „Herr Gott, wir loben dich", erfolgte die Begrüßung der Anwesenden durch den Vorsitzenden Herrn Diakonus Dr. Kühn. Der Herr Redner wies in seinen einleitenden Worten darauf hin, daß unter den Aufgaben der Zeit die Arbeit an unserer Jugend nicht die letzte sei; denn aus der Jugend recrutiren sich die Männer der Zukunft. Wohl stehe unsere Jugend unter der behütenden Hand der Kirche und Schule, was aber werde aus der der Schule entwachsenen Jugend? Das Elternhaus verliert beim Lehrling mehr und mehr seinen Einfluß an die Mächte des Lebens. Da bringt der Lehrling, der den größten Theil des Tages außerhalb des Elternhauses verbringt, in der Werkstätte ohne Wissen und Wollen die Anschauungen Andersdenkender ein, die er dann mit mehr oder weniger Nachdruck gegen das Elternpaar geltend macht. Falsches Selbstgefühl, die Sucht, den Erwachsenen zu spielen, macht ihn unehrerbietig. Er geräth in Bedürfnisse hinein, die nicht nur seine Mittel übersteigen, die ihn sogar körperlich und moralisch aufs Höchste gefährden. Wie viele talent- und hoffnungsvolle Leute sind so in den Strudel des Großstadtlebens hineingezogen worden und darin untergegangen. Diesem wolle die Kirche wehren durch die Jünglingsvereine. Auf dem Boden des Christenthums, in der ungezwungenen Form eines Vereins mit freiwillig übernommenen Rechten und Pflichten soll eine edle Geselligkeit erwachsen; fern von dem Treiben der Welt, aber voll jugendlicher harmloser Fröhlichkeit, soll entstehen eine Stätte gesunder Frömmigkeit, eine Stätte der Freundschaft, der Vaterlandsliebe, der Empfänglichkeit für alles Hohe und Edle im Leben.

Nach einer weiteren Darlegung der Ziele der evangelischen Jünglingsvereine begrüßte und bewillkommnete der Redner die Brudervereine, die Freunde und Gönner des Vereins, die Ehrenvorstände und unter ihnen die Herren Professor D. Rietschel, Director der Inneren Mission Pastor Zinßer, die Vertreter der Männervereine, des christlichen Vereins junger Kaufleute, des akademischen Vereins für Innere Mission, die Herren Lehrer und Kirchenvorstände, die Amtsbrüder von Alt- und Neu-Leipzig, sowie die Herren Vorstände des Vereins für Volkswohl. Stehe letzterer, wie der Redner des Weiteren bemerkte, auch nicht auf specifisch kirchlichem, sondern allgemein humanitärem Grunde, so habe der Verein mit ihm doch viele für die Jugend gemeinschaftliche Bestrebungen.

Hierauf wurden zwei Männerchöre: „Steil und dornig", sowie „Nicht menschlicher Rath" vorgetragen, denen dann seitens des Herrn Dr. Kühn die Erstattung des Jahresberichts erfolgte. Der zweite evangelische Jünglingsverein bildet, so hob der Redner hervor, eine Welt für sich, die den leitenden Personen zwar manche Sorge, aber auch manche Freude mache und die sich in gesundester Weise weiter entwickelt hat. Es sind zumeist die ehemaligen Confirmanden und zwar 17jährige Jünglinge, aus denen sich der Verein recrutirt. Die gegenwärtige Mitgliederzahl des Vereins beläuft sich auf 36. Der innern Mission verdankt der Verein seinen Versammlungsort in der Herberge zur Heimath (Gneisenaustraße 10), woselbst wöchentlich sechs Vereinsabende stattfinden, nämlich Sonntags: allgemeiner Versammlungsabend, Montags: Turnabend, Mittwochs: französischer Cursus, Donnerstags: Erbauungsabend, Freitags: Stenographiecursus und Sonnabends: Gesangstunde. Zu Ehrenvorstehern wurden außer den Genannten Herr Geheimer Commerzienrath Hobel, der Cassenverwalter des Vereins, sowie der Pfarrer zu St. Matthäi, Herr Pastor Kaiser ernannt.

An 45 Sonntagen wurden Versammlungen abgehalten, 28 davon waren mit Vorträgen besetzt, gehalten von Geistlichen, Lehrern, Candidaten und Studenten. Die Bibliothek ist von 108 auf 112 Bände gewachsen. Eine Bereicherung des Vereinslebens brachte ein dem Verein geschenktes Pianino. Was den Verkehr mit den Brudervereinen anbetrifft, so wurden besucht die Stiftungsfeste des hiesigen Männer- und ersten Jünglingsvereins, ferner diejenigen der Brudervereine in Halle, Wurzen, Weißenfels, Groitzsch, Merseburg. Auch der Verein selbst beging mehrere Festlichkeiten. Der Bericht schloß mit dem Wunsche, daß zu den alten sich noch viele neue Freunde des Vereins finden möchten.

Im weiteren Verlaufe des Abends kam „Dr. Martin Luther", ein Bühnengespräch in 4 Abtheilungen, auf das Wirkungsvollste zum Vortrag, ferner eine dramatische Scene: „Trau, schau, wem?" Auch Ansprachen wurden noch gehalten, und zwar von Herrn Pfarrer v. Zezschwitz, Professor D. Rietschel, Archidiakonus Pescheck und Diakonus Fritzsche.

So nahm auch das dritte Stiftungsfest einen in jeder Richtung frohen und befriedigenden Verlauf.

Verband reisender Kaufleute Deutschlands.

Section Leipzig.

‡‡ Leipzig, 2. März. Die Section Leipzig des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands hatte im Saale des kaufmännischen Vereinshauses einen humoristischen Familienabend arrangirt, welcher sich eines überaus zahlreichen Besuches erfreute und bis in die frühen Morgenstunden Humor und Frohsinn ihres Amtes glücklich walten sah. Man war diesmal von der Sitte, ein festes Programm aufzustellen, abgewichen und hatte sich darauf verlassen, daß sich die Reisenden allzeit schlagfertig auf das Improvisiren verstehen. Man hatte sich auch darin nicht getäuscht. Eine Reihe zwangloser Vorträge und Aufführungen zeigte, daß die Programmlosigkeit dem Abend keinen Eintrag thun konnte. Nachdem der Vorsitzende der Section, Herr von Hoborst, die Anwesenden mit kurzen Worten aufs Herzlichste willkommen geheißen hatte, wurde ein Ragout von Couplets, humoristischen Liedern und Scenen, Declamationen und Burlesken servirt, das zum Theil stark gewürzt war, aber mit bestem Appetit entgegengenommen wurde. Männerquartette heiterer Art, sowie Duette, die auch von Damenlippen erklangen, bildeten die musikalischen Darbietungen des Abends, und wurden mit lebhaftem Beifall belohnt. Von den komischen Vorträgen und Declamationen seien die Lohengrin-Parodie in Münchener Mundart, die Schauerballade „Entsetzlich", der vielgewandte, zungenfertige Impresario Professor Blumzich mit seinen staunenerregenden Wunder-Wickelkindern, und vor Allem das Bild aus der Dorfschule, das die Anwesenden in heiterste Stimmung versetzte, hervorgehoben. Auch aus den „Rudolstädter Klängen" wurde ein lustiges Stücklein zum Besten gegeben. Daß die Narrengemeinde, welche im abenteuerlichsten Kopfputz prangte, allen denjenigen, welche durch ihre humoristischen Leistungen zur Belebung des Abends beitrugen, auch anhaltenden Beifall spendete, ist selbstverständlich. Nach den Vorträgen folgte ein solenner Faschingsball, der durch eine endlose Blumenpolonaise eingeleitet wurde. Die reisenden Kaufleute haben bei diesem humoristischen Familienabend wieder gezeigt, daß sie keiner Vorbereitungen bedürfen, sondern „aus dem Aermel schütteln" können.

Schreberverein zu Gohlis.

Gohlis, 2. März. Während der Zeit seines fünfjährigen Bestehens hat der hiesige Schreberverein eine Thätigkeit entwickelt, die ihm nur zur Ehre gereicht, und mit voller Befriedigung konnte derselbe am gestrigen Stiftungsfeste (Schillerschlößchen) auf den durchlebten Zeitraum zurückblicken. Glänzend hat er sich durch alle Mühseligkeiten und Beschwerden hindurch gearbeitet und seine Widersacher aus dem Felde geschlagen, so daß er jetzt in ruhigem, friedlichem Streben seine hohen, schönen Ziele weiter verfolgen kann, und das um so mehr, als der nahe Frühling bereits wieder zu neuem, thatkräftigen Schaffen einladet. Der Stiftungsabend wurde seitens der Musik-Capelle des Herrn Sterzel durch zwei gelungene Concertstücke eingeleitet: „Deutscher Kaisermarsch" von Zikoff und „Die nächtliche Wanderung", Ouverture von Moskau. Ausdrucksvoll und mit gewohntem Pathos brachte sodann Herr Alfred Richter eine Declamation „Elisabeth's Rosen" von M. Gerhard zum Vortrag, welche, gleich der späteren „Das erste und das letzte Bild" von Seidl, auf alle Anwesenden den besten Eindruck machte. Herr Musiklehrer Hechtheuer (Leipzig) legte mit zweien seiner Schülerinnen, Lina Schmerwitz und Elsa Graul, Ehre ein. Dieselben sangen ihrem Alter und ihrer Bildungsstufe angemessen allerliebst. Sie trugen vor: „Nur einmal noch in meinem ganzen Leben" (Tyroler Alpenlied), zwei Duette, „Trost im Leiden" von Stolberg und „Gute Nacht" von Moritz Vogel. Die Be-

ziehung wurde seitens des Herrn Hochhemer in gelungenster Weise ausgeführt. Derselbe spielte auch die Ouverture zu „Dichter und Bauer" von Suppé recht gut. Jedoch schien das Instrument nicht in der besten Verfassung zu sein. Als reich begabte und wohlgeschulte Sängerin trat Frl. Haubke aus Breslau auf. Ausgestattet mit einem trefflichen Organ, verfügt sie zugleich über einen ansehnlichen Stimmumfang. Dabei versteht sie es ausgezeichnet, durch deutliche Aussprache und textgemäßen Ausdruck in erhöhtem Grade auf die Zuhörer zu wirken. Frl. Haubke glänzte mit den Liedern „Die Loreley: Lied der Lenore" von Max Bruch, „Zwei Herzen voll Liebe" von Carl Bohm, „Mailied" von Carl Reinecke und „Schneeglöckchen" von A. Dorn. Die Begleitung wurde seitens des Herrn O. Mittelsch in bekannter wirkungsvoller Weise ausgeführt. Die Lachmuskeln wurden in höchste Spannung versetzt durch eine äußerst humoristische Dialektdichtung „Schreber Gärtner's Freid un Leid", verfaßt und vorgetragen von Herrn Fritz Lange. — Wir wünschen schließlich dem Schreberverein ein herzliches „Glück auf!" zum neu begonnenen Lauf.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer I.

* Leipzig, 2. März. I. Der am 31. Januar 1865 in Naunhof bei Oschatz geborene Maurer August Adolf Kurich hat vor ungefähr drei Jahren aus dem Rittergutshofe in Borna bei Oschatz drei leere Säcke gestohlen und auf seinem Boden versteckt. In der Zeit vom 26. März bis 3. April vor. Js. entwendete Kurich von einem vor dem Rittergute in Borna stehenden Holzhaufen ein einen Meter langes weißbuchenes Holzscheit im Werthe von 25 ₰. Da Kurich wegen Diebstahls mehrfach vorbestraft ist, so hatten die Rückfallsbestimmungen Anwendung zu finden. Der Gerichtshof billigte Kurich indessen mildernde Umstände zu und verurtheilte ihn zu 3 Monaten 2 Wochen Gefängniß.

II. Zur Classe der Unverbesserlichen gehört unstreitig der am 26. October 1872 geborene Handarbeiter Carl Eduard Ludwig Dietz aus Bockwitz. Am 27. Januar vor. Js. wurde er abermals wegen Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß verurtheilt. Nachdem er die Strafe in Sachsenburg verbüßt, wandte er sich zunächst nach Halle und kam dann Ende December nach Leipzig. Hier stahl er am 30. December einem Schuhmachermeister in Reudnitz ein Paar am Eingang des Ladens hängende Hausschuhe im Werthe von 3 ℳ. An demselben Tage entwendete er in der Bayerischen Straße dem Schuhwaarenhändler einen Schnürschuh und einen Promenadenschuh im Gesammtwerth von 12 ℳ, in der Eile hatte er nämlich verschiedene Schuhe erwischt. Einen dritten Diebstahl verübte er noch am nämlichen Tage im Schuhmachergäßchen, wo er ein Paar vor dem Laden hängende Herrenlederschuhe sich aneignete. Die Letzteren verkaufte er für 7 ℳ, für die Hausschuhe hat Dietz 1 ℳ bekommen, auch die beiden verschiedenen Schuhe, die Dietz beim zweiten Diebstahl erlangte, will er veräußert haben. In Anbetracht seiner Jugend wurden dem Angeklagten zwar mildernde Umstände noch einmal zugebilligt, derselbe aber wegen Rückfallsdiebstahls zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt.

III. Einer netten Gesellschaft gehört der Handarbeiter Oscar Hermann Möhring, geboren am 29. November 1874 in Leipzig, an. Er ist schon wiederholt, auch wegen Raubes, vorbestraft. Das Königliche Landgericht verurtheilte ihn nebst mehreren anderen jungen Burschen am 17. April 1890 zu 2 Monaten Gefängniß wegen in Mittäterschaft begangenen Diebstahls. Am 8. Mai sollte er sich ebenfalls wieder vor dem Königl. Landgericht verantworten, da er in Gemeinschaft mit verschiedenen Anderen am Nachmittag des 28. Januar eine dem hiesigen Stadtrathe gehörige Reisighütte im Connewitzer Revier zerstört hatte. Die Burschen waren theils aufs Dach der Hütte gestiegen, theils in das Innere derselben gegangen. Die Letzteren zogen nun die das Dach durchbrechenden Genossen an den Beinen herab. Um aber das Zerstörungswerk vollständiger zu machen, demolirten sie die Hütte auch noch mit Stangen. Möhring, welcher nach seiner Verurtheilung auf freiem Fuße belassen worden war, hatte es aber vorgezogen, statt zum Termin zu erscheinen, eine Reise nach Bremerhaven zu unternehmen, angeblich um als Matrose auf ein Schiff zu gehen. Es scheint ihm jedoch mit dieser Absicht nicht allzu ernst gewesen zu sein, denn er wurde im Januar 1891 wegen Bettelns und Landstreichens in Bremerhaven aufgegriffen. Heute hatte er sich wegen des am 28. Januar vorigen Jahres begangenen Vergehens gegen §. 305 des Reichsstrafgesetzbuchs (Zerstörung eines Gebäudes) zu verantworten. Unter Aufhebung des Urtheils vom 17. April 1890 wurde Möhring zu 3 Monaten 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

IV. Der am 10. Januar 1863 in Leisnig geborene, zuletzt in Taucha wohnhafte Bahnarbeiter Wilhelm Moritz Wachs, genannt Bauer, befand sich in diesem Winter in einer trostlosen Lage. Er war seit dem 5. October arbeitslos, seine geringen Ersparnisse waren aufgezehrt und doch stand ihm in nächster Zeit eine Vermehrung seiner Familie in Aussicht. Um sich etwas Brennmaterial zu holen, ging er am Morgen des 14. Januar gegen 3 Uhr in Begleitung des mit ihm in einem Hause wohnenden Dachdeckergesellen Oscar Gottlieb Andreas Jahn, der ebenfalls seit langer Zeit außer Arbeit war und sich auch Kohlen holen wollte, nach dem Bahnhofe in Taucha. Dort stahlen sie von einer Lowry eine geringe Quantität Kohlen und füllten sie in Säcke, deren zwei von Wachs mitgebracht worden waren, während Jahn nur einen bei sich führte. Auf halbem Wege kam ihnen verabredetermaßen die am 2. September 1864 in Naunhof geborene Ehefrau des Wachs Hermine Auguste entgegen, um einen Sack mit nach Hause tragen zu helfen. Die Kohlen wurden bei einer am selben Tage vorgenommenen Haussuchung noch vorgefunden. Jahn ist bereits mehrfach bestraft, die Wachs'schen Eheleute sind noch unbestraft. Nach Lage der Sache ließ der Gerichtshof volle Milde walten und verurtheilte Jahn wegen Rückfallsdiebstahls zu 3 Monaten, Wachs wegen Diebstahl zu 2 Tagen und die verehel. Wachs wegen im Voraus zugesagter Begünstigung zu 1 Tag Gefängniß. Jahn wurde die Untersuchungshaft voll auf die Strafe angerechnet.

Strafkammer II.

Der am 31. Juli 1866 in Lindenau geborene Contorist Karl Richard Heinze hatte zuletzt Stellung bei dem Mechaniker und Fahrradhändler H. in Reudnitz, von dem er einen Gehalt von wöchentlich 18 ℳ bezog. Außerdem erhielt Heinze für Verkaufsvermittelungen von Fahrrädern 2½ Procent Provision, auch wurden ihm die Spesen rückvergütet. Heinze ist nun beschuldigt, in der Zeit vom October 1889 bis gegen Ende 1890 in elf verschiedenen Fällen Geldbeträge in Höhe von 2 ℳ 40 ₰ bis zu 100 ℳ, insgesammt aber 326,40 ℳ, welche er für seinen Principal vereinnahmt hatte, nicht abgeliefert, sondern in seinem eigenen Nutzen verwendet zu haben. Am 19. September unterschlug er 30 ₰ in Briefmarken, die sich in einem an H. gerichteten Briefe befunden hatten, während er den Brief selbst vernichtet hatte. Am 9. November erhielt Heinze einen, am 27. und 28. November je zwei Briefe von H. eingehändigt, um dieselben der Post zu übergeben. Es waren dies Mahnbriefe für die Kunden H.'s, welche bereits an Heinze bezahlt hatten. Der Letztere, welcher fürchten mußte, durch Absendung der Briefe seine Unterschlagungen offenkundig zu machen, lieferte die Briefe nicht auf die Post. Endlich hat Heinze am 21. December, an welchem Tage er entlassen wurde, 8 Fahrradlaternen, 2 Schraubenschlüssel, 1 metallene Glocke und das Fußstück zu einem Fahrrad, welche Gegenstände er zu vorübergehendem Gebrauch aus dem Waarenlager H.'s mitgenommen hat, nicht abgeliefert, sondern für sich behalten.

In der Hauptverhandlung legte Heinze bezüglich der Unterschlagung der Gelder und Briefe ein offenes Geständniß ab, die zuletzt genannten Gegenstände will er aus Versehen in seiner Wohnung, wo sie später gefunden wurden, zurückgelassen haben. Es wurde ihm diese Aussage widerlegt, denn er hat auf ausdrückliche Befragung H.'s, ob er noch Gegenstände aus dem Geschäfte besitze, nur eine Partie werthloser alter Preiscourante abgeliefert, den Besitz der Laternen u. s. w. aber verschwiegen. Bezüglich des Motivs zu den Unterschlagungen gab Heinze an, er sei, um die Verkäufe abzuschließen und um den Käufern das Fahren zu erlernen, viel außerhalb Leipzigs in den nächstgelegenen Ortschaften gewesen und dadurch zu größeren Geldausgaben veranlaßt worden. Im Uebrigen habe er noch einen Provisionsanspruch an H. Derselbe wird auf 80,85 ℳ festgestellt. Die Mutter des Angeklagten hat 245,55 ℳ hinterlegt, um H. vollständigen Schadenersatz zu leisten. Der Gerichtshof verurtheilte Heinze wegen Unterschlagung in 16 Fällen zu 6 Monaten Gefängniß.

Nachtrag.

‡ Leipzig, 3. März. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Anhalt passirte in der Nacht vom Sonntag zum Montag auf der Reise von Dessau nach München unsere Stadt.

* Leipzig, 3. März. Nach einer jüngst erlassenen, von uns wiedergegebenen Ministerialverordnung, die Verleihung eines Dienstabzeichens an alle Bürgermeister betreffend, hat das Ministerium im Hinblick auf die von verschiedenen Gemeinden geltend gemachten und theilweise nicht unbeachtlichen Einwendungen Bedenken getragen, ein solches Abzeichen allgemein anzuerkennen. Sollten jedoch einzelne Stadtgemeinden den Wunsch hegen, daß dem Bürgermeister, bez. seinem Stellvertreter die Fähigkeit gewährt werde, durch Anlegung eines äußeren Abzeichens sich bei gewissen Gelegenheiten über ihre amtliche Stellung auszuweisen, so will das Ministerium Dem nicht entgegen sein; es würde aber, namentlich wegen der Form des zu wählenden Abzeichens, für letzteres die Genehmigung der betreffenden Kreishauptmannschaft vorzubehalten sein, über deren Erfolg das Ministerium der Anzeige entgegenzusehen haben würde. — Im Anschluß an unseren gestrigen Bericht über den Bezirksausschuß erhellt aus dem Vorhergehenden, daß nicht eine „Amtskleidung", sondern nur die Verleihung eines Dienstabzeichens an alle Bürgermeister in Frage gekommen ist, und daß auch die einzelnen Gemeindevorstände nicht gehindert werden können, für sich die Genehmigung eines Dienstabzeichens zu erbitten.

* Leipzig, 3. März. Das Ufer der Pleiße ist in der Nähe des Streitdammes durch das Hochwasser in sehr beträchtlichem Umfange unterwaschen worden und hat sich daher die sofortige Befestigung des Ufers nöthig gemacht, wodurch der Stadt eine Ausgabe von mehr als 7000 ℳ erwächst.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters: Die am Sonntag im Alten Theater angesetzte erste Wiederholung des Voß'schen Volksdramas „Schuldig", mußte in letzter Stunde abgesagt werden, da Herr A. Müller, der Träger der Hauptrolle des Dramas, am Tage der Aufführung an einer Zellgewebsentzündung am Knie plötzlich erkrankte und der behandelnde Arzt am Nachmittage um 5 Uhr erklären mußte, daß wegen der zunehmenden starken Geschwulst des Fußes ein Auftreten des Herrn A. Müller unmöglich sei. Bei der Kürze der Zeit bis zum Beginn der Vorstellung war nur eine Wiederholung des „Hüttenbesitzer" zu ermöglichen. — Um die für heute, Dienstag, angesetzte Wiederholung des Volksdramas „Schuldig!" von Richard Voß zu ermöglichen, hat Herr Hänseler sich bereit erklärt, die umfangreiche Rolle des „Thomas Sehr" an Stelle des erkrankten Herrn A. Müller heute Abend zu übernehmen.

— Herr Kammerherr Graf von Lüttichau zu Niesky hat dem hiesigen städtischen Museum 22 Zeichnungen des verstorbenen Malers Gareiß als Geschenk angeboten und es ist von diesem dankenswerthen Anerbieten Gebrauch gemacht worden.

— Im Krystall-Palast findet heute das 8. große Promenaden-Concert statt. Es concertirt die vollzählige Capelle des königl. sächs. 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter Director Jahrow's Leitung, und beträgt das Eintrittsgeld 75 ₰, während auf Vereinskarten 40 ₰ zu zahlen sind. Das Wiener Concert- und Operetten-Ensemble giebt heute wieder ein Gastspiel in der Alberthalle zu gewöhnlichen Preisen.

— Die Deutsche Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Alterthümer hat ihr langjähriges treues Mitglied, den Universitätsprofessor Herrn Dr. Rudolf Hildebrand in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Kunde der deutschen Sprache und Literatur zu ihrem Ehrenmitgliede ernannt.

— Die Sammlungen für das in Ilmenau geplante Denkmal des Dichters Dr. Friedrich Hofmann sind nunmehr beendet. Ein Leipziger Bildhauer hat die etwas über lebensgroße Büste des Verstorbenen modellirt. Das Gipsmodell ist gegenwärtig in Ilmenau ausgestellt. Ob diese Büste zur Ausführung kommt, ist noch nicht bestimmt.

* Leipzig, 3. März. Am Sonntag Vormittag hielt der hiesige Bureaubeamten-Verein im weißen Saale der Centralhalle eine außerordentliche General-Versammlung ab, in welcher die in der vor 8 Tagen stattgefundenen 21. General-Versammlung beschlossene Aenderung des §. 11 der Vereinssatzung, die nochmals zur Berathung stand, wieder in gleicher Fassung angenommen und der langjährige um die Entwickelung und das Gedeihen des Vereins so hoch verdiente Vorsitzende desselben, Herr Hauptmann, der sein Amt niedergelegt hatte, auf dringendes und einmüthiges Ersuchen der zahlreich besuchten Versammlung sich bewegen ließ, den Verein weiter zu leiten.

—y Leipzig, 3. März. Eine Stiftungsfeier im schönsten Sinne beging am vorigen Sonntag unsere Rathsfreischule. Eine größere Anzahl würdiger und bedürftiger Confirmanden erhielt, wie alljährlich vor Ostern, die Zinsen von namhaften Vermächtnissen dankbarer ehemaliger Schüler und Schülerinnen, sowie von Gönnern und Freunden dieser altehrwürdigen Bildungsstätte, welche im nächsten Jahre bereits ihr hundertjähriges Jubiläum feiert. Die Lehrer, sowie die Angehörigen der betreffenden Kinder, welch letztere nahezu 1000 ℳ erhielten, waren zahlreich erschienen. Nach weihevollem Gesange ermahnte Herr Director Dr. Helm unter Zugrundelegung eines Wortes der heiligen Schrift in längerer Rede die Kinder eindringlichst zur Tugend, Frömmigkeit, zu guten Sitten und zur Dankbarkeit gegen die hochherzigen Stifter dieser Legate. Sie sollten immer und überall bestrebt sein, diesen, sowie der Schule Ehre zu machen. Der Gedanke an diese edlen, nunmehr längst zur ewigen Ruhe eingegangenen Wohlthäter und Wohlthäterinnen (von Ponickau, Sommerfeld, Apel, Riebel, Gräuler, Fränkel u. A.) möge ihnen in den Stunden der Versuchung, die ja Niemandem erspart blieben, ein rettender Engel sein. Ihre ihrem Andenken, wärmster Dank für ihre menschenfreundlichen reichen Gaben! so schloß der geschätzte Redner. Außerdem erfreute in diesem Jahre der segensreich wirkende, seiner Lehranstalt so überaus treue „Verein ehemaliger Rathsfreischüler" die Kinder durch die Herren Buchhändler Pfefferkorn, Bildhauer Rummel und Schneidermeister Albag mit fünf Sparcassenbüchern im Werthe von zusammen 100 ℳ. Dadurch ist manche Elternsorge vor der heiligen Confirmation beseitigt worden. Möge diese schöne und zugleich pietätvolle Feier auch in den jungen Kinderherzen das Schriftwort zur Ueberzeugung werden lassen: „Die Liebe höret nimmer auf."

— Die Gesellschaft „Komet" hatte am Sonnabend Abend im „Etablissement zum Rosenthal" in der Rosenthalgasse eine Theateraufführung veranstaltet. Es kamen dabei zur Aufführung „Wenn Frauen weinen", Lustspiel von Girardin, „U. A. w. g.", Schwank von A. v. Kotzebue, und „Eine angenehme Ueberraschung", Scherz von W. Freeling. Die Anwesenden zeigten sich dankbar für das Gebotene und zollten den meistens recht hübschen Leistungen Beifall. Der Verlauf der Aufführung war ein im Allgemeinen befriedigender, da die Mitwirkenden, von denen einzelne der correcteren Aussprache allerdings noch etwas mehr Aufmerksamkeit zuwenden konnten, recht brav gelernt hatten. Verschiedene Scenen konnten leider nicht zu voller Geltung kommen, weil der zu geringe Umfang der Bühne nicht genügenden Raum zur freien Bewegung für die Darsteller gewährte. Der Aufführung folgte Ball.

— Die humoristische Abendunterhaltung, welche der Verein „Hetaeria" am Sonnabend im Theatersaale des Stadtgartens veranstaltet hatte, bot allen Theilnehmern angenehme Unterhaltung. Wie immer, war die kleine Festlichkeit, der ein abwechslungsreiches Programm zu Grunde lag, mit vieler Umsicht arrangirt, und die Menge des daselbst Gebotenen versetzte Jung und Alt in die beste Stimmung, von welcher das Fest bis zum Schluß beherrscht wurde. Neben recht ansprechenden heiteren Gaben in Wort, Gesang und Bild fehlte es im Verlaufe des Abends auch an wirklich künstlerischen Darbietungen nicht, von denen nur die von einer Dame so prächtig gesungenen drei Lieder für Sopran: „Mutter, Mütterchen! Ach sei nicht böse" von Meyer-Helmund, „Haideröslein" von Fr. Schubert und „Winterlied: Komm' aus der engen Stadt" von Henning v. Koß, wie auch die zwei Stücke für Violine: „Fantasie über Verdi's Troubadour" von Singelée und „Souvenir de Posen", Mazurka von Wieniawski, welche von einem Herrn meisterhaft zu Gehör gebracht wurden, hier besonders erwähnt seien. Für alle die beachtenswerthen Leistungen, zu denen auch die Clavierbegleitung gehört, die in recht tüchtigen Händen lag, wurde von dem Anwesenden durch lebhaften Beifall die verdiente Anerkennung gezollt. Das Vergnügen fand nach Beendigung der Vorträge in einem belebten Balle seine Fortsetzung.

— Am Sonntag Abend hielt der unter der Direction des Herrn Emil Franz stehende Männergesangverein „Leipziger Liederkranz" unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung von Gästen und Mitgliedern eine humoristische Abendunterhaltung ab. Das für dieselbe aufgestellte Programm trug dem heiteren Charakter des Abends vollauf Rechnung. Kücken's Männerchor „Der Jäger" eröffnete das Fest aufs Beste. Alsdann wußte Herr Hofschauspieler a. D. Richard Pötsch durch den gediegenen Vortrag einiger hübscher Declamationen das Publicum prächtig zu unterhalten, das seinerseits nicht mit Beifall kargte. Das bekannte Couplet „Das erste Söhnchen" war Dank der sorgfältigen Ausführung ganz geeignet, die Stimmung noch weiter zu heben. Auch in dem Kunze'schen Soloquartett „Heuschreckenlied" wurde die drastische Komik durch die Vortragenden zu bester Wirkung gebracht. Nachdem noch einmal Herr Hofschauspieler a. D. Pötsch zwei humoristische Dichtungen: „Der Spatz und die Spätzin" und „Die Hike" in packender Weise vorgetragen, beschloß die Wolff'sche Gesangsquadrille „Die letzten Vier" den ersten Theil. Nach kurzer Pause kam ein Schwank in drei Bildern: „Ein 25jähriges Sängerjubiläum" zur Aufführung. Die drei Bilder: „Fidele Brüder", „Die Generalprobe" und „Doppelte Ueberraschung" wurden frisch und flott gespielt und boten eine Reihe der heitersten Scenen. Alle Mitwirkenden machten sich um das Gelingen der Aufführung nach besten Kräften verdient und participiren an dem reichlich gespendeten Beifall. Ein animirter Ball trug auch den Wünschen der tanzlustigen Jugend in genügender Weise Rechnung.

— Am letzten Sonnabend beging das Personal der Firma Preuße & Comp. hier sein Winterfest, bestehend in Tafel mit darauffolgendem Ball im Saale des Bergschlößchens zu Reuschönefeld. An dem Feste nahmen auch die beiden Inhaber des Geschäfts, die Herren Preuße und Gravenhorst mit ihren Gemahlinnen, eine Anzahl Geschäftsfreunde, sowie das technische und Comptoirpersonal vollzählig Theil. Es wurden verschiedene Reden gehalten und ein sinniges Tafellied gemeinsam gesungen. Aus dem Verlaufe des ganzen Festes aber, das einem großen Familienfeste glich, war das gute Einvernehmen unverkennbar, das in diesem Etablissement, dessen Fabrikate die weiteste Verbreitung finden, zwischen Arbeitgeber und Arbeitern waltet.

— Wie aus dem Inseratentheile zu ersehen, suchen 5 junge ottomanische Unterthanen in gebildeten, der französischen Sprache mächtigen Familien auf längere Zeit Pension; in erster Linie soll die deutsche Sprache erlernt werden, um später theoretisch und praktisch Landwirthschaft zu studiren; das türkische General-Consulat nimmt Anerbietungen entgegen.

* Leipzig, 3. März. Der hiesige Militairverein „Sächsische Grenadiere" hielt am Sonntag Abend im Saale der „Kaiserhallen" in Neustadt einen humoristischen Familienabend unter zahlreicher Betheiligung der Mitglieder des Vereins und der der Brudervereine ab. Das gebotene Programm brachte eine reiche Abwechselung von Vorträgen meist komischer Art, die mit Ausnahme der von Mitgliedern des Gesangvereins „Lyra" unter Leitung des Herrn Hering gesungenen Chorlieder, von Vereinsmitgliedern ausgeführt wurden. Die Zuhörerschaft zeigte sich sehr dankbar, wie der jeder Nummer gespendete reiche Beifall bewies. Mit einem bis gegen zwei Uhr andauerndem Balle wurde der heiter verlebte Abend beschlossen.

* Leipzig, 3. März. Vor einem in der Südvorstadt gelegenen Tanzlocale wurde gestern gelegentlich eines Streites einem Mechaniker von seinem Gegner mit einem Holzstuhle eine blutende Verletzung am Kopfe beigebracht. Gegen den Thäter ist Anzeige erstattet worden.

— Wegen des in §. 176, Abs. 3 des Strafgesetzbuches gedachten schändlichen Verbrechens, begangen an der 10jährigen Tochter seiner Logiswirthin, wurde gestern ein 26jähriger Handarbeiter aus Taucha in seiner Wohnung in Neuschönefeld arretirt und an die Staatsanwaltschaft abgeliefert.

— Zwei von den Staatsanwaltschaften Leipzig und Görlitz wegen Betrugs, Unterschlagung und betrügerischen Bankerutts steckbrieflich verfolgte Personen, ein Sattler aus Hainersdorf und ein Bäcker aus Reßnitz, wurden gestern und zwar der eine in einer Wohnung der Magdeburger Straße in Gohlis, der andere in einer solchen der hiesigen Albertstraße polizeilich ermittelt und festgenommen.

— Eine 21jährige Fabrikarbeiterin aus Volkmarsdorf mußte gestern polizeilich zur Verantwortung gezogen werden, weil sie ihrer in der Dorrienstraße zu Reudnitz wohnhaften Logiswirthin aus einer offenen Commode 40 ℳ gestohlen hatte. 29 ℳ wurden bei der unredlichen Person noch vorgefunden, das übrige Geld hatte sie bereits verthan.

— In der Nacht vom Sonntag zum Montag sind nicht weniger als drei Einbruchsdiebstähle in hiesiger Stadt verübt worden. In dem einen Falle erbrachen die Diebe eine hinter dem Eisenbahndamme in Anger-Crottendorf gelegene Cantine und stahlen aus derselben 30 Flaschen Bier, eine Anzahl Flaschen mit Schnaps, 100 Stück Cigarren und ein Scheck Käse. Der andere Diebstahl wurde in einem Wollwaarengeschäfte der Nicolaistraße ausgeführt, in welches die Diebe durch Aufbrechen der Eingangsthüre gelangt waren. Hier entwendeten sie aus einem offenen Pulte 270 ℳ baares Geld und 2 Leihhausscheine über für 500 ℳ versetzte Wollwaaren. Und endlich wurde ein Geschäftslocal in der Schulstraße erbrochen, in welchem die Einbrecher glücklicherweise nur wenige Mark Geld vorfanden. Die umfassendsten Maßregeln zur Ermittelung der Diebe sind seitens des Polizeiamts getroffen worden und versprechen, wie man uns soeben mittheilt, den günstigsten Erfolg.

— Herr Benno Kohlmann in Reudnitz hat in seinem chemisch-analytischen Laboratorium für Untersuchung aller Gebrauchs- und Handelsartikel rc. auch einen Cursus für Praktikanten eingeführt, was zu erfahren Vielen von Interesse sein dürfte. Das Nähere ist aus der Anzeige in der vorliegenden Nummer zu ersehen.

* Volkmarsdorf, 1. März. Im Verein reichstreuer Wähler hielt am gestrigen Abend im kleinen Saale der „Deutschen Reichshallen" Herr Rechtsanwalt Dr. Häbler einen recht ansprechenden Vortrag über die Socialpolitik des Deutschen Reiches, insonderheit über die Invaliden- und Altersversorgung. Ausgehend von den englischen Verhältnissen, kam der Herr Vortragende auf die socialen Verhältnisse Deutschlands, die sich erst seit Anfang der sechziger Jahre so zugespitzt hätten, zu sprechen, obwohl auch schon in früheren Jahrhunderten die sociale Frage in Deutschland vorhanden gewesen sei, allein der Alles verheerende dreißigjährige Krieg habe die sociale Frage auf lange Zeit zum Stillstand gebracht; erst mit Verallgemeinerung der Maschine sei dieselbe brennend geworden und habe die deutsche Socialdemokratie erzeugt. In England habe das Volk aus sich selbst heraus die sociale Frage überwunden, bei uns habe man das durch Gesetze, besonders durch das Socialistengesetz versucht, dasselbe habe aber nur die Auswüchse verhindert, nicht aber die Krankheit selbst geheilt, darum sei es aufgehoben und in Verfolg der kaiserlichen Botschaft vom 17. November 1881 sei dann zuerst das Krankencassengesetz, später das Gesetz über Unfälle und zuletzt das über Invaliden- und Altersversorgung in Kraft getreten. Letztere beide Gesetze behandelte nun der Herr Vortragende in recht eingehender praktischer Weise, an einzelnen Beispielen zeigte er, was von Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu leisten sei, was aber alsdann auch der Arbeiter beanspruchen könne. Sehr interessant waren die Aufschlüsse, die er über die Vertheilung der Lasten auf die einzelnen Bundesstaaten gab, wenn nämlich ein Arbeiter in den verschiedensten deutschen Staaten gearbeitet hat und alsdann Renten beziehen soll. Nach Schluß des Vortrages, der mit vielem Beifall gelohnt ward, gab der Vortragende noch über einige an ihn gestellte Anfragen Auskunft, alsdann schloß mit herzlichen Dankesworten Herr Turnlehrer Schütz die Versammlung.

— Noch im 16. Jahrhundert wendete man in Borna ein besonderes Strafmittel für Leute an, die Gärten und Felder bestahlen, sowie für Bäcker, die zu kleines Brod gebacken hatten. Es war dies der sogenannte „Diebeskorb". In demselben wurden die Uebelthäter öffentlich ausgestellt, doch war diese Strafe nicht so entehrend wie die Ausstellung am Pranger. Die Bestrafung mit dem Diebeskorbe, welche auch in einigen anderen Orten vorkam, konnte verschärft werden, indem der Korb an einem Seile über das Wasser gehangen und mit dem Verurtheilten mehrere Male eingetaucht wurde. Daß es dabei an schadenfrohem Publicum nicht fehlte, kann man sich denken.

⊙ Zwickau, 2. März. Am gestrigen Tage beging Herr Bürgermeister Urban sein 25jähriges Amtsjubiläum als rechtskundiges Mitglied unseres Rathscollegiums, und gestaltete sich die Feier zu einer für den beliebten Jubilar höchst ehrenden. Nachdem demselben am Morgen durch das Stadtmusikcorps ein musikalischer Gruß dargebracht worden war, erfolgte im Laufe des Vormittags eine Beglückwünschung zunächst durch Rath und Stadtverordnete. Bei Ueberreichung einer künstlerisch ausgeführten, von den Mitgliedern beider städtischer Collegien unterschriebenen Adresse wurde dem Herrn Bürgermeister eröffnet, daß durch einstimmigen gemeinsamen Beschluß der Gemeindevertreter sein Gehalt um 1000 ℳ (somit auf 7500 ℳ) erhöht worden ist. Gleichzeitig brachten beide Collegien das von ihnen gestiftete Ehrengeschenk, bestehend in einem vollständigen kostbaren Besteck, dar. Die städtischen Beamten und die Schutzmannschaft widmeten dem Jubilar, welcher seit seinem Amtsantritte Vorstand der städtischen Polizeiabtheilung ist, eine prachtvolle Pendule nebst 2 großen Armleuchtern. Die königl. Kreishauptmannschaft ließ dem bereits vor zwei Jahren durch königl. Huld mit dem Ritterkreuz I. Classe des Verdienstordens ausgezeichneten Jubilar ein Anerkennungs- und Glückwunschschreiben zugehen. Es würde zu weit führen, sollen alle die demselben von Vereinen und Corporationen, ingleichen aus privaten Kreisen der Bürgerschaft gewordenen äußeren Zeichen der Verehrung und Liebe speciell hier aufgezählt werden. Das zu Ehren des Gefeierten am Nachmittag im Hotel zum Kaiser stattgefundene Festmahl war überaus zahlreich von Mitgliedern der kaiserl. und königl. Behörden, dem Officiercorps, den Vertretern von verschiedenen Vereinen und aus den Kreisen der Bürgerschaft zahlreich besucht und gab auch dieser Theil des Festes schönstes Zeugniß dafür ab, welch hoher Verehrung sich der treuverdiente städtische Beamte in allen Kreisen der Bürger- und Einwohnerschaft erfreut.

* Freiberg, 28. Februar. Die constituirende Versammlung der „Landwirthschaftlichen Schlachtvieh-Versicherungs-Genossenschaft zu Freiberg i. S., zu der sich etwa hundert sächsische Landwirthe im hiesigen Gewerbehaussaale zusammen fanden, eröffnete heute Nachmittag 4½ Uhr Herr Schmidt-Langhennersdorf im Namen des provisorischen Comités. Nachdem Herrn Hörmann-Oberschöna der Vorsitz übertragen worden, erstattete Herr Schmidt-Langhennersdorf Bericht über das in der Sache der Schlachtvieh-Versicherungs-Genossenschaft bisher Geschehene. Hiernach erörterte Herr Hugo Lehmann-Tharandt mehrere Vorschläge zu den nunmehr nöthig werdenden weiteren Schritten. Großes Interesse erregte die Verlesung eines Schreibens des Obermeisters der Chemnitzer Fleischer-Innung, des Herrn Kittelhahn, in welchem der letztere versicherte, daß seine Innungsgenossen das Vorgehen der sächsischen Landwirthe, durch welches einem wirklichen Bedürfnisse entsprochen werde, mit Freude begrüßen und weit davon entfernt seien, eine Einrichtung, die auch ihnen zu Gute komme, von der Hand zu weisen. Die Genossenschaft wurde hierauf als constituirt erklärt und erfolgte die Annahme der gedruckt vorliegenden Satzungen nach längeren Debatten mit nur geringfügigen Abänderungen. Die durch Stimmzettel vollzogenen Ausschußwahlen hatten folgendes Ergebniß: Gewählt wurden die Herren Schmidt-Langhennersdorf, von Lippe-Weißenfeld, Klieber-Ebenheit (bei Pirna), Zeiß-Struppen, Kühn-St. Michaelis (bei Brand), Hörig-Baltzschen (bei Lommatzsch), Kästner-Dittmannsdorf (bei Zschopau), Hörmann-Oberschöna, Stadtgutsbesitzer Naumann-Frankenberg, Clauß-Tuttendorf, Heymann-Lichtenwalde und Petzsch-Gamig (bei Zschopau). Dieser Ausschuß constituirte sich nach dem Schlusse der General-Versammlung unverzüglich und wählte Herrn Schmidt-Langhennersdorf zum Vorsitzenden, die Herren Hörmann-Oberschöna und Heymann-Lichtenwalde zu stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Lehmann-Tharandt zum Bureauvorsteher und Geschäftsführer. Die Cassenstelle übernahm der Darlehnsverein zu Freiberg.

— Auf der Secundairbahn Schönfeld-Geyer ist am Sonnabend, den 28. Februar d. J., der Abends 9,35 von Schönfeld abgehende Personenzug bei der Ausfahrt von Schönfeld vermuthlich wegen unrichtiger Weichenstellung auf ein Rangirgleis gekommen und fuhr infolgedessen die Maschine über das Gleis hinaus und am Böschungsdamme hinunter. Glücklicherweise sind hierdurch irgend welche Verletzungen von Reisenden oder vom Eisenbahnpersonal nicht verursacht worden. Nur konnte der Zug in Folge des Vorkommnisses erst ungefähr zwei Stunden später abgehen.

† Plauen, 2. März. Gestern Abend und bez. heute Nacht niedergegangener Regen hat die in den Wäldern, sowie an Hängen und Rändern liegenden Schneemassen zum Schmelzen gebracht. Infolge dessen sind die Wässer beträchtlich angeschwollen. Die Syra ist innerhalb des hiesigen Stadtgebiets aus den Ufern getreten und sie führt eben so wie die Elster und der in diese fließende Milmesbach große Massen schmutziggelben Wasser mit sich. Ein Hochwasser, wie am 24. November 1890, ist indeß nicht zu befürchten. — Der hiesige Theaterverein hat, die Genehmigung des sächs. Ministeriums, bez. der Kreishauptmannschaft Zwickau vorausgesetzt, die Veranstaltung einer Geldlotterie beschlossen, deren Hauptgewinne 15 000 ℳ, 10 000 ℳ, 5000 ℳ u. s. w. betragen sollen. Zur Ausgabe sollen 50 000 Loose zu je 3 ℳ gelangen. Gegenwärtig zählt der Theaterverein ungefähr 500 Mitglieder, wovon 180 einmalige Beiträge von zusammen 33 000 ℳ gezahlt haben, während 320 Mitglieder Jahresbeiträge in verschiedener Höhe von zusammen ungefähr 1700 ℳ zahlen.

† Dresden, 2. März. In seiner Wohnung in der Friedrichstadt hat sich heute früh ein in guten Verhältnissen lebender hiesiger Schneidermeister durch Erhängen entleibt. Die Angehörigen des Selbstmörders können sich nicht erklären, weshalb derselbe den Tod gesucht hat. — Gestern, Sonntag-Abend, hat sich im königl. Großen Garten ein unbekannter Mann mit einem Revolver mitten in die Brust geschossen, um sich zu tödten. Der Lebensmüde wurde noch lebend aufgefunden und in das städtische Krankenhaus gebracht. — Eine in Dresden allgemein bekannte originelle Persönlichkeit, ein kleiner, sehr freundlicher Herr, ist seit etwa 4 Wochen spurlos von hier verschwunden. Man vermuthet, daß der Vermißte auf einem Ausfluge in der nächsten Umgebung Dresdens verunglückt ist. — Ein seit längerer Zeit leidender Arbeiter hat gestern früh ein kleines Fläschchen Morphium, von dem er von Zeit zu Zeit nur wenige Tropfen nehmen sollte, auf einmal ausgetrunken und ist darauf in einen todtenähnlichen Schlaf verfallen, aus dem er auch nicht wieder erwachte. Am Abend ist er im hiesigen Stadtkrankenhause, wohin man ihn gebracht hatte, gestorben.

SLUB
Wir führen Wissen.

Reichstag.

(Specialbericht des „Leipziger Tageblattes".)

78. Sitzung vom 2. März, 1 Uhr.

Am Tische des Bundesraths: v. Caprivi, v. Bötticher, v. Kaltenborn u. A.

Die Berathung des Militair-Etats wird fortgesetzt. Zu Cap. 25 „Naturalverpflegung" Tit. 4 „Brod- und Fourageverpflegung" hat die Budgetcommission in Folge der Beschlüsse zu Cap. 24 und der Anträge zu Cap. 32 für Preußen die geforderte Summe von 54 284 559 *ℳ* auf 54 476 643 *ℳ* erhöht und eine entsprechende Erhöhung auch für den sächsischen und württembergischen Etat beantragt.

Die Beschlußfassung über diese Anträge wird bis nach Erledigung des Cap. 32 ausgesetzt.

Zu Cap. 32 „Ankauf der Remontepferde" Tit. 3 „Geldverpflegung zur Beschaffung von Dienstpferden für alle berittenen Officiere" 2 214 148 *ℳ* hat die Commission beschlossen, den Titel zu bezeichnen: „Geldverpflegung zur Beschaffung von Dienstpferden für die nachstehend bezeichneten Officiere" und dafür anzusetzen 1 003 800 Mark. Der Titel gilt nach dem Commissionsvorschlage zur Gewährung von Pferdegeldern für die rationsberechtigten Officiere der Fußtruppen vom Secondelieutenant aufwärts bis zum Regimentscommandeur, jedoch ausschließlich des Letzteren, sowie für diejenigen rationsberechtigten Officiere gleicher Chargen, welche, aus den Fußtruppen hervorgegangen, sich in besonderen Functionen befinden.

Als Tit. 4 hat die Commission neu eingesetzt: „Geldvergütung zur Beschaffung von Dienstpferden für Adjutanten" 60 650 *ℳ*.

Der Berichterstatter der Commission, Abg. v. Keudell (Rchsp.), giebt zunächst eine Darstellung des Verhältnisses und der Grundsätze, nach denen bei Gestellung der Dienstpferde für die Officiere bisher verfahren ist. Grundsatz sei bisher gewesen: Jeder Officier erhält die Pferde, die er zum Dienst gebraucht, vom Staate entweder in Natur oder in Geld. Die bisherigen Beihilfen, welche die Officiere bisher zu diesem Zwecke erhielten, seien zu gering gewesen, in den letzten Jahrzehnten seien viele Officiere blos dadurch in wirthschaftliche Schwierigkeiten gerathen, und ein wirklicher Nothstand sei vorhanden. Jeder Officier müsse seine Dienstpferde wirklich oder einen ausreichenden Ersatz dafür erhalten, dagegen müßten die bisherigen Geldentschädigungen für nicht wirklich gehaltene Pferde in Wegfall kommen. Ein fernerer Grund für die Erhöhung der Pferdegelder sei die besonders in Folge des rauchlosen Pulvers nöthige größere Anstrengung der Cavalleriepferde, welche einen öfteren Ersatz der Pferde nöthig mache. Aus diesen Erwägungen seien die Commissionsvorschläge hervorgegangen.

Kriegsminister v. Kaltenborn giebt zu, daß der Antrag der Commission an denjenigen Stellen Hilfe schaffen will, wo sie am dringendsten sei. Dennoch durchbreche der Commissionsvorschlag das von den verbündeten Regierungen aufgestellte System und könne er trotz aller Anerkennung der Absicht der Commission nur bitten, die Forderung der verbündeten Regierungen zu bewilligen."

Abg. Richter (freis.): Ein einheitliches System könne man in der bisherigen Art der Beschaffung der Pferde nicht erkennen. Der Beschluß der Commission sei nichts weniger als willkürlich. Man wollte nicht über den Stabsofficier hinausgehen, weil die Competenzen der höheren Officiere sehr groß seien und man wollte die Cavallerieofficiere ganz ausnehmen, weil dieselben Chargepferde erhalten, die ihnen nach einigen Jahren als Eigenthum verbleiben und immer noch einen erheblichen Werth haben.

Abg. v. Frege (Cons.): Seine Freunde und er stehen auf dem Standpuncte, daß auch in dieser Beziehung eine gewisse Sicherheit gegeben werde, daß die Officiere gegen jeden Unglücksfall geschützt werden. Redner wünscht, daß den unbemittelten Officieren das Halten von Pferden erleichtert werde und befürwortet unverkürzte Bewilligung der Regierungsforderung, damit auch den Cavallerieofficieren eine Unterstützung zu Theil werde. Auch die neuere Taktik erfordere die Bewilligung, der gegenüber finanzielle Rücksichten nicht maßgebend sein könnten.

Abg. v. Huene (Centr.) erwidert, daß das Verhältniß der Cavallerieofficiere in dieser Beziehung den Infanterieofficieren gegenüber so günstig sei, daß die Bewilligung einer Vergütung sich erübrige.

Abg. Richter spricht den Wunsch aus, daß der Abg. v. Frege mehr die finanzielle Lage und die wirthschaftlichen Bedürfnisse des Volkes berücksichtigen möge, dann würde er nicht immer jeder militairischen Forderung ohne Prüfung zustimmen.

Nachdem die Abgg. v. Kardorff (Reichsp.) Dr. Hammacher (nat.-lib.) und Sperlich (Centr.) die Commissionsvorschläge empfohlen, erklärt Abg. Dr. v. Frege, daß die Commission einen Nothstand anerkannt habe, aber nicht bereit sei, denselben zu beseitigen.

Abg. Hinze (freis.) erwidert, daß die Commission bestrebt gewesen sei, den anerkannten Nothstand zu beseitigen, daß sie aber sofort eine Grenze gezogen habe, über welche hinaus sie einen Nothstand nicht mehr anerkennen könne.

Cap. 32 wird nach den Vorschlägen der Commission bewilligt, ebenso auch das vorher zurückgestellte Cap. 25.

Bei Cap. 35 „Militair-Erziehungs- und Bildungswesen" Tit. 18 „Cadettenanstalten-Besoldungen" beantragen Richter-Hinze (freis.) eine Verminderung der Zahl der Lieutenants und Erzieherposten, sowie der Civillehrer und Unterbeamten und entsprechende Herabsetzung der dafür ausgeworfenen Summen.

Berichterstatter Abg. v. Keudell erklärt sich gegen diesen Antrag, der von der Budgetcommission bereits mit großer Majorität abgelehnt sei.

Abg. Hinze rechtfertigt diesen Antrag, der darauf gerichtet sei, der Vermehrung des Cadettencorps entgegen zu treten. Er sei gegen jede Bevorzugung eines Theils der Bevölkerung, er wünschte, daß der Officier herausgenommen werde aus dem Volke und nicht aus der einseitigen Erziehung im Cadettencorps. Es empfehle sich überhaupt vielmehr der Grundsatz, die Officiere aus der Erziehung der Truppe, als aus dem Cadettencorps zu gewinnen. Dem Cadetten fehle die Berührung mit den Volksschichten, mit der Familie und es sei viel besser, wenn der Officier von der Piele auf diene. Eins könne das Cadettencorps dem Cadetten nicht geben, das sei die ununterbrochene Berührung mit dem Leben des Volkes und den weiten Schichten des Bürgerthums. Sein Antrag wolle nur der beabsichtigten Erweiterung der Cadettenanstalten entgegentreten.

Abg. v. Huene (Centr.) befürwortet die Bewilligung der Regierungsforderung, die hauptsächlich darauf gerichtet sei, den Söhnen verstorbener Officiere die Möglichkeit der Erziehung in einem Cadettenhause zu gewähren.

Abg. Dr. v. Frege empfiehlt ebenfalls die Ablehnung dieses Antrages und unverkürzte Bewilligung der Position; hier werde nichts anders für die Officierssöhne verlangt, als was in andern Anstalten den Söhnen von Lehrern anstandslos gewährt werde.

Abg. Richter (freis.): Wenn darüber geklagt werde, daß sich so wenig junge Leute melden, um auf Avancement zu dienen, so liege dies an den Schwierigkeiten, welche den jungen Leuten seitens der Regimentscommandeure gemacht werden. Besonders haben die Regimentscommandeure für ihre Avantageure sehr hohe Zulagen gefordert, was ja in der bekannten Cabinetsordre des Kaisers gerügt worden sei. Der Reichskanzler habe vorgestern gesagt, er (Redner) hätte ein chronisch gewordenes Mißtrauen gegen Officiere. Das sei nicht richtig. Schon allein der Umstand, daß er seit 20 Jahren in der Commission mit Officieren aller Grade zusammen arbeite und auch dabei ihre große Sachkenntniß und ihr reges Streben verfolgt habe, würde dies Mißtrauen beseitigt haben. Eins habe er bei den Officieren vermißt, das sei die Kenntniß von dem bürgerlichen Leben, als Beweis dafür gelte der bekannte Vergleich zwischen Kasernen und Feriencolonien.

General Vogel v. Falkenstein: Der Vorredner hat zu seiner Beweisführung, daß die Erziehung im Cadettenhause eine einseitige sei, auch auf meine zum geflügelten Worte gewordene Aeußerung von der Feriencolonie hingewiesen. Um die Sache einmal richtig zu stellen: Ich habe wörtlich gesagt: im Vergleich mit dem Leben in gewissen Fabriken ist das Leben in den Kasernen in Bezug auf die Gesundheitspflege vielfach die reine Feriencolonie. (Sehr richtig! rechts.) Wenn Sie künftig mir noch einmal das Vergnügen machen wollen, diese Worte zu citiren, dann haben Sie die Güte, von dem geflügelten Wort außer dem Kopf auch den Schwanz zu citiren. (Beifall rechts.) Die Familien haben uns bisher noch keinen Vorwurf über die Erziehung in den Cadettenanstalten gemacht und die Armee hat auch keine Veranlassung dazu, denn ihre bedeutendsten und größten Führer sind aus den Cadettenanstalten hervorgegangen. (Beifall rechts.)

Abg. Richter (frs.) erwidert, daß er gleich nach der Aeußerung des Vorredners in der Commission die Bitte an denselben gerichtet habe, den Wortlaut seiner Rede zu fixiren und dieselbe durch den Druck den Mitgliedern des Reichstags zugängig zu machen. Der Herr General habe dies zugesagt, aber die Zusage nicht erfüllt. Wenn seine Worte also falsch colportirt wurden, sei es seine Schuld. Nach seinen (Redners) stenographischen Notizen habe der General gar nicht von Kasernen im Gegensatz von Fabriken gesprochen, sondern im Allgemeinen, denn es handelte sich damals um die Frage der Verkürzung der Dienstzeit, die doch nicht für die Fabrikarbeiter gefordert werde. (Heiterkeit.)

Der Antrag Richter-Hinze wird abgelehnt, der Titel unverkürzt bewilligt.

Bei Titel 26 wird für Unterofficierschulen die Summe von 35 000 *ℳ* mehr als im Vorjahre verlangt.

Abg. Richter-Hinze beantragen, hier 31 188 *ℳ* zu streichen.

Abg. Hausmann (Volksp.) befürwortet diesen Antrag. Als das Unterofficier-Manko 13% betrug, habe man nur eine neue Unterofficierschule gefordert, jetzt bei einem Manquement von nur 9% fordere man zwei neue Schulen. Bewillige man heute die zwei weiteren Finger, so werde die Regierung bald die ganze Hand verlangen und die Unterofficiere immer mehr kastenmäßig erziehen lassen wollen. Es sei ungerechtfertigt, der Linken des Hauses Vorwürfe zu machen, daß sie sich negirend verhalte gerade in einem Augenblicke, wo die Regierung selbst ihre früheren Gesetze negire. So verhalte es sich mit dem Culturkampf, mit dem Socialistengesetz, mit den Zöllen. Er empfehle die Ablehnung der Forderung, weil sie kein Bedürfniß befriedigen, keinem Nothstande abhelfen solle.

General Vogel von Falkenstein: Der Vorredner habe den früheren mit dem jetzigen Kriegsminister in Widerspruch setzen wollen, indem er darauf verwies, daß derselbe nur eine neue Schule gefordert habe, trotzdem der Bedarf ein größerer gewesen, als jetzt. Das sei unrichtig, denn es handele sich hier nicht um eine Forderung, welche die Quantität betrifft, sondern um eine Forderung zur Verbesserung der Qualität. Ein solcher Widerspruch zwischen den beiden Ministern sei also nicht vorhanden.

Abg. Hahn (cons.) befürwortet unverkürzte Bewilligung. Man habe einen Versuch mit den Unterofficier-Vorschulen gemacht, der ausgezeichnet gelungen sei. Diese Schulen seien das geeignete Mittel, eine bessere Qualität von Unterofficieren zu erziehen und das Manquement nach und nach gänzlich zu beseitigen.

Abg. Richter (freis.): Die Herren von der Rechten seien bemüht, sich von dem Vorwurfe der Negation zu reinigen, aber in der Zuckersteuerfrage seien sie in eine viel schärfere Negation zur Regierung getreten, als die freisinnige Partei; wären die Conservativen nicht so oppositionell in dieser Frage, so würde man vielleicht in der Lage sein, hier für den Militairetat einige Mehrbewilligungen eintreten zu lassen. Es sei gesagt worden, die Unterofficier-Vorschulen verbürgen eine bessere Qualification für den Unterofficierstand. Die Unterofficier-Vorschulen seien indessen noch so jung, daß man ein Urtheil über sie noch gar nicht abgeben könne. Man habe doch gehört, daß die Unterofficiere jetzt genöthigt seien, in viel größerem Maße ihr Unterkommen in bürgerlichen Stellungen zu suchen, dies werde ihnen doch durch den Besuch der Unterofficier-Vorschule außerordentlich erschwert, weil sie von Kindheit an nie selbständig seien, sondern reglementirt würden. Einem solchen Manne könne man nicht zutrauen, daß er mit der ihm zu gewährenden Prämie von 1000 *ℳ* vernünftig wirthschaften könne. Er empfehle deshalb die Annahme seines Antrages.

Bundescommissar Major Garbe berichtigt die Bemerkung des Vorredners, daß die Unterofficier-Vorschulen noch zu jung seien, um ein Urtheil darüber zu haben. Diese Schulen bestehen seit 1880 und sei es deshalb wohl möglich, über die Erfahrungen, die man mit diesen Schulen gemacht habe, sich ein Urtheil zu bilden. Nicht möglich sei es, die Unterofficiere aus der Armee allein zu nehmen, die aus den Unterofficier-Schulen hervorgegangenen Unterofficiere seien viel geeigneter, später zu Feldwebeln ernannt zu werden.

---

* Ein Schlußtelegramm meldet noch: Der Antrag Richter-Hinze wird schließlich abgelehnt. Die Position wird bewilligt, ebenso der Rest des Ordinariums. Morgen steht das Extraordinarium auf der Tagesordnung.

Vermischtes.

— Berlin, 2. März. Die nationalliberalen Fractionen des Reichstages und des preußischen Landtages waren einer Einladung des Reichstagsabgeordneten R. Rösicke, des Directors der Schultheiß'schen Brauerei, gefolgt, um das neue Bockbier zu probiren; auch die Minister von Boetticher und Miquel, sowie der Staatssecretair Bosse wohnten der festlichen Vereinigung bei. Ansprachen hielten Minister v. Boetticher, Director Rösicke und Oberpräsident v. Bennigsen.

— Berlin, 1. März. Der bekannte freisinnige Stadtverordnete Carl Richter ist bei dem gestrigen Stiftungsfest des Vereins „Fortschritt" unmittelbar, nachdem er die Festrede gehalten hatte, vom Schlag getroffen worden und verschieden.

— Magdeburg, 1. März. Der Bankier Gustav Greifenhagen von hier hat sich gestern wegen Wechselfälschung und Unterschlagung freiwillig der Staatsanwaltschaft gestellt.

— Langensalza, 1. März. Es hat sich in unserer Stadt unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Wiebeck ein Comité gebildet, welches bezweckt, zur Erinnerung an die 25jährige Wiederkehr des Schlachttages von Langensalza die in unserer Stadt und Flur befindlichen Denkmäler und Grabstätten der gefallenen Krieger wieder herstellen zu lassen, resp. etwaige Beschädigungen auszubessern, sowie am 27. Juni eine ernste Erinnerungsfeier zu veranstalten. Das Comité hat sich bereits mit einem in Hannover bestehenden, Aehnliches bezweckenden Comité in Verbindung gesetzt und steht zu hoffen, daß am Erinnerungstage unsere Stadt viel Besuch erhalten wird.

X Die Bevölkerung der gesammten Erde hat im Jahre 1890 folgende Ziffern aufzuweisen gehabt:

Europa . . .	380 200 000	Einwohner,
Asien	850 000 000	"
Afrika . . .	127 000 000	"
Australien . .	4 730 000	"
Nordamerika	89 250 000	"
Südamerika	36 420 000	"
Zusammen	1 487 600 000	Einwohner.

Dazu kommen noch 300 000 der polaren Gegenden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Für 60 ₰ 3 Paar Stiefel. Seit Wochen war in vielen größeren Zeitungen Deutschlands fortgesetzt ein Inserat zu lesen, welches ohne sonstige nähere Erklärung diese verlockende Offerte bringt. Nunmehr erfolgte eine aufklärende Anzeige, woraus ersichtlich, daß zwar für 60 ₰ drei Paar Stiefel nicht käuflich sind, wohl aber eine Flasche „Pedilin". Ein ausländisches, gesetzlich geschütztes Präparat, durch dessen Anwendung alle Sorten Stiefelund Schuhleder jahrelang unverwüstbar zu erhalten sein sollen. — Eine Flasche Pedilin genügt für 3 Paar Stiefel- oder Schuhsohlen.

Berichtigung. In der gestrigen Kritik über die Aufführung des Volksdramas: Schuldig von Richard Voß ist zu lesen: statt mit einer gewissen grausamen Ironie wird dies dramatische Stück vor uns ausgebreitet, „dies dramatische Stück", statt mit milder Energie lies mit wilder Energie.

In der Notiz über den Erfolg des Gottschall'schen Schauspiels „Cromwell" in Meiningen soll es heißen: einen schönen Erfolg, die Worte „und artigen" sind zu streichen.

Neueste Nachrichten.

* Berlin, 2. März. (Fernsprechmeldung des „Leipziger Tageblattes".) Wien. Bei den Reichsrathswahlen in den Landgemeinden für Oesterreich wurden unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung sechs Antisemiten und ein Clerikaler gewählt. — Paris. Der Minister des Innern Constans hat die Rennvereine der Departements Seine und Seine et Oise von dem Beschluß in Kenntniß gesetzt, durch welchen das Wetten in Zukunft untersagt und vom 8. März überhaupt jede Art von Spiel verboten wird. Eine ähnliche Mittheilung wird demnächst auch den Rennvereinen in den Provinzen zugehen. — London. Nach einem Telegramm der „Times" aus Buenos Ayres vom heutigen Tage wird die Ankunft des Präsidentschaftscandidaten General Pittré am 16. d. M. erwartet. Es werden große Vorbereitungen zum Empfange getroffen. Der Belagerungszustand wird noch immer aufrecht erhalten. Die Zahl der in Buenos Ayres liegenden Truppen beträgt 2000.

* Berlin, 1. März. Die kaiserliche Verfügung über die größeren Truppenübungen im Jahre 1891 ist nunmehr ergangen. Das 4. und 11. Armeecorps einschließlich der großherzoglich hessischen (25.) Division halten Manöver vor dem Kaiser ab. Jedes Armeecorps hat für sich große Parade. Größere Cavallerieübungen werden beim 2. und 17. Armeecorps abgehalten. Es werden hier zwei Cavalleriedivisionen aufgestellt, die drei Tage gegen einander manövriren werden; die Uebungen leitet Generallieutenant v. Rosenberg. Bei der Garde, dem 1., 3., 5., 6., 9., 14., 15., 16. und 17. Armeecorps finden Generalstabsreisen statt. Eine größere Armirungsübung der Fußartillerie hat bei Metz, eine größere Uebung der Pioniere bei Graudenz stattzufinden. Es ist Anweisung ergangen, daß bei Ausführung aller Uebungen auf Verringerung der Flurschäden Bedacht zu nehmen ist.

* Halle a/S., 2. März. (Privattelegramm.) Bei der Stichwahl in Sonneberg wurde Witte (freisinnig) gewählt.

* Breslau, 2. März. Auf dem Außenterrain des Freiburger Bahnhofs gerieth gestern Abend infolge eines Zusammenstoßes einer Locomotive mit einem Güterzuge ein mit Spiritusfässern beladener Wagen in Brand. Personen sind dabei nicht zu Schaden gekommen.

* Coblenz, 2. März. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt: Der Trajectbetrieb Bingerbrück für Personen ist am 1. März auch für die beiden letzten Tagesfahrten wieder eröffnet, aber nur zwischen Bingen und Rüdesheim, weil Bingerbrück-Bingen wegen niedrigen Wassers im Dunklen nicht befahren werden kann.

* München, 1. März. In einer aus den Kreisen der bayerischen Industrie und des bayerischen Kunstgewerbes zahlreich besuchten Versammlung im Hotel „Vier Jahreszeiten" wurde Herrn Whitley von allen Theilnehmern versichert, daß bei der deutschen Ausstellung in London die Erzeugnisse der bayerischen Industrie und Kunst in ausgezeichneter Weise vertreten sein würden. Die Maler Professor v. Lenbach und v. Uhde sind dem Comité beigetreten und werden die Ausstellung beschicken. Die Architekten Emanuel Seidl und Martin Dülfer sind von Herrn Whitley für die Decoration der Gebäude und des Ausstellungsplatzes gewonnen worden und nehmen dieselbe sofort in Angriff.

* Paris, 2. März. Aus Buenos-Ayres eingegangene Meldungen besagen, die chilenischen Aufständischen hätten sich in vortrefflichen Stellungen bei Iquique befestigt.

* London, 1. März. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und der Vice-Admiral v. d. Goltz, welche am Sonnabend von der Königin und der Kaiserin Friedrich in Windsor empfangen wurden, nahmen auch an der Hoftafel Theil.

* London, 2. März. Die Untersuchung gegen den des Mordes in Whitechapel angeschuldigten Schiffsheizer Sadler ist eingestellt worden.

* London, 2. März. Die „Times" meldet aus Zanzibar: Oberst Evan Smith mit seinem Stabe traf, einer Einladung des deutschen Commissars und der französischen Mission folgend, gestern in Begleitung des deutschen Consuls auf dem Kriegsschiffe „Redbreast" in Bagamoyo ein und wurde von den deutschen Behörden, welche ihm zu Ehren ein Festmahl veranstaltet hatten, auf das Herzlichste empfangen. Oberst Smith kehrt heute nach Zanzibar zurück.

* Odessa, 2. März. Der von hier nach Theodosia abgegangene Passagier-Dampfer „Constantin" ist unweit Theodosia gescheitert. Von der Mannschaft sind vier Matrosen umgekommen. Die Passagiere retteten sich ans Ufer, hatten aber durch den herrschenden starken Frost zu leiden, so daß eine große Anzahl derselben erkrankt ist.

* Christiania, 2. März. Der König hat den Führer der liberalen Partei, Rector Steen, mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt.

* Bukarest, 2. März. Senatspräsident Floresco ist auf Anrathen des bisherigen Ministerpräsidenten Mano mit der Bildung des neuen Cabinets beauftragt worden und steht gegenwärtig zu diesem Zwecke mit politischen Gesinnungsgenossen in Unterhandlungen. Vom Finanzminister ist der Tarifentwurf eingebracht worden.

* Petersburg, 2. März. Den „Nowosti" zufolge haben viele russische Künstler die bestimmte Absicht ausgesprochen, sich an der Berliner Kunstausstellung zu betheiligen, so daß die russische Abtheilung derselben eine in jeder Hinsicht interessante werden dürfte.

* Washington, 1. März. Zum Landcommissar auf Samoa, welchen nach den Bestimmungen der Samoaconferenz die nordamerikanische Regierung zu bestellen hat, ist gutem Vernehmen nach Henry Hatherton ernannt worden.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

† Dresden, 2. März. Mit Allerhöchster Genehmigung ist der außerordentliche Professor Lic. theol. Dr. phil. Caspar René Gregory in Leipzig zum ordentlichen Honorarprofessor in der theologischen Facultät der Universität Leipzig ernannt worden. — Se. Majestät der König hat dem Schuldirector Johann Gottfried Heinrich Thomas in Zwickau das Ritterkreuz 2. Classe des Albrechtsordens zu verleihen geruht.

* Berlin, 2. März. Zu dem morgigen Diner bei dem Staatsminister v. Boetticher, welchem voraussichtlich auch der Kaiser beiwohnen wird, sind geladen Caprivi, der Oberceremonienmeister Eulenburg, die Minister Berlepsch und Miquel, die Staatssecretaire Marschall und Bosse, der Chef des Civilcabinets Lucanus und der Unterstaatssecretair Rottenburg, der Director des Reichsamts des Innern Nieberding, der Ministerialdirector Bötticher, die Präsidenten und die Vicepräsidenten des Reichstags, des Landtags, die Abgeordneten Manteuffel, Helldorf, Kleist, Klemm, Witzmann, Zorn von Bulach, Behr, Kardorff, Windthorst, Huene, Wendt, Bennigsen, Hammacher, Gneist, Kropatschek, Douglas und Andere.

* Berlin, 2. März. Den „Berliner Politischen Nachrichten" zufolge wird in allernächster Zeit eine Kundgebung erfolgen, welche die über die Stellung der Regierung in der Arbeiterfrage erregten Irrthümer in bündigster Weise beseitigen und die klarstellen soll, daß die Ziele der jetzigen Bergarbeiterbewegung mit ihrer internationalen und socialistischen Richtung, weit entfernt davon, den kaiserlichen Kundgebungen zu entsprechen, sich in directestem Widerspruch mit denselben befinden, die Regierung daher nöthigen, mit voller Energie gegen diese Bestrebungen Front zu machen.

* Breslau, 2. März. Der schlesische landwirthschaftliche Centralverein beschloß, betreffs der Handelsvertragsverhandlungen mit einer Immediateingabe gegen die Ermäßigung der Getreide-, Vieh- und Holzzölle an den Kaiser zu petitioniren und den Reichskanzler zu ersuchen, dieselbe an den Reichstag zu richten.

* Wien, 2. März. In der Stichwahl siegte Zwettl gegen den Antisemiten Doeh; die Landgemeinden Salzburgs wählten den deutschconservativen Professor Lienbacher, die Katholisch-Conservativen Fuchs. In den Landgemeinden in der Bukowina sind zwei Rumänen und ein Ruthene gewählt worden.

* Pest, 2. März. (Abgeordnetenhaus.) Fejervary legte ein Gesetz vor, ermächtigend zur Bestellung von 35 000 Repetirgewehren bei der ungarischen Waffenfabrik zur Ergänzung des Reservevorraths der ungarischen Landwehr; die Lieferungsfrist beginnt mit October 1892 und läuft Ende 1893 ab.

* Paris, 2. März. Nach einer Mittheilung an die Abendblätter reist Milan heute Abend mit dem Orientexpreßzug nach Belgrad, um Alexander gelegentlich des Nationalfestes am 6. März zu besuchen. Die Reise habe keinerlei politischen Zweck. Der König werde an der sich selbst auferlegten Haltung nichts ändern.

* Paris, 2. März. Unterrichteterseits wird hinsichtlich der Unterstellungen einzelner Blätter bemerkt, es sei nunmehr constatirt, daß die Regierung die Besichtigung des Versailler Schlosses seitens der Kaiserin Friedrich erwartete und Vorbereitungen hierfür traf, als in der Umgebung der Kaiserin von der Absicht der Letzteren, Versailles zu besuchen, noch nichts bekannt war. — Die „Liberté", die Ursachen der jüngsten Agitationen beleuchtend, fragt, wie die formell aufgelöste Patriotenliga in den letzten Tagen eine Rolle spielen konnte; von der ihr bewiesenen Toleranz ermuthigt, werde dieselbe eines Tages einen furchtbaren Zwischenfall provociren, welchen gut zu machen es zu spät sein werde. Gestern gab man den Schreiern anläßlich „Thermidors" nach, heute schweige man angesichts der Demonstrationen sogenannter Patrioten. Heiße das regieren, Gesetz und Ordnung vertheidigen?

* London, 2. März. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau" ist in Iquique die Ruhe wieder hergestellt und die Geschäfte wieder aufgenommen.

* Rom, 2. März. (Kammer.) Schatzminister Luzzatti erklärte, es sei der Regierung gelungen, innerhalb kurzer Zeit Ersparnisse von 36 Millionen Lire zu machen, ohne die Verwaltung, die Schlagfertigkeit der Armee und der Marine zu schwächen, ferner sei eine Erhöhung der Einnahmen um mehr als 10 Millionen Lire und eine Ermäßigung der Kosten für die Eisenbahnbauten im Betrage von 19 Millionen erzielt. Insgesammt sei eine Besserung der Finanzen, mit Hinzurechnung der bereits ersparten 9 Millionen, um 74 Millionen erreicht und damit im Budget das Gleichgewicht gesichert.

* Madrid, 2. März. Die Botschaft der Königin-Regentin bei Eröffnung der Cortes kündigt eine Amnestie für politische Vergehen an. Die Beziehungen Spaniens zu allen Staaten sind freundschaftliche, die neue Regierung Brasiliens ist anerkannt, die Unterhandlungen mit Frankreich werden herzlich und freundschaftlich fortgesetzt, die Beziehungen zu dem heiligen Stuhle sind die innigsten, wie dies den Gefühlen der Katholiken entspreche, und die Reclamation an den Kaiser von Marokko ist erfolgreich. Die Botschaft stellt ferner in Aussicht die Kündigung der Handelsverträge, die Reform des Strafgesetzbuches, die Einführung des obligatorischen Militairunterrichts, die Herabminderung der Ausgaben und die Consolidirung der schwebenden Schuld.

* Christiania, 2. März. Gutem Vernehmen nach wird das Ministerium Steen in der jetzigen Storthingsession nur die laufenden Geschäfte erledigen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 22. Februar bis 28. Februar 1891.

Tag u.	Stunde der Beobachtung	Barometer in Millimetern reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	und Stärke	Beschaffenheit des Himmels
22.	8	766.7	— 1.6	100	NO	2	trübe
	2	767.3	— 0.3	95	O	1	trübe
	8	768.0	— 1.0	96	ONO	1	trübe [1])
23.	8	767.2	— 2.3	94	OSO	1	trübe
	2	767.6	— 0.5	95	OSO	1	trübe
	8	767.1	— 1.5	100	S	1	trübe [2])
24.	8	766.6	— 2.9	98	S	1	trübe
	2	765.7	+ 3.7	63	ONO	1	heiter
	8	765.0	— 0.2	100	ONO	1	klar [3])
25.	8	762.4	— 1.8	96	S	1	bewölkt
	2	760.2	+ 5.7	53	SW	1	heiter
	8	759.0	+ 0.4	100	NNO	1	bewölkt [4])
26.	8	757.6	— 1.0	96	SSO	1	klar
	2	757.3	+ 7.9	62	ONO	1	klar
	8	757.7	+ 3.4	87	ONO	2	klar [5])
27.	8	759.5	— 1.0	95	ONO	1	klar
	2	759.9	+ 6.1	80	NO	3	klar
	8	760.3	+ 1.7	86	NO	2	klar [6])
28.	8	761.0	— 1.5	91	OSO	1	klar
	2	759.5	+ 6.8	66	OSO	1	klar
	8	758.9	+ 0.2	89	S	1	klar [7])

[1]) Früh Reif und Nebel. [2]) Am Tage und Abends Nebel. [3]) Früh Rauhfrost und Nebel; Vormittags Nebel. [4]) Früh Rauhfrost. [5]) [6]) [7]) Früh Reif.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke		Himmels-Ansicht.
1. März Nach. 2 U.	755.2	+ 6.8	78	SSW	2	trübe
Ab. 8 -	754.6	+ 6.3	83	SW	2	trübe
2. März Morg. 8 -	751.9	+ 6.3	90	S	3	trübe
Nachm. 2 -	751.0	+ 10.4	85	WSW	3	trübe

Maximum der Temperatur = + 10°,3. Minimum = + 5°,3.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom **2. März** 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter	Temperatur.
Bodö . . .	—	—	—	—
Haparanda . .	—	—	—	—
Skudesnäs . .	745	W stürmisch	wolkig	+ 4
Stockholm . .	734	W stark	heiter	+ 8
Kopenhagen . .	751	WSW mässig	Dunst	+ 8
Memel . . .	751	SW frisch	Nebel	+ 2
Swinemünde . .	756	WSW frisch	Dunst	+ 7
Skagen . . .	744	WNW stark	wolkig	+ 6
Sylt	754	WSW frisch	Nebel	+ 4
Hamburg . . .	758	WSW frisch	Regen	+ 7
Helder	761	SW schwach	Nebel	+ 5
Cherbourg . .	768	W mässig	bedeckt	+ 9
Paris	769	SW leicht	bedeckt	+ 9
Münster . . .	761	WSW schwach	bedeckt	+ 8
Berlin	760	W schwach	bedeckt	+ 8
Kaiserslautern .	767	SW schwach	bedeckt	+ 7
Bamberg . . .	766	SO leicht	bedeckt	+ 6
Mülhausen i. Elsass	768	S mässig	wolkig	+ 4
München . . .	768	SW leicht	bedeckt	+ 5
Chemnitz . . .	764	SSW schwach	bedeckt	+ 5
Wien	768	SO leicht	Nebel	— 3
Prag	766	NW leicht	Nebel	+ 1
Krakau . . .	764	W leicht	Nebel	— 1
Lemberg . . .	765	S leicht	wolkenlos	— 12
Petersburg . .	738	SW mässig	Regen	+ 1
Hermannstadt .	772	SSO leicht	wolkenlos	— 16
Triest	767	still	wolkig	+ 4
Clermont . . .	771	NW leicht	wolkig	+ 1
Cork	767	NW mässig	halb bedeckt	+ 9
Aberdeen . . .	754	WSW mässig	heiter	+ 6

Uebersicht der Witterung.

Bereits am gestrigen Morgen und Vormittag stellte sich in Freiberg und Annaberg Trübung ein, die am Nachmittag allgemein eintrat. Der Wind war über S nach W gegangen; die Temperatur wies zwar überall noch Nachtfrost auf, die Tagesmittel lagen jedoch zwischen 0,7° (Reitzenhain) und 5,2° (Döbeln). In der Nacht fand theilweise Niederschlag statt. — Mit dem weiteren Vordringen der nördlichen Depression nach SO hat sich heute das Centrum hohen Druckes nach dem südlichen Frankreich erstreckt. Die hier noch meist südwestliche Strömung geht immer mehr in eine westliche und zum Theil schon nordwestliche über, die zugleich vielfach stürmischen Charakter zeigt. Wie vermuthet, hält die Trübung und Wärmezunahme an, auch ist im Depressionsgebiet bereits Niederschlag eingetreten, so dass ein weiterer Fortgang dieser Witterung zu erwarten steht.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Uhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Fernsprechmeldung.

* **Crimmitschau**, 2. März. In einer am Sonnabend stattgefundenen Versammlung der hiesigen Vigogne-Spinner waren gegen 80 Proc. aller vorhandenen Sortimente vertreten. Man einigte sich dahin, bis Mitte Mai die Arbeitszeit um einen Tag pro Woche zu verkürzen.

Telegramme.

WTB. **Gleiwitz**, 2. März. Der hiesige Großindustrielle Commerzienrath Hegenscheidt ist heute Nacht im Alter von 68 Jahren gestorben.

WTB. **Bern**, 2. März. In außerordentlicher Sitzung bevollmächtigte der Bundesrath das Eisenbahn- und Finanz-Departement mit einem aus schweizer und deutschen Banken bestehenden Syndicat über den Ankauf von 40 000 Actien der Schweizerischen Centralbahn in Unterhandlung zu treten.

WTB. **London**, 2. März. Wie der „Daily Telegraph" meldet, erhielt J. S. Morgan die schriftliche Ermächtigung zur Fundirung der Coupons der argentinischen Regierungs-Anleihen. Jeder Coupon wird am Fälligkeitsdatum fundirt werden.

Schultheiß- und Tivoli-Brauerei.

(Von Gützlaff.)

Zwei der größten Berliner Brauereien, Schultheiß und Tivoli, haben miteinander einen Fusionsvertrag geschlossen, welcher demnächst den General-Versammlungen der beiderseitigen Actionaire vorgelegt und, wie man mit voller Bestimmtheit annehmen kann, auch genehmigt werden wird. Wir wollen zunächst die Frage, wie die Actionaire der beiden Brauereien sich bei dieser Fusion stehen, unerörtert lassen, und uns zunächst nur mit der Fusionsidee, welche möglicherweise eine neue Aera im deutschen Braugewerbe einleitet, beschäftigen.

Fusionen sind bisher in Deutschland sehr selten; zwischen Brauereien von solcher Größe noch nie vorgekommen. Wir wollen zwei Beispiele, in denen eine Fusion erstrebt, aber nicht zu Stande gekommen, sowie zwei, in denen sie zur Ausführung gelangte, geben.

Vor ungefähr 10 Jahren befand sich die Brauerei-Gesellschaft Königstadt zu Berlin in sehr kritischer Lage. Eine große, aus verschiedenen Jahresabschlüssen stammende, sich mit jedem Jahre vergrößernde Unterbilanz drohte die Actien ganz werthlos zu machen. Die Hypotheken waren nicht auf längere Zeit unkündbar, Bankcredit stark in Anspruch genommen, die Aussichten sehr trübe. In dieser Zeit verlautete, daß die Schultheiß-Brauerei gewillt sei, Königstadt zu kaufen, und zwar in der Weise, daß für eine größere Zahl von Königstadt-Actien je eine Schultheiß-Actie gegeben werden sollte. Die neue Verwaltung von Königstadt hielt sich indessen diesem Projecte gegenüber entschieden ablehnend, so daß es unseres Wissens gar nicht zu näheren Unterhandlungen darüber kam. Interessant und beachtenswerth ist nur, daß damals an der Spitze von Schultheiß der Director, jetzige Commerzienrath Rösicke, und der Commerzienrath Herz als Vorsitzender des Aufsichtsrathes fungirten, und daß diese beiden Herren heute noch die gleichen Stellungen bekleiden. Sie waren sonach bereits vor 10 Jahren Freunde von Fusionen und sind erst jetzt in die Lage, diese Idee praktisch auszuführen, gekommen.

Das zweite mißglückte Fusionsproject ist ganz neuen Datums, indem im October 1890 die Brauerei Eßighaus, vorm. Fritz Gurich, sich mit den Vereinigten Brauereien J. H. Bauer jun. und Gräff & Seeger, alle in Frankfurt a. M. gelegen, verschmelzen wollte. Eßighaus hat ein Actiencapital von 1 600 000 ℳ, die Vereinigten Brauereien von 1 225 000 ℳ. Die Erträge waren verschieden, indem Eßighaus für 1890 aus denselben keine Dividende, die Vereinigten dagegen 4 Proc. zahlen konnten. Der Fusionsvertrag erreichte nicht die nothwendige Genehmigung der beiden General-Versammlungen und scheint vorläufig ad acta gelegt zu sein.

Nun zu den gelungenen Fusionen. Hier dürfen wir die Tivoli-Brauerei in erster Linie nennen, indem sie aus einer alten, 1857 gegründeten Brauerei auf dem Kreuzberge in Berlin, und aus der 1871 angekauften Fürstenwalder Brauerei besteht. Letztere gehörte dem damaligen Director von Tivoli, Zimmermann, der sie neben seiner Stellung in Berlin selbstständig fortbetrieb, sonach zugleich Leiter und Concurrent von Tivoli war. Es mochte dem Aufsichtsrathe diese Zwitterstellung auf die Dauer nicht gefallen, ebensowenig, daß Zimmermann als Director von Tivoli einen großen Theil seines Malzbedarfes von sich selbst als Besitzer der Fürstenwalder Mälzerei kaufte. Um diesen Mißständen ein Ende zu machen, wurde Fürstenwalde gekauft. 1889 wollte man es wieder fortgeben, hatte auch bereits einen Verkaufsvertrag mit Engländern geschlossen. Diese konnten indessen das erforderliche Kaufgeld nicht beschaffen und so verblieb Fürstenwalde bis heute im Besitz von Tivoli.

Fusionirt sind ferner die schon oben erwähnten Vereinigten Brauereien J. H. Bauer jun. und Gräff & Seeger, die 1886 aus Privatbesitz in eine Actiengesellschaft übergingen, sowie die Vereinigten Brauereien Ehemann-Bräu, Hirsch-Bräu in Kitzingen und Rottendorf, deren Actiencapital nur 420 000 ℳ beträgt.

Zu erwähnen ist ferner die Rixdorfer Exportbrauerei, welche 1889 die Pichelsdorfer Brauerei bei Spandau zukaufte. Während die Vereinigung zweier an gleichem Orte gelegenen Brauereien handgreifliche Vortheile bringt, namentlich die frühere Concurrenz zu freundlicher Gemeinsamkeit umwandelt, auch wohl die General-Verwaltungskosten vermindert, lag kein vernünftiger Grund zu dieser Vereinigung der beiden weit von einander liegenden Brauereien vor. Concurrenz gab es zwischen ihnen nicht, und die Verwaltungskosten sind durch die Verbindung wesentlich gesteigert, da Pichelsdorf vorher Privatbesitz war. Die Vereinigung hat daher auch nicht den mindesten Nutzen gehabt, und schloß das letzte Jahr mit 380 946 ℳ Verlust. Die letzte General-Versammlung, eine der jämmerlichsten je abgehaltenen, ist in Nr. 50 ausführlich besprochen.

Anders fängt man die Fusion in Nordamerika an. Dort ist die gegenseitige Concurrenz der Brauereien bis zur Unerträglichkeit gesteigert, in Privatabmachungen der einzelnen Besitzer lag kein Mittel der Abhilfe, weil stets einzelne der Vertragschließenden sich ehrlos erwiesen und die kaum geschlossene Abmachung umgingen oder offen brachen. So haben die Besitzer es schließlich mit Fusionen, mit der Bildung großer Actiengesellschaften aus mehreren Brauereien versucht. Das größte derartige Unternehmen sind die

San Francisco Brauereien.

Diese Riesen-Actien-Gesellschaft umfaßt sämmtliche bedeutende Brauereien in San Francisco und Umgebung, nämlich: 1) Die Wieland-Brauerei; 2) die Fredericksburg-Brauerei; 3) die Vereinigte Staaten-Brauerei; 4) die Chicago-Brauerei; 5) die Willows-Brauerei; 6) die Süd-San Francisco-Brauerei; 7) die Oakland-Brauerei; 8) die Brooklyn-Brauerei; 9) die Pacific-Brauerei und 10) die Hofburg-Brauerei, welche im Mai 1890 zu obiger Actien-Gesellschaft vereinigt wurden. Das Actiencapital beträgt 20 Millionen Mark, während die deutsche Tivoli-Brauerei nur 6 000 000 ℳ, und damit, unseres Wissens, das größte Actiencapital vieler deutscher Brauereien bringt. Der Prospect sagt ausdrücklich, daß die scharfe Concurrenz dieser 10 Brauereien unter einander sie zur Verbindung, behufs Vermeidung des allen drohenden Ruins zwang. Unstreitig wird eine so bedeutende Actien-Gesellschaft, welche mit einem Male die in San Francisco vorhandene Concurrenz beseitigt, viel leichter höhere Verkaufspreise durchsetzen, als die 10 sich gegenseitig bekämpfenden und bedrängenden Privatbesitzer. Sie wird nicht willkürliche Preise den Restaurateuren vorschreiben können, weil sonst Bier aus größeren Entfernungen per See oder Bahn herbeigeschafft werden würde, immerhin kann sie wenigstens verhindern, daß die Brauereien mit offenbarem Verlust arbeiten; sie kann dem Geschäfte eine volle Unterlage geben.

Bekanntlich läßt Berlin gerade in letztem Puncte viel zu wünschen übrig; der Verkauf nach Tonne statt nach dem Liter ist ein Hohn der Ehrlichkeit, und die Concessionen, welche zur Gewinnung von Kunden gemacht werden, sind schon nicht mehr schön. Vergeblich haben einzelne Brauer und selbst einzelne Restaurateure die größten Mißbräuche abzuschaffen versucht, es war absolut unmöglich. Sind Schultheiß und Tivoli vereinigt, so produciren sie 400 000 hl Bier, während in Berlin 2 Millionen Hektoliter hergestellt werden, sie können daher einen sehr bedeutenden Einfluß ausüben. Vollzieht sich noch eine oder die andere Vereinigung, wozu beispielsweise Königstadt und Moabit sich eignen würden, die ein Segen für die Bierbrauerei wäre, dann ließe sich mancher Fortschritt erreichen.

Unsere Zeit drängt mit Gewalt nach Vereinigungen; die Ringe und Cartels, die Verkaufs-Syndicate, welche bei den größten Industrien Deutschlands, z. B. Eisen und Kohle, bestehen, mögen Manches zu wünschen lassen, immerhin sind sie Kinder der Zeit, Folgen der socialdemokratischen Bewegung. Unsere Arbeitgeber können nicht ihre Hände in den Schooß legen, und müßig zusehen, wie die Arbeiter von socialdemokratischen Führern zu festen Verbänden behufs contractbrüchiger Streiks und Bekämpfung der Arbeitgeber geschweißt werden, sondern sind gezwungen, sich mit ihres Gleichen ebenfalls zur Abwehr solcher Ansprüche und Angriffe zu vereinigen. Auch in dieser Beziehung halten wir die beabsichtigte Fusion der beiden großen Brauereien für nützlich und beachtenswerth; wünschen besten Erfolg und rufen: vivat sequens!

Neue Patente.

Bericht des Patent-Bureaus von Gerson & Sachse, Berlin SW.

Der Saugflaschenstöpsel (Patent Nr. 54343) von Karl Grey in Essen a. Ruhr besitzt ein Ventil, welches auf einer elastischen Röhre angebracht ist, und sich beim Saugen in Folge des Ueberdruckes nach innen öffnet, durch die Rückwirkung der Elasticität der Röhre aber geschlossen wird. Hierdurch wird während des Saugens Luft in die Flasche eingelassen, so daß das Kind ohne Anstrengung saugen kann. Bei den gebräuchlichen Saugflaschenstöpseln ist entweder der Luftzutritt abgeschnitten, oder wenn ein solcher vorhanden ist, kann sehr leicht die Milch aus der Flasche rinnen.

Die Einrichtung an Claviatur-Musikinstrumenten zur Erzielung reiner Stimmung (Patent Nr. 54886) von Dr. Shohe Tanaka in Awaji in Japan bietet ein Mittel dar, in allen Tonarten Musikstücke vollkommen rein zu spielen, ohne daß besonders schwierige Abweichungen von der gebräuchlichen Spieltechnik gefordert werden.

Hörder Bergwerks- und Hüttenverein.

Herr Bankier Emil Quellmalz (in Firma Quellmalz & Adler) in Dresden versendet folgendes Circular:

„Der Hörder Bergwerks- und Hüttenverein theilt mir mit, daß derselbe auf Grund der bekannten Anträge noch folgende drei Puncte auf die Tagesordnung der am 10. März a. c. stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung gesetzt habe, nämlich:

a. Event. Zuwahl von Aufsichtsrathsmitgliedern,
b. Event. Neuwahl des Aufsichtsraths auf Grund des neuen Statuts,
c. Beschlußfassung über Consolidirung der Finanzlage der Gesellschaft.

Indem ich davon Kenntniß gebe, bemerke ich gleichzeitig, daß ich die anderweiten Puncte meines Antrags fallen gelassen habe, nachdem die Direction ihre Bereitwilligkeit, alle und jede gewünschte Auskunft zu geben, ausgesprochen hatte.

Zu diesem Zwecke habe ich das Werk besucht und zwar in Begleitung eines tüchtigen Fachmannes, dessen Befundbericht ich noch gewärtige, und komme ich hierauf seiner Zeit zurück.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß das Viehzerfordernis an Löhnen im Vorjahre allein einen Mehraufwand von über 1 250 000 Mark verursacht hat, was natürlich auf das Erträgniß einwirken mußte. Man hofft jedoch nach Vollendung der im Bau begriffenen maschinellen Anlagen, diesen Betrag in Zukunft in der Hauptsache wieder ersparen zu können. Ferner sind es die aus den Vorjahren noch laufenden billigen Schienenlieferungs-Verträge an das Ausland (welche noch zum Theil bis 1893 laufen), die das Erträgniß ungünstig beeinflussen. Die Bilanz-Einsetzpreise vom 30. Juni 1890 sind dem jetzt niedrigeren Zeitwerthe entsprechend richtig gestellt worden und werden die Differenzbeträge allerdings den Gewinn des laufenden Geschäftsjahres erheblich beeinflussen.

Die Finanzlage betreffend, so ist das Conto der Creditoren seither dauernd gewachsen. Die Vollendung des neuen Blockwalzwerkes, die bis Juli-August a. c. zu erwarten ist, dürfte mindestens noch 1 250 000 ℳ erheischen, für deren Beschaffung ebenfalls Sorge getragen werden möchte. — Es empfiehlt sich meiner Ansicht nach, um die Gesellschaft finanziell unabhängig zu stellen, die Aufnahme einer Anleihe, die gleich der ersten Hypothekar-Anleihe mit 5 Proc. verzinsbar und à 110 Proc. rückzahlbar ausgestattet werden müßte. — Da jedoch Obligationen im Range einer zweiten Hypothek nicht beliebt sind, so ist event. wohl die Frage zu ventiliren, ob man die an erster Stelle eingetragenen, in Höhe von 3 Millionen Mark laufenden Obligationen nicht planmäßig auslosen und pro respectiven Verfalltag zur Rückzahlung aufrufen sollte, um event. die neue Anleihe um den Betrag dieser Obligationen größer aufnehmen und dieselbe an erster Stelle hypothekarisch eintragen lassen zu können.

Dagegen kann ich mich mit dem von anderen Berliner Interessenten in Aussicht gestellten Antrag auf Zusammenlegung der Prioritäts-Actien und gleichzeitiger Nachzahlung größerer Beträge, sowie Schaffung neuer Vorzugs-Prioritäts-Actien nicht befreunden, da ich dies im Interesse aller Betheiligten und meiner Auftraggeber für eine Benachtheiligung halte. — Eine neue Anleihe verlangt wohl die regelmäßige Zuwendung der erforderlichen Fonds für Verzinsung und Amortisation aus dem Ertrage, allein die jetzigen Bankierschulden müssen ebenfalls und vorübergehend wohl weit höher verzinst werden, so daß eine größere Belastung des Unternehmens durch die neue Anleihe-Emission nicht eintritt, wohl aber durch Consolidirung der Schulden dauernd unliebsame Eventualitäten durch Kündigung 2c., vermieden werden.

Ich gedenke daher in obigem Sinne die Vertretung der meiner Firma und mir anvertrauten Actien auszuüben. Schließlich mache ich noch besonders darauf aufmerksam, daß laut mir vom Königl. Amtsgericht Hörde auf meinen Antrag ergangenen Entscheidung, die im §. 31 des Statuts bestimmte Frist für die Einschreibung der Actien im Register der Gesellschaft, nach dem Wortlaut der Bestimmung nur für ordentliche General-Versammlungen gilt und somit am 10. März d. J. auch Besitzer nicht registrirter Actien und Prioritäts-Actien zur Theilnahme an der Versammlung und Ausübung ihrer Rechte zugelassen werden müssen.

Falls ein Auftrag zur Vertretung nicht rechtzeitig bis 7. März d. J. nach Dresden erfolgen kann, bitte ich die betreffenden Schriftstücke mir am 9. März d. J. nach Köln, Adresse Hotel Ernst freundlich nachzusenden."

Rührige Völker der Levante.

Die „Bayerische Handels-Zeitung" — Beilage zur „Allg. Ztg." — enthält in ihrer neuesten Nummer folgende Schilderung von Herrn C. Kallenberg:

Unter den am Mittelmeer ansässigen Völkern der alten Welt galt bekanntlich das phönizische Volk als das in Handel und Wandel betriebsamste, durch seine Unternehmungen auf große Entfernungen verbreitetste, und, da man seinen Sendboten auch die Umsegelung Afrika's zuschreibt, in Hinsicht auf geographische Kenntnisse angesehenste.

Was in großartigem Maßstabe heutzutage die Engländer für alle Weltgegenden leisten, das thaten und brachten die Phönizier in den beschränkteren Kreisen der alten Welt zu Wege. Sie benützten Kampf und Zwietracht und endlose Kriege unter ihren Zeitgenossen, um im Trüben zu fischen und häuften gewaltige Reichthümer in ihrem Heimathlande an, dessen vornehmste Städte Tyrus und Sidon, und später ihre Colonialgründung „Karthago" davon erfüllt waren.

Feine Gläser, Spezereien und Edelgestein (darunter den vom Ostseestrand geholten kostbaren Bernstein), Stoffe, Teppiche und reiche Gewänder, kurz Alles, was großen Nutzen versprach, vertrieben sie mit Vorliebe, versahen die prunkliebenden Pharaonen und asiatischen Könige mit ihren Purpurgewändern, späterhin die persischen, makedonischen und römischen Streitkräfte mit wohlausgerüsteten, beträchtigen Flotten und behaupteten sich lange Zeit als gesuchte Freunde und Verbündete. Mit der gründlichen Zerstörung von Tyrus und Sidon hatte auch diese Herrlichkeit ein Ende und das phönizische Volk lebt nur noch in der Geschichte.

Ein Mischvolk derselben sind unstreitig die Malteser. Anklänge in ihrer Sprache bestätigen dies und will man außer der Thatsache einer in alter Zeit erfolgten phönizischen Besiedlung, von der in den antiken Resten und Ausgrabungen noch Zeugen vorhanden sind (Cultus der „Tanat", „Kabiren") nach inneren Gründen suchen, so finden wir bei denselben alle hervorragenden Eigenschaften eines Handelsvolks par excellence. Beengt auf den paar Quadratmeilen ihrer drei Inseln Malta, Gozzo und Comino fassten ihre Auswanderer seit Jahrhunderten festen Fuß auf dem ausgedehnten Tummelplatz der ihnen benachbarten afrikanischen Nordküste als Kleinhändler, Gemüsebauer, Fuhrwerksbesitzer 2c. und verstehen sich, begünstigt durch die Aehnlichkeit ihrer Sprache mit dem Arabischen, vortrefflich mit den daselbst überall ansässigen Arabern und umherschweifenden Beduinen. Die Anzahl dieser maltesischen Zugvögel in Nordafrika dürfte auf 20 000 zu schätzen sein. Die Regentschaft Tunis beherbergt ihrer zehntausend, die übrigen vertheilen sich auf das ganze Littoral von Egypten bis Marokko, stehen unter englischem Schutz und machen den Consuln Ihrer großbritannischen Majestät nicht selten erkleckliche Arbeit.

Nächst diesen Völkchen kommen für den Kleinbetrieb auf der Ostküste Afrikas bis hinab nach Massauah und Harrar Griechen und für Groß- und Kleinbetrieb die Inder (Banianen) in Betracht. Es steht geschichtlich fest, daß die Besiedlung hellenischer Einwanderer vom Festland sowohl, als von den zahlreichen Inseln des Ionischen und Aegäischen Meeres in den geeigneten Uferlanden und an den Gestaden des Rothen Meeres im Zuge war. Schon Herodot berichtet, wie griechische Söldner mit Vorliebe als richtige Abenteurer den Kriegs- und Beutezügen der Pharaonen gen Süden zu den Nubiern und Aethiopen und gen Westen bis zur Oase des Jupiter Ammon Heeresfolge leisteten. Im Laufe der nachfolgenden Jahrhunderte ist der Zuzug aus der Mitte der hellenischen Welt nach den bezeichneten Gegenden ein stetiger geblieben, und heutzutage sendet Griechenland und das unter türkischem Scepter stehende, mit Sprache und Brauch der Levantiner vertraute Inselvolk (Samos, Mytilene 2c.) den Ueberschuß seiner Bevölkerung mit Vorliebe gen Süden.

Diese Sorte Griechen finden sich nun überall in den egyptischen Haupt- und arabischen Küstenplätzen des Rothen Meeres, bis weit hinein ins Innere (Berber, Kassala, Chartum, bevor die Mahdisten kamen) als Handelspioniere für Alles, was Verbrauchsgegenstand heißt, und als ebenbürtige Concurrenten der Malteser. Nur den Indern sind sie insofern nicht gewachsen, als diese, unterstützt von der übermächtigen britischen Textilindustrie, ihrer billigen heimischen Industrie und ungleich größeren Geldmittel den Verkauf und Einkauf im Großen übermächtig zu betreiben im Stande sind. Credite in den Industriecentren Europas finden diese griechischen Händler (bakals genannt) fast nirgends, und das mit vollem Rechte; denn in Ausnahmsfällen hat sich immer ihre „mala fides" erwiesen, und bei der Unmöglichkeit, von weiter Entfernung ihr Gebahren zu überwachen oder durch regelmäßige Reisen auf dem Laufenden zu bleiben, ist jeder diesseitigen Firma vor Creditgewährung und Consignationen eindringlich abzurathen. Unter so bewandten Umständen bleibt diesen Leuten nichts Anderes übrig, als ihren Bedarf in Alexandrien und Kairo aus zweiter Hand zu decken, und das erreichen sie durch Consignationen gangbarer Land- und Seeproducte, z. B. Häute, Wildfelle, Straußenfedern, Perlmutterschalen, auch Gummi, Elfenbein in kleinerer Menge 2c. Die Inder dagegen kaufen mit Vorliebe kostbare Perlen, Goldsand, größere Mengen von Elfenbein und Perlmutterschalen für den Bedarf ihrer bedeutenden heimischen Industrie und versehen den Markt mit ihren billigen Baumwoll- und Bekleidungsstoffen aller Art für die Gewohnheiten der Eingeborenen.

Während aber Griechen und in den Gegenden weiter nördlich Malteser die Reise nach entlegenen Gegenden des Innern so wenig scheuen, als ein zeitweiliges Domicil daselbst, zieht der Inder den sicheren Port am Meeresufer den Gefahren des Innern bei Weitem vor und sichert sich durch Vorschüsse und Gewinnantheil die Vermittelung erprobter Araber für die Transactionen des Innern. In diesen Kreisen bewegen sich seine Geschäfte längs der ganzen Ostküste. Daß in solchen Fällen mit Wucherzinsen gerechnet wird, gehört zu den bekannten Thatsachen.

Die Araber von drüben, als kühne Seefahrer und in den gefährlichen, klippenreichen Untiefen und Winkeln des Rothen Meeres zu Hause, besorgen mit Vorliebe den Getreide- und Gemüsehandel zur See, dienen den Sklavenhändlern als Interessenten und vereiteln in den meisten Fällen durch die Unmöglichkeit für europäische Kriegsschiffe, ihnen in ihre Schlupfwinkel zu folgen, die Versuche, den Sklavenhandel zur See einzudämmen.

Das einzige Mittel für leistungsfähige europäische Firmen, welche ein Interesse am Verkehr in Nord- und Ostafrika haben, um befriedigende Resultate zu erzielen, besteht in Gründung von Filialen an den Hauptorten mit gut sortirten Lagern nach vorausgegangenem eingehenden und umfassenden Studium der örtlichen und Landesverhältnisse durch eigene Angehörige. Ein Fehlschlagen ist nur dann zu besorgen, wenn der betreffende Geschäftsleiter schon nach kurzer Zeit, beunruhigt durch das Ausbleiben großer Gewinne, die Geduld verliert, oder sich durch unausbleibliche Intriguen der angesessenen Händler ins Bockshorn jagen läßt. Nach und nach kommen die Leute schon heran, sobald sie ihren Vortheil erkennen, und hat Einer den Anfang gemacht, so wetteifern die Anderen mit Waareneinnahme. Hierfür gilt als Regel: Baarzahlung.

Während ich an den hier in Betracht kommenden Plätzen, wie Djeddah, Hodeidah, Suakin, Massauah, Aden englischen und Schweizer Firmen begegnet bin, fiel mir auf, daß von deutscher Seite nichts dergleichen zu entdecken war. Möchte doch unsre deutsch-ostafrikanische Colonie, in der Alles noch im Werden und gewiß manch schöner Erfolg in Handel und Wandel zu erreichen ist, recht bald zahlreiche thätige und erfahrene Handelspioniere anziehen!

Columbische Weltausstellung.

H. **Chicago**, 10. Februar. Die anscheinend vielfach in Europa herrschende Ansicht, daß die Weltausstellung in Chicago im Jahre 1893 nichts als ein großer Jahrmarkt werden soll, beruht auf einer gänzlich irrigen Auffassung der Sachlage.

Die Weltausstellung ist kein Privatunternehmen der Stadt Chicago. Vielmehr wählte die National-Gesetzgebung der Ver. Staaten, allerdings mit dem Wunsche und Zuthun der Chicagoer, diese Stadt zum Schauplatz der Ausstellung, und bewilligte 1 500 000 $ oder 6 000 000 ℳ für den von der Bundesregierung herzustellenden Theil der Ausstellung, sowie die Bestreitung der Kosten einer vom Präsidenten ernannten, aus je zwei Mitgliedern von jedem Staate der Union bestehenden National-Commission, welche die Leitung der Ausstellung überwachen soll und ihr das Gepräge eines nationalen Unternehmens verleiht.

Das Gesetz, welches diese Commission schuf und die Weltausstellung von Staatswegen ins Leben rief, legte der Stadt Chicago die Verpflichtung auf, einen Garantiefonds von 10 000 000 $ oder 40 000 000 ℳ zusammenzubringen. Sobald dies geschehen, sollte der Präsident der Ver. Staaten nach eingehender Prüfung der Garantie eine amtliche Einladung an alle Völker der Erde ergehen lassen, sich an der Weltausstellung zu betheiligen.

Diese Einladung wurde am 24. December vorigen Jahres erlassen. Der Garantiefonds war somit aufgebracht. Allein die Stadt Chicago beschloß, die Ausstellung solle an Großartigkeit alle früheren Unternehmungen weit übertreffen und machte sich daher daran, den Fonds bis fast ins Ungeheuerliche zu vergrößern. Weitere 5 000 000 $ oder 20 000 000 ℳ sollten beschafft werden. Hiervon war schon über ein Viertel gleich bei der ersten Auflage der Subskriptionslisten für den Garantiefonds gezeichnet worden, so daß es für ein Leichtes gilt, das übrige zu beschaffen. Es werden also für die Ausstellung dem Directorium 15 000 000 $ oder 60 000 000 ℳ zur Verfügung stehen, wobei die 1 500 000 $ oder 6 000 000 ℳ, welche von der Bundesregierung bewilligt wurden, nicht eingeschlossen sind. Die Gesammtsumme, welche für die Weltausstellung verwendbar ist, beläuft sich daher auf die fast unglaubliche Ziffer von 16 500 000 $ oder 66 000 000 ℳ, mehr als das Doppelte der Summe, welche für die Pariser Ausstellung zusammengebracht wurde.

Das für die Ausstellung bestimmte Terrain besteht aus Wiesenland und Gehölz, welches am Ufer des Michigansees, im südlichen Theile der Stadt Chicago belegen ist und einen Theil des öffentlichen Jackson-Park bildet. Es umfaßt nahezu 1000 Morgen Land, oder vier Mal so viel wie die Pariser Ausstellung vor zwei Jahren. Die Erdarbeiten haben bereits begonnen.

Die Pläne für die Gebäude sind alle in großartigem Stile entworfen und werden bedeutend mehr Raum bieten, als je zuvor bei einer Weltausstellung der Fall gewesen ist. Daß auch dem ästhetischen Gefühle Rechnung getragen werden wird, versteht sich von selbst. Die See und die herrlichen Parkanlagen liefern die Grundlage für die Landschaft. Trotz des scheinbar übergroßen Raumes, wäre es jedoch rathsam, nicht zu lange mit Anmeldungen zu warten, denn der Raum wird nicht zu groß sein, da außer den ausländischen Ausstellern jeder einzelne Staat der Union sein eigenes Gebäude errichten wird. Im Ganzen haben die verschiedenen Staatsgesetzgebungen für diesen Zweck schon 5 000 000 $ oder 20 000 000 Mark ausgeworfen.

In Beförderung von Personen und Gütern besitzt Chicago außerordentliche Vortheile. Chicago gilt für den Mittelpunct des Eisenbahnsystems von Nordamerika. Siebenundzwanzig Eisenbahnen münden hier und werden sämmtlich mit dem Ausstellungsplatze in Verbindung stehen. Außerdem können große Schiffe direct am Ausstellungsplatze löschen. Schiffe von 3000 t Gehalt laufen jeden Tag im Hafen von Chicago ein.

Was Chicago selbst anbelangt, so ist es eine Stadt von 1 100 000 Einwohnern, wovon über ein Drittel von deutscher Abkunft sind. Eine Stadt, welche vor 50 Jahren ein kleines Grenzdörfchen, vor 20 Jahren ein Trümmerhaufen war und jetzt die zweitgrößte Stadt an Einwohnerzahl und der zweitgrößte Hafen an Tonnengehalt der ein- und auslaufenden Schiffe der neuen Welt und dabei im modernsten, großartigsten Stile mit Häusern bis zu 20 Stockwerken erbaut ist, bildet an und für sich schon ein Ausstellungsobject, welches eine Reise nach Amerika werth ist.

Die Leitung der Ausstellung im Einzelnen liegt in den Händen eines Localdirectoriums und eines von demselben und der nationalen Controlbehörde gemeinschaftlich ernannten Generaldirectors. Die Ausstellungs-Gegenstände sind in 18 Hauptclassen eingetheilt.

Sobald die Regierungen auswärtiger Länder ihren Entschluß kundgegeben haben werden, sich officiell an der Ausstellung zu betheiligen, wird es für Exporteure und Andere, welche an der Ausstellung theilzunehmen wünschen, an der Zeit sein, sich an die von ihrer betreffenden Regierung ernannte Commission zu wenden und ihr Gesuch um Berücksichtigung bei Vertheilung des Raumes einzureichen. Die Direction beabsichtigt, keine Miethe für Raum in der Ausstellung zu fordern, wünscht jedoch nur dann direct mit Ausstellern in Verbindung zu treten, wenn die betreffende Regierung es ablehnen sollte, sich officiell an der Ausstellung zu betheiligen und eine Ausstellungs-Commission zu ernennen. Einer der Hauptbeweggründe hierfür liegt in der Absicht, zu verhindern, daß Speculanten den Raum aufkaufen und dann an Solche, welche ihre Producte auszustellen beabsichtigen, zu hohem Preise vermiethen. Diese Vorsichtsmaßregel sollte allein genügenden Beweis von dem Wunsche liefern, vor allen Dingen eine möglichst großartige und vollständige Ausstellung zu schaffen, nicht aber einen Jahrmarkt abzuhalten oder Geld herauszuschlagen.

Vermischtes.

* **Leipzig**, 2. März. Die hiesige altrenommirte Firma August Heyne hat unterm 1. März auch in Breslau ein Zweig-Geschäft ihrer Rohtabak-Handlung für die Provinz Schlesien errichtet, und Herrn Richard Opitz mit der Leitung desselben beauftragt. — Daß die Firma August Heyne schon seit Jahren in Chemnitz und Berlin Zweig-Geschäfte besitzt, dürfte den Tabak-Interessenten wohl bekannt sein.

*— Die hiesige Woll-Firma Hermann E. Müller theilt uns mit, daß sie unterm 26. v. M. ihren Mitarbeitern, den Herren Max Tienz und Fritz Below, Collectiv-Procura ertheilt hat.

*— Credit- und Spar-Bank zu Leipzig. Im Februar betrugen die Einzahlungen im Sparcassen- und Depositen-Verkehr 675 845,21 ℳ und die Rückzahlungen 625 222,17 ℳ (vergl. Inserat auf S. 1398).

*— Fabrik Leipziger Musikwerke vorm. Paul Ehrlich & Co. zu Gohlis bei Leipzig. In der heute (2. März) abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrathes legte der Vorstand den Abschluß für das elfte Geschäftsjahr vor, welcher constatirt, daß sich das Unternehmen auch im verflossenen Betriebsjahre unter seiner anerkannt guten Leitung in recht erfreulicher Weise weiter entwickelt hat. Der Aufsichtsrath beschloß, der diesjährigen ordentlichen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 15 Proc. vorzuschlagen, nachdem reichlich bemessene Abschreibungen und Zurückstellungen vorausgegangen sind. Die zur Vertheilung gelangende Dividende ist also, vorbehaltlich der Genehmigung der General-Versammlung, eine gleich hohe als für das vorausgegangene Jahr ertheilt worden ist. Während somit (die 1890er Dividende eingerechnet) seit dem Jahre 1883 den Actionären ein Gesammterträgniß von 220 Proc. oder 27½ Proc. pro Jahr gewährt werden konnte, fanden gleichzeitig Abschreibungen in Höhe von ca. 400 000 ℳ bei einem Actiencapital von 320 000 ℳ statt. Die Reserven der Gesellschaft betrugen am 31. December 1890 über 99 000 ℳ = 31 Proc. des Actiencapitals. — Die General-Versammlung findet am 2. April c. statt.

*— Frachtgutverkehr auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe im Jahre 1890. I. Empfang. a. Wagenladungsgüter: Steine 145 772 481 kg, Kohlen 132 761 138 kg, Holz 15 427 084 kg, Stroh 1 284 731 kg, Heu 2 461 034 kg, Petroleum 1 045 860 kg, Getreide 40 181 101 kg, Spiritus 3 124 380 kg, Sammelgüter 20 919 461 kg, verschiedene Güter 37 708 448 kg, im Ganzen demnach 399 686 657 kg Wagenladungsgüter. b. Stückgüter 59 230 476 Kilogramm. c. Im Ganzen bezifferte sich der Eingang an Frachtgütern auf 458 897 033 kg. Im Jahre 1889 waren eingegangen an Wagenladungsgütern 471 242 322 kg, an Stückgütern 54 853 975 kg, zusammen 526 096 297 kg. Der Frachtgutempfang hat demnach im Jahre 1890 dem Jahre 1889 gegenüber eine merkliche Verminderung erfahren; dieselbe erstreckte sich jedoch nur auf Wagenladungsgüter und betrug bei denselben 71 575 765 kg, während bei den Stückgütern sich im Gegentheile ein Zuwachs um 4 376 501 kg bemerkbar machte, so daß sich der Gesammtrückgang auf 67 199 264 kg beschränkte. Dieser Rückgang ist ganz besonders auf den verminderten Eingang an Steinen zurückzuführen und betrug bei denselben gegen 60 Millionen Kilogramm; doch sind auch noch ganz wesentliche Veränderungen eingetreten bei Holz (ca. 10 Mill. Kilogramm), Getreide (ca. 3 Mill. Kilogramm), Stroh (1,5 Mill. Kilogramm), Heu, Spiritus und verschiedenen Gütern (je 1 Mill. Kilogramm), während der Empfang an Kohlen sich um ca. 4 Mill. Kilogramm vermehrte. II. Versandt: a. Wagenladungsgüter: Getreide 7 814 185 kg, Mühlenfabrikate 6 584 879 kg, Häute und Felle 1 345 330 kg, Düngemittel 4 762 508 kg, Stroh 142 315 kg, Heu 105 189 kg, Sammelgüter 20 588 804 kg, verschiedene Güter 35 457 765 kg, im Ganzen demnach 76 801 266 kg Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 66 400 800 kg. c. Der Gesammtversandt an Frachtgütern betrug hiernach 143 202 066 kg. Im Jahre 1889 stellte sich der Frachtgutversandt bei Wagenladungsgütern auf 71 643 304 kg, bei Stückgütern auf 60 639 538 Kilogramm, zusammen auf 132 282 842 kg. Demnach erfuhr der Frachtgutversandt im Jahre 1890 dem Jahre 1889 gegenüber einen Zuwachs um 5 157 962 kg Wagenladungsgüter und 5 761 262 kg Stückgüter, zusammen 10 919 224 Kilogramm. Die beträchtliche Zunahme fand statt bei Düngemitteln (ca. 2 000 000 kg) und verschiedenen Gütern (ca. 800 000 kg), während dagegen sich der Sammelgutversandt verminderte um ca. 4 000 000 kg. III. Gesammtbewegung: Wagenladungsgüter 476 487 923 kg, Stückgüter 125 631 276 kg, zusammen 602 099 099 kg. Da im Jahre 1889 bewegt worden 542 885 626 kg Wagenladungsgüter und 115 493 513 kg Stückgüter, zusammen 658 379 139 kg, so verminderte sich der Wagenladungsverkehr im Jahre 1890 dem Vorjahre gegenüber um 66 417 803 kg, vermehrte sich aber um 10 137 763 kg Stückgüter, und es ergab sich im Ganzen ein Minderverkehr von 56 280 040 kg.

r. **Riesa**, 1. März. Nach der Rechnung der hiesigen Sparcasse hatte dieselbe im Jahre 1890 eine Einnahme von 2 208 564,74 ℳ und eine Ausgabe von 2 071 503,51 ℳ. Die Hauptposten der Einnahmen sind: 1 041 725,48 ℳ Einlagen, 102 156,83 ℳ capitalisirte Zinsen für Einlagen, 494 509,44 ℳ zurückerhaltene an Capitalien, 250 490,31 ℳ Zinsen, 195 150,41 ℳ aufgenommene bez. bei der Sparcasse angelegte Capitalien 2c., die der Ausgabe: 1 172 495,74 ℳ zurückgezahlte Einlagen, 187 332,73 ℳ Zinsen, 479 505,04 ℳ ausgeliehene Capitalien, 115 000 ℳ zurückgezahlte Capitalien, 108 113 ℳ verwilligter Betrag vom Reservefonds und verfügbaren Reingewinn. Die Activa und Passiva betragen je 6 179 191,16 ℳ. Der Reservefonds hat die Höhe von 380 676,89 ℳ. Der Reingewinn beträgt 38 579,20 ℳ. Derselbe gehört zur Hälfte zum Reservefonds und zur anderen Hälfte (verfügbarer Reingewinn) zu den Ueberschüssen.

f Ein großes Lager von Kaolin ist auf dem Terrain des Oberen Einsiedel-Mühle in der sächsischen Oberlausitz erbohrt. Bis jetzt ist die Ausdehnung des Lagers über 65 ha nachgewiesen. Schon im Frühjahr soll eine Kaolinschlämmerei errichtet und eine Chamottefabrik errichtet werden, zu deren Betrieb die anstehende Braunkohle verwendet wird.

* **Dresden**, 1. März. Die königliche Altersrentenbank zu Dresden (Landhausstraße 10) hat im Jahre 1890 zum ersten Male über eine Million Mark an ihre Rentner und Rentnerinnen ausgezahlt; es wurden nämlich 10 981 Vierteljahrsraten im Betrage von 1 115 764,75 ℳ abgehoben.

* Dresden, 1. März. Der Verwaltungsrath der Sächsischen Bank beschloß in der heutigen Sitzung, der auf den 23. d. M. einberufenen General-Versammlung für 1890 die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. vorzuschlagen.

†† Dresden, 2. März. Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank zu Dresden. Die heute hier unter dem Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant z. D. After von hier abgehaltene diesjährige ordentliche General-Versammlung genehmigte einstimmig den von uns bereits besprochenen, überaus günstige Ergebnisse aufweisenden Geschäftsbericht für 1890, sowie den vorliegenden Rechnungsabschluß und sprach in gleicher Weise die Entlastung der Verwaltung aus.

*— Urania, Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung zu Dresden. Nachdem in der am 28. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr stattgefundenen außerordentlichen General-Versammlung wegen Statutenänderung, betreffend die Annahme der Firma: „Urania, Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung zu Dresden" einstimmig genehmigt worden ist, hat am Abend unter Vorsitz des Handelsgerichts, bezw. des Obercontrolleurs Herrn Dr. Reubert die constituirende General-Versammlung stattgefunden. In derselben waren 270 Actionaire (mit einem Capitale von 925 000 ℳ bezw. 925 Stimmen) vertreten. In Eröffnung der Sitzung brachte Herr Oberamtsrichter Dr. Reubert der Versammlung seine persönlichen Glückwünsche zu dem allerseits aufs Wärmste begrüßte gemeinnützige Urania-Unternehmen dar. Nachdem derselbe constatirt, daß die Revision der Gründung durch den von dem Handelsgericht ernannten Revisor, Herrn Waldemar Herrmann, gerichtlich vereideten Bücher-Revisor, stattgefunden und zu keinerlei Ausstellungen Veranlassung gegeben, das Actiencapital von dem Vorstand der Gesellschaft, Herrn Dr. med. Bertram und Herrn Bruno von Koblinski mit 25 Proc. Einzahlung auf den Nominalbetrag von 1 000 000 ℳ in Baar vorgezeigt worden ist, wurde einstimmig von der Versammlung beschlossen: „Es wird die Actiengesellschaft in Firma „Urania, Actiengesellschaft für Kranken-, Unfall- und Lebensversicherung zu Dresden" auf Grund des Statuts vom 17. Juni 1890 und Nachtrags vom 29. December 1890 für errichtet erklärt." Da alsbald das Weitere wegen der Eintragung in das Handelsregister veranlaßt worden ist, so kann der Geschäftsbetrieb in den nächsten Tagen aufgenommen werden.

*— Mitteldeutsche Creditbank in Meiningen. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der diesjährigen General-Versammlung die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. — gegen 7 Proc. im Vorjahr — vorzuschlagen und 167 000 ℳ (1889: 112 928 ℳ) auf neue Rechnung vorzutragen.

*— Die Berliner Börsenverhältnisse werden im jüngsten Wochenbericht der „N. Fr. Pr." folgendermaßen geschildert: „Die Verwickelungen, welche durch die Pariser Reise der Kaiserin Friedrich entstanden sind, hätten auch keine so starke Wirkung auf die Börse ausgeübt, wenn nicht der Berliner Markt an schweren inneren Gebrechen leiden würde. Das kühle und skeptische Berlin, welches früher so oft den kleinbürgerlichen Zug und die Aengstlichkeit der Wiener Börse verspottet hat, ist nervös wie eine Frau, die an Blutarmuth leidet. In einem solchen körperlichen und moralischen Zustande erschreckt das Aufsehen eines kleinen Windes und erscheint jede ungünstige Wendung in der Politik wie ein drohendes Gespenst. Die Wiener Börse unterschätzt die Krise in Berlin. Das deutsche Publikum hat durch die Entwerthung der Deminonde-Papiere, die aus Amerika nach Europa geschleppt wurden, schwere Verluste erlitten, es hat sein Capital in Industrie-Effecten angelegt, deren Ertrag schwindet, und die Berliner Banken haben das Hinterland für den Absatz und sogar den Emissions-Credit eingebüßt. Es macht einen seltsamen Eindruck, wenn die Berliner Finanz-Institute mit ihren Gewinn und ihre Reserven hinweihen und damit selbst verrathen, wie schwankend sie mit ihren Gütern versichert sind. Die Kunden wurden aus der Speculation hinausgeworfen, der Banker wurde zuweilen, um sich zu retten, der erbitterte Gegner der ihm anvertrauten Interessen, er kämpfte gegen Papiere, die er zu schützen verpflichtet war, und macht jetzt mit den Resultaten, die er nur auf Kosten der Thoren erzielen konnte, welche kein Mitleid verdienen, weil sie Spieler waren. Das Capital, welches so herbe Erfahrungen machen mußte, meidet die Börse, es sucht eine Zuflucht in den Consols, es begreift jetzt die Fabel Aesop's, der von einer Höhle erzählt, in die ein Fuchs sich nicht wagt, weil er an den Fußspuren erkennt, daß Viele hineingedrungen, aber Keiner zurückgekehrt ist. Dazu kommt noch die Lage der Eisenindustrie, welche sich gegen das Sinken der Preise wehrt und durch ihre Hartnäckigkeit in einen bösen Streit mit Herrn v. Maybach gerathen ist. Die Regierung beruft auf den Umstand hin, daß die Hebeisen ihre Waare im Auslande verschleudern, um den heimischen Verbrauch nach Belieben forciren zu können, und der Börse klingt das Wort des deutschen Kaisers ins Ohr: Die Ringe sind nicht gesund und können nicht dauern. Der Berliner Markt ist von der Ahnung beherrscht, daß die Conjunctur der Eisenindustrie sich weit vom Höhepunkte entfernt hat, und dieses Bewußtsein steigert seine Reizbarkeit und raubt ihm die Kraft, eine politische Fehde, eine Polemik, in welcher giftige Worte abgeschnellt werden, die ganze Periode fortwährender Discussionen über die äußeren Beziehungen des Reiches zu ertragen. Die Phantasie der Börse schweift bis zu den fernsten Möglichkeiten, sie wird aufgeregt durch die Rede des Reichskanzlers, der seine Furcht vor dem Eindringen des Socialismus in die Armee nicht verhehlt, sie wird gereizt durch das Schwinden der politischen Behaglichkeit, welche seit der Entlassung des Fürsten Bismarck bis zum Sturze Crispi's die Arbeit und den Verkehr begünstigte. Die Schwäche der Berliner Börse kommt aber wie ein böser Traum aus dem Magen" u. s. w.

§ Zollerleichterungen für Handel mit fremden Weinen und Spirituosen. (Nachdruck vom Verfasser verboten.) 1) Händlern mit fremden Weinen und Spirituosen können Theilungslager unter amtlichem Mitverschluß gewährt werden, bei welchen eine Feststellung der Identität der einzelnen Colli nicht stattfindet, 2) ein offener Zollcredit nur für den Handel mit fremdem Wein, in der Art, daß für eine dem Umfange des Lagers entsprechende Weinmenge nicht nur die Verzollung, sondern auch die Feststellung des Zolles ausgesetzt bleibt. Anwendung finden auf Theilungslager die Bestimmungen des Regulativs für Privat-Transitlager unter amtlichem Mitverschluß. Die Bewilligung von solchen Lagern wird nur dann gewährt, wenn der regelmäßige Lagerbestand oder der jährliche Absatz nach dem Auslande die Menge von 300 hl überschreitet. Die Bedingung kann verlangt werden, sobald das Theilungslager sich in besonderen Räumlichkeiten einer öffentlichen Niederlage befindet. Werden verschiedene Weine oder Spirituosen und Weine unterschieden auf besondere Theilungslager gebracht, so kommt der höchste in Betracht kommende Zollsatz für den gesammten Bestand des Lagers in Anwendung. Die Directivbehörden sind jedoch ermächtigt, bei der Einlagerung von Flaschenweinen und Weinen in denselben Lagerraum diese Vorschrift außer Anwendung zu bringen, so daß nicht der Zollsatz für Flaschenwein auf den ganzen Lagerbestand begründet wird.

§ Statistische Gebühr und Befreiung von derselben. (Nachdruck vom Verfasser verboten.) Von den schriftlich anzumeldenden Waaren wird eine in die Reichscasse fließende statistische Gebühr erhoben. Dieselbe beträgt für die in denselben Anmeldeschein oder derselben Declaration aufgeführten Waaren: 1) wenn dieselben ganz oder theilweise verpackt sind für je 500 kg 5 ₰, 2) wenn dieselben unverpackt sind für je 1000 kg 5 ₰, 3) bei Kohlen, Coaks, Torf, Holz, Getreide, Kartoffeln, Erzen, Steinen, Salz, Roheisen, Cement, Düngungsmitteln, Rohstoffen zum Verspinnen und den durch die Bek. vom 7. Juni 1880 (Centralbl. S. 291 für 1880) und 17. März 1881 (Centralbl. S. 82 für 1881) bezeichneten Massengütern in Wagenladungen, Schiffen oder Flößen verpackt oder unverpackt für je 10 000 kg 10 ₰, 4) bei Pferden, Maulthieren, Eseln, Rindvieh, Schweinen, Schafen und Ziegen für je 5 Stück 5 ₰. Von anderen nicht in Umschließungen verwahrten lebenden Thieren wird eine Gebühr nicht erhoben. Für Bruchtheile der Mengeneinheiten kommt die volle Gebühr in Anrechnung. Für Massengüter in Quantitäten, welche nach obigem Tarif Ziffer 1 und 2 einer geringeren Gebühr als 10 ₰ unterliegen, wird nur der niedrigere Satz von 5 ₰ entrichtet. Von der statistischen Gebühr befreit sind diejenigen Waaren, welche 1) a. unter Zollcontrole versendet, b. auf Niederlagen für unverzollte Gegenstände gebracht, c. nach Entrichtung des Eingangszolls in den freien Verkehr gesetzt, oder d. zum Zweck der Zurückvergütung oder des Erlasses von Abgaben unter amtlicher Controle ausgeführt werden; 2) die Waaren, welche auf Grund directer Begleitpapiere im freien Verkehr a. durch das deutsche Zollgebiet durchgeführt oder b. aus demselben durch das Ausland nach dem Zollgebiet befördert werden; 3) die Postsendungen, Retourwaaren, Waaren welche der Veredelung im Auslande unterlegen haben u. s. f. sind ebenfalls von der statistischen Gebühr befreit. Dagegen erstreckt sich die Befreiung der statistischen Gebühr nicht auf die einer Zollabfertigung unterworfenen tarifmäßig zollfreien Waaren, welche nach vorheriger Versendung unter Zollcontrole bei einem Amte im Innern in den freien Verkehr gesetzt werden. Der Betrag der Abgabe wird durch Verwendung von Reichsstempelmarken auf den Anmeldescheinen oder den dieselben vertretenden Papieren bei Uebergabe derselben an die Anmeldestellen bewirkt.

** Das Pfandrecht des Waarenführers erstreckt sich auf das Frachtgut nach § 409 des Handelsgesetzbuchs auch auf die Ansprüche, welche ihm aus der Erfüllung der ihm nach diesem Gesetze obliegenden Verpflichtungen oder aus der Vertretung des Absenders erwachsen. — Die erkannten Geldstrafen fallen dem Fiscus desjenigen Bundesstaates zu, von dessen Behörden die Strafentscheidung erlassen ist.

+ Halle a. S., 1. März. In kürzester Zeit wird hierselbst auf dem Zimmermann'schen Grundstück an der Merseburger Straße, gegenüber der Centralverkaufsstelle landwirthschaftlicher Maschinen (Landwirthschaftlicher Centralverein der Provinz Sachsen) eine Hallesche Conserven- und Präservenfabrik, Actien-Gesellschaft, errichtet werden. Zweck des Unternehmens ist die Herstellung von Conserven und Präserven von Obst, Gemüsen, Früchten, Beeren, Kräutern und ähnlichen Naturerzeugnissen. Das Grundcapital beträgt 250 000 ℳ, wovon 150 000 ℳ fest angelegt (Fabrik und Einrichtung) sind, und 100 000 ℳ das Betriebscapital bilden. Das Capital zerfällt in Actien à 1000 ℳ auf den Inhaber lautend. Vor Ausgabe der Actien werden Antheilscheine in gleicher Höhe ausgegeben, deren Inhabern der Bezug von Actien gesichert ist. Der Vorstand besteht aus einem Director und dessen Stellvertreter, der Aufsichtsrath aus 3 Personen. Bis auf einige Antheilscheine ist bereits Alles begeben. Reflectanten erfahren Näheres beim Rechtsanwalt Voigt-Halle. In der Person des Herrn Kaufmann Hermann Braumann in Halle hat das neue Unternehmen, dem man von allen Seiten, namentlich der Landwirthe, großes Vertrauen entgegenbringt, eine tüchtige Directionskraft gewonnen.

n. Cassel, 2. März. Betreffs der Eisenbahnangelegenheit Cassel-Wolfhagen ev. Bau einer Südlinie durch das Baunathal-Breitenbach-Balhorn wird in den nächsten Tagen eine mit vielen Unterschriften versehene Eingabe an das Abgeordnetenhaus abgehen, in welcher auf die Wichtigkeit dieser Südlinie, welche das dortige Sandsteingebiet erschließt, hingewiesen und u. A. betont, daß auf die Beförderung von 6—7000 Doppelwagen pro Jahr an Sandsteinen und auf eine Frachteinnahme von ca. 40—50 000 ℳ von diesem Artikel zu rechnen ist, wodurch schon allein ein Anlage-Capital von 1½ Millionen Mark verzinst werden dürfte. — Es würde durch den Bau der Südlinie nicht nur die Sandstein-Industrie im Kreise Cassel einen großen Umschwung erfahren, sondern auch in Beziehung auf andere Güter, wie z. B. Kohlen, Tuffsteine, Basaltsteine, Thon, Hölzer aus den großen Waldungen, sowie Arbeiterbeförderung der Verkehr sich wesentlich heben und die Lage der Arbeiter erheblich gebessert werden.

WTB. Metz, 1. März. In einer hier stattgehabten äußerst zahlreich besuchten Volksversammlung wurde beschlossen, eine Resolution an den Bundesrath, den Reichstag und an das elsaß-lothringische Staatsministerium abzusenden, welche sich gegen die geplante Tarifreform und für den Zonentarif ausspricht.

*— Hamburg-Pacific-Dampfschiffs-Linie. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. für das verflossene Geschäftsjahr 1890 vorzuschlagen, gegen 10 Proc. im Vorjahr.

*— Chemische Fabrik in Billwärder, vorm. Hell & Sthamer, Actien-Gesellschaft. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, für das erste Geschäftsjahr von 15 Monaten eine Dividende von 11 Proc. zu ertheilen, nach sehr umfangreichen Abschreibungen, u. A. der ganzen Organisationskosten, sowie nach erheblich über die geschäftlichen Erfordernisse hinausgehenden Reservestellungen.

*— Eisenbahn Oldesloe-Hagenow. Der Grund der Verzögerung der Inangriffnahme der Bahnstrecke Oldesloe-Hagenow bildete der Umstand, daß Mecklenburg in Betreff des Abschlusses der Verträge mit der preußischen Staatsregierung Schwierigkeiten machte; jetzt sind letztere überwunden. Der Anfang mit dem Bau wird bei Hagenow gemacht.

ℰ Nicht zufrieden mit dem Gewinn aus den Ausfuhrprämien, haben oberschlesische Zuckerfabriken nach dem Muster böhmischer Fabrikanten einen Ring geschlossen, um die Rübenbauer zu drücken. Dagegen ist eine lebhafte Bewegung im Entstehen; nachdem bereits die Rübenbauern aus vierzehn Ortschaften einen Gegenbund geschlossen haben, hat jetzt auch der landwirthschaftliche Verein zu Ratibor Stellung genommen, da es sich auch um eine Benachtheiligung der großen Rübenlieferanten handelt. Ursprünglich hatte es den Anschein, daß es nur auf die kleinen Grundbesitzer abgesehen sei.

ℰ Die Sachsengängerei nimmt in diesem Frühjahre in Oberschlesien noch größeren Umfang an, als in früheren Jahren und die Wanderung hat bereits in voriger Woche begonnen. Sächsische Großgrundbesitzer haben ihre Wirthschaftsinspectoren nach den ackerbautreibenden Kreisen Oberschlesiens geschickt, um dort direct Arbeiterinnen zu engagiren, scheinen sich also von den Agenten, welche bisher die Anwerbung der Sachsengänger vermittelten, losmachen zu wollen. Die hohen Löhne und die von den Heimkehrenden gerühmte gute Behandlung veranlassen selbst kleine Hausbesitzer sich anwerben zu lassen und auch aus Dörfern, die bisher noch keine Sachsengänger entsendet haben, findet eine starke Auswanderung für den Sommer statt.

ℰ Die Lage der Tuchindustrie in Forst hat sich wesentlich gebessert. Auf der Frankfurter Messe haben die Forster Fabrikate einen recht guten Absatz gehabt, auch sonst wird gemeldet, daß die Fabriken wieder besser beschäftigt sind als im Herbste. Für Forst ist die Tuchbranche von hervorragender Bedeutung, da die Zahl der Tuchfabrikarbeiter dort jetzt 7750 beträgt. Die Zahl der Tuchweber an Handstühlen ist rapid zurückgegangen und beträgt nur noch 85, dagegen hat sich die Zahl der mechanischen Stühle in den letzten fünf Jahren nahezu verdoppelt.

⊙ Von der bayerischen Grenze, 1. März. In Betreff der projectirten Bodenseegürtelbahn ist von den Bewohnern des württembergischen Ufers eine Petition an den Landtag gerichtet worden, dahin gehend, dieser möge die Regierung veranlassen, mit den bei der genannten Bahn betheiligten Staaten in Verhandlung zu treten, damit die Frage baldigst gelöst wird. Auf österreichischer und schweizerischer Seite ist die Bodenseeuferbahn bereits vorhanden.

χ Von der böhmischen Grenze, 1. März. Nach einem Berichte der deutschen Flußschifffahrt für 1889 sind im genannten Jahre im Stromgebiete der Elbe an 4 Stationen eingegangen 44 485 t, ausgegangen 30 440 t Güter, während zum Durchgang angemeldet waren 45 529 t. Bei der Donau betrug der Eingang 112 495 t, der Durchgang aber 111 224 t.

*— Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Das lebhafte Interesse, welches diesen beiden Bahnen entgegengebracht wird, würde an sich schon als ein Symptom gelten müssen, daß wichtige Fragen bei diesen beiden Gesellschaften ihrer Entscheidung entgegengehen. Daß diese Entscheidung in der That bald bevorsteht, ist übrigens bekannt, und dieselbe, sowie die mit ihr wiederkehrende Ruhe wird jedenfalls dem gegenwärtigen Zustande der Ungewißheit vorzuziehen sein. Zunächst wird es, wie bereits von uns gemeldet worden, sich darum handeln, die Investitionsfrage einverständlich zwischen der Regierung und den Verwaltungen beider Gesellschaften zum Austrage zu bringen. Wenn auch von Seite der letzteren gegen die von der Generaldirection der Staatsbahnen auf Grund genauer Erhebungen gestellten Investitions-Forderungen Vorstellungen erhoben worden sind, so ist doch zu hoffen, daß es die beiden Gesellschaften an dem nöthigen Entgegenkommen nicht werden fehlen lassen, um in Betreff der Investitions-Angelegenheit, welche eine actuelle und deren gedeihliche Lösung nicht in letzter Linie auch in den Verkehrs-Interessen der beiden Unternehmen begründet ist, zu einem Einverständnisse mit der staatlichen Aufsichtsbehörde zu gelangen.

*— Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. Dieses Unternehmen verzeichnete im Januar den höchsten Facturenbetrag seit seines Bestehens. Es wurden nämlich in diesem einen Monate rund 400 000 Doppel-Centner Eisen verarbeitet und abgesetzt. Der hieraus erzielte Gewinn wird auf rund 0,23 Millionen Gulden taxirt. Auch im Februar waren die Absatzverhältnisse überaus günstige, während im ersten Semester, welches mit 31. December schloß, die Werke der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft nicht auf der vollen Höhe ihrer Productionsfähigkeit gestanden hatten. Der im ersten Semester erzielte Reingewinn wird auf eine Million Gulden veranschlagt.

*— Eisenbahn Strakonitz nach Winterberg. Nach dem Vorschlage der Interessenten für den Bau dieser Eisenbahnlinie sollte von dem gesammten Anlage-Capital von 1 700 000 fl. ein Betrag von etwas über 400 000 fl. durch Uebernahme von Stammactien seitens der Interessenten gesichert werden, während der Rest durch Ausgabe von Obligationen und Prioritäts-Actien aufzubringen wäre. Die Ausarbeitung des Detailprojects ist in vollem Zuge und haben die durchgeführten Rentabilitätsberechnungen die Wahrscheinlichkeit einer vollen Verzinsung des Prioritäten-Capitals ergeben.

*— Wiener Verbindungsbahn. Nachdem die Vertreter der Oesterreichischen Südbahn ihre Aeußerungen über die denselben bekannt gegebenen Propositionen der Regierungsvertreter hinsichtlich der Ablösung des Sechstelantheils der Südbahn an der Wiener Verbindungsbahn durch den Staat abgegeben haben, ist demnächst die Wiederaufnahme der Verhandlungen und der baldige Abschluß derselben zu erwarten. Da die Höhe der Ablösungsziffer ohnehin bereits durch ein Gesetz limitirt ist, können füglich wesentliche Differenzen nicht mehr bestehen. Es handelt sich um die Regulirung der den Betrieb betreffenden Fragen, hauptsächlich um vermuthlich auch weiterhin in Aussicht zu nehmende Betriebsführung auf der Strecke Meidling-Hauptzollamt. Es muß bei den bevorstehenden Verhandlungen das Verhältniß zwischen der gesammten Verbindungsbahn und der Südbahn geregelt werden.

*— Graz-Köflacher Eisenbahn. Demnächst sollen über das von der Graz-Köflacher Eisenbahn vorgelegte und mit günstigem Erfolge der Tracen-Revision unterzogene Project der vier Kilometer langen Localbahn von Wien nach Eibiswald, woselbst sich bedeutende Industrien, darunter solche der Alpinen Montangesellschaft, befinden, die Concessionsverhandlungen eingeleitet werden und ist, falls, wie zu erwarten, der Nachweis der Sicherstellung für die Durchführung dieses Projectes erbracht wird und die Interessenten demselben ihre werkthätige Unterstützung angedeihen lassen, an dem Zustandekommen dieser Localverbindung wohl nicht zu zweifeln.

‡ Die Orientbahnen bestehen jetzt aus den Linien Konstantinopel-Adrianopel (318,287 km), Dedeagatsch-Adrianopel-Bellova (391,787 km), Tirnowa-(Semenli-)Jamboli (105,710 km), Salonichi-Usküb-Mitrowitza (362,890 km) und Usküb-Zibeftsche, Serbische Grenze (85,109 km), zusammen umfaßt das Netz sonach 1263,783 km. Die orientalischen Bahnen sind mit Ausnahme der Linie Usküb-Zibeftsche an die den österreichischen Gesetzen unterstehende Betriebsgesellschaft der orientalischen Eisenbahnen auf 50 Jahre und zwar vom 31. Mai 1883 bis dahin 1933 unter der Bedingung verpachtet, daß sie der türkischen Regierung 45 Proc. der 7000 Frcs. übersteigenden kilometrischen Roheinnahme, wenigstens aber 15 000 Frcs. für das Kilometer jährlich an Pacht zu zahlen hat. In Folge Darleihung einer Summe von 23 000 000 Frcs. von Seiten der Betriebsgesellschaft an die türkische Regierung wurden die Pachtbedingungen später behufs Tilgung dieser Schuld innerhalb 26 Jahren derart abgeändert, daß die Betriebsgesellschaft die dem Staatsschatze zustehende Pacht bis zur Höhe von 1 840 000 Frcs. jährlich zurückbehalten sollte, so daß der auf 45 Proc. bemessene Antheil der Regierung an der Roheinnahme erst bei einer Betriebseinnahme von mehr als etwa 10 450 Frcs. zur Geltung gelangt. Die Roheinnahme betrug im Jahre 1889 insgesammt 12 975 740 Frcs., der Reinertrag 6 314 726 Frcs. Für 1890 dürfte sich die Roheinnahme schätzungsweise auf 13 000 000 Frcs., der Reinertrag auf 6 300 000 Francs belaufen.

*— Vom englischen Geldmarkt. Das Anziehen der Zinssätze am offenen Markte bis nahe an die Bankrate hängt ohne Zweifel mit den Steuerzahlungen zusammen, zum Theil aber auch mit dem Entschlusse der Banken, größere Baarreserven als bisher zu halten. Der Abfluß von 400 000 £ Gold nach Rußland wirkte ebenfalls versteifend; der „Economist" führt indeß aus, daß diese Entnahme nichts zu thun hat mit den zur Zeit der Baring-Krisis zugeflossenen 1 500 000 £ russischen Goldes. Für diese 1½ Millionen wurden s. Z. Schatzbills gegeben, die im Juni fällig werden; dann erst wird Rußland hiergegen Gold einkassiren oder stehen lassen können. Was die jetzige Goldentnahme veranlaßt haben mag, ist nicht ersichtlich, jedenfalls wurde sie aber durch den Zufluß von 500 000 £ aus Brasilien reichlich aufgewogen. Für eine Discont-Erhöhung ist gegenwärtig kein Grund ersichtlich, man dürfe vielmehr erwarten, daß der Geldmarkt bis zum Quartalschluß ungestört in der jetzigen Lage bleiben werde. — Der Silbermarkt war zu Beginn der Woche sehr flau und Barrensilber wurde am Montag zu 44⅛ d die Unze gehandelt. Der Preis zog jedoch in den nächsten Tagen wieder an. Am Donnerstag wurde der Preis zum ersten Male, gemäß dem Entschlusse, auf die amerikanischen Notirungen nicht zu warten, zeitig am Nachmittag bestimmt, und es fanden ziemlich belangreiche Umsätze zu 44½ d die Unze statt. Der Freitag schloß zu 44⅞ d.

D. Es verdient anerkannt zu werden, in wie ausgiebiger Weise England bemüht ist, die wirthschaftliche Hebung Indiens zu fördern. Von Jahr zu Jahr erfährt das ausgebreitete Netz der indischen Eisenbahnen ansehnliche Erweiterung, da allein im vorigen Jahre 24 000 km neuer Bahnlinien eröffnet wurden. Jetzt hat die Regierung den Bau einer neuen, 400 km langen Linie bewilligt, von Bezwada (nahe bei der östlichen Meeresküste) nach Norden bis Kuttack, nördlich von Jaggernath, welche die an dieser Küste gelegenen Städte Kokanada, Vizagapatam, Berhampore, Gopalpur und Ganjam mit einander verbindet und es ist Aussicht vorhanden, daß diese Bahn die Küste entlang bis Madras fortgesetzt wird, so daß sie auf dem nächsten Landwege Madras mit Kalkutta (eine Strecke von etwa 1600 km) verbinden würde. Diese Bahn würde für die Präsidentschaft Madras von großer Bedeutung werden und besonders die bisher etwas abgelegenen nördlichen Städte und Provinzen, die man bisher nur zur See erreichen konnte, mehr in den allgemeinen Verkehr hineinziehen. Ein zweiter Fortschritt zeigt sich in den in ganz Indien sich immer weiter ausdehnenden Bewässerungsanstalten, welche die Fruchtbarkeit des Ackerlandes um ein Beträchtliches steigern und wüste Strecken in fruchtbare Gärten verwandeln. So ist jetzt ein großartiges Bewässerungssystem des großen Stromes Godavery, der bei Kokanada in den bengalischen Meerbusen einmündet, ziemlich zu Ende geführt worden, welches die berühmten Bewässerungsbauten des Kaverideltas und dessen Ertragsfähigkeit weit übertreffen soll. Die schreckliche Hungersnoth im Jahre 1877, in welcher besonders die Leute im Godaverybezirk zu Tausenden starben, bewog die Regierung, für das Riesenwerk 26 Millionen Mark zu bewilligen. An der Stelle, wo der Strom sich in zwei Arme theilt und einige Inseln bildet, in der Nähe von Dowleshwaram, ist durch den Fluß ein großartiger Steindamm von 6500 m Länge gezogen, der das bisher nutzlos abfließende Wasser abdämmt, so daß es sich in die verschiedenen großen und kleinen Canäle ergießt, und nach der Schätzung reichlich 125 000 ha Landes bewässern kann, die der englischen Regierung eine Steuereinnahme von jährlich zwei Millionen Mark sichern. Fünf Jahre lang hat man an diesen Bewässerungsbauten gearbeitet. Aber seit ihrer Vollendung haben sich öde Sandwüsten in üppige Reisfelder verwandelt, Wohlstand tritt an die Stelle früherer Armuth und zu Wasser wie zu Lande entwickelt sich ein lebhafter Handelsverkehr.

WTB. New-York, 28. Februar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 12 735 408 $ gegen 10 930 700 $ in der Vorwoche, davon für Stoffe 3 090 857 $ gegen 3 294 902 $ in der Vorwoche.

S. Ein recht drastisches Beispiel, in welcher Weise die gegenseitige Halsabschneiderei von den nordamerikanischen Eisenbahngesellschaften betrieben wird (hoffentlich macht ihr der Westliche Eisenbahnverein ein Ende), ist Folgendes: Eine aus 203 Personen bestehende Gesellschaft wollte von Chicago aus einen Ausflug nach Danton im Staate Ohio machen. Der volle Preis für die ganze Reise (430 km) war 16 $. Drei der hierbei in Frage kommenden Gesellschaften einigten sich auf den Preis von 6,25 $. Die Eriebahn bot aber einen Sonderzug zu 5 $ an, doch wurde auch sie von der Monanbahn unterboten, die nur 2 $ forderte.

P. Die Weizenvorräthe der Welt nach dem Stande des 1. Januar a. c. werden von „Bradstreet's" insgesammt auf 350 Millionen Bushel angegeben, gegen 419 855 000 an demselben Tage 1890, 408 880 000 am 1. Januar 1889 und 399 256 000 Bushel am 1. Januar 1888. Die Weizenreserven gehen sonach immer mehr zurück; den Sturz bis auf 350 Millionen Bushel 1891 führte die schlechte Ernte Nordamerikas hauptsächlich herbei, da ein Ausfall von 90 Millionen Bushel 1890 zu verzeichnen ist.

T. Der Gebrauch von Papiergeld. Unter allen Ländern ist China das erste gewesen, welches Papiergeld eingeführt hat. Die Chinesen hatten dieses Zahlungsmittel schon über acht Jahrhunderte früher als irgend ein Staat in Europa und haben dasselbe zu solcher Vervollkommnung und Verbreitung gebracht, daß sie bis heute noch nur Kupfermünzen für den Kleinverkehr gebrauchen. Erst jetzt ist man in China dazu übergegangen, auch Silbermünzen zu prägen, hauptsächlich aber für den internationalen Verkehr. Das Papiergeld (Geldnoten) wurde von der chinesischen Regierung im Jahre 806 n. Chr. als Zahlungsmittel eingeführt. In Europa gab zuerst die Stockholmer Bank im Jahre 1661 Papiergeld aus, dann folgte 1694 die Bank von England, welche bei ihrer Gründung in dem genannten Jahre sofort Banknoten ausgab und das Papiergeld in weiterem Umfange in den Verkehr einführte.

Technisches.

P. Ein neues Siederohr für Dampfkessel ist auf dem Plane erschienen; dasselbe besitzt radiale Ausladungen in seinem Innern und wird ihm im Vergleich zu den glatten Siederöhren eine größere Verdampfungsfähigkeit zugeschrieben. Die Ausladungen vergrößern die Heizfläche und kann dadurch per Pfund Kohle mehr Wasser verdampft werden, als bei den bisher üblichen glatten Röhren. In einem Falle war die Verdampfungskraft des neuen Siederohrs rund 10 Proc. größer. Da sich die Ausladungen, bezw. Vorsprünge im Innern des Siederohrs befinden, so stellen sie dem Zuge etwas Widerstand entgegen, wodurch die Verbrennungsgase mehr zur Ausnutzung gelangen. Es spricht dies sehr zu Gunsten der neuen Röhre und das Rauch der einzige Punkt; Nachtheile entstehen nicht, und zwar vornehmlich bei Reinigung der Röhren, die hinderlicher und theurer ausfällt, als der Gewinn, der durch die größere Verdampfung zu erzielen ist. Wird z. B. in den neuen Siederöhren weiche Kohle verwendet, so dauert es nicht lange, um die Röhre derart zu beengen bezw. zu verpanzern, daß die Verdampfungsfähigkeit unter jene der glatten Röhren sinkt; diese können stets rein gehalten werden. — Es bleibt sich nun vollständig gleich, ob die Vorsprünge der neuen Siederöhre auf der Feuer- oder Wasserseite angeordnet werden, in der Praxis entstehen bei beiden Anordnungen nennenswerthe Schwierigkeiten. Befinden sich die Ausladungen auf der Feuerseite, so verbrennen sie nach und nach, sind sie dagegen auf der Wasserseite, so setzt sich viel leichter eine Kesselsteinkruste an, als dies bei glatten Röhren der Fall ist.

Landwirthschaftliches.

—* Burgstädt, 28. Februar. Einen ebenso hochinteressanten als lehrreichen Vortrag über „Die neuesten Methoden künstlicher Düngung" hielt am Mittwoch der Director der Landwirthschaftlichen Schule zu Chemnitz, Dr. Rothe, im Landwirthschaftlichen Verein zu Claußnitz. Ausgehend von den drei Hauptnährstoffen der Pflanzenwelt: Phosphorsäure, Kali und Stickstoff, als den Grundbestandtheilen aller Düngemittel, veranschaulichte der Vortragende unter Benutzung ganz neuer von Prof. Wagner an der „Landwirthschaftlichen Versuchsstation in Darmstadt" entworfenen photographischen Tafeln die Einzel- und Gesammtwirkung der genannten 3 Nährstoffe an Getreide- und Futterpflanzen. Redner führte in den Hauptpuncten aus: I. Phosphorsäure: Knochenmehl kommt weniger rasch zur Wirkung als Thomasmehl; dieses aber ist noch nicht so schnell wirkend als Superphosphat. An den erwähnten Tafeln ward es ersichtlich, daß 2 Theile Thomasmehl soviel Centnerertrag hervorbringen als 1 Theil Superphosphat. Jeder Grundstücksbesitzer erzielt also dieselbe Wirkung, wenn er durchschnittlich 2 Centner Thomasmehl zu 20 Proc. Phosphorsäure-Gehalt ausstreut anstatt 1 Ctr. Superphosphat. Die Erfahrung aber lehrt, daß Thomasmehl am besten zur Herbstzeit angewandt wird, während bei Superphosphat die Frühjahrsdüngung zu empfehlen ist. Was den Kostenpunkt beider Düngemittel anbelangt, wurde hervorgehoben, daß mindestens 1,60 ℳ Ersparniß bei 2 Ctr. Thomasmehl gegenüber der Verwendung eines Centners Superphosphat nachweislich ist. Auch wird das Thomasmehl als besonders nachwirkend für spätere Ernten gepriesen. Auf humusreichem, ebenso auf kalkarmem Boden, bei dem es die Kalkdüngung ersetzt, namentlich aber auf Wiesen- und Gartengrundstücken, sowie auch auf solchem Boden, welcher bereits Superphosphatdüngung genossen hat, zeigt das Thomasmehl kräftige Wirkung. Klee-, Wiesen- und Gartengras gedeihen sehr gut nach diesem Mittel, vorausgesetzt, daß man es zur Herbstzeit angewendet hat. In allen anderen Fällen aber ist Superphosphat anzuwenden, namentlich bei Pflanzen mit kurzer Vegetationszeit. Bei diesem Mittel ziehe man im eigenen Interesse die Frühjahrsdüngung vor. Der Landwirth soll aber beide Mittel, Thomasmehl sowohl, als auch Superphosphat, möglichst tief unterzubringen suchen, damit sich der Nährstoff von der Oberfläche des Bodens aus nicht so leicht verflüchtige. — II. Kali: Erbsen, Bohnen rc. bedürfen bekanntlich Kalidüngung, nicht minder aber auch alle Getreidepflanzen, besonders bei Sandboden, welcher des Kaligehalts gänzlich entbehrt. Roggen bedarf mehr Kali als Hafer. Unter allen Getreidearten hat Gerste das größte Kalibedürfniß. Wer Braugerste erzielen will, darf nicht als alleiniges Mittel Chilisalpeter anwenden, sondern muß, da genannter Salpeter den Stärkereichgehalt bloß abmindert, diesen Salpeter in Verbindung mit Kali streuen. Auf Lehmboden soll man, wenn Kartoffeln oder andere Hackfrüchte darauf gedeihen sollen, Kali bereits zur Vorfrucht zu geben. Auf Sand-, Moor- und Wiesenboden (Gärten nicht ausgeschlossen) empfiehlt sich als Herbststreu die Verwendung von Kali und Kainit. Im Frühjahre zieht man aber die gereinigten Kalisalze vor. — III. Stickstoff: Stickstoff-Dung ist der Hauptfactor bei aller Düngung. Zwei Mittel stehen hier zur Verfügung: Chilisalpeter und schwefelsaures Ammoniak. Dem Chilisalpeter gebührt der Vorzug, weil schneller wirkendes und auch billigeres Mittel. Reichhaltigen Ertrag liefert er an Körnern und Stroh. Allen Halmfrüchten ist es deshalb nöthig. Hülsenfrüchte brauchen ihn weniger, da gerade diese Früchte mehr als alle andern nachgewiesener Maßen den Stickstoff der atmosphärischen Luft entziehen. In der Pflanzenwelt giebt es Stickstoffzehrer: Getreide, Kartoffeln, Rüben, Kraut, Raps, Rübsen, und Stickstoffmehrer (für den Boden). Dieses sind alle Schmetterlingsblüthler: Erbsen, Bohnen, Linsen, Lupinen, ebenso alle Kleearten. Daraus folgt die Lehre, man pflege den Anbau von Hülsenfrüchten und Kleesorten, besonders auch als Zwischenfrüchte, und pflüge solche — um den Boden stickstoffhaltiger zu machen — im Herbste unter. Dem Anbau des sogenannten Gemenges und des Incarnatklees (letzterer Mitte August gesäet und den Winter überdauernd, auch ein ausgezeichnetes erstes Grünfutter liefernd) ward hierbei besonders das Wort geredet. Incarnatklee, welcher 2—3 Wochen eher kommt als Rothklee, liefert nicht nur einen frühzeitigen ergiebigen Schnitt, sondern wächst auch zum zweiten Male und eignet sich (um Stickstoffgehalt für den Boden zu gewinnen) sehr gut zum Umpflanzen. Solche Gründüngung, beim Umpflügen von Wicken, Erbsen und Incarnatklee, kommt einer Chilisalpeterdüngung gleich, vorausgesetzt, daß der Boden genügend Kali und Phosphorsäure enthält. Im Interesse der gutlohnenden Viehwirthschaft in besonders industriereicher Gegend wird in der Regel diese Gründüngung nicht anzuempfehlen sein.

△ Hartmannsdorf bei Geringswalde, 1. März. Um die Rindviehzucht in bessere Bahnen zu leiten, hat sich hier vor 5 Jahren eine Zuchtgenossenschaft gebildet. Zur Veredelung des Rindviehes wählte man die Simmenthaler Rasse. Seit dieser Zeit ist die Kreuzung des Landviehstammes mit genannter Rasse in ein Stadium getreten, daß man mit größter Zufriedenheit auf das Unternehmen zurückblicken darf. Die Nachzucht ist im Gewicht schwerer als das Landvieh und hält sich auch bei einer mittleren Fütterung viel fleischiger. Bei Verkauf von Kreuzungsnachzucht sind Preise erzielt worden, wie dies früher beim alten Viehstande bei besserer Fütterung nicht der Fall war. Die Absatzkälber zu weiterer Zucht finden bei Besitzern in entfernteren Ortschaften gute Aufnahme und werden sehr begehrt. Die von den Herren Gemeindevorstand Fritzsche und Gutsbesitzer Gustav Süß gekauften Originalmutterthiere sind gut eingeschlagen, und ist von diesen Thieren eine vorzügliche und ansehnliche Nachzucht vorhanden. Der Milchertrag ist ziemlich derselbe wie bei unserem Landvieh, hat aber den Vortheil, daß die Milch zur Butterverwerthung bedeutend gehaltreicher ist. Auch ist nicht von der Hand zu weisen, daß man die Kühe bis etwa vier Wochen vor dem Kalben melken kann. Für hiesigen Ort hat demnach die Zuchtgenossenschaft zum Segen sich entwickelt. Von fachmännischer Seite ist es auch wiederholt rühmlichst anerkannt worden. Den gehabten Mühen folgen Genugthuungen, wie dies bei Besichtigung des Viehstandes durch die Herren Rittergutsbesitzer, Vorsitzenden des Kreisvereins zu Dresden, und Professor Pusch lebend ausgesprochen wurde. Im Auftrage des Kreisvereins zu Dresden wurde dem Gutsbesitzer Gustav Süß, dessen Viehstand ein vorzüglicher ist, der sich auch hat bereit finden lassen, für die Genossenschaft einen Bullen, Simmenthaler Rasse, zu halten und besonders gut zu pflegen, durch Herrn Kammerrath Pfau aus Dresden eine bedeutende Prämie in Baar eingehändigt. Wünschenswerth wäre es, wenn auch in anderen Orten unserer Gegend Zuchtgenossenschaften sich bilden würden, da die Unterstützungen seitens des Kreisvereins nicht ausbleiben werden und dieselben zum Wohlstande des Landwirths wesentlich beitragen.

Post- und Telegraphenwesen.

Der durch die Post vermittelte Geldverkehr Sachsens kann als zweifellos anzuerkennendes Merkmal der hohen industriellen Bedeutung unseres engeren Vaterlandes gelten, wenn wir diesen Verkehr mit dem gleichartigen des gesammten Reichs-Postgebiets vergleichen. Betrachten wir dabei zunächst den Postanweisungsverkehr. Der Gesammtbetrag der im Jahre 1889 von der Reichspost vermittelten Postanweisungen belief sich auf gegen 4261 Millionen Mark, da aber der größte Theil dieses Geldes — 3775,4 Millionen als Gesammtbetrag des inländischen Verkehrs — zweimal durch die Hände der deutschen Postbeamten geht (bei der Einzahlung und Auszahlung), so muß der gesammte Geldverkehr auf rund 8029 Millionen Mark angenommen werden. Auf Sachsen (einschließlich Sachsen-Altenburg) entfallen davon fast 880 Millionen. Zwei Drittel der letzteren Summe, 595 Millionen, stellen den Anweisungsverkehr des Leipziger Bezirks dar und wieder reichlich ein Drittel davon — 203,4 Millionen — den Umsatz der Stadt Leipzig allein. Auf die beiden sächsischen Postbezirke, welche zusammen nur den 27. Theil des Flächeninhaltes vom Reichs-Postgebiete ausmachen, entfällt der 9. Theil des gesammten Geldverkehrs. Noch günstiger ist das Verhältniß für den Bezirk Leipzig allein. Auf diesen, welcher den 47. Theil des Gesammtgebietes darstellt, entfällt mehr als der 13. Theil des Geldumsatzes. Daß dann weiter unsere Vaterstadt nächst Berlin den stärksten Anweisungsverkehr unter den deutschen Städten hat, haben wir schon früher einmal ausgeführt, siehe Tageblatt vom 30. December 1890. Besonders beachtenswerth ist weiter das starke Uebergewicht der Geldauszahlungen in Sachsen gegenüber den Einzahlungen. Im Bezirk Dresden wurden eingezahlt 130,25 Millionen und ausgezahlt 154,68 Millionen. Im Bezirk Leipzig standen der Einzahlung von 258,64 Millionen sogar an Auszahlung 336,63 Millionen Mark gegenüber. Von den 40 Bezirken des Reichs-Postgebiets haben außer den beiden sächsischen nur noch 12 ein Uebergewicht der Auszahlungen zu verzeichnen. Die 336 Millionen des Leipziger Bezirkes werden verhältnißmäßig nicht zu bedeutend nur von Berlin mit 484,25 Millionen übertroffen. Die übrigen Bezirke bleiben weit zurück. Der Bezirk Düsseldorf erzielt nur 253,5 Mill., Erfurt 181,6, Breslau 168,9, Köln 183,1 Millionen Mark. Noch stärker tritt die Bedeutung Sachsens im Baarsendungsverkehr hervor. Von den 9145 Millionen Mark, welche die Werthpackete in der Einzahlung und Auszahlung zusammen darstellen, kommt auf Sachsen wiederum der 9. Theil oder 1005 Millionen Mark. Die reichliche Hälfte der letzteren Summe entfällt allein auf die Packet-

SLUB
Wir führen Wissen.

ausgabe im Bezirk Leipzig, nämlich 203 Millionen Mark. Der Eingang im Bezirke Leipzig stellt sich auf 158,5 Millionen Mark. Im Bezirk Dresden wurden 168,5 Millionen Mark aufgegeben und 116,5 Millionen Mark gingen als Werthpackete ein. Die Briefe mit Werthangabe ergaben im Reiche einen Gesammtwerth der Einzahlung und Auszahlung von 18 958 Mill. Mark. Der 10. Theil davon 1890,3 Mill. Mark entfällt auf Sachsen. Davon sind im Bezirk Leipzig 802,6 Millionen eingezahlt und 624,5 Millionen ausgezahlt worden. Der Verkehr im hiesigen Bezirke umfaßt also über ⅓ des gesammten sächsischen Verkehrs. Auch bei den eingegangenen Postauftragsbriefen entfällt auf Sachsen fast der 9. Theil des Gesammtverkehrs: 49 Millionen Mark von 474 Millionen. Auf den Bezirk Leipzig kommen davon 35 Millionen Mark, aber fast der 14. Theil des Gesammtverkehrs im Reichsgebiete. Schließlich kommt von dem Gesammtwerthe der Postnachnahmesendungen (149 Millionen Mark) sogar mehr als der 8. Theil, 19,4 Millionen, auf Sachsen und fast der 10. Theil, 14 Millionen, allein auf den Leipziger Bezirk, denn hier sind auf Nachnahme eingegangen 6,2 Millionen und aufgegeben wurden 7,8 Millionen Mark.

*— Die Indo-Europäische Linie ist wieder hergestellt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 26. Februar eingetragen:

Die Firma Eduard Berthold in Leipzig (Taucher Straße Nr. 2) und als deren Inhaber Herr Carl Eduard Berthold daselbst. — Die Firma Georg Schöbel in Leipzig (Reichsstraße Nr. 10) und als deren Inhaber Herr Georg Ernst Gustav Schöbel daselbst. — Die am 1. d. M. errichtete Firma Eule & Bolkerding in Leipzig (Lange Straße Nr. 4) und als deren Inhaber die hiesigen Lithographen Herren Julius Albert Max Eule und Heinrich Christian Andreas Bolkerding.

Königreich Sachsen.

Handelsregister:

Eingetragen die Firmen:

F. Großmann in Dresden. Inh. Herr Hans Theodor Felix Großmann das. — Eugen Braune in Zwickau. Inh. Herr Friedrich Rudolf Eugen Braune das. — Johannes Adler in Zwickau. Inh. Herr Rudolf Johannes Adler das. — Alfred Bär in Zwickau. Inh. Herr Alfred Waldemar Bär das. — Ernst Schreier in Zwickau. Inh. Herr Ernst Gustav Schreier das. — Oswald Hachenberger in Einsiedel. Inh. Herr Oswald Hachenberger das. — Helene Klaus in Chemnitz. Inh. Frau Auguste verehel. Krutzsch das. — Heine & Fielitz in Chemnitz. Inh. die Herren Friedrich Wilhelm Heine und Alfred Fielitz das.

Veränderungen:

Herr Hermann Arthur Liebscher in Dresden ist als Mitinh. in die Firma Hermann Liebscher das. eingetreten. — Die Firma Vogel & Schlegel hat ihren Sitz von Dresden nach Plauen bei Dresden verlegt. — Aus der Firma Louis Langer Nachf. in Einsiedel ist Herr Oswald Hachenberger als Mitinh. ausgeschieden und lautet die Firma künftig Louis Langer. — Herr Ernst Albin Eckert in Burkhardsdorf ist Mitinh. der Firma Bruno Eckert das. geworden. — Herr Ernst Otto Krambiegel ist als Mitinh. der Firma Ernst Lindemann & Co. in Chemnitz ausgeschieden. — Herr Julius Anton Bernhard Roßlau in Chemnitz ist Mitinh. der genannten Firma geworden. — Die Firma C. F. Zimmisch in Plauen ist nach dem Ableben des seitherigen Inh. auf Frau Marie Wilhelmine Emma verw. Zimmisch geb. Unbach in Plauen übergegangen.

Erloschen die Firma:

Philipp Saft in Roßwein.

Zahlungs-Einstellungen.

f Weimar, 2. März. In dem Concurse über das Vermögen des Bankiers Arnold Ballmann hier (nicht zu verwechseln mit der noch bestehenden angesehenen anderen Firma Ballmann) ist der verfügbare Massebestand nunmehr auf 16 080 M festgestellt, welchem Beträge 368 M bevorrechtigte und 236 838,30 M nicht bevorrechtigte Forderungen gegenüberstehen.

Einnahme-Ausweise.

*— Raab-Oedenburg-Ebenfurter Eisenbahn. Februar 73 506 fl. (+ 11 465 fl.), seit 1. Januar 112 472 fl. (— 10 503 fl.).

*— Betriebsergebnisse der Leipziger Pferde-Eisenbahn in der Woche vom 23. Februar bis 1. März: 306 064 Personen, 32 489,90 M. Mehr: 31 772 Personen, 4034,65 M. Mehr seit 1. Juli 1890 (Beginn des Betriebsjahres 1890/91): 1 565 826 Personen, 111 534 M.

*— The Tramways Company of Germany Limited vereinnahmte in letzter Woche in Dresden 34 104,95 M, in Hannover 11 789,50 M, zusammen 45 894,45 M. Seit 1. Januar d. J. betrugen die Betriebseinnahmen in Dresden 292 971,83 M gegen 278 798,23 M, in Hannover 96 695,75 M gegen 90 842,65 M, zusammen 389 667,58 M gegen 369 640,88 M im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

L. Hallesche Straßenbahn, Actiengesellschaft. Die Gesellschaft vereinnahmte im Februar 12 536 M (gegen Februar 1890 + 1746 M). Die Einnahme seit 1. Januar beträgt 26 210 M (+ 3159 M).

Verloosungen.

* München, 2. März. (Telegramm.) Serienziehung der 4procentigen Prämien-Anleihe von 1866: 3 23 82 107 129 183 250 281 287 331 338 410 417 421 516 545 593 601 616 618 662 695 706 709 777 778 805 852 860 866 915 940 965 1008 1023 1039 1059 1131 1179 1182 1236 1274 1282 1346 1380 1463 1501 1648 1682 1760 1789 1791 1804 1935 2028 2039 2119 2165 2235 2244 2246 2293 2301 2305 2316 2325 2327 2366 2368 2380 2411 2423 2441 2498 2508 2541 2585 2611 2621 2659 2662 2676 2736 2750 2759 2868 2876 2921 2924 2930 3016 3041 3058.

Literatur.

Ludwig Schönberger's Börsen- und Handelsbericht. Organ für finanzielle und volkswirthschaftliche Interessen. Die in Wien am 1. März erschienene Nummer 9 enthält: Anglo-österreichische Finanzbeziehungen. — Die Wirthschafts-Programme für die Wahlen. — Briefe aus Böhmen. — Wiener Börsewoche. — Briefe aus Ungarn. — Prag-Duxer Zweideutigkeiten. — Creditanstalt. — Oesterreichische Südbahn-Gesellschaft. — Die Bank von Frankreich. — Die Goldbewegung im Jahre 1890. — Die Staatenverschuldung. — Versicherungs-Vereine in Böhmen. — Zur Veränderung der wechselseitigen Brandschaden-Versicherungs-Anstalt in Wien. — Bilanz der Ersten Oesterreichischen Sparcassa. — Notizen.

Leipziger Börse am 2. März.

Der Umsatz, der zuweilen in den Abendverkehren in Hamburg und Frankfurt stattfindet, trat am letzten Sonnabend wieder so recht in die Erscheinung. Ohne daß ein besonderer Grund vorhanden war, wurde namentlich am ersteren Platze eine Baissebewegung inscenirt, welche geradezu panikartiger Natur war. Berlin eröffnete heute, nachdem sich bereits gestern Hamburg eines Besseren besonnen hatte, in entschieden beruhigter Haltung. Man war dort über die Nörgeleien rücksichtsloser Pariser Schreier zur Tagesordnung übergegangen, nachdem durch den bekannten Erlaß des deutschen „Reichsanzeigers" bezüglich des Paßzwanges in Elsaß-Lothringen den Franzosen gezeigt worden ist, daß die eiserne Hand in Deutschland noch immer die Zügel lenkt. Die hiesige Börse hat den neuen Monat in einer überaus ruhigen Haltung eröffnet; das Geschäft kam bei der geringen Neigung, Kaufabschlüsse zu machen, nur sehr schwer in Gang und mangelte denselben während der ganzen Börse ein frischerer Zug vollständig. Eine sich mehr oder weniger über sämmtliche Effectengebiete erstreckende abwartende Haltung bildete das hervorstechende Merkmal des Tages, und das dem Berichterstatter zur Verfügung gestandene Material war deshalb überaus geringfügiger Art. Ueber den Abschluß der Berliner Discontogesellschaft sprach man sich im Allgemeinen befriedigend aus; die zur Vertheilung vorgeschlagene Dividende erreicht die Schätzung. Im Vergleich freilich mit der geradezu bestechenden Bilanz der Oesterreichischen Credit-Anstalt präsentirt sich diejenige der Berliner Discontogesellschaft in einem weniger freundlichen Lichte.

Der Verkehr in den deutschen Staatspapieren brachte es auch heute zu keiner Bedeutung; am meisten wurden noch 4proc. Consols gehandelt; 3proc. große notiren 86,10 Brief, worauf die amtliche Notiz zu berichtigen ist; ferner entwickelte sich etwas Geschäft in Reichsanleihen. Scrips wurden mit 85,50, also zur Sonnabendsnotiz, umgesetzt. Sächsische 3½proc. Staatsanleihe blieben vernachlässigt und stellen sich solche eine Kleinigkeit niedriger. 3½proc. Leipziger Stadtanleihe ist zu der um 0,10 erhöhten Notiz ziemlich viel gehandelt worden, während in 3½proc. Erbländern nur wenig gehandelt wurde. Landwirthschaftliche Pfandbriefe stellten sich bei kleinen Abschlüssen höher. Weimarische Landescredit-Schuldscheine fehlten zur letzten Notiz. Köln-Mindener Loose wurden mit 107 bezahlt.

Auf dem Markte der deutschen Eisenbahnactien war die Haltung im Großen und Ganzen eher etwas fester, wenn auch die letzten Notirungen nicht vollständig in Geltung bleiben konnten. Im Vordergrunde des geschäftlichen Verkehrs standen Graz-Köflacher (cfr. an anderer Stelle unserer heutigen Nummer), dieselben wurden 0,15 unter letzter Notiz in ansehnlichen Beträgen aus dem Markte genommen; ferner lenkte sich das Interesse auf Localbahn (+ 0,25), Franzosen zu 108,30, Böhmische Nordbahn (— 0,20), Buschtiehrader B (— 1), Saalbahn Stamm-Actien und Prioritäts-Actien (— 1,65, resp. — 0,15) und Weimar-Gera Stamm-Actien (— 0,25). Niedriger offerirt blieben Buschtiehrader A, Galizier, Lemberger und Nordwestbahn.

Ein sehr kleines Geschäft entwickelte sich in den Bankactien und zwar beschränkte sich solches auf Leipziger Credit (— 0,80), Commandit (— 1,25), Mitteldeutsche Credit und Credit- und Sparbank. Sächsische Bank gewannen 0,15.

Die Industriewerthe haben nur vereinzelt das Interesse in erwähnenswerther Weise in Anspruch genommen. Als beliebt sind hervorzuheben: Wollkämmereiactien (+ 5 Proc.) und Norddeutscher Lloyd. Zimmermann bedangen für Kleinigkeiten 1 Proc. mehr und blieben angeboten. Dortmunder Union fanden 2 Proc. billiger zwar Nehmer, doch waren solche schließlich noch erhältlich. Sehr matt lagen Laurahütte, die sich 4 Proc. niedriger stellten und Käufer trotzdem nicht aufzuweisen hatten, letzteres gilt auch von Golzern, die 2 Proc. verloren. Bochumer Gußstahl blieben zu dem um 1 Proc. herabgesetzten Preise unbeachtet, desgleichen schlossen Deutsche Werkzeug und Chemnitzer Spinnereiactien sehr schwach. Ferner Jute B wurden 1 Proc. billiger genommen, ebenso Tittel & Krüger, welche 2 Proc. einbüßten. Altenburger Brauereiactien waren 1 Proc. und Gohliser Prioritäts-Actien 4 Proc. unterm Sonnabendscourse vergeblich angeboten. Immobilien und Ullersdorfer Werke schwach.

Von den Bergwerkspapieren erfreuten sich Prehlitzer lebhafter Beachtung, dieselben haussirten um 15 M, Brückenberg Zehntscheine wurden mit 2 M höher bewerthet. Erzgebirgische fest, desgleichen Zwickauer Stamm-Actien und Gelsenkirchen.

Das Geschäft in den Prioritätsactien bewegte sich fast durchweg in kleinen Beträgen. Gehandelt wurden hauptsächlich Buschtiehrader, 3proc. italienische Eisenbahn-Obligationen, Graz-Köflacher und Böhmische Nordbahn.

Ausländische Staatsfonds unterlagen nur zum Theil geringfügigen Abschwächungen, der Verkehr war jedoch ohne Belang. Umsätze fanden statt in ungarischer Goldrente, ungarischer 4½proc. Eisenbahn-Anleihe und rumänischen 4- und 5proc. Anleihen.

Wechsel fest. Belebter gestaltete sich das Geschäft in kurzem London (+ 3 ₰), ferner wurden Holland und Belgien in kurzer Sicht (+ 10 ₰) gehandelt; italienische Plätze wiesen eine gleiche Coursavance auf.

Von den Sorten waren österreichische Noten zu unveränderter Notiz in einigem Verkehr, Rubelnoten waren 50 ₰ höher gesucht.

Börsen- und Handelsberichte.

Wollberichte.

-m. **Leipzig**, 1. März. Wolle. (Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.) Festere Nachrichten von London, eine bessere Tendenz auf den Terminmärkten veranlassten den Consum in dieser Woche etwas stärker zu kaufen als in der vorhergegangenen, und haben speciell in Austral- und besseren Buenos-Ayres-Zügen zahlreichere Abschlüsse stattgefunden. Die Preise zeigen gegen die Vorwoche fast keine Veränderung, nur kleine australische Qualitäten mögen hin und wieder billiger verkauft worden sein. — Für Kämmlinge hält die gute Nachfrage an und haben sich die Preise weiter befestigt.

* **Leipzig**, 2. März. Notirungen von Kammzug auf Zeit:

La Plata Contract	B März	4,30	M
do. do.	B April	4,30	-
do. do.	B Mai	4,30	-
do. do.	B Juni	4,32½	-
do. do.	B Juli	4,35	-
do. do.	B August	4,35	-
do. do.	B entfernte Monate	4,37½	-
do. do.	C alle Monate	4,42½	-

Umsatz Contract B 80 000 kg. Tendenz: Behauptet.

* **Antwerpen**, 26. Februar. (Originalbericht der Herren Wilkens & Co.) Tagesordnung der zweiten Serie Antwerpener Wollauctionen pro 1891. Am 10. März: 2200 B. La Plata, 250 B. Austral; am 11. März: 2310 B. La Plata; am 12. März: 2300 B. La Plata, 250 B. Buenos-Ayres, 70 B. Austral; am 13. März: 2250 B. La Plata, 200 B. Cap, 75 B. Austral. Total 8860 B. La Plata, 300 B. Austral, 200 B. Buenos-Ayres und 200 B. Cap. Zusammen 9625 B.

* **Antwerpen**, 2. März. Wolle. (Telegramm der Herren Wilkens & Co.) Vorbörse 10 Uhr 18 Min. La Plata-Zug. Type B. Entfernte 5,55 Käufer, 5,57½ Verkäufer.

* **Antwerpen**, 2. März. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Terminnotirungen. La Plata Contract B März 5,52½ Frcs., April 5,57½ Frcs., Mai 5,57½ Frcs., Juni 5,62½ Frcs., Juli 5,62½ Frcs., August 5,62½ Frcs., September-December 5,65 Frcs. Umsatz 10 000 kg. Tendenz: Kaum behauptet. Umsatz in Schweisswollen 75 B.

* **London**, 26. Februar. Wolle. (Originalbericht der Herren Friedr. Huth & Co.) Die erste Serie diesjähriger Auctionen von Colonial-Wollen, begonnen am 27. Januar und heute beendigt, umfasste

Sydney	106 694 B.	gegen	85 168 B.	in der entsprechenden Serie vor. Jahres.
Queensland	40 989 -	-	26 550 -	
Port Phillip	82 409 -	-	75 022 -	
Adelaide	34 230 -	-	22 715 -	
Tasmanien	828 -	-	290 -	
Swan River	3 364 -	-	1 934 -	
Neu-Seeland	15 612 -	-	15 234 -	
Cap	40 033 -	-	54 732 -	
Total	328 450 B.	gegen	293 211 B.	

Diese war eine ereignisslose Auctions-Serie, und ihr Resultat lässt sich dahin zusammenfassen, dass sie mit Schlusspreisen der vorhergegangenen Serie begann und diese Werthstufe für beinahe alle Sorten mehr oder weniger beibehalten hat. Wie im December waren Fabrikanten und Händler spärlich versorgt, und die Preise wurden durch die Concurrenz gemacht, indem Speculanten nur eine untergeordnete Rolle spielten. Das Inland betheiligte sich in verhältnissmässig beschränktem Massstabe, und die Hauptconcurrenz ging von den Continental-Käufern aus, für deren Bedarf die offerirten Schweisswollen ungewöhnlich reiche Auswahl boten. Auch America operirte hervorragend in dieser Serie und brachte ca. 16 000 Ballen an sich. Der Verkaufsraum war fortwährend stark besucht, und die Serie schliesst mit unverminderter Ausgabe und fester Stimmung. — Die kleinen Veränderungen, welche die Preise erfahren haben, sind in folgenden angegeben: Australische Schweisswollen. Vorzügliche westliche — nicht sehr fein, aber im Uebrigen gut beschaffen — hielten volle December-Quotirungen für die besten Loose von 1s 1d bis 1s 3d per Pfd., welche durch amerikanische Frage unterstützt waren. Die geringeren Loose von 11d bis 1s verkauften sich minder befriedigend, was sich auch von guten Sydney-Wollen in Schweiss sagen lässt. Riverina-Wollen boten ausserordentlich gute Auswahl, und viele Schäfereien waren von bemerkbar leichter Beschaffenheit; ihre Preise wurden etwas schwächer, schwankten aber nur unbedeutend und können noch just mit November-December quotirt werden, während das Rendement die Käufer begünstigt. Queensland-Wollen hielten ebenfalls frühere Preise, und die einzigen Schweisswollen, welche quotirbaren Abschlag zeigen, sind geringe Adelaide, die sich ¼ d billiger erstehen liessen. Scoured-Wollen begannen kaum mit December-Preisen, und die geringen Sorten bewegten sich ziemlich unregelmässig; aber sie gewannen an Festigkeit, und zunehmender inländischer Begehr im Laufe des späteren Theiles der Serie verbesserte ihre Lage, so dass sowohl gute als geringe Sorten, besonders kammhaltige geringe, in vielen Fällen ¼ d über Eröffnung quotirt werden können. Lammwollen, zahlreich vertreten, verkauften sich zuerst vortheilhaft, und die besten Classen blieben bis zum Ende gut begehrt; aber mittlere und geringe Sorten gaben mit dem Fortschreiten der Auctionen nach, und stehen am Schlusse ½—1 d niedriger als zu Anfang. Kreuzzuchten waren stark begehrt und die besten Sorten genossen den Vortheil amerikanischer Concurrenz. Sie waren spärlich vertreten und können für alle Classen ½—1 d höher als in der vorigen Serie quotirt werden. Cap-Wollen verkauften sich durchschnittlich wie im December. Tagewaschene und allerbeste snow white waren anfänglich oft mit Abschlag von ½ d kaufbar, und sind, obwohl seitdem fester geworden, vielleicht immer noch etwas billiger als in der vorigen Serie. Dagegen können die geringeren scoured ½ d theurer quotirt werden. Die wenigen angebotenen Rückenwäschen holten frühere Preise. — Von dem nahezu ganz offerirten verfügbaren Quantum von 330 000 Ballen ist nur wenig zurückgezogen worden, und der Markt findet sich von Vorräthen gut geräumt, im Gegensatze zum vorigen Jahre, wo 54 000 Ballen für die folgende Serie übergehalten wurden. — Folgendes ist eine Zusammenstellung der Vorräthe und Ablieferungen von Colonial-Wollen, verglichen mit vorigem Jahre:

		1891		1890
Uebergehalten vom December		12 000 B.		5 000 B.
Einfuhren für die erste Serie		331 000 -		281 000 -
		343 000 B.		286 000 B.
Inländischer Verbrauch	120 000 B.		97 000 B.	
Ausfuhr	200 000 -		125 000 -	
Gesammt-Verkäufe in London		320 000 -		222 000 -
Uebergehalten		23 000 B.		64 000 B.
Directe Einkäufe:				
Fürs Inland		25 000 B.		48 000 B.
- Ausland, verschifft via England		27 000 -		32 000 -
- directe Einfuhren		24 000 -		60 000 -
		76 000 B.		140 000 B.
Gesammt-Verbrauch von Colonial-Wollen:				
Im Inland		145 000 B.		145 000 B.
Am Continent		230 000 -		222 000 -
In Amerika		22 000 -		7 000 -
		396 000 B.		361 000 B.

Man wird sehen, dass diesmal bis 98 000 B. mehr als in der ersten Serie vorigen Jahres verkauft worden sind, und dass das fürs Ausland genommene Quantum volle 62 Proc. beträgt. Zieht man jedoch die directen Einkäufe (welche dieses Jahr verzögert wurden und etwas kleiner waren) mit in Betracht, so ist das abgelieferte Total nur um 35 000 B. im Ueberschuss, und die Vertheilung zwischen England und dem Continent genau dieselbe wie voriges Jahr. — Die nächste Auctions-Serie wird am Donnerstag, den 2. April, beginnen, und die darin zulässigen Wollen neuer Zufuhr sind auf 400 000 B. limitirt.

* **Buenos-Ayres**, 31. Januar. Wolle. (Original-Bericht des Herrn H. H. von Eicken, mitgetheilt durch Herrn Günther Keil, Leipzig.) Meine letzten Mittheilungen waren vom 15. d. Mts. Verschiffungen seit dem 1. dieses Monats 60 000 B., seit dem 1. October 122 000 B. gegen 87 000 B. im gleichen Zeitraum 1889/90. — Unser Markt zeigte während der letzten 14 Tage keine wesentliche Aenderung. Nachfrage blieb für alle Qualitäten sehr lebhaft, accentuirte sich aber gegen Schluss des Monats mehr und mehr für gute Mittelqualitäten, die eine weitere Preissteigerung erfahren und heute mit 375 M = 4,69 Frcs. für 10 Frcs. Schnee-Wollen, 3,50—3,75 M = 4,40—65 Frcs. für beste Zephyr-Qualität, namentlich klettenreine Posten fuerte gesucht, 3,60 bis 3,65 M = 4,50—55 Frcs. für courante bis gute Zephyr-Wollen zu notiren sind. Alle übrigen Qualitäten behaupteten sich ohne grössere Schwankungen fest auf letzt angegebenen Preisen. Umsätze waren sehr bedeutend, dürften aber nach Eintritt der mit dem 1. Februar in Kraft tretenden Export-Zölle voraussichtlich wesentliche Einschränkung erfahren. Schaffelle: Unverändert bei beschränktem Angebot. Beste vollwollige Campos bezahlten sich mit 94—95 Cts. = 1,28—1,30 M. Mittelwaare 90—93 Cts. = 1,27—1,29 M. Epidemie 80—88 Cts. = 1,14—1,22 M. Schorlinge Mataderos und Campos 67—72 Cts. = 0,94 bis 1,02 M. — Gold- und Wechselcourse sind von Neuem heftigen Schwankungen unterworfen gewesen.

	Eröffnungs-	Höchste	Niedrigste	Schluss-Course
London	48¾ d	49⅛ d	48¾ d	48[illegible] d
Frankreich / Antwerpen	1,55½ Frcs.	1,56 Frcs.	1,53½ Frcs.	1,53 Frcs.
Deutschland	1,26 M	1,27½ M	1,25 M	1,25½ M
Gold	230	239	221	224

Frachten: Bremen-Hamburg 17½—20 M. Antwerpen 25—30 Frcs. Havre 25—35 Frcs. Nachdem am 28. d. die neuen Zollgesetze definitiv vom Congresse genehmigt wurden, unterliegen vom 1. Februar an Wolle und Schaffelle einem Ausfuhrzolle von 4 Proc. ad valorem. Die der Zoll-Erhebung zu Grunde gelegten von der Regierung fixirten Werthe sind: für Wolle 0,26 $ gold pr. kg, für Schaffelle 0,20 gold pr. kg.

*— Capwolle. (Bericht von Herrn Hermann C. Müller, Leipzig.) Die Herren Hansen & Schrader in Port Elizabeth kabeln unterm 26. Februar, dass die Nachfrage stärker sei und Preise für grosse angezogen haben, so dass zu letzten Notirungen nicht mehr anzukommen ist. Man sollicitirt heute: grosse, lange, kräftige Kammwolle 4,40 bis 4,50 Frcs., do. Mittelkamm Zephir 4,30—4,35 Frcs., do. kurze, kammfähige, selben 4,30 Frcs. (nominell), do. defectiven für Wäsche 4,00—3,80 Frcs., do. fehlerhafte zum Carbonisiren 3,75—3,50 Frcs. Basis reingewaschen per Kilo ohne Waschlohn, cif Continent. Extra superior snow whites 19½—17 d first cost, gute bis superior snow whites 16½—15 d first cost, mittlere bis geringe snow whites 12—14 d first cost, country scoured 10—12 d first cost. — East London kabelt, dass gute Auswahl in 12 Monatswollen vorhanden ist und diese langen und supra Kammwollen in jeder Beziehung schöner fallen als im Vorjahr. Preise sind ¼ d billiger gewesen und notirt man grease Bonsville Superkamm 37 Proc. 5⅝ d, do. Dortrecht und Barkly Superkamm 36,9 Proc. 6 d = 4,40 Francs. Mittelkammwollen fehlen, während kurze, kammfähige grease an diesem Platze selten sind, demnächst aber reichlicher werden und nominell 4,20 Frcs. notiren. — King Williamstown: Die Schur für die Kaffraria Season wird im März beginnen. — In Durban (Natal) sind zur Zeit supra und lange Wollen selten, doch kann man medium combing à 4,30 Frcs., short combing à 4,10 Frcs. cif Continent schlank kaufen.

Zürich, 28. Februar. Seide. (Wochenbericht.) Das hiesige Geschäft war weniger lebhaft als in der vorhergehenden Woche, immerhin erhielt sich aber ordentliche Frage, besonders nach geringeren Qualitäten, welche selten und deshalb unverhältnissmässig hoch gehalten sind. Preise unverändert. — Die hiesige Seidentrocknungsanstalt registrirte vom 21. Februar bis und mit dem 27. Februar Nr. 252 [illegible] kg gegen gleiche Epoche 1890 Nr. 252 15 267 kg, daher Vermehrung [illegible] kg.

Zürich, 28. Februar. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Das Geschäft zeigt wenig Leben. Es ist etwas Nachfrage nach Fancies und einigen Specialitäten, während Stapelartikel wie Surah und Merveilleux nur weniger gesucht sind. Das starke Angebot darin drückt auf die Preise. (N. Z. Z.)

Mailand, 27. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 225 B. europäische, 64 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 16 780 kg. Ruhig, nahezu unverändert.

Lyon, 27. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 22 B. Organzin, 25 B. Tramen, 52 B. Grègen und hat 73 B. im Gesammtgewicht von 12 782 kg. Flauer. Relativ fest.

Havre, 28. Februar. Baumwolle stetig, März [illegible], Juni 58⅞, September [illegible], October [illegible].

New-York, 28. Februar. Zweiter Bericht: Baumwolle auf Lieferung stetig zu einer Ermässigung von durchschnittlich 1 Punkte seit der Eröffnung. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 20 000 Ballen geschätzt.

Bombay, 27. Februar. Tendenz für Baumwollstoffe: Ruhig. 7pfd. Shirtings 3 Rup. 8 As per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 12 As per Stück. — Baumwolle: Ruhig. do. New Good Dhollerah 184 Rup. per Candy. Export der Woche 31 000 Ballen. — Wechselcours auf London 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅞ d.

Kalkutta, 27. Februar. 7pfd. Shirtings 2 Rup. 13 As per Stück, 8½pfd. Shirtings 4 Rup. 2 As per Stück, 40er Bennerdull Twist 4⅞ Rup. per Bundle. Tendenz für Baumwolle: Stetig. — Jute Good Native fest Marke 23 Rup. per Ballen, Salpeter 6⅝ Rup. per Maund, Leinsamen (small grain) 4⅝ Rup. per Maund, Rapssamen (brown Patna) 4⅝ Rup. per Maund, Reis (Ballam) 3⅝ Rup. per Maund. — Wechselcours auf London 4 Mt. Bankwechsel 1 s 4⅝ d. — Frachten 23½ sh.

Hongkong, 27. Februar. Importen. Tendenz für Manchesterwaaren: Fest. Grey Shirtings 8½pfd. 2 $ 22 c., Taylor Twist 28 22 $. — Wechselcourse auf London 4 Mt. Bankwechsel 3 s 0⅛ d.

-ch. **Frankfurt a. O. Reminiscere-Messe.** Tuche. Der Verlauf der Messe war nicht so lebhaft, als man erwartet durfte. Es fehlten alle grösseren Firmen aus Berlin, Stettin und namentlich aus Süddeutschland, so dass nur ein Geschäft mit der kleineren Kundschaft stattfinden konnte. Nichtsdestoweniger war das Geschäft ziemlich umfangreich, da die Detaillisten, welche ungemein zahlreich erschienen waren, stark kauften und namentlich für Sommerneuheiten grosses Interesse zeigten. Fabrikate in Cheviots, Zwirnen, sowie Kammgarnen aus Forst, Cottbus, Aachen gingen zu guten Preisen schnell ab, auch Guben, Grossenhain, Luckenwalde setzten viel um. Stapelwaaren aus Forst, Crimmitschau, Spremberg, Werdau u. s. w. waren in befriedigendem Verkehr; auch wurden mitunter höhere Preise als seither bewilligt. Schwarze Waaren aus Görlitz, Sagan, Schwiebus, Grünberg u. s. w. hatten matten Verkehr, auch in Kirchberger Fabrikaten war nur sehr geringes Geschäft. Zur nächsten Leipziger Ostermesse ist ein bedeutender Umsatz mit Sicherheit zu erwarten, da dann die in Frankfurt a. O. gar nicht vertreten gewesenen Grossisten und Confectionaire wieder thätig eingreifen werden. Im Allgemeinen scheint eine Aenderung zum Aufwärtsschreiten der Stapelwaaren einzutreten.

Nordhausen, 28. Februar. Butter. Landbutter 1,20 M, Kochbutter 2,00—2,20 M, feinste Tafelbutter 2,40—2,60 M. Eier das Schock 2,80 bis 3,00 M. Käse das Schock 3—3,50 M.

Berlin, 1. März. Butter. (Wochenbericht von Gebr. Lehmann & Co.) Das hiesige Platzgeschäft war in dieser Woche noch recht ruhig. Der starken Aufwärtsbewegung des Hamburger Marktes, für den übrigens auch in diesen Tagen von hier wieder nahmhafte Partien feiner Butter entnommen wurden, bringt man hier wenig Vertrauen entgegen. Wenn trotzdem die hiesige Notirung um 3 M erhöht wurde, so geschah das im Hinblick auf das bald bevorstehende Festgeschäft. Die hiesigen Verkaufspreise sind (Alles für 50 kg): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 108—110 M, IIa 103—107 M, IIIa 96—101 M. Landbutter: Pommersche 85—92 M, Netzbrücher 83—88 M, schlesische 85—87 M, ost- und westpreussische 85—86 M, Tilsiter 88—91 M, Elbinger 85—86 M, bayerische, Land- 85—88 M, polnische 83—86 M, galizische 75—78 M.

Bremen, 28. Februar. Butter. Auch in dieser Woche hat sich der Begehr für den Artikel noch gehoben und werden alle frischen und besseren Partien ziemlich prompt nach Ankunft von Händlern aus [illegible] genommen. Das Lager von amerikanischer ist auch in erster Hand vollständig geräumt. Erwartet werden per Dampfer „Ems" 50 Kübel Butter. Notirungen sind für erste Sorte holländische Butter 100—105 M, do. ostfriesische 100—105 M, hiesige Bauernbutter incl. Commission, hier ausgeliefert, westfälische Butter 80—90 M, finnländische Butter 80—90 M, holländische Butter 88—94 M, amerikanische Butter 70—80 M. Letztere Sorten incl. Zoll. (W. Z.)

* **Hamburg**, 2. März, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 84¼, Mai 82,50, September 77,50. Behauptet. Zufuhren Rio 9000, Santos 8000.

* **Hamburg**, 2. März, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. März 84,75, April 83,75, Mai 83,25, Juni 82,00, Juli 81,75, August 80,25, September 78,25, October 75,00, November 73,25, December 73,25, Januar 69,75, Februar 69,00. Fest.

* **Havre**, 2. März, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. März 105,00, Mai 104,50, September 98,50. Behauptet.

* **Magdeburg**, 2. März. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 28,75. Fest. 92proc. Kornzucker 18,50—18,75, 88proc. Kornzucker 17,50—17,75. Ruhig.

Magdeburg, 2. März. I. Preise für greifbare Waare. A. Mit Verbrauchssteuer. Brodraffinade I. 28,25—28,50 M, Brodraffinade II. 28,00 M, Gem. Raffinade 27,75—28,25 M, Gemahlene Melis I. 26,75 M, Krystallzucker I. 27,50 M. Tendenz: Fest. — B. Ohne Verbrauchssteuer. Kornzucker (rendement 92procent) 18,60—18,70 M, 88procent 17,60—17,75 M, Nachproduct Rendement 75procent 15,25—16,10 M. Tendenz: Ruhig. — C. Granulirter Zucker. April 13,75 M Br., 13,60 M G., Mai 13,75 M Br., 13,70 M G., Juni 13,75 M Br., 13,65 M G. Tendenz: Ruhig. — II. Terminpreise für Rohzucker I. Product excl. Steuervergütung. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizen. b. Frei an Bord Hamburg. März 13,90 M [illegible]. Tendenz: Matt.

*— Liquidationspreise am 2. März, Mittags 11½ Uhr.

Rohzucker	Frei auf Speicher Magdeburg	Frei an Bord Hamburg
März	13,57½ M	13,72½ M
April	13,60 -	13,75 -
Mai	13,62½ -	13,77½ -
Juni	13,65 -	13,80 -
Juli	13,67½ -	13,82½ -
August	13,70 -	13,85 -
October	12,92½ -	13,07½ -
November	12,72½ -	12,87½ -
December	12,82½ -	12,97½ -

Granulirter Zucker frei an Bord Hamburg. März 15,45 M, April 15,50 M, Mai 15,55 M, Juni 15,65 M.

Bordeaux, 1. März. Wein. (Bericht der Firma Lynch Frères in Bordeaux, vertreten durch Herrn Gundelach, Leipzig.) In Folge einer weniger kalten Temperatur haben die Geschäfte seit unserem letzten Bericht einen gewissen Aufschwung genommen. Sind auch die Aufträge noch nicht sehr umfangreich, so laufen sie doch zahlreich ein, und Anfragen, wie verlangte Proben sprechen für einen während der letzten Monate hervorgetretenen grossen auswärtigen Bedarf. Aus diesem Grunde glauben wir auch bestimmt, dass die Frühjahrs-Campagne in den Weinen grössere Ausdehnung annehmen wird, als die der letzten Perioden, und dass unsere Winzer bei einer Wiederaufnahme der Transactionen ihre Forderungen bewilligt erhalten. Da unsere neuen Weine beinahe vollständig klar sind, so werden die demnächstigen Abzüge unter guten Verhältnissen vor sich gehen. Fällt die Probe gut aus, so zweifeln wir durchaus nicht, dass unser anfängliches Urtheil bezüglich der des Jahrgang 1890 auszeichnenden Eigenschaften sich voll und ganz bestätigt.

Bremen, 2. März. (Telegramm.) Petroleum 6,50. Ruhig.

Bremen, 28. Februar. (Wochenbericht.) Nordamerikanischer Tabak in Fässern. Kentucky. Auch in der verflossenen Woche war das Geschäft von nur untergeordneter Bedeutung. Verkauft sind 100 Fässer Lugs und kleines Blatt, sowie Kleinigkeiten geringer Burleys. In den anderen Tabakgattungen haben keine Umsätze stattgefunden. Von Stengels gingen 61 Fässer mittel, farbige Virginy in die zweite Hand über. — Cigarren-Tabak. Das Interesse für St. Felix- und Brasil-Tabak neuer Ernte hat während der letzten Woche noch erheblich zugenommen. Fast das ganze Angebot, grösstentheils aus feinen Felix-Marken bestehend, wurde nach angekommenen Probepacken zu vollen Preisen auf Lieferung schlank begeben. Der Ausfall dieser Probesendungen war, speciell in Bezug auf Qualität, ein sehr befriedigender, und in Folge dessen erhält sich auch weiter lebhafte Kauflust. Soweit bekannt gegeben, wechselten ca. 6000 Packen die Hände. Von 1890er Waare wurden ca. 400 Packen als verkauft abgeschrieben. Die anhaltend gute Meinung für columbischen Tabak führte zum Abschluss von ca. 400 Colli Carmen und ca. 80 Ser. Ambalema zu letztbezahlten Preisen. Von Yara-Tabak gingen kürzlich eingeführte ca. 160 Seronen, welche eine recht günstige Beurtheilung fanden, in die zweite Hand über. Im Uebrigen beschränkten sich die Umsätze auf ca. 200 Kst. Seedleaf- und ca. 115 Packen Türkei-Tabak. (W.-Z.)

W. **Amsterdam**, 26. Februar. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Die in letztwöchentlicher schon berichteter Java-Einschreibung zurückgezogenen 460 B. NSHV Adjong minderer bis Besoekie Scrubs fanden mittlerweile aus der Hand etwas unter Taxe mit 38 Cts. verhältnissmässig schlank bewertet Nehmer. Angeführt wurden 1385 B. Sumatra. Am 11. März erfolgt wieder ein grösseres Java-Angebot. Der gesammte Vorrath umfasst heute: 2840 B. 1890er Sumatra, 17 803 B. 1889er Java, 69 B. 1889er Borneo, 51 Ser. Domingo, 152 B. Manila, 1021 B. Griechischer und Türkischer, 260 B. [illegible], 1372 Fässer Maryland und Ohio, 493 Fässer Kentucky, Virginy und Mason County, 5 Fässer Stengel, 544 k. Seedleaf und Cuttings.

W. **Rotterdam**, 28. Februar. Tabak. (Originalbericht des „Leipziger Tageblattes".) Diesswöchentlich wurden freihändig von Java am 17. d. M. aufgenommene 300 B. M geringe Besoekie Scrubs und auf den 4. März angekündigte 585 B. HEL und TL gewöhnlichen Lowandjang-Blatt ohne Preisangaben abgeschlossen. Die erwähnte Java-Auction wird durch Verzögerung bei Ablieferungen weiter auf 5/6 B. reducirt, die aus 775 B. Lowandjang-Blatt, 365 B. do. Scrubs, 179 B. Kediri-Scrubs, 160 B. Malang-Scrubs und 1880 B. Besoekie-Scrubs bestehen. Einfuhren sind nicht zu verzeichnen. In erster Hand lagern heute: 52 B. 1890er Sumatra, 8477 B. 1889er Java, 456 B. 1889er Batjan, 424 B. Manila, 2586 B. griechischer und türkischer, 414 Fässer Maryland, 69 Fässer Virginy, 209 Fässer Kentucky und Mason-County.

London, 28. Februar. Silber 44⅜.

London, 2. März, Mittag. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie., hier.) Zinn: Straits 91¼, Austral 90⅝ £.

Glasgow, 2. März. Roheisen. Mixed numbers warrants 48 s 11 d. Ruhig.

Officieller Bericht über den Schlachtviehmarkt
auf dem städtischen Viehhofe zu Leipzig am 2. März 1891.

Zum Verkauf standen:	I. Qualität Lebend-Gewicht	I. Qualität Schlacht-Gewicht	II. Qualität Lebend-Gewicht	II. Qualität Schlacht-Gewicht	III. Qualität Lebend-Gewicht	III. Qualität Schlacht-Gewicht	Es wurden verkauft	Es blieben unverkauft
	Erzielte Preise per 50 kg in Mark für:							
228 Rinder, davon[1]	—	—	—	—	—	—	223	5
149 Ochsen	—	70	—	65	—	60	145	4
10 Kalben	—	—	—	64	—	59	10	—
63 Kühe	—	68	—	61	—	54	58	5
51 Bullen	—	66	—	62	—	58	51	—
378 Kälber[2]	47*	—	45	—	42	—	378	—
620 Schafvieh[3]	32	—	29	—	26	—	555	65
724 Schweine, davon[4] (bei 20 kg Tara)	—	—	—	—	—	—	716	8
714 Landschweine	58	—	56	—	53	—	711	3
10 Bakonier	54	—	—	—	—	—	5	5

1950 Stück Schlachtvieh. * Mastkälber bis 50 M.

Anmerkung: Das Schlachtgewicht bei Rindern wird mit Talgnieren berechnet.

Geschäftsgang: [1] Mittelmässig. [2] Flott. [3] Flau. [4] Gut.

Leipziger Baumarkt.

Bericht vom 23. bis 28. Februar 1891.
(Mitgetheilt von der „Bauhütte".)

Tendenz: Geschäft wenig verändert. — Mauersteine 24,50—27 M pro Mille, Rohbauvollsteine 120, 75 und 65 M pro Mille, Verblendsteine verschiedener Werke und Farbe 45, 65, 75, 100, 120, 140 und 150 M pro Mille, Glasirte Verblender ½, 70—90 M, ¼ 110—125 M pro Mille. Formsteine, Normalprofile 120—200 M pro Mille. Dachfalzziegel 148—320 M. Biberschwänze 40 M, do. prima glasirte 100—175 M. Cement, prima Portland 9—12 M pro Tonne. Nutzholz-Preise gedrückter. Balkenholz, Fichte oder Tanne, je nach Länge 32—40 M pro Festmeter. Pfosten und Breter, fichtene, 35—42 M. Pfosten und Breter, Kiefer, deutsche 41 bis 48 M, ostpreussische 52 M, polnische 57 M pro Festmeter. Stabholz 5—20 M pro Quadratmeter.

Metalle zurückgegangen. Schmiedeeiserne T-Träger 17—20 M per 100 kg, je nach Dimensionen, alle nach Länge geschlagene Eisenbahnschienen 9—12 M per 100 kg, gusseiserne Säulen einfach glatt 18 M, mit reicher Verzierung 22—25 M per 100 kg. Unterlagsplatten 17 M per 100 kg.

Telegraphische Coursberichte.

Dresden, 2. März.
Sächsische Staatspapiere etc.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.	3	87,40	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	98,—
do. à 3000 -	3	87,40	Actien à 25 Thlr.	4	102,50
do. à 1000 -	3	87,40	S. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 u. 100 Thlr.	3½	96,50
do. à 500 -	3	87,75	Landescult.-Rentensch.	4	102,—
von 1855 à 100 Thlr.	3	94,—	Landwirthsch. Pfandbr. u. Creditbriefe	3½	96,25
von 1847 à 500 Thlr.	4	103,—	Landwirthsch. Pfandbr.	4	101,50
v. 1852—1868 à 500 Thlr.	4	98,75	do. Creditbr.	4	101,50
v. 1852—1868 à 100 Thlr.	4	98,75	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbr. grosse	3½	96,75
von 1869 à 500 Thlr.	4	98,75	do. kleine		—
von 1869 à 100 Thlr.	4	98,75	Erbl. Rittersch. Credit-Ver. Pfandbriefe	4	—
von 1879 à 100 Thlr.	4	—			
v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	98,75			
v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	98,75			
Leipzig-Dresd. Pr. v. 1869	4	101,50			
Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 Thlr.	4	110,50			

Bank- u. Credit-Actien.		Sächs.-Böhm. Dampfschiff.	—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	—	Chemnitzer Papierfabrik	115,—
Chemnitzer Bankverein	—	Dresdner Papierfabrik	100,—
Dresdner Credit-Anstalt	168,—	Hasserode Masch.-Papierf.	105,—
Dresdner Bank	—	Niederschlemaer Holzstoff	—
Geraer Bank	—	Penig. Patent-Papierfabrik	110,—
do. Handels- u. Creditb.	—	Schnitzer Papierfabrik	111,—
Leipziger Bank	—	Thode'sche Papierfabrik	—
Oberlausitzer Bank	—	Ver. Bautzner Papierfabrik	125,—
Sächsische Bank	113,75	Weissenborner Papierfabrik	122,75
Sächs. Bankgesellschaft	—	Chem. Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	118,25
Eisenbahn-Priorität.		do. Werkz.-M.-F. Vulkan	—
Aussig-Teplitz 4½%	—	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. Wiede	80,50
Böhm. Nordbahn 4% Gold	—	D. Wkzg.-M.-F. (Vorm. [illegible])	—
Buschtiehrader I.—III. Em.	92,00	Germania (vorm. Schwalbe)	140,10
do. 4½% Gold	—	Grossenhain. Webst.- u. M.-F.	—
Dux-Bodenbacher	—	Lauchhammer	110,75
do. do. 1871	—	do. convertirte	144,75
do. do. 1874 Gold	—	Lausitzer M.-F. (Petzold)	—
Galiz. Carl-Ludwigb. 4½%	—	Maschin.-Bau-Anst. Golzern	205,—
Kaschau-Oderberg	—	Meissn. Eiseng. u. M.-B.-A.	—
Kronprinz-Rudolfsbahn	84,50	Nähm.-Fab. Seidel & Naum.	—
do. Salzkammerg. 4% Gold	—	Sächs. Gussstahlf. z. Döhlen	—
Lemberger, steuerfrei	—	do. Masch.-Fabr. (Hartm.)	150,50
do. steuerpflichtig	—	do. Stickmasch. (Kappel)	—
Mährische Grenzbahn	85,—	do. Webst.-Fabr. (Schönh.)	202,75
do. Schles. Centralb.	—	Werkz.-M.-Fab. Union (Diehl)	—
Oesterr. Nordwestbahn	86,75	Zitt. Maschf. (Kiesler & Co.)	—
do. do. Lit. B	92,50	Zwick. [illegible]	103,—
Pilsen-Priesen 4%	—	[illegible] (Moritz)	—
Prag-Dux 4% Gold	—	Chemnitzer Actienspinnerei	147,—
do. 5% Gold	—	Chemn. Act.-Färb. (Körner)	29,50
Industrie-Actien.		Geraer J.-Sp. & W. Pr.-A. Lt. A	—
Bautzner Brauerei u. Mälzerei	30,—	do. do. B	—
Bayerisches Brauhaus	10,—	Deutsche Thonr. u. Cham.-F.	—
do. Stamm-Prior.	39,50	Dresdner Lederf. (Berlinger)	—
Braunschweig. Nat.-Brauerei	101,—	do. Möbelfe. v. Paul König	—
Braunschw. Br. Streitberg	—	do. Nähm.-Zwirnfabrik	—
Brünner Brauerei	76,50	do. Presshefe-, Kornspr.-F.	—
Erste Culmbacher Exportbr.	—	Hotel Bellevue	—
Feldschlösschen-Brauerei	404,—	Hotel-G. Münch. (4 Jahresz.)	—
Cunnersd. Feldschl.-Br. Pr.-A. A	—	Leder-Mal.-Effect-F. [illegible]	201,—
do. do. B	—	Leipz. M.-A. (A. Uhlmann)	84,—
Gambrinus-Brauerei	—	Mech. Kr.-Spinn. Mittweida	—
Geraer Bierbrauerei	—	Meissn. Ofen- u. Cham.-Fabr.	—
Glauchauer Vereinsbrauerei	125,—	Oberlaus. Jute-Spinnerei	—
Hofbrauhaus Vers.-Act. I.	145,—	Pirnaer Malzfabrik	—
do. do. II.	81,—	Sächs. Holzindustr.-Rabenau	—
Lichtenfels Bayer. Bierbr.	143,—	do. Kammg.-Spinn. [illegible]	—
Meissner Felsenkellerbr.	—	do. Lederindustrie (Beck)	—
Moritzhof-Culmb. Exportbr.	—	do. do. [illegible]	—
Nürnberger Brauerei	—	do. Nähf.-F. [illegible]	—
Plauen'scher Lagerkeller	125,—	do. Ofen- u. Ch.-F. [illegible]	—
[illegible]	93,—	Terra u. Mobiliar-F. [illegible]	53,75
Rabenkamm, Brauerei-Pr.	—	Schles. Cem.-F. Groschowitz	—
Kieler Brauerei	137,—	Tramway's Co. of Germany (Dresd. u. Hann.) grosse	130,75
Löbauer Brauerei	142,—	do. kleine	131,—
[illegible] Schifferhof	137,—	Verein. [illegible] Glashütten	95,—
Reisewitzer Brauerei	—	do. Dresdn. Strohstoff-F.	—
Schloss-Chem. A.-Lagerb.-Br.	450,—	Westthaler Actien-Spinn.	—
Societäts-Brauerei	265,—	Wurzener Teppich- u. V.-F.	50,—
Ver. Frankfurter Brauereien	80,—	**Bergbau-Actien.**	
Continental-Pneumatic	—	[illegible] Steinkohlenb.-V.	—
Deutsche Strassenbahn-Ges.	103,50		
„Kette" Deut. Schleppsch.-G.	72,—		

Frankfurt a. M., 2. März. Anfangs-Course.

Creditactien	269⅝	4proc. ungar. Goldrente	92,10
Franzosen	210⅝	Gotthardbahn	150,10
Lombarden	114	Disconto-Commandit	208,70
Galizier	—	Laurahütte	139,—
Egypter	98,10	Gelsenkirchen	162,50

Tendenz: Fest. Neue 3proc. Reichsanleihe —,—.

Frankfurt a. M., 2. März. (Schluss-Course.)

London kurze Sicht	20,37	Oesterr. Staatsbahn	210¾
Paris do.	80,70	Oesterr. Südbahn	113¼
Wien do.	176,70	Graz-Köflacher	233
Ungar. 4% Goldrente	92,30	Prag-Duxer St. A.	119
Böhmische Nordbahn	177½	Galizier	115,50
Buschtiehrad. Lit. B	420½	Oesterr. Credit	269
Galizische Carl-Ludwig	186⅝	Berliner Disconto-Comm.	204,50

Tendenz: Fest.

Wien, 2. März, 10 Uhr 30 Min.

Ungar. Creditactien	339,50	Oesterr. Goldrente	—
Oesterr. Creditactien	305,62½	Ungar. 4% Papierrente	100,75
Franzosen	245,—	Ungar. 4% Goldrente	104,55
Lombarden	130,10	Marknoten	56,00
Galizier	211,75	Napoleons	9,15
Nordwestbahn	—	Bankverein	117,10
Elbethalbahn	231,50	Länderbank	221,50
Oesterr. Papierrente	91,30	Tabakactien	155,—

Tendenz: Fest.

Wien, 2. März. (Schluss-Course.)

Goldrente	110,10	Elbethalbahn	232,—
Oesterr. Silberrente	91,75	Böhm. Nordbahn	202,—
Ungar. Goldrente	105,00	Böhm. Westbahn	—
Credit-Actien	306,00	Buschtiehrader Lit. B	481,50
Lombarden	130,—	Wechsel auf London	116,[illegible]
Staatsbahn	245,00	Napoleonsd'or	9,14
Galizier	211,75	Deutsche Reichsbanknoten	56,90

Tendenz: Lebhaft.

London, 2. März, 11 Uhr 5 Min. 2¾% Consols 97⅝ April, 4proc. cons. Russen II. 99⅝.

Paris, 2. März, 1 Uhr. 3proc. Rente 95,25.

Petersburg, 2. März.

Wechsel auf London	85,20	Warschauer Disconto-Bank	—
Russische II. Orientanleihe	102⅞	Petersburger intern. Bank	510
do. III. Orientanleihe	102½	Russ. 4½% Bod.-credit-Pfdbr.	148½
do. Bank für ausw. Handel	293½	Grosse Russ. Eisenbahn	232
Petersburg. Disconto-Bank	613	Russ. Südwestbahn-Actien	117⅝

Leipziger Börsen-Course am 2. März 1891.

Berlin, 2. März. Eröffnungs-Course. 12 Uhr 15 Min.

Oesterr. Credit-Actien 175,— | Deutsche Bank —
Oesterr.-Ungar. Staatsbahn 106,75 | 4% ungarische Goldrente [illegible]
Oesterr. Südbahn (Lomb.) 58,— | Russische Anleihe von 1880 [illegible]
Galiz. Carl-Ludw. Eisenb.-Act. [illegible] | 4% Pos. Anl. v. 1880 cons. I. [illegible]
Disconto-Comm.-Anth. 206,— | Russische Banknoten 237,50

Tendenz: Fest.

Berlin, 2. März. 12 Uhr 30 Min. [illegible]

Berlin, 2. März, 1 Uhr 45 Min. [illegible]

Tendenz: Schwach.

Berlin, 2. März. Schluss-Course. [illegible]

Tendenz: Anfangs fest, später gedrückt durch den Rückgang der Montanwerthe. — Privat-Discont 3% Procent.

Nachbörse: [illegible]

Berliner Productenbörse, 2. März. Weizen loco [illegible] [illegible]

WTB. Liverpool, 2. März. Baumwolle. [illegible]

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 2. März.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Dividende	Zinstermin	Zinsfuss	Courssätze
Leipziger Dünger-Export-Ges.	[illegible]	1.1.	4	110,— G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	4	190,— bz G.
[illegible]	[illegible]	[illegible]	4	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] pr Stck.*
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible] pr Stck.
Leipziger Schweinemästerei	—	—	—	50 G. pr Stck.
[illegible] Hypoth.-Anleihe d. Leipziger Mühlen-Actiengesellschaft	—	1.1.1.7.	5	103,50 bz G.
4% Kaufm. Vereinshaus-Obligat.	—	1.11.	4	[illegible]
4½% Partial-Obl. Ullersdorfer W.	—	1.1.1.7.	4½	101,25 G.

* incl. Div.

Schifffahrt.

Wasserstände am 2. März.

Dresden — 0,65. Magdeburg + 1,88. Meißen + 1,52. Calbe (Unterpegel) + 1,68. Trotha + 2,64.

Eingetroffen: in Triest (1/3) „Hungaria" von Konstantinopel, und „Achille" von Alexandrien, beide österreichische Lloyddampfer; in New-York (27/2) der Red-Star-Line-Postdampfer „Pennland" von Antwerpen.

Passirt: Lizard (28/2) der Hamb.-amerik. Packet-A.-G.-Postdampfer „Galicia" von New-York.

Deutscher Schnell-Dampfer-Dienst.

Die amerikanische Post nach New-York u. s. w. mit Schnell-Dampfer „Havel" ab Bremen (Ocean-Fahrt ca. 7 Tage) schließt heute um 6 Uhr Nachmittags, für Einschreibe-Briefe um 5 Uhr.

Telegramm.

Dampfer „Fulda", am 21. Februar von New-York abgegangen, ist am 2. März früh 10 Uhr wohlbehalten in Southampton eingetroffen.

Die Herren Ziegler, Uhlmann & Co. in Wallwitzhafen machen unterm 2. d. Mts. bekannt, daß die Elbschifffahrt eröffnet ist.

*— Postdampfschiff-Verbindungen. Die Schiffsabgänge von Genua nach den La Plata-Staaten sind für den kommenden Monat März auf die Tage des 3., 12., 14., 15., 24. und 28. März festgesetzt.

WTB. Petersburg, 2. März. Die Rhede von Reval ist wieder eisfrei, die Passage für die Schiffe ist nicht mehr behindert.

Schiffsbericht von Heinr. Heisterbergh, Spediteur in Hamburg. Angekommene Schiffe am 28. Februar: [illegible]

Abgegangene Schiffe am 28. Februar: „Ariel" nach Amsterdam, [illegible]

Deutsche Fonds.

Staats-Anleihen. Stadt-Anleihen. Pfandbriefe. Diverse Obligationen. Deutsche Prämien-Anl. und Loose. [illegible]

Bank-Actien.

[illegible]

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

[illegible]

*) pro 88/89 u. 89/90.

Inländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Industrie-Actien und Prior.-Actien.

[illegible]

*Div. hier per 88/89 u. 89/90.

Ausländische Fonds.

[illegible]

Ausländische Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

[illegible]

Obligationen von Industrie-Gesellschaften.

[illegible]

Kohlen- u. Bergwerks-Act., Kuxe u. -Prior.

Braunkohlen-Actien. Steinkohlen-Actien. Bergw.-Act. u. Kuxe. [illegible]

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Fl. h.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	168,50 G. / 167,70 G.
Brüssel und Antwerpen pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	[illegible] / 80,15 G.
* Ital. Plätze pr. 100 Lire	k. S. p. 10 T. / l. S. p. 3 M.	80 G. / [illegible]
** Schweizer Plätze pr. 100 Francs	k. S. p. 10 T.	80,45 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20,[illegible] G. / 20,[illegible] G.
Madrid u. Barcelona per 100 Pesetas	k. S. p. 14 T. / l. S. p. 2 M.	—
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	80,65 G. / 80,15 G.
Petersburg pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 21 T. / l. S. p. 3 M.	—
Warschau pr. 100 Silber-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. Oe. W.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	176,80 G. / 176 —

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig. ** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.

Sorten.

[illegible] 20 Francs-Stücke per Stck. 16,17 P. [illegible] Oesterreich. Bank- und Staatsnoten per 100 fl. Oe. W. 176,80 G. Russische Banknoten per 100 Rubel 238,25 G.

Bank-Discont.		
Reichsbank	3	%
do. Lombard	4	
Amsterdam	3	
[illegible]	[illegible]	
Italienische Plätze	[illegible]	
Schweizer Plätze	[illegible]	
London	3	
Madrid	[illegible]	
Paris	3	
Petersburg	4½	
Wien	4	

Umrechnungs-Sätze.
1 Thaler = M. 3.—
1 Mark Banko = M. 1.50
7 Gulden südd. W. = M. 12.—
1 Gulden österr. W. = M. 2.—
10 Gulden holländ. W. = M. 17.—
100 Kronen schwed. W. = M. 112,50
1 Dollar = M. 4.25
100 Rubel = M. 320.—
100 Francs = M. 80.—
100 Lire = M. 80.—
100 Pesetas = M. 80.—
1 Pfund Sterling = M. 20.—

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.